



Geschäftsbericht 2023

Württembergische Lebensversicherung AG

 **württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.

Württembergische Lebensversicherung AG

Inhaltsverzeichnis

Vorstand	2
Aufsichtsrat	3
Zusammengefasster Lagebericht	6
Grundlagen des Konzerns	6
Wirtschaftsbericht	10
Chancen- und Risikobericht	18
Prognosebericht	34
Sonstige Angaben	36
Erklärung zur Unternehmensführung	36
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz	38
Konzernabschluss	40
Konzernbilanz	40
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	42
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	44
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	46
Konzern-Kapitalflussrechnung	48
Konzernanhang	51
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	185
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	186
Jahresabschluss Württembergische Lebensversicherung AG	196
Bilanz	196
Gewinn- und Verlustrechnung	200
Anhang	202
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	264
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	265
Bericht des Aufsichtsrats	274

Württembergische Lebensversicherung AG

Vorstand und Aufsichtsrat

Unser Vorstand



Jacques Wasserfall
Vorstandsvorsitzender

Produktmanagement
Betrieb: Firmen- und
Privatkunden
Personal
Revision
Aktuariat
Kommunikation
Recht



Alexander Mayer

Kapitalanlagen
Rechnungswesen



Zeliha Hanning

Vertriebe
Kundendaten



Jens Wieland

Informatik
Business IT Integration
Compliance
Anliegen-/
Beschwerdemanagement
Geldwäschebekämpfung

Unser Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker**Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands

Wüstenrot & Württembergische AG

Hans Peter Lang**Stellvertretender Vorsitzender**

Selbstständiger Unternehmensberater

Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung

W&W Asset Management GmbH

Prof. Dr. Peter Albrecht

Ehemaliger Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine

Betriebswirtschaftslehre, Risikotheorie, Portfoliomanagement und Versicherungswirtschaft an der Universität

Mannheim

Peter Becker¹

Versicherungsangestellter

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats

Württembergische Versicherung AG/Württembergische

Lebensversicherung AG, Standort Karlsruhe

Dr. Ursula Lipowsky

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Oliver Lüscher

Vorsitzender des Vorstands BBBank eG

Ruth Martin

Ehemaliges Mitglied der Vorstände

Württembergische Lebensversicherung AG

Württembergische Versicherung AG

Württembergische Krankenversicherung AG

Jörg Onken¹

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats

Württembergische Versicherung AG/Württembergische

Lebensversicherung AG, Direktion Kornwestheim

Frank Weber¹

Vorsitzender des Betriebsrats

Württembergische Versicherung AG/Württembergische

Lebensversicherung AG, Standort Karlsruhe

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Zusammengefasster Lagebericht

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen des Konzerns	6
Geschäftsmodell	6
Steuerungssystem	9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
Ratings	9
Wirtschaftsbericht	10
Geschäftsumfeld	10
Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns WürttLeben (IFRS)	11
Geschäftsverlauf und Lage der Württembergische Lebensversicherung AG (HGB)	14
Chancen- und Risikobericht	18
Chancenbericht	18
Risikobericht	21
Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	32
Prognosebericht	34
Gesamtwirtschaftliche Prognose	34
Branchenausblick	34
Unternehmensprognosen	35
Sonstige Angaben	36
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	36
Erklärung zur Unternehmensführung	36

Württembergische Lebensversicherung AG

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Überblick über den Konzern und die Württembergische Lebensversicherung AG

Die Württembergische Lebensversicherung AG mit Sitz in Kornwestheim ist Spezialistin für Lebensversicherungen und Altersvorsorge. Ihr Kernmarkt ist Deutschland. Sie bildet gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG den Schwerpunkt des Konzerns WürtttLeben. Als Muttergesellschaft steuert und kontrolliert die Württembergische Lebensversicherung AG die Schlüsselprozesse im Konzern WürtttLeben. Hauptaktionärin ist mit knapp 95 % der Anteile die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG). Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Seit dem Zusammenschluss der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische 1999 ist die Württembergische Lebensversicherung AG Teil des W&W-Konzerns im Geschäftsfeld Versichern. Der W&W-Konzern verbindet die Geschäftsfelder Wohnen und Versichern und bietet individuelle Vorsorgelösungen aus einer Hand für Privat- und Gewerbekunden.

Im Vorstand der Württembergischen Lebensversicherung AG ist es im Berichtsjahr zu keinen Veränderungen gekommen.

Mit dem Bau eines neuen W&W-Campus am Standort Kornwestheim hat die W&W AG als Bauherrin in die Zukunft der Unternehmensgruppe investiert. Der erste Bauabschnitt wurde ab Ende 2017 und der zweite ab Anfang 2023 in Betrieb genommen. Mit Fertigstellung und Inbetriebnahme stehen auf dem sechs Hektar großen Areal rund 4 000 moderne Arbeitsplätze plus mehr als 2 000 flexible Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung. Die mehrmonatige Umzugsphase für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des W&W-Konzerns wurde erfolgreich bis Mitte 2023 abgeschlossen. Auf dem W&W-Campus als zukunftsorientiertem, gemeinsamem Standort der W&W-Gruppe können nun mehr als 6 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten.

„W&W Besser!“

Die Württembergische Lebensversicherung AG als Teil der W&W-Vorsorge-Gruppe hat eine hohe Solidität und strebt eine nachhaltige Steigerung ihres Unternehmenswerts an.

Die folgenden Stoßrichtungen wurden auch 2023 weiterverfolgt:

- Service – Kunden und Mitarbeiter begeistern,
- Doppeltes Marktwachstum in profitablen Sparten,
- Vertrieb – neue Kundengruppen erschließen und Bestandskunden besser betreuen,
- Kosten mindestens auf Marktniveau senken.

„W&W Besser!“ ist dabei nicht als starres Programm zu sehen, sondern als Haltung, die das gesamte Tun und Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmen soll.

Mit „W&W Besser!“ konnten im vergangenen Geschäftsjahr weitere Umsetzungserfolge erreicht werden. Im Fokus standen u. a. die Erschließung neuer Kundengruppen, die intensive Betreuung der Bestandskunden sowie die digitale Transformation und das Thema Nachhaltigkeit.

Unsere digitale Transformation legt den Grundstein für die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens, insbesondere in der Digitalisierung von Produkten und Prozessen. Hauptfokus liegt dabei auf der Erneuerung der Bestandssysteme, über welche wir die elementare Voraussetzung für die automatisierte Abwicklung von Produkten, die flexible Anbindung von Kooperationspartnern sowie die Professionalisierung der Produktentwicklung schaffen. Die Produktentwicklungszeit wird hierdurch wesentlich reduziert, um somit schneller sich wechselnde Kundenanforderungen bedienen zu können.

Weiterhin zielen übergreifende Initiativen explizit auf eine automatisierte End-2-End-Prozessverarbeitung von Produktneueinschlüssen, Produktänderungen und die Bereitstellung weiterer digitaler Self-Services für unsere Kunden ab. Die Weiterentwicklungen der Beratungssysteme und Portale unterstützen die konsistente Betreuung über alle digitalen und analogen Kanäle.

Im Folgenden einige Umsetzungsbeispiele:

- Mit der konzernweiten Einführung einer neuen Finanzplattform im Mai ging die W&W-Gruppe einen wesentlichen Schritt in Richtung Zukunft. Die langjährig genutzte SAP-ERP(Enterprise Resource Planning)-Plattform wurde durch das neue, ebenfalls SAP-basierte S/4HANA-Finance-System abgelöst. Qualität, Effizienz und ein schnellerer Abschluss von Buchungsvorgängen sind wesentliche Pluspunkte der neuen Anwendung.
- Die Württembergische Lebensversicherung AG setzte eine bisher monatliche auf eine tägliche Datenbelieferung des Arbeitgeberportals Württembergische bAVnet, auch als XEMPUS-Manager bekannt, im bAV-Umfeld um. Dies führte zu einer Verbesserung der Registrierungsprozesse sowie einer stärkeren Transparenz hinsichtlich der geänderten Vertragsdaten der Kunden.

Die Initiative „W&W Besser!“ wird auch im Jahr 2024 fortgeführt, um Produkte, Services und Prozesse in der gesamten W&W-Gruppe weiterhin konsequent auf den Kundennutzen auszurichten.

Produktmix

Die Produkte des Konzerns WürtttLeben werden fortwährend weiterentwickelt und an die äußeren Rahmenbedingungen angepasst. So bietet die Württembergische Lebensversicherung AG als Teil des W&W-Konzerns ihren Kunden ein breites Produktspektrum rund um die private und betriebliche Altersvorsorge sowie die Risikoabsicherung.

Privatkunden:

- Klassische und fondsgebundene private Rentenversicherung,
- Basis-Rente,
- Berufsunfähigkeitsversicherung als selbstständige Absicherung oder als Zusatzversicherung, Grundfähigkeitsversicherung,
- Risikolebensversicherung, Sterbegeldversicherung, Erbschaftsvorsorge,
- Todesfall-, Waisen-, Hinterbliebenenrenten- und Unfalltod-Zusatzversicherungen

Firmenkunden:

In der betrieblichen Altersversorgung bieten wir Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits- und Todesfallschutz in folgenden Durchführungswegen an:

- Direktversicherung,
- Unterstützungskasse,
- Rückgedeckte Pensionszusage.

Im Jahr 2023 wurden die Rentenversicherungen weiterentwickelt. Die fondsgebundene Rentenversicherung Genius wurde vermehrt auf Nachhaltigkeitsaspekte ausgerichtet. Zudem wurde die Produktvariante Genius ProZukunft eingeführt.

Um auf die geänderte Zinssituation zu reagieren, gab es Anpassungen bei den Einmalbeitragsprodukten. Unter anderem wurden die Konditionen im Einmalbeitragsgeschäft und beim ParkKonto verbessert. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde befristet der Genius 100, ein Einmalbeitragsprodukt mit fester Laufzeit, eingeführt.

Auch in der baV wurde im vergangenen Geschäftsjahr die digitale Kundenansprache bzw. Vertragsverwaltung weiter vorangetrieben.

Bei der Unterstützungskasse, Versorgungseinrichtung Karlsruhe e. V., kann seit 2023 auch die fondsgebundene Rentenversicherung abgeschlossen werden. Bei der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung wurden die Zugangsvoraussetzungen für die vereinfachten Gesundheitsfragen ausgeweitet.

Verschiedene Ratingagenturen belegten auch 2023 wieder die sehr gute Qualität unserer Produkte.

Vertriebswegemix

Die Württembergische Lebensversicherung AG setzt beim Vertrieb ihrer Produkte vor allem auf unsere Verlässlichkeit und die Kompetenz persönlicher Beratung. Im Mittelpunkt steht hierbei der Ausschließlichkeitsvertrieb der Württembergischen mit seinen bundesweit agierenden Beratern. Unterstützt wird dessen Vertriebskraft durch die Berater von Wüstenrot. Darüber hinaus tragen die zahlreichen Kooperationspartner wie Banken und Makler zum Geschäftserfolg bei.

Nachhaltiges Engagement

Verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement haben in der W&W-Gruppe eine lange Tradition und sind Kernbestandteil der strategischen Ausrichtung. Ihr liegt das aus dem Stiftungsgedanken der Hauptgesellschafterin der W&W AG abgeleitete Verständnis einer langfristigen, auf Stabilität ausgerichteten Unternehmensführung zugrunde. Zur Untermauerung unserer Nachhaltigkeitspositionierung haben wir seit 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit folgenden sechs Handlungsfeldern: Kunde und Produkt, Kapitalanlagen und Refinanzierungen, Eigener Betrieb, Beschäftigte, Gesellschaft und Organisation. In allen Handlungsfeldern wurden Ziele und Maßnahmen definiert. Die Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an den ESG-Kriterien (Environment, Social und Governance) und wird jährlich im Rahmen des Strategieprozesses angepasst und überarbeitet.

Wir haben uns freiwillig Initiativen wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI) oder den Principles for Responsible Investment (PRI) angeschlossen und bekennen uns dazu, nachhaltige Prinzipien verstärkt in unsere Geschäftsaktivitäten zu implementieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ ergänzt die Maßnahmen, die wir als W&W-Gruppe zur Förderung von Diversität unternehmen.

Auf europäischer Ebene existieren diverse regulatorische Initiativen im Hinblick auf die Transparenz und Offenlegung nachhaltigkeitsbezogener Informationen. Innerhalb der W&W-Gruppe sind die sich daraus ergebenden Anforderungen in Nachhaltigkeitsprojekten verankert.

Im Geschäftsjahr haben wir erstmalig für die W&W-Gruppe berichtet, wie und in welchem Umfang unsere Aktivitäten mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig einzustufen sind (Taxonomiekonformität). Ab 2024 werden verbindliche europäische Nachhaltigkeits-Berichtsstandards eingeführt, deren Umsetzung für die W&W-Gruppe gegenwärtig in einem Konzernprojekt erarbeitet wird.

Die Württembergische Lebensversicherung AG ist aufgrund des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes dazu verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung oder einen nichtfinanziellen Bericht zu veröffentlichen. Aufgrund des Einbezugs in den zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Wüstenrot & Württembergische AG sowie des W&W-Konzerns entfällt für die Württembergische Lebensversicherung AG gemäß § 289b Abs. 2 S. 2 HGB jedoch die Pflicht zur Erstellung eines eigenen nichtfinanziellen Berichts.

Der zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Wüstenrot & Württembergische AG sowie des W&W-Konzerns wird nach den §§ 289c HGB und 315c HGB erstellt, ist im Geschäftsbericht der Wüstenrot & Württembergische AG enthalten und auf der Internetseite unter www.ww-ag.com/de/investor-relations/berichte/ge-schaeftsberichte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Regulatorische Anforderungen

Die Württembergische Lebensversicherung AG wird als ein Unternehmen des W&W-Konzerns in den beiden aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreisen Finanzkonglomerat und Solvency-II-Gruppe berücksichtigt.

Die Solvency-II-Jahresmeldung 2022 der Württembergische Lebensversicherung AG wurde fristgerecht an die BaFin übermittelt. Die Solvency-II-Bedeckungsquoten zum Stichtag 31. Dezember 2023 werden voraussichtlich deutlich über 100 % liegen.

Im Zusammenhang mit der Überprüfung der Berichtsanforderungen unter Solvency II (Solvency-II-Review) wurden von der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) sowie der EU-Kommission Konsultationen durchgeführt und Änderungsvorschläge veröffentlicht. Mit den zur Diskussion stehenden Änderungen sind weitreichende Anpassungen hinsichtlich der quantitativen und qualitativen Anforderungen an Versicherungsunternehmen verbunden.

Der Gesetzgebungsprozess wurde im Hinblick auf die Änderungen der quantitativen Anforderungen im Berichtsjahr abgeschlossen. Die finalen Vorgaben wurden im Mai 2023 im EU-Amtsblatt veröffentlicht und waren zum 31. Dezember 2023 erstmalig anzuwenden.

Im Hinblick auf die Änderungen der qualitativen Anforderungen veröffentlichte die EU-Kommission im September 2021 einen Legislativvorschlag zur Änderung der Solvency-II-Richtlinie. Das Europäische Parlament und der Europäische Rat haben diese Änderungsvorschläge anschließend erörtert. Bei den anschließenden Trilogverhandlungen wurde im Dezember 2023 eine inhaltliche Einigung erzielt. Außerdem wird die EU-Kommission einen Änderungsvorschlag der Delegierten Verordnung erarbeiten. Die Erstanwendung der sich daraus ergebenden Anforderungen ist noch nicht abschließend geklärt.

Für die Berichterstattung im Finanzkonglomerat, in welchem die Württembergische Lebensversicherung AG als Zulieferungseinheit eingebunden ist, wurde am 19. Dezember 2022 im EU-Amtsblatt die Durchführungsverordnung (EU) 2022/2454 zur Festlegung der technischen Durchführungsstandards für die Anwendung der Finanzkonglomerate-Richtlinie im Hinblick auf die aufsichtlichen Meldungen von Risikokonzentrationen und gruppeninternen Transaktionen veröffentlicht. Sie beinhaltet weitreichende Anpassungen der qualitativen und quantitativen Anforderungen. Die Erstanwendung der sich daraus ergebenden Anforderungen erfolgte für das Geschäftsjahr 2023.

Berichtssegmente

Nach IFRS 8 hat der Konzern WürttLeben nur ein berichtspflichtiges Segment: das Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland. Daher kann auf eine separate Segmentberichterstattung verzichtet werden.

Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem des W&W-Konzerns ist auf unsere Strategie ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden die wesentlichsten Steuerungsgrößen als quantitative Unternehmensziele für das Management festgelegt. Auf deren Basis erfolgt die Ableitung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit mehreren Hochrechnungen. Die unterjährige Steuerung erfolgt anhand eines „Steuerungscockpits“. Darin wird monatlich verfolgt, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Die Württembergische Lebensversicherung AG steuert als Muttergesellschaft den Konzern WürttLeben und seine Beteiligungen. Folgende bedeutsamste Leistungsindikatoren wurden zur adäquaten Steuerung des Konzerns WürttLeben und der Württembergische Lebensversicherung AG definiert: Für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 werden der Konzernüberschuss nach IFRS des Konzerns WürttLeben, der Jahresüberschuss nach HGB der Württembergische Lebensversicherung AG und die Verwaltungskosten- sowie die Abschlusskostenquote nach HGB der Württembergische Lebensversicherung AG als bedeutsamste Leistungsindikatoren verwendet.

Als weiterer Leistungsindikator wird als Kennzahl für den Vertrieb die Beitragssumme des Neugeschäfts berichtet. Diese fließt in die Steuerung ein und wird im Wirtschafts- und Prognosebericht berücksichtigt.

Innerhalb des Steuerungssystems des Konzerns WürttLeben nimmt das Risikomanagementsystem eine bedeutende Rolle ein. Die Vorgaben der Risikostrategie sind bei der Verfolgung der Unternehmensziele einzuhalten. Hierauf wird im Abschnitt „Risikoberichterstattung“ des Chancen- und Risikoberichts gesondert eingegangen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Württembergische Lebensversicherung AG beschäftigte zum 31. Dezember 2023 insgesamt 466 (Vj. 477) fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusätzlich bezieht sie Leistungen von den Konzerngesellschaften, die im Rahmen von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen geregelt sind.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Berichtsjahr erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Württembergische Lebensversicherung AG weiterhin über ein „A“-Rating.

Die an der Börse platzierte Nachranganleihe der Württembergische Lebensversicherung AG wird nach wie vor mit „BBB“ bewertet.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Kalenderjahr 2023 gemäß vorläufigen Berechnungen einen moderaten Rückgang der Wirtschaftsleistung um - 0,1 %. Mehrere Belastungsfaktoren waren für diese schwache konjunkturelle Entwicklung verantwortlich. So verringerte eine weiterhin ungewohnt hohe Inflation die reale Kaufkraft der Privathaushalte, die in der Folge ihre Konsumnachfrage einschränkten. Zudem liefen in der Coronavirus-Pandemie eingeführte Ausgabenprogramme aus, sodass auch eine schwache Staatsnachfrage das Wachstum belastete. Des Weiteren entwickelte sich der Export aufgrund einer schwächeren Nachfrage in wichtigen Auslandsmärkten verhalten. Schließlich drückte das gestiegene Zinsniveau die Wirtschaftsaktivitäten in den zinssensitiven Sektoren zunehmend. Dies schlug sich z. B. in deutlich rückläufigen Wohnungsbauaufträgen nieder.

Nach dem Inflationsschock des Vorjahrs erfolgte 2023 eine deutliche Beruhigung bei den Preissteigerungsraten. Lag die Teuerungsrate im Januar noch bei 8,7 %, gab sie bis zum Jahresende auf 3,7 % nach. Wichtigster Grund für diese Beruhigung waren im Jahresverlauf begünstigende Basiseffekte bei den Energiepreisen und eine eher zurückhaltende Konsumnachfrage. Trotz des Rückgangs der Inflation im Jahresverlauf wurde das Zielniveau der Europäischen Zentralbank (EZB) in Höhe von 2 % mit 5,9 % aber immer noch spürbar übertroffen.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

Nach dem ausgeprägten Zinsanstieg des Vorjahrs fielen die Renditeveränderungen am deutschen Anleihemarkt im Kalenderjahr 2023 moderater aus. So gab im kurzfristigen Laufzeitenbereich die Rendite zweijähriger Bundesanleihen von 2,76 % Ende 2022 auf 2,40 % Ende 2023 nach. Im langfristigen Laufzeitenbereich erfolgte ein etwas umfangreicherer Zinsrückgang. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen sank von 2,57 % Ende 2022 auf nur noch 2,02 %. Diese letztlich überschaubaren Renditeveränderungen verbergen aber größere Zinsschwankungen im Jahresverlauf. So stieg etwa die Rendite zweijähriger Bundesanleihen aufgrund der fortgesetzten Leitzinsanhebungen der EZB mehrfach im Jahresverlauf über die Marke von 3,3 %. Die langfristigen Renditen erreichten Anfang Oktober ihr Jahreshoch, als die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen kurzzeitig den Bereich um die Marke von 3 % erreichte. Ende Oktober/Anfang November sorgten dann jedoch deutlich fallende Inflationswerte, überraschend schwache Daten vom US-Arbeitsmarkt und erste Andeutungen der großen Notenbanken, dass sich der Zyklus der Leitzinsanhebungen allmählich dem Ende nähern könnte,

für einen grundlegenden Richtungswechsel an den Anleihemärkten. In den beiden Schlussmonaten des Jahres sanken die Zinssätze über alle Laufzeiten hinweg.

Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte starteten bereits an den ersten Handelstagen sehr freundlich und setzten bis Anfang März den Aufwärtstrend fort. Eine letztlich eng begrenzte Krise einzelner, kleinerer US-Banken sorgte dann im März für einen temporären Kursrückgang, der aber bereits Anfang April wieder ausgeglichen war. Bis Anfang August tendierten die europäischen Aktienmärkte in einem breiten Kursband seitwärts. Zunehmende Sorgen, dass die führenden Zentralbanken die Leitzinsen noch kräftiger erhöhen und damit den Geschäftsausblick der Unternehmen spürbar belasten könnten, sowie anziehende Renditen an den Anleihemärkten sorgten anschließend bis Ende Oktober für eine weitere Phase mit sinkenden Aktienkursen. Diese Sorgen verfliegen, als deutlich fallende Inflationswerte und überraschend schwache Daten vom US-Arbeitsmarkt gemeldet wurden. Zudem gab es vermehrt Stimmen von den führenden Notenbanken, dass das Ende der Leitzinserhöhungen erreicht sein könnte. Dies löste Anfang November eine Jahresendrallye, die den DAX auf neue Rekordstände steigen ließ, aus. Auf Kalenderjahressicht verzeichnete der DAX letztlich einen beeindruckenden Kursanstieg um 20,3 %, der Euro STOXX 50 legte um 19,2 % zu.

Branchenentwicklung

Die Finanzdienstleistungsbranche war 2023 von einer weiterhin hohen Inflation und einem angestiegenen Zins- und Preisniveau sowie durch regulatorische Vorgaben geprägt.

Die Geschäftsentwicklung der Lebensversicherungen im Jahr 2023 stand weiter unter dem Eindruck wirtschaftlicher Unsicherheit mit erhöhter Inflation und gestiegenen Zinsen. Die folgenden Angaben basieren auf vorläufigen Branchenzahlen für das Jahr 2023, veröffentlicht vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Lebensversicherungen

Die Branche der Lebensversicherer verzeichnete 2023 einen Anstieg des laufenden Neubeitrags um 4,3 % auf 6,4 (Vj. 6,2) Mrd €. Das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag hingegen verringerte sich um 13,6 % auf 24,4 (Vj. 28,3) Mrd €. Der Neubeitrag der Lebensversicherer sank somit in 2023 um 10,4 % auf 30,9 (Vj. 34,4) Mrd €. Gemessen an der Beitragssumme des Neugeschäfts war ein Anstieg um 2,3 % auf 174,5 (Vj. 170,6) Mrd € zu verzeichnen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherer sanken im Berichtszeitraum vor allem aufgrund des geringeren Einmalbeitragsgeschäfts um 4,0 % auf 89,0 (Vj. 92,8) Mrd €.

Pensionskassen

Im Vergleich zum Vorjahr sank das Neugeschäft der Pensionskassen gemessen am Neubeitrag um 0,4 % auf 166,2 (Vj. 166,9) Mio €. Die gebuchten Bruttobeiträge der Pensionskassen lagen mit 1,9 (Vj. 2,0) Mrd € um 5,1 % unterhalb des Vorjahresniveaus.

Wettbewerb/Marktumfeld

Die Württembergische Lebensversicherung AG erreichte in ihrer Vergleichsgruppe der deutschen Lebensversicherer zuletzt Rang 12 nach gebuchten Bruttobeiträgen. Gemessen an den gebuchten Beiträgen stieg der Marktanteil der Württembergische Lebensversicherung AG auf 2,0 (Vj. 1,9) %.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns WürttLeben (IFRS)

Geschäftsverlauf

Der Konzern WürttLeben weist im Geschäftsjahr 2023 einen Konzernüberschuss von 36,3 (Vj. 51,4) Mio € aus. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das Versicherungstechnische Ergebnis (netto) zurückzuführen, welches um 18,7 % sank.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts im Konzern WürttLeben konnte um 5,6 % auf 3 468 (Vj. 3 284) Mio € erhöht werden. Sowohl die Einmalbeiträge als auch die laufenden Beiträge trugen zum Wachstum bei.

Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Der Konzern WürttLeben wendet seit dem 1. Januar 2023 den neuen Standard IFRS 17 „Versicherungsverträge“ an. Die Vergleichszahlen sind ab dem Übergangszeitpunkt, dem 1. Januar 2022, angepasst. IFRS 17 ersetzt den seit dem 1. Januar 2005 geltenden Standard IFRS 4 „Versicherungsverträge“ vollständig und schafft erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen und Rückversicherungsverträgen, welche von Versicherungsgesellschaften des Konzerns WürttLeben ausgestellt oder gehalten werden. Weitere Details zur Einführung von IFRS 17 finden sich im Anhang im Kapitel Änderungen von Rechnungslegungsmethoden.

Ertragslage

Konzern-Gesamtergebnis

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzern WürttLeben weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Konzernüberschuss von 36,3 (Vj. 51,4) Mio € aus. Das IFRS-Ergebnis pro Aktie beträgt 2,98 (Vj. 4,22) €.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Das Konzerngesamtergebnis setzt sich aus dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen

Konzernüberschuss von 36,3 (Vj. 51,4) Mio € sowie dem Sonstigen Ergebnis (OCI) von 16,3 (Vj. 67,5) Mio € zusammen. Es lag im Geschäftsjahr 2023 bei 52,6 (Vj. 118,9) Mio €.

Die leicht rückläufigen Zinsen im Jahresverlauf 2023 wirkten sich positiv auf die Marktwerte von festverzinslichen Wertpapieren und Namenstiteln aus. Deren unrealisiertes Ergebnis mit Auswirkungen auf das OCI betrug 793,7 (Vj. - 5 109,5) Mio €. Gegenläufig wirkte sich dagegen der Zinsrückgang bei der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen unter IFRS 17 aus. Das unrealisierte Ergebnis hieraus lag bei - 772,7 (Vj. 5 149,2) Mio €. Das versicherungsmathematische Ergebnis aus leistungsorientierten Plänen zur Altersvorsorge betrug - 5,7 (Vj. 27,8) Mio €. Im Vorjahreszeitraum waren die Zinsen noch deutlich angestiegen und hatten sowohl zu entsprechend hohen unrealisierten Gewinnen als auch zu Verlusten geführt.

Das OCI dient als Ergänzung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Abbildung der erfolgsneutral erfassten Gewinne und Verluste, die sich aus der Bilanzierung unter anderem gemäß IFRS 9 und IFRS 17 ergeben. Es spiegelt im Wesentlichen die Zinssensitivität unserer Aktivseite sowie der Versicherungstechnik auf der Passivseite wider. Durch die Anwendung des neuen Standards zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen IFRS 17 wurden Bewertungsinkongruenzen deutlich reduziert.

Entwicklung des Neugeschäfts

Die Beitragssumme des Neugeschäfts konnte um 5,6 % auf 3 468 (Vj. 3 284) Mio € erhöht werden. Sowohl die Einmalbeiträge als auch die laufenden Beiträge trugen zum Wachstum bei. Das Wachstum der Beitragssumme war stärker als der Markt der Lebensversicherungen und Pensionskassen. Es konnten Marktanteile hinzugewonnen werden.

In der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) konnte die Beitragssumme ebenfalls gesteigert werden. Sie erhöhte sich um 14,6 % auf 1 146 (Vj. 1 000) Mio €.

Beitragssumme Neugeschäft

	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022	Veränderung
	in €	in €	in %
Neugeschäft Beitragssumme	3 468	3 284	+5,6
Neugeschäft Beitragssumme (ohne bAV)	2 322	2 284	+1,7
Neugeschäft Beitragssumme bAV	1 146	1 000	+14,6

Finanzergebnis

Mit dem neuen Bilanzierungsstandard IFRS 17 entfällt nahezu das gesamte Finanzergebnis auf Verträge mit direkter Überschussbeteiligung. Dieser Anteil des Finanzergebnisses wird im Versicherungstechnischen Ergebnis erfasst und im Rahmen der erfolgsneutralen Fortschreibung der vertraglichen Servicemarge zugeordnet. Im Konzern WürttLeben betrug das Finanzergebnis vor der Zuordnung 1 042,0 (Vj. - 205,5) Mio €. Ursächlich hierfür waren folgende Ergebniskomponenten:

- Das laufende Finanzergebnis belief sich auf 869,9 (Vj. 807,6) Mio €. Zinserträge aus Neu- und Wiederanlagen erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus. Auch die Mieterträge konnten gesteigert werden. Die Ausschüttungen aus alternativen Investments erhöhten sich ebenfalls.
- Das Bewertungsergebnis lag bei 252,4 (Vj. - 1 113,4) Mio €. Durch den Zinsanstieg kam es im Vorjahr zu Bewertungsverlusten bei Zinspapieren, Fondsanteilen und Aktien. In diesem Jahr ergaben sich dagegen Bewertungsgewinne bei Zinspapieren und Aktien. Diese Entwicklung zeigte sich ebenfalls bei den Kapitalanlagen für fondsgebundene Lebensversicherungen.
- Das Veräußerungsergebnis lag bei - 79,9 (Vj. 98,1) Mio €. Der Rückgang resultierte aus der Umschichtung im Rahmen der aktiven Durationssteuerung unserer Anleiheportfolios, die dabei mit höheren Wiederanlagerenditen einhergingen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das Versicherungstechnische Ergebnis (netto) ging auf 88,8 (Vj. 109,2) Mio € zurück. Der Versicherungsumsatz (Versicherungstechnische Erträge) erhöhte sich auf 1 013,3 (Vj. 965,9) Mio €. Das im Vorjahr gestiegene Zinsniveau führte zu einer Zunahme der Vertraglichen Servicemarge (VSM) um rund 65 % im Vergleich zum Vorjahr und infolgedessen zu einer höheren Gewinnrealisierung. Die Versicherungstechnischen Aufwendungen nahmen auf 908,1 (Vj. 845,5) Mio € zu. Im Vorjahr führte der Zinsanstieg zu einem Einmalertrag bei unserer Pensionskasse.

Kosten

Das Sonstige betriebliche Ergebnis lag mit - 30,5 (Vj. - 29,6) Mio € auf Vorjahresniveau.

Die Kostenquoten der Württembergische Lebensversicherung AG sind im Abschnitt „Geschäftsverlauf und Lage der Württembergische Lebensversicherung AG (HGB)“ des zusammengefassten Lageberichts aufgeführt.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Herausforderungen für die Kapitalanlagen

Das wirtschaftliche Umfeld für die Kapitalanlagen wurde im Jahr 2023 vor allem durch die Entwicklungen der Inflationsraten und die darauf basierenden geldpolitischen Erwartungen an die Zentralbanken sowie die zahlreichen geopolitischen Spannungen beeinflusst. Nach dem deutlichen Zinsanstieg im Vorjahr stabilisierte sich das Zinsniveau in 2023, nach größeren unterjährigen Schwankungen, vor allem aufgrund der am Jahresende fallenden Inflationswerte und dem damit verbundenen Ende der Leitzinserhöhungen der führenden Notenbanken.

Im vergangenen Geschäftsjahr investierte der Konzern WürttLeben insbesondere in Hypothekenfonds und in Alternative Investments.

Der Bilanzwert der Kapitalanlagen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht um + 3,9 % auf 29,5 (Vj. 28,3) Mrd €. Hierzu trugen aufgrund leicht gefallener Kapitalmarktzinsen die Wertanstiege verzinslicher Anlagen bei, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Struktur der Kapitalanlagen mit stabiler Entwicklung

Die Struktur der Kapitalanlagen hat sich in ökonomischer Hinsicht im Geschäftsjahr 2023 nicht wesentlich verändert. Der durchgerechnete Anteil der verzinslichen Anlagen am Gesamtportfolio auf Marktwertbasis sank leicht von 74,7 % auf 73,5 %. Die durchgerechnete Aktienquote blieb unverändert bei 1,2 %. Der Aktienbestand war zum Jahresende 2023 zu 64,4 % über verschiedene Strategien abgesichert. Die Sicherungspolitik der Württembergische Lebensversicherung AG ist so ausgerichtet, dass auch an den Chancen der Aktienmärkte in angemessenem Umfang partizipiert werden konnte.

Die durchgerechnete Immobilienquote auf Marktwertbasis sank geringfügig von 10,8 % auf 10,5 %. Der durchgerechnete Anteil Alternativer Investments (Private Equity, Private Debt und Infrastruktur) an den gesamten Kapitalanlagen wuchs im Rahmen ihres fortgesetzten Ausbaus von 9,4 % auf 10,3 %.

Immobilien

Der Bilanzwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2 372,6 (Vj. 2 306,1) Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf Immobilienakquisitionen und Investitionen in Bestandsimmobilien zurückzuführen. Immobilienverkäufe gab es keine.

Insgesamt wurden für Immobilienakquisitionen 58,1 Mio € aufgewendet. Diese wurden hauptsächlich in den Bereich Logistik investiert. Daneben wurden für den Erwerb von zwei Immobilienprojekten 7,3 Mio € bilanziell aktiviert und Investitionen in Bestandsobjekte in Höhe von 24,8 Mio € wirkten sich werterhöhend aus.

Der Bestand an nicht konsolidierten indirekten Immobilienanlagen in Form von Beteiligungen und Fonds erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 auf einen Bilanzwert von insgesamt 63,8 (Vj. 58,7) Mio €.

Finanzinstrumente

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten stieg von 1,8 Mrd € auf 2,1 Mrd €, was einem Anteil in 2023 von 7,2 % entsprach. Den Hauptbestandteil dieser Kategorie bildeten die sonstigen Forderungen, deren Volumen auf 1,1 (Vj. 0,6) Mrd € gestiegen ist. Gegenläufig waren die Baudarlehen, deren Volumen planmäßig auf 0,9 (Vj. 1,0) Mrd € zurückging.

Die größte Position des Kapitalanlagenbestands stellten die Finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) zum beizulegenden Zeitwert bewertet dar. Sie setzten sich aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schulscheindarlehen zusammen. Ihr Bilanzwert nahm leicht auf 16,1 (Vj. 15,9) Mrd € zu, ihr Anteil belief sich auf 54,6 (Vj. 56,0) %.

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet belief sich auf 8,8 (Vj. 8,4) Mrd €. Das entsprach einem Anteil von 30,0 (Vj. 29,5) % der gesamten Kapitalanlagen. Hiervon stellten die Kapitalanlagen zur Unterlegung fonds- und indexgebundener Versicherungsprodukte mit 3,1 (Vj. 2,3) Mrd € sowie Alternative Investments mit 2,6 (Vj. 2,3) Mrd € die größten Einzelposten dar. Daneben sind in dieser Bilanzposition diverse verzinsliche Anlagen, Aktien, Beteiligungen, nicht konsolidierte Investmentvermögen und derivative Finanzinstrumente enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden vom Konzern WürttLeben, wie auch in den Vorjahren, zur Steuerung und Absicherung des Aktienexposures sowie von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und die internen Regularien beachtet. Die erforderlichen organisatorischen Strukturen, insbesondere die strikte Trennung von Handel und Abwicklung, waren jederzeit gegeben.

Zur Diversifikation und Generierung zusätzlicher Ertragschancen werden Kapitalanlagen des Konzerns WürttLeben auch in Währungen außerhalb des Euro-Raums getätigt. Die größten Positionen des Fremdwährungsexposures des Konzern WürttLeben lagen im Geschäftsjahr 2023 in US-Dollar und Dänischen Kronen. Das Engagement wird durch ein entsprechendes Risikomanagement begleitet und entsprechend unserer strategischen Ausrichtung weitgehend abgesichert.

Finanzlage

Investitionen

2023 haben wir wieder in eine Reihe neuer zukunftssträchtiger Initiativen wie „W&W Besser!“ investiert und wesentliche Umsetzungserfolge erzielt. Darüber hinaus betrafen die Investitionen vor allem die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie Investitionen in die Vereinheitlichung unserer IT-Architektur durch Migration von Beständen und Konsolidierung der Bestandssysteme. Außerdem wurden Investitionen in die Optimierung und Digitalisierung von Prozessen getätigt.

Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Lebensversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen. Diese betrugen 28,4 (Vj. 27,2) Mrd €. Davon entfielen 26,5 (Vj. 25,9) Mrd € auf den Barwert der künftigen Zahlungsströme, 1,6 (Vj. 1,0) Mrd € auf die vertragliche Servicemarge, 0,2 (Vj. 0,2) Mrd € auf die Risikoanpassung und 0,1 (Vj. 0,1) Mrd € auf die Rückstellung für eingetretene Schäden.

Detailangaben zur Struktur der Passivseite können dem Anhang zum Konzernabschluss entnommen werden.

Konzerneigenkapital

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Eigenkapital des Konzerns WürttLeben 631,2 Mio € nach 588,7 Mio € zum 31. Dezember 2022. Im Anstieg sind der Konzernüberschuss sowie die im Eigenkapital berücksichtigten Ergebnisse von zusammen 52,6 Mio € enthalten. Die Dividendenausschüttung verminderte das Eigenkapital um 10,1 Mio €. Für weitere Details zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird auf die Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Liquidität

Die Liquidität des Konzerns WürttLeben und seiner Tochterunternehmen war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Sie wird im Wesentlichen aus dem operativen Versicherungsgeschäft sowie aus Finanzierungsmaßnahmen gewonnen. Im Rahmen der intensiveren Liquiditätssteuerung wurde im Geschäftsjahr 2023 zur Optimierung der Zahlungsströme im W&W-Konzern ein Cash-Pooling zwischen der Wüstenrot & Württembergische AG, der Württembergische Versicherung AG und der Württembergische Lebensversicherung AG implementiert. Weitere Informationen zur Liquidität sind im Risikobericht enthalten.

In der Kapitalflussrechnung ergab sich aus laufender Geschäftstätigkeit ein Mittelabfluss von - 722,9 (Vj. - 335,1) Mio € sowie aus der Investitionstätigkeit ein Mittelzufluss von 603,6 (Vj. 501,7) Mio €. Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von - 39,9 (Vj. - 29,7) Mio €. Zur weiteren Information wird auf die Kapitalflussrechnung im Anhang verwiesen.

Gesamtaussage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns WürttLeben ist stabil und geordnet. Mit Blick auf das von volatilen Zinsen und steigenden regulatorischen Anforderungen geprägte Umfeld sind wir mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Nachfolgend wird die aktuelle Geschäftsentwicklung mit den Einschätzungen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht verglichen.

Dem Konzern WürttLeben ist es im Geschäftsjahr 2023 gelungen, mit 36,4 Mio € einen IFRS-Konzernüberschuss innerhalb der prognostizierten Bandbreite von 10 Mio € bis 40 Mio € zu erreichen. Die Beitragssumme des Neugeschäfts ist wie geplant gestiegen.

Der Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose für die Kostenquoten erfolgt im Berichtsteil der Württembergische Lebensversicherung AG, „Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose“.

Geschäftsverlauf und Lage der Württembergische Lebensversicherung AG (HGB)

Geschäftsverlauf

Die Württembergische Lebensversicherung AG erreichte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 20,0 (Vj. 95,0) Mio €. Die Beitragssumme des Neugeschäfts erhöhte sich auf 3 432,9 (Vj. 3 248,5) Mio €, während die gebuchten Bruttobeiträge leicht auf 1 795,4 (Vj. 1 799,6) Mio € sanken.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag bei 2,0 (Vj. 2,1) %. Aus der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung wurden in 2023 wie im Vorjahr Mittel frei.

Geschäftsergebnis

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen sank gegenüber dem Vorjahr um 6,8 % von 615,1 Mio € auf 573,2 Mio €. Die laufenden Kapitalerträge sanken hauptsächlich aufgrund geringerer Ausschüttungen von Investmentzertifikaten und geringerer Erträge aus Immobilienbeteiligungen auf 737,4 (Vj. 793,3) Mio €. Der Saldo aus Abgangsgewinnen und -verlusten ging signifikant auf 72,9 (Vj. 342,0) Mio € zurück. Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen belief sich auf - 173,2 (Vj. - 445,8) Mio €. Dies resultierte in hohem Maße aus im Vergleich zum Vorjahr geringeren Abschreibungen auf Rentenfonds.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat ein versicherungstechnisches Ergebnis von 94,7 (Vj. 55,5) Mio € erwirtschaftet. Nach Abzug des Sonstigen Ergebnisses ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 38,2 (Vj. 0,4) Mio €.

Steuern

Insbesondere aufgrund hoher steuerlich nicht abzugsfähiger Abschreibungen auf Kapitalanlagen ergab sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein laufender Steueraufwand von 55,7 Mio €. Diesem standen Erträge aus der Aktivierung latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB von 40,4 Mio € gegenüber. Daraus ergab sich saldiert ein Steueraufwand von 15,3 Mio €. Im Vergleich dazu lag im Vorjahr ein Steuerertrag von 97,2 Mio € vor, was im Wesentlichen auf die erstmalige Anwendung des Aktivierungswahlrechts für latente Steuern zurückzuführen war.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss der Württembergische Lebensversicherung AG betrug im Geschäftsjahr 2023 20,0 (Vj. 95,0) Mio €. Der Rohüberschuss belief sich auf 225,0 (Vj. 309,8) Mio €. Er setzt sich aus dem Jahresüberschuss und der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung zusammen, eine Direktgutschrift wird nicht gewährt. Für die künftige Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmer wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 205,0 (Vj. 214,8) Mio € zugeführt.

Angemessene Überschussbeteiligung

Die Württembergische Lebensversicherung AG profitiert trotz der weiterhin unsichereren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen vom gestiegenen Zinsniveau und erhöht die Überschussbeteiligung.

Die laufende Verzinsung (einschließlich Garantieverzinsung) für 2024 wird um 0,40 % auf 2,55 (Vj. 2,15) % erhöht. Die Gesamtverzinsung beträgt damit 3,01 (Vj. 2,61) %. Außerdem ergeben sich für die Mehrzahl der Tarife noch zusätzliche Risiko- und Kostenüberschussanteile. Hinzu kommen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Kapitalmarktsituation bei Auszahlung gegebenenfalls noch zusätzliche Beträge, die über der deklarierten Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven liegen. Für die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden die aktuell gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen berücksichtigt. Derzeit ist gemäß § 139 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) ein eventuell bestehender Sicherungsbedarf mindernd anzusetzen. Wir zahlten hierzu über die deklarierte Mindestbeteiligung für Bewertungsreserven hinaus im Jahr 2023 für auslaufende Verträge 0,0 (Vj. 4,2) Mio € an unsere Versicherungsnehmer aus. Ein vorhandener Sicherungsbedarf ist dabei berücksichtigt worden.

Dividende

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den erzielten Bilanzgewinn von 177,9 Mio € wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 0,83 € je Stückaktie – in Summe 10,1 Mio € – und Vortrag auf neue Rechnung von 167,8 Mio € und somit weitere Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft.

In Vorjahren bestand eine Ausschüttungssperre infolge des mit dem Lebensversicherungsreformgesetz in 2014 eingeführten Sicherungsbedarfs. Durch den deutlichen Zinsanstieg ist der Sicherungsbedarf und die damit verbundene Ausschüttungssperre entfallen. Aufgrund der Aktivierung der Steuerlatenzen besteht eine weitere Ausschüttungssperre in Höhe der aktivierten latenten Steuern. Da der Bilanzgewinn zuzüglich Gewinnrücklagen diese übersteigt, ist die Ausschüttungsfähigkeit dennoch gegeben.

Ertragslage

Neuzugang

Der laufende Neubeitrag stieg gegenüber dem Vorjahr auf 97,9 (Vj. 93,0) Mio €. Der Einmalbeitrag verzeichnete einen leichten Zuwachs auf 463,0 (Vj. 454,0) Mio €. Gemessen am Neubeitrag steigerte sich damit das Neugeschäft auf 560,8 (Vj. 547,0) Mio €. Hierbei achten wir auf die Profitabilität sowie die Kollektivverträglichkeit. Die Beitragssumme des Neugeschäfts erhöhte sich auf 3 432,9 (Vj. 3 248,5) Mio €. Das Wachstum war in allen Neuzugangsgrößen stärker als der Markt der Lebensversicherungen, es konnten Marktanteile hinzugewonnen werden.

Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge der Württembergische Lebensversicherung AG sanken in 2023 auf 1 795,4 (Vj. 1 799,6) Mio €. Die gebuchten Bruttoeinmalbeiträge erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 464,5 (Vj. 456,3) Mio €, während die laufenden gebuchten Bruttobeiträge 1 331,0 (Vj. 1 343,3) Mio € betrugen.

Bestandsentwicklung, Stornoquote

Der am laufenden Jahresbeitrag gemessene Versicherungsbestand belief sich auf 1 326,6 (Vj. 1 337,4) Mio €. Die Entwicklung des Versicherungsbestands ist in der Anlage zum Lagebericht im Abschnitt Anlagen zu finden.

Die Stornoquote gemessen am laufenden Jahresbeitrag stieg in 2023 auf 3,9 (Vj. 3,8) %. Gemessen an der Anzahl der Versicherungsverträge lag die Stornoquote mit 1,7 % auf Vorjahresniveau.

Abschlusskosten-, Verwaltungskostenquote

Die Abschlussaufwendungen reduzierten sich im Berichtszeitraum auf 153,8 (Vj. 162,6) Mio €. Im Verhältnis zu der Beitragssumme des Neugeschäfts ergibt sich eine Abschlusskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog von 4,5 (Vj. 5,0) %. In 2023 lagen die Verwaltungsaufwendungen mit 37,7 (Vj. 36,5) Mio € über dem Vorjahr. Die Verwaltungskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog blieb daher mit 2,1 % über dem Vorjahresniveau von 2,0 %. Die Verwaltungskostenquote ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Leistungsauszahlungen

Die Württembergische Lebensversicherung AG leistete im Geschäftsjahr 2023 als Zahlungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe 2 195,0 (Vj. 2 183,4) Mio € an ihre Kunden. Dabei erhöhten sich die Zahlungen für Rückkäufe auf 320,0 (Vj. 274,1) Mio €. Die Zahlungen für Versicherungsfälle lagen bei 1 875,0 (Vj. 1 909,3) Mio €.

Die künftigen Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Kunden, die sich aus den versicherungstechnischen Rückstellungen und den Überschussguthaben zusammensetzen, erhöhten sich auf 30 994,9 (Vj. 30 908,0) Mio €.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Im Jahr 2023 verringerte sich der Buchwert der gesamten Kapitalanlagen der Württembergische Lebensversicherung AG gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % auf 28,7 Mrd €.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen rückläufig

Der Bestand an Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen nahm aufgrund der Tilgungen und Verkäufe ab. Ihr Buchwert lag zum Jahresende bei 3,5 (Vj. 3,7) Mrd €. Das entsprach einem Anteil von 12,1 (Vj. 12,5) % der Kapitalanlagen.

Die Investitionen der Württembergische Lebensversicherung AG in Inhaberschuldverschreibungen verringerte sich auf 290 Mio €. Unter Berücksichtigung umfangreicher Tilgungen und Verkäufe nahm der Buchwert dieser Papiere auf 8,9 (Vj. 9,6) Mrd € ab. Dadurch sank deren Bestandsquote auf 31,1 (Vj. 32,2) %.

Anteile an Investmentvermögen

Im vergangenen Geschäftsjahr entfiel der größte Teil der Neuanlagen der Württembergische Lebensversicherung AG auf Investmentzertifikate. Dabei wurden hauptsächlich Hypothekenfonds und Alternative Investments dotiert. Demgegenüber stehen zur Risikoreduktion Verkäufe von Aktien- und Rentenfonds. Trotz der Fondsdotierungen sank der Buchwert der Anteile an Investmentvermögen durch die Anteilsrückgaben auf 12,4 (Vj. 12,8) Mrd €. Ihr Anteil am Gesamtbestand wuchs leicht auf 43,3 (Vj. 43,1) % an. Die Anteile an Investmentvermögen bildeten die größte Position des Kapitalanlagebestands der Württembergische Lebensversicherung AG. Innerhalb dieser Position dominieren weiterhin trotz der zahlreichen Fondsrückgaben die Rentenfonds mit einem Volumen von 9,4 (Vj. 10,0) Mrd €.

Aktien und Beteiligungen

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten an den Aktienmärkten wurde das Aktienexposure der Württembergische Lebensversicherung AG nicht wesentlich ausgebaut. Unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Futures und Marktwerte der Optionspositionen stieg die durchgerechnete Aktienquote 2023 leicht auf 1,3 (Vj. 1,2) %. Der Aktienbestand war zum Jahresende 2023 zu 64,5 % über verschiedene Strategien abgesichert.

Der Buchwert der Beteiligungen, Ausleihungen und Anteile an verbundenen Unternehmen blieb nahezu konstant bei 0,9 (Vj. 1,0) Mrd €.

Investitionen in den Sektoren Private Equity, Private Debt und Infrastruktur sind in den Bilanzpositionen Anteile an Investmentvermögen und Beteiligungen enthalten. Auf Marktwertbasis machen diese Alternativen Investments durchgerechnet 9,4 (Vj. 8,5) % der gesamten Kapitalanlagen aus.

Immobilien

Am Jahresende 2023 belief sich der Buchwert der von der Württembergische Lebensversicherung AG direkt gehaltenen Immobilien auf 1 473,7 (Vj. 1 433,1) Mio €.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von 33,5 Mio € vorgenommen. Darin enthalten waren außerplanmäßige Abschreibungen von 6,4 Mio €. Die Zuschreibungen aufgrund von Wertaufholungen betrugen 0,7 Mio €.

Das indirekte Immobilienengagement in Beteiligungen und Fonds sank von 899,8 Mio € auf 797,3 Mio €. Die Entwicklung beruhte vor allem auf der Wertberichtigung eines weltweit investierenden Fonds, sowie der Beendigung einer Beteiligungsgesellschaft. Der durchgerechnete Anteil der direkt und indirekt gehaltenen Immobilien der gesamten Kapitalanlagen auf Marktwertbasis sank auf 10,9 (Vj. 11,1) %.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von der Württembergische Lebensversicherung AG, wie auch in den Vorjahren, zur Steuerung und Absicherung des Aktienexposures sowie von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und die internen Regularien beachtet. Die erforderlichen organisatorischen Strukturen, insbesondere die strikte Trennung von Handel und Abwicklung, waren jederzeit gegeben.

Zur Diversifikation und Generierung zusätzlicher Ertragschancen werden Kapitalanlagen der Württembergische Lebensversicherung AG auch in Währungen außerhalb des Euro-Raums getätigt. Das Engagement wird durch ein entsprechendes Risikomanagement begleitet. Dabei spielen unter anderem Währungsabsicherungen eine wesentliche Rolle. Die größten Positionen des Fremdwährungsexposures der Württembergische Lebensversicherung AG lagen im Geschäftsjahr 2023 in US-Dollar und Dänischen Kronen. Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung sichern wir Währungspositionen weitgehend ab.

Bewertungsreserven

Aufgrund der zum Jahresende hin gesunkenen Kapitalmarktzinsen erholten sich die Netto-Reserven, also der Saldo aus Reserven und Lasten, auf - 4,2 (Vj. - 5,2) Mrd €.

Die stillen Lasten der nach § 341 b Abs. 2 HGB bilanzierten Kapitalanlagen betrugen 4 217 (Vj. 5 238) Mio €. Da im Rahmen der Kapitalanlagenstrategie von einer dauerhaften Halteabsicht ausgegangen wird, handelt es sich hierbei lediglich um zinsbedingte, temporäre Wertminderungen. Diese stillen Lasten bestanden bei Rentenfonds und Inhaberschuldverschreibungen. Unverändert sind bei Aktienanlagen keine stillen Lasten vorhanden.

Eine detaillierte Übersicht über die Reservensituation ist im Anhang in den Erläuterungen Aktiva aufgeführt.

Unter Einbeziehung der noch nicht für die Überschussbeteiligung festgelegten Mittel in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erholte sich das gesamte Reserve-niveau auf - 2 934,8 (Vj. - 3 896,1) Mio €. Das entspricht - 11,3 (Vj. - 14,7) % der Brutto-Deckungsrückstellung. Dabei entfielen 876,8 (Vj. 951,8) Mio € der Reserven auf die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Lebensversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen.

Diese betragen 27,7 (Vj. 28,4) Mrd €. Davon entfallen 25,9 (Vj. 26,5) Mrd € auf die Deckungsrückstellung, 1,5 (Vj. 1,6) Mrd € auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung, 0,2 (Vj. 0,2) Mrd € auf die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle und 0,1 (Vj. 0,1) Mrd € auf die Beitragsüberträge.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet auch die Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung, die im Berichtsjahr aufgrund des Versicherungsbestandsabbaus um 141,7 (Vj. 107,2) Mio € aufgelöst wurden. Die Zinszusatzreserve inklusive der Zinsverstärkung beträgt nun 2 847,1 Mio €. Die Höhe der Zinszusatzreserve wird wesentlich durch den Referenzzins bestimmt, der auf dem Durchschnitt von Monatsendständen der Euro-Zinsswapsätze über zehn Jahre basiert, jedoch nur in einem das aktuelle Zinsniveau berücksichtigenden Korridor vom Vorjahr abweicht. Mit der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung sorgen wir bereits jetzt für die Erfüllung der zukünftigen Zinsverpflichtungen vor und sichern die Leistungen an unsere Kunden ab. Der durchschnittliche Rechnungszins der Deckungsrückstellung beträgt 1,47 (Vj. 1,48) %.

Das Eigenkapital stieg auf 616,4 (Vj. 606,5) Mio €. Das Plus von 9,9 Mio € ergibt sich aus dem Jahresüberschuss von 20,0 Mio € abzüglich der für das Vorjahr ausgezahlten Dividende von 10,1 Mio €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von 10,1 Mio € auszuschütten, die das Eigenkapital in 2024 mindern wird.

Liquidität

Die Liquidität der Württembergische Lebensversicherung AG war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Sie wird im Wesentlichen aus dem operativen Versicherungsgeschäft sowie aus Kapitalanlagen gewonnen. Im Rahmen der intensiveren Liquiditätssteuerung wurde im Geschäftsjahr 2023 zur Optimierung der Zahlungsströme im W&W-Konzern ein Cash-Pooling zwischen der Wüstenrot & Württembergische AG, der Württembergische Versicherung AG und der Württembergische Lebensversicherung AG implementiert. Weitere Informationen zur Liquidität sind im Risikobericht enthalten.

Gesamtaussage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Württembergische Lebensversicherung AG ist stabil und geordnet. Mit Blick auf das von volatilen Zinsen und steigenden regulatorischen Anforderungen geprägte Umfeld sind wir mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Mit einem Jahresüberschuss von 20,0 Mio € wurde die Prognose erreicht. Die Beitragssumme des Neugeschäfts konnte wie geplant gesteigert werden.

Mit einer Abschlusskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog deutlich unterhalb des Vorjahreswerts konnte die Prognose aufgrund geringer als geplant angefallener Abschlussaufwendungen übertroffen werden. Die Verwaltungskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog lag entgegen der Prognose leicht oberhalb des Vorjahreswerts.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns WürtttLeben ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgen wir das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Chancen abgeleitet, die in Strategiesitzungen des Managements diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen.

Wir verfügen auch über geeignete Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils bewerten und verfolgen zu können.

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen entstehen, und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärken als Konzern WürtttLeben innerhalb der W&W-Gruppe bieten.

Externe Einflussfaktoren

Gesellschaft und Kunden

Chancen durch veränderte Kundenbedürfnisse und Wertewandel

Die Verhaltensveränderungen von Privat- und Gewerbekunden manifestieren sich. Werte wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Sicherheit nehmen einen erhöhten Stellenwert ein.

Als Konzern WürtttLeben wollen wir finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar machen. Dazu gehört für uns auch, unseren Kundinnen und Kunden verstärkt einfache, transparente, individualisierte und flexible Produkte sowie eine Vernetzung über alle Interaktionskanäle hinweg anzubieten. Auch Nachhaltigkeits- und Sicherheitsaspekte beziehen wir dabei verstärkt in unsere Produktauswahl ein, um neue Kundengruppen mit entsprechenden Wertevorstellungen bzw. Bedürfnissen zu erreichen und somit mehr Marktanteile gewinnen zu können.

Der Bedarf an finanzieller Absicherung bietet enorme Geschäftschancen. Erwartet werden ganzheitliche Kundenreisen, sogenannte „Customer Journeys“, mit konsistenten Botschaften und einer Kommunikation über viele Kanäle hinweg. Auf diesen geänderten Vorsorgemarkt

stellen wir uns mit unserem nachhaltigen und ganzheitlichen Beratungsansatz sowie unseren Zielgruppenkonzepten und Lösungen strategisch ein.

Hybrides Arbeiten, Videokonferenzen und digitale Angebote haben sich als „neuer“ Alltag verfestigt. Die Kommunikation zwischen Kundin bzw. Kunde, Vertrieb und Unternehmen erfolgt heute verstärkt digital. Dabei erwarten die Kundinnen und Kunden jedoch vermehrt individualisierte Angebote und Ansprachen. Die Verbreitung und Nutzung digitaler Medien ermöglichen einen intensiveren und gezielteren Kundenkontakt mit der Chance auf entsprechende Absatzpotenziale. Wir verbinden dabei unseren persönlichen Beratungsansatz mit den neuen digitalen Möglichkeiten. Im Zeitalter von Internet, Social Media und der verstärkten Nutzung von Smartphones ist Schnelligkeit zentral für die Kundenzufriedenheit und damit immer stärker ein kritischer Erfolgsfaktor. Die Kundinnen und Kunden erwarten, uns unabhängig von den Geschäftszeiten oder der Entfernung über das von ihnen bevorzugte Medium zu erreichen und über Self Services eigenständig ihre Anliegen zu erledigen. Die Self Services bieten Chancen zur verbesserten Effizienz durch Automatisierbarkeit.

Menschen in Deutschland zeigen aufgrund zunehmender Unsicherheit ein erhöhtes Bedürfnis nach Schutz und Sicherheit. Aufgrund dieses stärkeren Schutzbedürfnisses der Gesellschaft besteht für unser Geschäftsfeld ein erhöhtes Vertriebspotenzial.

Chancen durch Veränderungsdynamik und demografischen Wandel

Der demografische Wandel und die veränderte Gesellschaft bieten neue Wachstumschancen.

Durch die gestiegene Lebenserwartung bleiben die Menschen länger vital. Dieser selbstbestimmte und unabhängige Lebensstil wird dauerhaft nicht über die staatliche Rente allein finanzierbar sein. Selbstständigkeit, Mobilität und ein aktives Leben bis in das hohe Alter werden vermehrt mit einem privaten Kapitalstock finanziert werden müssen. Aus unserer Sicht verlangt die Gesellschaft aufgrund der veränderten Lebensgewohnheiten nach mehr Flexibilität und Individualisierung in den Produkten, in der Beratung und in der Kommunikation.

Das bedeutet für uns als Konzern WürtttLeben, mit unserer Expertise im Vorsorgebereich, dass sich große Marktpotenziale für unsere Leistungen, Beratungsansätze und Zielgruppenkonzepte bieten. Mit der Entwicklung neuer Produkte mit alternativen Garantien oder mit zusätzlicher Flexibilität und der Nutzung verschiedenster Kommunikationsmedien stellen wir uns auf diesen Wandel ein.

Die Lebensversicherung bildet diesbezüglich aufgrund ihrer Sicherheit und Stabilität nach wie vor einen wichtigen Anteil zur Erhaltung des Lebensstandards im Alter. Für die Württembergische Lebensversicherung AG

ergeben sich durch die breit diversifizierte Produktpalette im Bereich Lebens- und Rentenversicherungen entsprechende Chancen.

Chancen durch Klima, Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit

Die Folgen des Klimawandels sind mittlerweile auch in Deutschland spürbar und machen sich angesichts der Intensität und zunehmenden Naturkatastrophen von Jahr zu Jahr stärker bemerkbar. Als Mitglied des GDV stehen wir hinter der Nachhaltigkeitspositionierung der deutschen Versicherer. Klimaneutralität, Nachhaltigkeit und Umweltschutz stellen wichtige Entscheidungskriterien sowohl für uns als Unternehmen als auch für unsere jetzigen und künftigen Kundinnen und Kunden dar. Mit einer Fokussierung auf das Thema Nachhaltigkeit wollen wir diese stetig wachsende Zielgruppe erreichen.

Der Konzern WürtttLeben berücksichtigt und dokumentiert die Aspekte einer ESG-konformen Kapitalanlage im Kapitalanlageprozess. Dies schlägt sich beispielsweise in unseren Produkten nieder. Darüber hinaus verstärken wir die ESG-Ausrichtung unserer vielseitigen Fondspalette für die fondsgebundene Rentenversicherung „Genius“ kontinuierlich. Aufgrund zunehmender Nachfrage des Marktes nach solchen Produkten ergeben sich für uns entsprechende Absatzchancen.

Chancen durch Reputation

Corporate Social Responsibility (unternehmerische Gesellschaftsverantwortung im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens) gewinnt in der gesellschaftlichen Wahrnehmung zunehmend an Bedeutung. Die Positionierung und Kommunikation eines Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber werden immer wichtiger. Dabei ist ein sozio-kultureller Wandel in der Arbeitswelt spürbar. Dem Konzern WürtttLeben ist vor diesem Hintergrund wichtig, neben der monetären Vergütung neue Faktoren wie die Work-Life-Balance oder Arbeitsformen und das Arbeitsumfeld in den Vordergrund zu rücken.

Die W&W-Gruppe und damit auch der Konzern WürtttLeben vertreten auch in der Außenwirkung ihre Arbeitgeberattraktivität. Zu Beginn des Jahres 2023 hat er seinen neuen Firmensitz bezogen. Der Campus in Kornwestheim verfügt über eine moderne Bürolandschaft, die flexibles und hybrides Arbeiten erlaubt. Zudem entspricht die Energieeffizienz der Gebäude heutigen hohen Standards. Nachhaltigkeit wird hierbei als besondere Chance sowohl in der Rolle als Arbeitgeber als auch gegenüber Wettbewerbern gesehen.

Außerdem beeinflusst die Positionierung eines Unternehmens im Hinblick auf nachhaltige Unternehmensführung, den Umgang mit der Umwelt, soziales Engagement und Ethik zunehmend die Reputation eines Unternehmens. Entsprechend bauen wir unsere Standards und Richtlinien zur verantwortungsbewussten Unternehmensführung aus und entwickeln sie weiter. Diese Positionierung ist auch in Hinsicht der zunehmenden Herausforderungen am Arbeitsmarkt, dem sogenannten „War for Talents“, wichtig.

Weiterhin ist hervorzuheben, dass unsere Produkte regelmäßig mit Bestnoten ausgezeichnet werden.

Ökonomie & Markt

Chancen durch Kapitalmarkt inklusive Zinsentwicklung

Etablieren sich die gestiegenen Zinsen dauerhaft, so wird sich das langfristig positiv auf unsere Überschussbeteiligung und damit auf die Rendite klassischer Rentenversicherungsprodukte auswirken. Im vergangenen Jahr hat dieser Zinsanstieg bereits dazu geführt, dass erste Lebensversicherer ihre Überschussbeteiligung moderat erhöht haben. So hat auch die Württembergische Lebensversicherung AG auf die steigenden Zinsen am Kapitalmarkt reagiert und ihre Überschussbeteiligung für das Jahr 2024 erhöht. Durch diese höhere Überschussbeteiligung steigt die Attraktivität unserer Produkte und erhöht somit auch die Möglichkeit einer besseren Wettbewerbsfähigkeit am Markt.

Chancen durch Investitionen

Nachhaltigkeit hat sich zu einem der Kernziele der weltweiten Staatengemeinschaft entwickelt. Es spricht also vieles dafür, dass der Umbau unserer Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit weiterhin relevant bleibt und damit auch für Anleger mit entsprechender Risikobereitschaft künftig Anlagemöglichkeiten bieten wird.

Mit der Unterzeichnung der Principles for Responsible Investment unterstreichen wir die nachhaltige Ausrichtung unseres Investmentgeschäfts. Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsthemen (Environmental, Social, Governance, kurz: ESG) werden verstärkt in die Analyse- und Entscheidungsprozesse einbezogen und sukzessive weiterentwickelt.

Chancen durch Inflation und Preisentwicklung

Auch das Jahr 2024 wird von einer hohen Unsicherheit für unsere Kundinnen und Kunden insbesondere durch Inflationsthematiken und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung geprägt werden. Die Inflation in Deutschland ist weiterhin hoch. Expertinnen und Experten erwarten allerdings, dass die Inflation 2024 deutlich zurückgehen wird. Das Thema finanzielle Absicherung rückt immer mehr in den Fokus der Gesellschaft. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Volatilität kann ein fehlender Versicherungsschutz zu einer erheblichen finanziellen Belastung führen. So können wir als Versicherung das Inflationsrisiko managen und den Kundinnen und Kunden eine finanzielle Sicherheit bieten.

Chancen durch Konjunktur

Die Versicherungswirtschaft befindet sich in einer schwierigen Lage und der Kostendruck nimmt zu. In diesen herausfordernden Zeiten von Rezession und Inflation bieten sich für Versicherer Chancen, indem sie ihre Geschäftsmodelle und Vertriebsstrukturen auf den Prüfstand stellen und sich vor allem mit neuen und innovativen Produkten am Markt positionieren.

Dazu ist es von besonderer Relevanz, dass Unternehmen die Marktsituation und den Wettbewerb kennen und im Blick behalten. Gezielte Markt- und Wettbewerbsanalysen helfen, Trends und strategische Handlungsfelder frühzeitig zu erkennen, um zielgerichtet auf solche Veränderungen reagieren zu können. Durch Analysen im Rahmen des Strategie- und Planungsprozesses identifizieren wir unsere internen Stärken und die externen Chancen am Markt, um so die festgestellten Potenziale zielgerichtet umsetzen zu können.

Aktuell besteht vor dem konjunkturellen Hintergrund besonders für die Württembergische Lebensversicherung AG die Chance, dass mit den steigenden Zinsen auch die Lebensversicherungen wieder attraktiver werden. Zudem wirken sich die nachlassende Inflation und Lohnsteigerungen entlastend auf die Budgets der Haushalte aus.

Politik

Chancen durch zunehmende Regulatorik und Verbraucherschutz

Das Erfüllen der steigenden regulatorischen Anforderungen an Beratungs- und Betreuungsqualität kann zur Intensivierung des Kundengesprächs und der Kundenbeziehung genutzt werden. Steigende Verbraucher- und Datenschutzvorschriften stärken das Vertrauen in die gesamte Branche und damit auch in uns als Anbieter.

Die verpflichtende Aufnahme des Themas Nachhaltigkeit in die Beratung im Rahmen der Insurance Distribution Directive (IDD) kann den Fokus auf unser entsprechendes Produktangebot in der Altersversorgung stärken.

Technologie

Chancen durch Digitalisierung und technischen Fortschritt

Die Verbreitung und Nutzung digitaler Technologien schreitet voran. Die IT ist eine der wesentlichen Erfolgsfaktoren im digitalen Zeitalter und trägt maßgeblich zur Veränderung und Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen bei. Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und damit Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen genutzt werden.

Homeoffice und mobiles Arbeiten haben sich nach der Coronavirus-Pandemie etabliert und beschleunigen weiterhin die digitale Transformation in der betrieblichen Arbeitswelt.

Durch Kooperationsnetzwerke können die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden besser bedient werden. Die digitale Vernetzung kann auch Reaktionszeiten reduzieren. Die Digitalisierung der Kundeninteraktion durch z. B. Apps auf dem Smartphone verändert die Zugangswege der Kundinnen und Kunden. Hauseigene Plattformen, wie das W&W-Kundenportal als App für das

private Smartphone, stellen in vielen Bereichen eine außerordentliche Hilfe und Erleichterung für Kundinnen und Kunden in der Abwicklung von Anliegen und Leistungsabrechnungen dar. Digitale Hilfsmittel dieser Art sollen der W&W AG, und damit auch dem Konzern WürttLeben, eine höhere Kundenorientierung sowie eine steigende Kundenzufriedenheit ermöglichen und Prozesse sowie Abläufe im Tagesgeschäft erleichtern.

Chancen im Datenzeitalter

Ein wirksames Datenmanagement ist für Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche eine zwingende Voraussetzung, um im Zeitalter der Digitalisierung wettbewerbsfähig zu sein und Kundinnen und Kunden individuell anzusprechen. Die professionelle Datenanalyse in Form von Predictive Analytics und Data Analytics bietet große Chancen für Unternehmen. Auch wir nutzen unsere Potenziale und setzen diesbezüglich intelligente Lösungen für Kundeninteraktion und Data Analytics ein. Durch die verantwortungsvolle, gezielte Nutzung von Kundendaten können vermehrt personalisierte Angebote erstellt werden, was uns ermöglicht, gezielter auf unsere Kundinnen und Kunden zuzugehen. So können z. B. durch gezielte Auswertungen und Ableitungen Muster identifiziert und Vorhersagen getroffen werden. Darüber hinaus können durch die rechtlich zulässige Nutzung von Daten zusätzliche Absatzpotenziale entstehen.

Hinzukommend ist branchenübergreifend und in nahezu allen Geschäftsbereichen eine starke Nachfrage nach digitalen Produkt-, Service- und Beratungsangeboten festzustellen. Der Breitbandausbau und die damit verbundenen Möglichkeiten der digitalen Datenübertragung wird dabei die Verbreitung digitaler Angebote erleichtern und beschleunigen. Dies spart unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Reiseaufwand, wodurch sie wiederum mehr Zeit für zusätzliche Terminvereinbarungen gewinnen.

Chancen durch künstliche Intelligenz

Die Anwendung digitaler Services auf Basis einer künstlichen Intelligenz (KI) in Form von z. B. Chatbots ermöglicht Finanzdienstleistern eine Intensivierung des Kundenkontakts. Durch unmittelbar weiterführende Antworten auf Anfragen werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Reduktion von Routinearbeiten entlastet und haben somit die Möglichkeit, sich mehr mit Kundenanliegen auseinanderzusetzen.

Auch interne Prozesse selbst werden durch den Einsatz von KI optimiert werden. Der Einsatz von GenAI (Generative Artificial Intelligence) vereinfacht z. B. administrative Tätigkeiten. So werden u. a. unstrukturierte Fließtexte mit versicherungsrelevanten Daten durch GenAI in strukturierte, verarbeitbare Tabellen umgewandelt.

Weiterhin lassen sich mit innovativen Systemen auf KI-Basis individuelle Risiken besser einschätzen und Betrugsfälle effektiv erkennen. Durch den gezielten und frühzeitigen Einsatz von KI sowie von Robotics und APIs

(Application Programming Interfaces) in den Servicebereichen besteht die Chance, Effizienzpotenziale zu heben und Prozesse in weiterem Umfang zu automatisieren.

Chancen durch Verbreitung von Cloud-Services

Branchenübergreifend ist eine zunehmende Nutzung von Cloud-Services und Software-as-a-Service-Anwendungen zu beobachten. Die Innovationszyklen für solche Cloud-Services werden dabei immer kürzer. Besondere Aufmerksamkeit muss vor allem Themen wie Cloud-Security und Cloud-Compliance geschenkt werden. Chancen für den Konzern WürtttLeben in Bezug auf Cloud-Services zeigen sich besonders in der Möglichkeit der Kosteneinsparung, der Sicherheit in der Nutzung der Anwendung, der Verfügbarkeit der Daten oder der Aktualität der Programme.

Interne Einflussfaktoren

Chancen durch Marktposition

Über unsere verschiedenen Vertriebswege mit unterschiedlichen Stärken und mit unserer guten Markenbekanntheit können wir ein großes, breites Kundenpotenzial von Millionen Menschen in unserem Kernmarkt Deutschland ansprechen.

Über vielseitige Vertriebswege können wir unsere Vorsorgeprodukte gezielt vermitteln. Dabei liegt unser strategischer Fokus auf den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden. Bei der Gestaltung unserer Produkte stellen wir Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt. Wir haben auch Chancen durch eine weitere Optimierung der Vertriebswege. Diese liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte und der Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von administrativen Routinetätigkeiten.

Chancen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für den Konzern WürtttLeben als Dienstleistungsunternehmen sind die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zentraler Bestandteil zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Mit den umfassenden Arbeitgeberleistungen der W&W-Gruppe und des Konzerns WürtttLeben wird die Arbeitgeberattraktivität gestärkt. Beispielsweise enthält die Arbeitgeberleistung „Beruf+“ vielfältige Angebote und Leistungen rund um die Themen Gesundheitsmanagement, Mobilität, Familie, Qualifizierung sowie agiles, vernetztes und flexibles Arbeiten, insbesondere digital und auf dem neuen W&W-Campus. Weiterhin wurde ein internes Mitarbeiterempfehlungsprogramm eingeführt. Ebenso bieten wir speziell für unsere Auszubildenden und Duale Hochschule (DH)-Studierenden verschiedene Möglichkeiten zur Bindung und Vernetzung an.

Da wir als Konzern WürtttLeben unser Geschäft umweltverträglich, sozial verantwortlich und ökonomisch erfolgreich betreiben wollen, erarbeiten wir außerdem ein Konzept, um das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Gesellschaft zu fördern.

Risikobericht

Risikomanagementsystem im Konzern WürtttLeben

Integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und dabei die gesetzten Renditeziele zu erreichen. Als Versicherungsunternehmen ist der Umgang mit Risiken für uns eine Kernkompetenz. Entsprechend ist unser Risikomanagementsystem ein Element unserer Geschäftsorganisation.

Es umfasst alle internen und externen Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken sicherstellen sollen. Umfang und Intensität unserer Risikomanagementaktivitäten variieren gemäß dem Proportionalitätsprinzip nach dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte. Als Teil der W&W-Gruppe leiten wir unser Risikomanagementsystem konsistent aus den Gruppenvorgaben ab und sind in das Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe integriert. Wesentliche Änderungen im Risikomanagementsystem gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

Ziele und Strategie

Das Risikomanagement des Konzerns WürtttLeben hat folgende **übergeordnete Ziele**:

- Schaffung von **Transparenz** bezüglich Risiken,
- Einsatz adäquater Instrumente zur **Risikosteuerung**,
- Sicherstellung und Überwachung der **Kapitalausstattung**,
- Schaffung einer Basis für eine **risiko- und wertorientierte Unternehmenssteuerung**,
- Förderung und Etablierung einer gruppenweiten **Risikokultur**.

Darüber hinaus hat das Risikomanagement das Ziel, die Reputation des Konzerns WürtttLeben als Teil der W&W-Gruppe zu schützen.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente des Risikomanagementansatzes sowie der generelle Umgang mit wesentlichen Risiken innerhalb des Konzerns WürtttLeben beschrieben.

Die **Risikostrategie** legt Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung und an den risikopolitischen Rahmen fest. Sie ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie der W&W-Gruppe sowie der Geschäftsfeldstrategie und beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken des Konzerns WürtttLeben. Sie definiert Ziele, Risikotoleranz, Limits, Maßnahmen und Instrumente, um mit eingegangenen oder künftigen Risi-

ken umzugehen. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert und von diesem zustimmend zur Kenntnis genommen.

Wir streben grundsätzlich an, die Geschäftschancen mit den damit verbundenen Risiken auszubalancieren. Hierbei steht stets im Vordergrund, den Fortbestand des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Ziel ist es, das Eingehen von bestandsgefährdenden oder unkalkulierbaren Risiken zu vermeiden.

In der gruppenweit gültigen **Group Risk Policy** übersetzen wir die risikostrategischen Vorgaben in einen organisatorischen Rahmen des Risikomanagementsystems. Dieser berücksichtigt sowohl die spezifischen Anforderungen des Konzerns WürttLeben als auch die der W&W-Gruppe. So schaffen wir die Voraussetzungen für eine effektive und ganzheitliche Risikosteuerung.

Kapitalmanagement

Im Konzern WürttLeben wird Risikokapital vorgehalten, welches dazu dient, Verluste für den Fall zu decken, dass sich eingegangene Risiken realisieren. Das Risikomanagement steuert und überwacht das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf (Risikotragfähigkeit). Deren Steuerung erfolgt parallel aus zwei Blickwinkeln:

1. Aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit

Bei der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit wird das Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung betrachtet. Hierbei verwenden wir das Standardmodell der Europäischen Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA. Auf Basis dieser Kennziffer stellen wir auch unsere Risikolage gegenüber der Öffentlichkeit dar.

2. Ökonomische Risikotragfähigkeit

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wird – basierend auf einem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell – ein ökonomischer Risikokapitalbedarf ermittelt und dem vorhandenen ökonomischen Kapital gegenübergestellt. Basierend auf diesen Berechnungen wird das zur Verfügung stehende Risikokapital allokiert und es werden Limite abgeleitet. Das ökonomische Modell nutzen wir zur Risikosteuerung.

Risk Governance / Risikogremien

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien sind definiert.

Der **Aufsichtsrat** der Württembergische Lebensversicherung AG überwacht in seiner Funktion als Kontrollgremium des Vorstands auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie die Umsetzung der Risikostrategie einschließlich des Risikoappetits. Dazu

wird er regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bestimmte Arten von Geschäften bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der **Prüfungsausschuss** vergewissert sich regelmäßig, ob die Organisation des Risikomanagements in den jeweiligen Verantwortungsbereichen angemessen und wirksam ist. Er berichtet darüber an den Aufsichtsrat.

Der **Vorstand** der Württembergische Lebensversicherung AG trägt die Gesamtverantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation des Konzerns WürttLeben und somit auch für ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem. Entsprechend sorgt der Vorstand dafür, dass das Risikomanagementsystem wirksam umgesetzt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Hierzu zählen auch die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur.

Das **Risk Board Versichern** als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements des Geschäftsfelds Versichern unterstützt den Vorstand in Risikofragen. Ständige Mitglieder des Risk Board Versichern sind die für das Risikomanagement und die angrenzenden Bereiche verantwortlichen Vorstände und Führungskräfte sowie Vertreter des Risikocontrollings. Das Gremium tagt einmal pro Monat, bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Das Risk Board Versichern überwacht das Risikoprofil, dessen angemessene Kapitalisierung und Liquiditätsausstattung. Darüber hinaus werden unter Leitung der Risikomanagement-Funktion (RMF) Lösungsvorschläge erarbeitet, Empfehlungen an den Vorstand ausgesprochen und die Weiterentwicklung des gesamten Risikomanagementsystems vorangetrieben.

Die **Controlling/Risikomanagement-Abteilungen** der Württembergische Versicherung AG, die das Risikomanagement des Konzerns WürttLeben operativ durchführen, beraten und unterstützen das Risk Board Versichern dabei, Risikomanagementstandards festzulegen. Sie entwickeln in Zusammenarbeit mit dem Gruppen-Controlling/Risikomanagement Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Darüber hinaus fertigen die Abteilungen qualitative und quantitative Risikoanalysen an.

Die für die dezentrale Risikosteuerung verantwortlichen **operativen Geschäftseinheiten** entscheiden bewusst darüber, Risiken einzugehen oder zu vermeiden. Dabei haben sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Anlagelinien sowie die festgelegte Risikostrategie zu überwachen.

Die Einhaltung der internen Governance-Regelungen stellen wir über unsere interne Gremienstruktur sicher. Ein wesentlicher Bestandteil unserer internen Gremienstruktur ist das **Group Board Risk**. Es ist das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements und zur Überwachung des Risikoprofils der W&W-Gruppe. Darüber hinaus berät es über gruppenweite Standards zur

Risikoorganisation sowie den Einsatz gruppeneinheitlicher Methoden und Instrumente im Risikomanagement. Weitere zentrale Gremien sind das Group Liquidity Committee, das Group Compliance Committee, das Group Credit Committee sowie das Group Security/IKT-Risiko Committee.

Zusätzlich zu diesen Gremien gibt es innerhalb unserer Geschäftsorganisation zu bestimmten Themen sogenannte Schlüsselfunktionen. Diese sind nach dem Konzept der drei Verteidigungslinien („Three Lines of Defence“) strukturiert.

- Unsere **erste Verteidigungslinie** bilden die operativen Geschäftseinheiten (zum Beispiel Vertrieb, Antragsbearbeitung, Kapitalanlage). Diese sind für einzelne Risiken verantwortlich und dürfen im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Risiken eingehen. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Risikolinien. Die Einhaltung dieser Kompetenzen und Standards wird durch entsprechende interne Kontrollen überwacht.
- Folgende Funktionen sind der **zweiten Verteidigungslinie** zugeordnet:
Die RMF koordiniert alle Tätigkeiten im Risikomanagement. Die versicherungsmathematische Funktion (VMF) sorgt für eine korrekte Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und unterstützt die RMF bei der Risikobewertung. Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung externer Vorschriften. Entsprechend unterstützt sie die RMF in Fragen von Compliance-Risiken.
- Die Interne Revision bildet die **dritte Verteidigungslinie**. Sie überprüft unabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems sowie die Effektivität der Unternehmensprozesse einschließlich der beiden erstgenannten Verteidigungslinien.

Personen oder Geschäftsbereiche, die diese Funktion ausüben, müssen ihre Aufgaben objektiv, fair und unabhängig erfüllen können und sind daher von risikonehmenden Einheiten strikt getrennt eingerichtet (Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten). Dieses Prinzip wird bereits auf Vorstandsebene durch eine stringente Geschäftsordnung und Ressortverteilung berücksichtigt.

In unserer Aufbau- und Ablauforganisation sind die einzelnen Aufgabenbereiche aller vorgenannten Gremien, Committees und Schlüsselfunktionen sowie deren Verbindungen und Berichtswege untereinander definiert. Somit wird ein regelmäßiger und zeitnaher Informationsfluss sowohl innerhalb des Konzerns WürttLeben als auch über alle Ebenen der W&W-Gruppe hinweg sichergestellt.

Die Controlling/Risikomanagement - Abteilungen führen das Risikomanagement für den Konzern WürttLeben operativ durch. Ein Bereichsleiter der Controlling/Risikomanagement-Abteilungen fungiert als Schlüsselfunktionsin-

haber RMF. Die RMF ist bei allen risikorelevanten Entscheidungen eingebunden. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben besitzt sie ein vollständiges und uneingeschränktes Informationsrecht auf allen Ebenen des Konzerns WürttLeben, das durch entsprechende Informations- und Berichtswege sowie Eskalations- und Entscheidungsprozesse sichergestellt ist.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess ist in Form eines iterativen Regelkreislaufs mit fünf Prozessschritten eingerichtet.

Risikoidentifikation

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken. Risiken, die aus dem Thema Nachhaltigkeit entstehen, sind ebenfalls Bestandteil der Risikoinventarisierung. Auf Basis einer Erstbewertung durch die zuständigen Geschäftseinheiten differenzieren wir unsere Risiken mithilfe von Schwellenwerten in wesentliche und unwesentliche Risiken. Sind Risiken vom Thema Nachhaltigkeit betroffen, erfolgt eine entsprechende Kennzeichnung einschließlich Kategorisierung (nicht gegeben / gegeben / relevant / wesentlich) und Beurteilung der Relevanz. Bei dieser Einschätzung beurteilen wir auch, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentrationen) wesentlichen Charakter annehmen können. Die von uns als wesentlich eingestuften Risiken werden in den nachfolgenden vier Prozessschritten des Risikomanagementprozesses aktiv gesteuert. Die als unwesentlich eingestuften Risiken hingegen werden in den einzelnen Geschäftseinheiten mindestens jährlich überprüft. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation bilden wir in unserem Risikoinventar ab.

Aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen, die beispielsweise wirtschaftlicher, geopolitischer, gesellschaftlicher, technologischer oder umweltbedingter Art sind, können **Emerging Risks** entstehen. Diese stellen neuartige, zukunftsbezogene Risiken dar, deren Auswirkungen noch mit einer hohen Unsicherheit behaftet sind. Für den Konzern WürttLeben stellen insbesondere technologische Trends (Digitalisierung, Cybertechnologien), gesellschaftliche Entwicklungen (Demografie, verändertes Kundenverhalten, Pandemie) und wirtschaftliche Entwicklungen (aktuelles Zinsniveau, systemische Risiken) Herausforderungen dar. Emerging Risks werden im Risikomanagementprozess mit dem Ziel betrachtet, die sich aus ihnen ergebenden strategischen Risiken rechtzeitig zu identifizieren (Risikofrühwarnung) und sie bei der geschäftsstrategischen Ausrichtung des Unternehmens zu berücksichtigen. Im Rahmen der Risikoidentifikation werden Emerging Risks auf Basis von externen Informationsquellen und interner Expertenschätzung im Hinblick auf ihre Relevanz für den Konzern WürttLeben bewertet.

Risikobeurteilung

Zur Bewertung der wesentlichen Risiken setzen wir verschiedene Risikomessverfahren ein. Dies erfolgt möglichst mit stochastischen Verfahren und unter Anwendung des Risikomaßes Value at Risk mit einem Sicherheitsniveau von 99,5 % und einem einjährigen Zeithorizont. Diese Methodik wird unter anderem zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung verwendet. Wenn für bestimmte Risikobereiche dieses Verfahren nicht angewendet werden kann, verwenden wir analytische Rechenverfahren sowie qualitative Instrumente (zum Beispiel Expertenschätzungen). Zur Ermittlung unseres Risikokapitalbedarfs verwenden wir risikobereichsabhängig alle diese beschriebenen Methoden. Zusätzlich führen wir für die wesentlichen Risiken regelmäßig Stressszenarien sowie Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durch.

Risikonahme und Risikosteuerung

In unserer Risikostrategie definieren wir den Umgang mit den bereits eingegangenen und künftigen Risiken einschließlich der Risiken aus Nachhaltigkeitsaspekten. Auf dieser Basis entscheiden die operativen Geschäftseinheiten, ob ein Risiko diesen Vorgaben entspricht und entsprechend eingegangen wird (Risikonahme). Die von uns eingegangenen Risikopositionen steuern wir unterjährig mithilfe von den in der Risikostrategie festgelegten Methoden. Dazu gehören Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme und ein taktisches Asset-Liability-Management (Risikosteuerung). Als wesentliche Steuerungsgrößen werden die aufsichtsrechtliche und ökonomische Risikotragfähigkeit sowie geschäftsfeldspezifische Kennzahlen herangezogen. Diese Sichtweisen betrachten die Fähigkeit, dass wir unseren Verpflichtungen gegenüber allen Anspruchsstellern nachkommen können.

Risikoüberwachung

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen ist. Wesentliche Grundlage für die Überwachung des Risikoprofils und die Kapitalisierung ist die Einhaltung der im Rahmen der Risikosteuerung gesetzten Limits und Linien.

Risikoberichterstattung

Wir berichten über die Risikolage des Konzerns WürtttLeben zeitnah und regelmäßig an das Risk Board Versichern und das Group Board Risk der W&W-Gruppe, den Vorstand, den Prüfungsausschuss sowie an den Aufsichtsrat. In diesen Berichten stellen wir unter anderem die Höhe der verfügbaren Eigenmittel, den Risikokapitalbedarf, die Einhaltung der Limits und Linien sowie die bereits getroffenen und noch zu treffenden Risikosteuerungsmaßnahmen dar. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine Ad-hoc-Risikokommunikation.

Risikoprofil und wesentliche Risiken des Konzerns WürtttLeben

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken gruppenweit einheitlich zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Folgende Risikobereiche sind relevant:

- Marktpreisrisiken
- Adressrisiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Operationelle Risiken
- Geschäftsrisiken
- Liquiditätsrisiken

Im Konzern WürtttLeben werden bei der Württembergische Lebensversicherung AG die Risikobereiche nach unserem ökonomischen Modell quantifiziert. Vom gesamten Risikokapitalbedarf entfallen auf die Marktpreisrisiken 45,3 (Vj. 51,8) %, auf die Adressrisiken 12,0 (Vj. 12,8) %, auf die versicherungstechnischen Risiken 31,7 (Vj. 23,2) % und auf die operationellen Risiken 11,0 (Vj. 12,3) %. Geschäftsrisiken berücksichtigen wir innerhalb unserer Risikotragfähigkeitsberechnungen, indem wir einen Abschlag bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse vornehmen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigenständige Risikoart dar, sondern werden in den jeweils relevanten Risikoarten betrachtet. Die Identifikation und Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt innerhalb des Risikoinventurprozesses. Die Einschätzung der Wesentlichkeit erfolgt auf Basis des aktuellen Inventurstichtags mit einem einjährigen Betrachtungszeitraum. Hierbei wird der Umfang der relevanten ESG-Treiber überprüft sowie die Betroffenheit (nicht gegeben/gegeben/relevant/wesentlich) von Nachhaltigkeitsaspekten für die einzelnen Risikobereiche und Risikoarten beurteilt.

Nachhaltigkeitsrisiken können aus internen und externen Risikotreibern bzw. auslösenden Ereignissen in den Bereichen Klima, Umwelt, Soziales, Politik, Unternehmensführung und Compliance entstehen, die sich in den einzelnen Risikobereichen negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns WürtttLeben auswirken können. Nachhaltigkeitsrisiken inkludieren dabei jene Risiken, die von außen auf den Konzern WürtttLeben und ihre Risikofaktoren wirken (Outside-In) sowie auch Risiken aus Nachhaltigkeitsfaktoren, die vom Konzern WürtttLeben verursacht werden und die Umwelt negativ beeinflussen können (Inside-Out). In den Bereichen Klima und Umwelt werden physische Risiken (ergeben sich z. B. aus langfristigen Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen) und Transitionsrisiken (bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft) sowie Interdependenzen zwischen den beiden Risiken berücksichtigt.

Im Ergebnis wurden für den Konzern WürtttLeben keine wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert, die in den Risikomodellen einer gesonderten Kapitalunterlegung bedürfen. Für den Konzern WürtttLeben bestehen im Zusammenhang mit dem Klimawandel mittel- bis langfristig vor allem Transitionsrisiken bei einer abrupt verstärkten Bekämpfung des Klimawandels durch die Politik. Auswirkungen auf versicherungstechnische Risiken stuft der Konzern WürtttLeben als untergeordnet ein.

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Risikobereiche und – falls für die Gesamtbeurteilung relevant – einzelne Risikoarten beschrieben.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die künftige Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko sowie Fremdwährungsrisiken.

Die Grundlage unserer Kapitalanlagepolitik und somit einer der wesentlichen Einflussfaktoren auf unsere Risikosituation im Risikobereich Marktpreisrisiken bildet die strategische Asset-Allocation. Wir legen dabei Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung von Assetklassen sowie eine breite Diversifikation nach Branchen, Regionen und Anlagestilen. Bei unseren Kapitalanlagen verfolgen wir eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Den regulatorischen Rahmen für unsere Kapitalanlagepolitik bildet, der im Versicherungsaufsichtsgesetz kodifizierte „Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht“, der einen prinzipienbasierten Ansatz darstellt. Hinzu kommen diverse Auslegungsentscheidungen der BaFin zu Themen mit Kapitalanlagenbezug. Bei der Kapitalanlage sind Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sicherzustellen. Den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht greift unsere Interne Kapitalanlagerichtlinie auf, die genaue Regelungen zur Einhaltung der Anlagegrundsätze und einen unternehmensindividuellen Anlagekatalog in qualitativer und quantitativer Hinsicht enthält.

Neben der allgemeinen internen Richtlinie bestehen noch spezielle Richtlinien unter anderem für den Einsatz von Vorkäufen, Vorverkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten sowie für den Einsatz von Asset-Backed-Securities.

Ergänzt werden die genannten internen Richtlinien, die die operativen Kapitalanlageaktivitäten regeln, durch eine interne Richtlinie für das Kapitalanlagerisikomanagement. Sie beschreibt den strategischen, organisatorischen und operativen Rahmen des Kapitalanlagerisikomanagements.

Das Risikoprofil der Kapitalanlagen wird in zunehmendem Maße durch ESG-Risiken (Risiken, die sich auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführungsaspekte beziehen) beeinflusst. Im Rahmen der nachhaltigen Ausrichtung des Investmentgeschäfts ist der Konzern WürtttLeben bestrebt, Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage zu berücksichtigen. Um dem Rechnung zu tragen, wurden unter anderem die Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet. Hiermit bekennen wir uns zu den Prinzipien verantwortlichen Investierens und verpflichten uns öffentlich zu deren Einführung und Umsetzung. Bei unseren Neu- und Bestandsengagements im Alternativen Investment-Bereich wird das Einhalten der ESG-Richtlinien durch die Marktfolge ausführlich analysiert und bewertet. Auch bei unseren ausgewählten externen Managern für Aktien-, Renten- oder Immobilienfonds achten wir stark darauf, dass nach diesen Prinzipien gehandelt wird. Im Einzelfall können die PRI auch durch adäquate ESG-Leitlinien ersetzt werden. Zur Analyse der Kapitalanlagebestände (im Speziellen für Unternehmen und Staaten) arbeiten wir mit einem externen Dienstleister zusammen. Im Zuge dessen werden auch speziell ökologische und soziale Risiken sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken (ESG) in der Kapitalanlage berücksichtigt, soweit diese Risiken mit dem Anlageportfolio und dessen Verwaltung in Verbindung stehen, z. B. über Ausschlusskriterien oder über Anforderungen an die Energieeffizienz von Immobilien. Des Weiteren verfolgen wir seit Langem einen aktiven Ansatz im Nachhaltigkeitsbereich, bei dem erneuerbare Energien fester Bestandteil des strategischen Kapitalanlageprozesses sind. Zudem wird bei der Neu- und Wiederanlage weiterhin auch die Investition in Green Bonds berücksichtigt. Wir sind bestrebt, diese Anlageform bei der Neu- und Wiederanlage zu berücksichtigen, um dadurch einen weiteren Beitrag zur Finanzierung von klimafreundlichen Projekten zu leisten.

Zinsrisiko

Grundsätzlich führen steigende Zinsen, bzw. ein höheres Zinsniveau, mittel- bis langfristig zu einer Stärkung der laufenden Kapitalerträge und der ökonomischen Risikotragfähigkeit. Bei einem Rückgang in ein niedriges Zinsniveau können Ergebnisrisiken entstehen, da die Neu- und Wiederanlagen nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können, gleichzeitig aber die bisher zugesagten Zinsverpflichtungen gegenüber den Kunden erfüllt werden müssen (Zinsgarantierisiko). Ein sehr schneller und starker Zinsanstieg birgt das Risiko steigender stiller Lasten, kann Abschreibungsbedarf entstehen lassen und beeinflusst die Fähigkeit der Ergebnissteuerung. Der Konzern WürtttLeben nutzt daher den § 341 b HGB zur Vermeidung von Abschreibungen, da diese als nicht dauerhaft angesehen werden. Das langfristige Andauern der Inflation kann zusätzliche negative Auswirkungen zur Folge haben. Zudem können sich die gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen der Inflation, wie zum Beispiel in Form von sinkender Kaufkraft, Vermögensverlusten und gegebenenfalls einer Lohn-Preis-Spirale, negativ auf die Risiko-, Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns WürtttLeben auswirken.

Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken des Konzerns Württ-Leben führen wir für unsere festverzinslichen Anlagen (inklusive der zinsbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen. Bei einer Veränderung der jeweiligen Zinsstrukturkurve um +/- 100 Basispunkte ergeben sich folgende Marktwertveränderungen aller Rentenpapiere:

- Anstieg um 100 Basispunkte - 2 098,2 Mio €
- Rückgang um 100 Basispunkte + 2 759,4 Mio €

Aktienrisiko

Plötzliche und starke Kursrückgänge an den Aktienmärkten können die Risikotragfähigkeit in Form ergebniswirksamer Abschreibungen beeinträchtigen. Aktienkursrisiken werden mit entsprechenden Sicherungsstrategien über Derivate (zum Beispiel Put-Optionen, Short Futures) reduziert. Das hohe Sicherungsniveau unseres Aktienportfolios wurde 2023 beibehalten. Weitere Angaben zu Sicherungsgeschäften stellen wir im Kapitel Erläuterungen Aktiva dar. Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken des Konzerns Württ-Leben führen wir für unsere Aktienbestände (inklusive der aktienbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch. Die Marktwerte aller Aktien verändern sich bei einer Kursschwankung von +/- 10 % wie folgt:

- Anstieg um 10 % + 25,5 Mio €
- Rückgang um 10 % - 22,6 Mio €

Immobilienrisiko

Plötzliche und starke Rückgänge der Immobilienpreise können die Ergebnissituation und die Risikotragfähigkeit beeinträchtigen. Der Konzern Württ-Leben hält Immobilienbestände mit einem Marktwert von 2 728,0 (Vj. 2 791,9) Mio € in Direktanlagen sowie über Fondsmandate und Beteiligungen. Unser diversifiziertes Immobilienportfolio ist fester Bestandteil unseres Kapitalanlageportfolios. Das Risiko schätzen wir aufgrund unserer überwiegenden Investmenttätigkeit in erstklassigen Lagen als grundsätzlich gering ein. Bezüglich verschiedener Rahmenbedingungen, wie z. B. eines weiteren schnellen Zinsanstiegs oder der Inflation, sind negative Auswirkungen auf die Ertragskraft und Wertentwicklung unseres Immobilienportfolios nicht auszuschließen. Hinsichtlich des Megatrends „Homeoffice“ stehen Büroimmobilien – weitgehend unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung – unter besonderem Druck. Die Bewertungsverluste/-gewinne bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen im Geschäftsjahr 2023 – 12,5 Mio €.

Fremdwährungsrisiko

Aus offenen Nettodevisenpositionen in global ausgerichteten Investmentfonds sowie aus Fremdwährungsanleihen oder Eigenkapitaltiteln können Fremdwährungsrisiken resultieren. Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung sichern wir Währungspositionen weitgehend ab und konzentrieren unser offenes Fremdwährungsexposure hauptsächlich auf US-Dollar und Dänische Kronen. Ferner sind wir mit einem kleinen Anteil in weiteren Währungen investiert.

Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko umfasst das Risiko von Wertveränderungen der Forderungspositionen durch Veränderung des gültigen Credit Spreads für den jeweiligen Emittenten beziehungsweise Kontrahenten. Mit dem Credit Spread wird der Risikoaufschlag in Form einer höheren Verzinsung für ein kreditrisikobehaftetes Wertpapier im Verhältnis zu einem vergleichbaren risikolosen Wertpapier bezeichnet. Hier wird folglich eine klare Trennung von Credit-Spread-Risiko, Migrationsrisiko und erwartetem Ausfallrisiko vorgenommen. Betrachtet werden für Wertpapiere folglich nur jene Credit-Spread-Veränderungen, die nicht aus einer Veränderung (Migration inklusive Ausfall) des Ratings resultieren. Der Risikokapitalbedarf wird dabei als Value at Risk zum Sicherheitsniveau von 99,5 % unter Zugrundelegung von Änderungen der Credit Spreads über einen Horizont von einem Jahr berechnet. Im abgelaufenen Jahr konnte insgesamt ein leichter Rückgang der Credit Spreads am Markt beobachtet werden.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Marktpreisrisiko sind im Wesentlichen: Asset-Liability-Management (ALM), Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell, Risikoliniensystem, Beteiligungscontrolling, Neue-Produkte-Prozess und Monitoring der Märkte.

Adressrisiken

Unter Adressrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus dem Ausfall oder aus der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldnern (z. B. Rückversicherern, Vermittlern) ergeben können.

Adressrisiken begrenzen wir durch die sorgfältige Auswahl der Emittenten und Rückversicherungspartner sowie durch breit diversifizierte Anlagen. Dabei berücksichtigen wir die für Versicherungen geltenden einschlägigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Dazu zählen auch die erforderlichen eigenen Kreditrisikobewertungen. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf erstklassige Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien im Geschäftsfeld Versichern strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert.

Wir prüfen Adressrisiken nicht nur auf Einzelebene, sondern bewerten sie auf Portfolioebene mit unserem gruppenweiten Kreditportfoliomodell. Im ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell werden die gehaltenen Rentenpapiere mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells bewertet. Die Verlustverteilung wird mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen ein. Der Risikokapitalbedarf wird dabei als Value at Risk zum Sicherheitsniveau von 99,5 % unter Zugrundelegung

von einjährigen Ausfall-/Migrationswahrscheinlichkeiten berechnet. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfolio-modell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

Adressrisiko Kapitalanlagen

Die Bonitätsstruktur des Rentenportfolios des Konzerns WürttLeben ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit 87,7 (Vj. 87,1) % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet. Unser Renten-Exposure weist generell eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Deckungsmassen besichert sind. Weitere Erläuterungen zu den externen Ratingklassen können den Notes-Angaben entnommen werden.

Die aktuelle Inflationsentwicklung und gestiegene Marktzinsen können sich mittelfristig negativ auf die Bonität und Refinanzierungsfähigkeit von Schuldern auswirken. Im Geschäftsjahr war die Bonitätsstruktur unserer verzinslichen Anlagen weitgehend stabil.

Über verschiedene Wertpapier-Sondervermögen sind wir in Anleihen von Emittenten im Bereich der Emerging Markets investiert. Das Marktsegment wird beeinträchtigt durch weltweite ökonomische und politische Risiken sowie länderspezifische Probleme, wobei die Ursachen der ökonomischen Schwierigkeiten ganz unterschiedlicher Natur sind. Unter den aktuellen Vorzeichen ist mit einem weiter volatilen Marktgeschehen zu rechnen. Das Exposure wird daher aufmerksam beobachtet. Für besonders problematische Schuldner besteht ein Neu- und Wiederanlageverbot. Konkrete Ausfälle sind in unseren Fondsmandaten gegenwärtig nicht erkennbar. Das Volumen der Anleihen im Bereich der Emerging Markets beläuft sich zum 31. Dezember 2023 nach Marktwerten auf 1,5 Mrd €, das entspricht 5,7 % unseres Anlageportfolios. Wir halten an diesem Engagement fest, da wir hier ein langfristiges Entwicklungspotenzial bei attraktiven Renditen sehen.

Sonstiges Adressrisiko

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurücklag, betragen für den Konzern WürttLeben zum Bilanzstichtag 15,6 (Vj. 25,3) Mio €. Wesentliche Ausfallrisiken bestehen beispielsweise aufgrund der grundsätzlichen Möglichkeit der Beitragsverrechnung nicht, das Restausfallrisiko ist minimal. Im Konzern WürttLeben unterhält lediglich die Württembergische Lebensversicherung AG Rückversicherungsverträge. Es werden ausschließlich Rückversicherungspartner mit einer hohen Bonität ausgewählt. Bei der in der Württembergische Lebensversicherung AG vorherrschenden Quotenrückversicherung wird der Rückversicherer quotenmäßig an Beitrags- und Leistungszahlungen beteiligt, wodurch das Risiko eines Forderungsausfalls sehr gering ist. Fakultative Spitzenrisiken werden bei Munich Re rückversichert. Aufgrund der sehr geringen Anzahl an rückversicherten Verträgen mit hohen Summen und

der sehr guten Bonität der Munich Re ist das Ausfallrisiko minimal.

Drohenden Ausfällen aus Kundengeschäften, Kapitalanlagen oder aus dem Rückversicherungsgeschäft wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Methodik zur Bildung von Risikovorsorge und Wertberichtigungen sowie deren Entwicklung 2023 sind im Konzernanhang im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bzw. in Note 38 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko im Bereich der Lebensversicherung beinhaltet alle spezifischen Risiken des Personenversicherungsgeschäfts, wie biometrische Risiken, das Storno- sowie das Kosten- und Kalkulationsrisiko. Weitere Erläuterungen zur Angemessenheit des Stornorisikos können dem Konzernanhang in Note 39 entnommen werden.

Der Konzern WürttLeben betreibt das Erstversicherungsgeschäft im Segment der Lebensversicherung für private und gewerbliche Kunden im Inland. Alle Versicherungsunternehmen der W&W-Gruppe gehen den internen Bestimmungen folgend nur solche Versicherungsgeschäfte ein, deren Risiken in der Höhe nicht existenzgefährdend sind. Optimierungen im Kosten- und Leistungsmanagement unterstützen dies. Nicht beeinflussbare, zufallsabhängige Risiken werden durch geeignete und angemessene Sicherungsinstrumente (zum Beispiel Rückversicherung) begrenzt.

Risikorelevante Sachverhalte und Analyseergebnisse werden im vierteljährlichen Risikobericht dargestellt und im Vorstand sowie in regelmäßig zusammentreffenden Gremien und in diversen Arbeitsgruppen und Projekten erörtert. Um versicherungstechnische Risiken zu messen, verwenden wir ein ökonomisches Modell. Für die Württembergische Lebensversicherung AG erfolgt die Quantifizierung des versicherungstechnischen Risikos in Anlehnung an die unter Solvency II vorgesehenen Stressszenarien. Dabei wird die Auswirkung des jeweiligen Stressszenarios auf die vorhandenen ökonomischen Eigenmittel betrachtet. Für Verluste aus versicherungstechnischen Risiken wird ein Risikolimit vorgegeben. Die Limitauslastung wird laufend überwacht. Das Zinsrisiko der Lebensversicherung ist sowohl als versicherungstechnisches Risiko als auch als Marktpreisrisiko anzusehen. In unseren quantitativen Modellen bilden wir das Zinsrisiko im Rahmen des Marktpreisrisikos ab. Es wird in enger Abstimmung zwischen Versicherungstechnik und Kapitalanlage untersucht und unter der Rubrik Marktpreisrisiken beschrieben.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung unterliegen laufend einer aktuariellen Analyse. Um diese Risiken möglichst exakt einzuschätzen, stützt sich der Konzern WürttLeben zusätzlich auf Branchenempfehlungen und Richtlinien der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Die Ergebnisse werden in versicherungsmathemati-

schen Modellen zur Produkt- und Tarifgestaltung berücksichtigt. Die Rechnungsgrundlagen zur Tarifierung enthalten Sicherheitszuschläge, die schwankende Kalkulationsannahmen bezüglich Biometrie, Zins und Kosten ausgleichen können. Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen unter IFRS 17 werden Rechnungsgrundlagen, die auf Basis aktueller Beobachtungen abgeleitet werden, verwendet.

Die temporäre Erhöhung der Inflation wird bei der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellung unter IFRS17 berücksichtigt. Inflationsbedingte Kostenrisiken werden durch ein weiterhin striktes Kostenmanagement gesteuert. Als Folgeeffekt der hohen Inflation könnten sich auch Änderungen im Stornoverhalten der Versicherungsnehmer ergeben. Der Konzern WürttLeben überprüft seine Bestände laufend hinsichtlich dieser möglichen Entwicklungen, konnte bisher aber keine Auswirkungen des Inflationsanstiegs auf das Kundenverhalten hinsichtlich Beitragsfreistellungen oder Storno erkennen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur ein.

Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich „Operationelle Risiken“ sind im Wesentlichen: Risk Assessments, Schadenfalldatenbank, Informationssicherheitsmanagement, Business Continuity Management, Internes Kontrollsystem, Personalmanagement, Compliance-Management-System sowie Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell.

Rechtsrisiko

Von gesetzgeberischer und aufsichtsrechtlicher Seite beobachten wir eine zunehmende Regulierungsdichte unter anderem im Aufsichtsrecht, den Gläubiger- und Verbraucherrechten sowie in Bezug auf Offenlegungsanforderungen. In der Finanzbranche anhängige Rechtsverfahren können auch für den Konzern WürttLeben zu nachträglichen finanziellen Rückforderungen führen. Besonders neue Rechtsauslegungen durch Behörden und richterliche Urteile bergen erhebliche Risiken und können darüber hinaus die zukünftige Ertragslage maßgeblich beeinträchtigen. Der Konzern WürttLeben hat die Risikoart Rechtsrisiko als wesentlich eingestuft.

Informationsrisiko

Informationsrisiken ergeben sich aus der Gefährdung der Integrität, Vertraulichkeit und/oder Verfügbarkeit von Daten. Sie gehen im Wesentlichen aus Prozessen, Informationstechnik(IT)-Systemen, physischen Informationsträgern, technischen Einrichtungen oder Gebäuden hervor, die für die Aufbewahrung und Verarbeitung der Daten relevant sind. Der Konzern WürttLeben ist in hohem Maße abhängig von IT-Systemen, womit zugleich Informationssicherheitsrisiken hinsichtlich der Schutzziele, Verfügbarkeit von Anwendungen, Vertraulichkeit und Integrität von Daten sowie Cybergefahren verbunden sind. Zudem werden zahlreiche Maßnahmen im Rahmen des weiteren Ausbaus der Digitalisierung verfolgt (z. B. digitale Vertriebswege, interne Prozessoptimierungen und verstärkte Nutzung von Cloud-Services), aus welchen sich weitere Informationssicherheitsrisiken ergeben können. Für die Stärkung der Informationssicherheit wurden Maßnahmen zur proaktiven Steuerung potenziell steigender Gefährdungen aufgrund von Cyberattacken weiter optimiert. Das Cyber-Resilienz-Center in der W&W-Gruppe, welches sich permanent an die Cyber-Bedrohungslage anpasst, ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Faktor, um ein ausgewogenes Zusammenspiel aus präventiven und reaktiven Maßnahmen zur Erkennung und Abwehr von Cyberangriffen sicherzustellen. Hierbei werden auch aktuelle Informationen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik berücksichtigt.

Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsfeldstrategie oder deren Ausführung beziehungsweise eines Nichterreichens der gesetzten strategischen Ziele resultieren. Dies beinhaltet auch die Risiken auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Kosten- und Ertragsrisiken. Neben diesen strategischen Risiken betrachten wir die Gefahren, die sich aus einem veränderten rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfeld sowie aus der Reputation ergeben können.

Geschäftsrisiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie bei Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Im Rahmen der Risikoinventur analysieren wir regelmäßig die Gesamtheit aller Geschäftsrisiken. Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, besteht das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Dadurch könnte sich der Unternehmenswert verringern. Wir beobachten laufend das Bild des Konzerns WürttLeben in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

Die strategischen Ziele des Konzerns WürttLeben werden im Rahmen von Projekten in strategischen Maßnahmen operationalisiert, vorangetrieben und stringent gesteuert.

Umfeldrisiko

Das Umfeldrisiko ist das Verlustrisiko aus der möglichen Veränderung externer Rahmenbedingungen (z. B. politisch, rechtlich, ökonomisch, technologisch).

Insbesondere aus dem politischen und gesellschaftlichen Umfeld (Geopolitik, globale Entwicklungen, z. B. ausgehend von militärischen Auseinandersetzungen, Handelsstreitigkeiten, Terror, sozialen Unruhen, Migration/Flüchtlingsbewegungen) können signifikante Risikopotenziale entstehen.

Aufgrund der anhaltenden Inflation sowie der geopolitischen Konflikte bestehen weiterhin sehr hohe Unsicherheiten hinsichtlich der Prognose der weiteren Kapitalmarktentwicklung. Dementsprechend können Inflation sowie schwelende geopolitische Konflikte mit ihren gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung auch einen Ergebnismrückgang und eine Belastung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage bewirken.

Darüber hinaus gerät die Wettbewerbssituation von Lebensversicherungsunternehmen unter Druck, da Banken wieder Zertifikate mit mittleren Laufzeiten emittieren, die neben einer Beitragsgarantie sogar deutlich positive garantierte Verzinsungen beinhalten, während ein garantierter Beitragserhalt für Lebensversicherer aufgrund der Regelungen zum Höchstrechnungszins aktuell nicht darstellbar ist.

Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie die daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsfeldstrategie und in den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Vorstand. Abhängig von der Tragweite einer Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit der W&W-Gruppe und mit dem Aufsichtsrat notwendig.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen (Marktliquiditätsrisiko) realisiert werden können, um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen zu können (Vermeidung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos).

Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Beim Eintritt von Krisen können Kapitalanlagen entweder überhaupt nicht oder nur in geringen Volumina beziehungsweise unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt trotz des Ukraine-Kriegs und weiterer geopolitischer Krisenherde keine akuten materiellen Marktliquiditätsrisiken für die Kapitalanlagen erkennen.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Der Fokus unserer Anlagepolitik liegt unter anderem darauf, die Liquidität jederzeit sicherzustellen. Wir beachten dabei bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und absehbaren Liquiditätsengpässen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig begegnen.

Aufgrund der hohen Annahmensensitivität in der Liquiditätsplanung z. B. zum Neugeschäft und zu zahlungswirksamen Optionsausübungen bestehen Schwankungen in der Planung des Liquiditätsbedarfs. Um ungeplante negative Ergebniswirkungen durch zu gering geplanten Liquiditätsbedarf zu vermeiden, sind daher zusätzliche Liquiditätspuffer in der Planung und respektive Umsetzung zu berücksichtigen.

Die geplanten Liquiditätsflüsse wurden regelmäßig überprüft, um mögliche Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, der Inflation sowie der gestiegenen Kapitalmarktzinsen zu identifizieren. Die bestehenden Abläufe zur Steuerung der Liquiditätsrisiken haben gewährleistet, dass es zu keinen negativen Einflüssen auf die Liquiditätssituation des Konzerns WürttLeben kam.

Risikoprofil und wesentliche Risiken der Württembergische Lebensversicherung AG

Die Württembergische Lebensversicherung AG ist das übergeordnete Unternehmen im Konzern WürttLeben. Als solches ist die Württembergische Lebensversicherung AG dafür verantwortlich, innerhalb des Konzerns WürttLeben Standards im Risikomanagement für die Geschäftseinheit Lebensversicherung zu definieren und weiterzuentwickeln sowie zu kontrollieren, ob diese eingehalten werden. Die nachfolgend dargestellten Ausführungen erfolgen aus der HGB-Perspektive.

Entsprechend ist das Risikomanagement- und Risikocontrolling-System der Württembergische Lebensversicherung AG eng mit dem Überwachungssystem des Konzerns WürttLeben verzahnt und im Hinblick auf viele Prozesse, Systeme und Methoden deckungsgleich gestaltet (siehe Erläuterungen Abschnitt Risikomanagementsystem im Konzern WürttLeben). Die folgenden Darstellungen gehen auf die Spezifika der Württembergische Lebensversicherung AG als Einzelgesellschaft ein.

Das nach unseren Methoden zur Risikotragfähigkeitsmessung ermittelte Risikoprofil der quantifizierten Risikobereiche der Württembergische Lebensversicherung AG weicht aufgrund der Modellierung der Tochtergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG nicht von der Darstellung des Konzerns WürttLeben ab.

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen wesentlichen Risikobereiche und, falls für die Gesamtbeurteilung relevant, die einzelnen Risikoarten der Württembergische Lebensversicherung AG beschrieben. Risiken, die mit der Darstellung der wesentlichen Risiken des Konzerns WürttlLeben Redundanzen aufweisen, werden in den folgenden Abschnitten nicht wiederholt.

Marktpreisrisiken

Zinsrisiko

Durch die Verankerung im § 5 DeckRV hat der Gesetzgeber den auch steuerlich anerkannten Rahmen für eine Stärkung der Deckungsrückstellung in Form einer Zinszusatzreserve im Neubestand erweitert. Maßgeblich für die Höhe der Zinszusatzreserve ist der Referenzzins, der auf dem Durchschnitt von Euro-Zinsswapsätzen über zehn Jahre basiert. Der Referenzzins blieb 2023 mit 1,57 % unverändert gegenüber dem Vorjahr. Im Altbestand wurde in Anlehnung an die Regelungen der Zinszusatzreserve eine im Geschäftsplan geregelte Zinsverstärkung gestellt. Maßgeblich für die Höhe der Zinsverstärkung ist der Bewertungszins, der für die Württembergische Lebensversicherung AG 1,57 (Vj. 1,57) % beträgt. In der Württembergischen Lebensversicherung AG erfolgte wie im Vorjahr ein bestandsinduzierter Abbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung um - 141,7 (Vj. - 107,2) Mio €. Um den Aufbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung möglichst realistisch darzustellen, kamen im Geschäftsjahr unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Anwendung. Für 2024 gehen wir von einer konstanten Entwicklung der für die Bewertung maßgeblichen Zinssätze aus. Aufgrund des Bestandsabbaus erwarten wir eine weitere Auflösung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung. Eine Gliederung der Deckungsrückstellung nach Rechnungszins ist im Anhang unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva dargestellt.

Das Beteiligungsrisiko für die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG ist wesentlich vom zukünftigen Zinsniveau abhängig. Aufgrund des deutlichen Zinsanstiegs der letzten zwei Jahre hat sich die zuvor herausfordernde Finanzierungssituation des Aufbaus der Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG unter der Nebenbedingung der aufsichtsrechtlichen Solvabilität dahingehend entspannt, dass eine geringere Zuführung zur Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung notwendig ist. Eine Rückkehr in eine Niedrigzinsphase würde die Situation wieder verschärfen. Die Angemessenheit der Rechnungsgrundlage Zins ist bei Beibehaltung des aktuellen Zinsniveaus auch langfristig gegeben.

Grundsätzlich führen steigende Zinsen, bzw. ein höheres Zinsniveau, mittel- bis langfristig zu einer Stärkung der laufenden Kapitalerträge und der ökonomischen Risikotragfähigkeit. Bei einem Rückgang in ein niedriges Zinsniveau können Ergebnisrisiken entstehen, da die Neu- und Wiederanlagen nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können,

gleichzeitig aber die bisher zugesagten Zinsverpflichtungen gegenüber den Kunden erfüllt werden müssen (Zinsgarantierisiko). Ein sehr schneller und starker Zinsanstieg birgt das Risiko steigender stiller Lasten, kann Abschreibungsbedarf entstehen lassen und beeinflusst die Fähigkeit der Ergebnissteuerung. Die Württembergische Lebensversicherung AG nutzt daher den § 341 b HGB zur Vermeidung von Abschreibungen, da diese als nicht dauerhaft angesehen werden. Das langfristige Andauern der Inflation kann zusätzliche negative Auswirkungen zur Folge haben. Zudem können sich die gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen der Inflation, wie zum Beispiel in Form von sinkender Kaufkraft, Vermögensverlusten und gegebenenfalls einer Lohn-Preis-Spirale, negativ auf die Risiko-, Ertrags- und Vermögenslage der Württembergischen Lebensversicherung AG auswirken.

Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken der Württembergischen Lebensversicherung AG führen wir für unsere festverzinslichen Anlagen (inklusive der zinsbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen. Bei einer Veränderung der jeweiligen Zinsstrukturkurve um +/- 100 Basispunkte ergeben sich folgende Marktwertveränderungen aller Rentenpapiere:

- Anstieg um 100 Basispunkte - 1 985,0 Mio €
- Rückgang um 100 Basispunkte + 2 625,9 Mio €

Aktienrisiko

Plötzliche und starke Kursrückgänge an den Aktienmärkten können die Risikotragfähigkeit in Form ergebniswirksamer Abschreibungen beeinträchtigen. Aktienkursrisiken werden mit entsprechenden Sicherungsstrategien über Derivate (zum Beispiel Put-Optionen, Short Futures) reduziert. Das hohe Sicherungsniveau unseres Aktienportfolios wurde 2023 beibehalten. Weitere Angaben zu Sicherungsgeschäften stellen wir im Kapitel Erläuterungen Aktiva dar. Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken der Württembergischen Lebensversicherung AG führen wir für unsere Aktienbestände (inklusive der aktienbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch. Die Marktwerte aller Aktien verändern sich bei einer Kursschwankung von +/- 10 % wie folgt:

- Anstieg um 10 % + 25,4 Mio €
- Rückgang um 10 % - 22,5 Mio €

Adressrisiken

Adressrisiko Kapitalanlagen

Die Bonitätsstruktur des Rentenportfolios der Württembergischen Lebensversicherung AG ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit 90,7 (Vj. 90,2) % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet. Unser Renten-Exposure weist generell eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Deckungsmassen besichert sind.

Über verschiedene Wertpapier-Sondervermögen sind wir in Anleihen von Emittenten im Bereich der Emerging Markets investiert. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Abschnitt Adressrisiken Kapitalanlagen des Konzerns WürtttLeben. Das Volumen der Anleihen im Bereich der Emerging Markets beläuft sich zum 31. Dezember 2023 nach Marktwerten auf 1,4 Mrd €, das entspricht 5,8% unseres Anlageportfolios.

Versicherungstechnische Risiken

Als übergeordnetes Unternehmen im Konzern WürtttLeben gelten für die Württembergische Lebensversicherung AG dieselben Risiken wie im Abschnitt Versicherungstechnische Risiken des Konzerns WürtttLeben. Wir verweisen deshalb auf diese Erläuterungen.

Operationelle Risiken

Als übergeordnetes Unternehmen im Konzern WürtttLeben gelten für die Württembergische Lebensversicherung AG dieselben Risiken wie im Abschnitt Operationelle Risiken des Konzerns WürtttLeben. Wir verweisen deshalb auf diese Erläuterungen.

Geschäftsrisiken

Als übergeordnetes Unternehmen im Konzern WürtttLeben gelten für die Württembergische Lebensversicherung AG dieselben Risiken wie im Abschnitt Geschäftsrisiken des Konzerns WürtttLeben. Wir verweisen deshalb auf diese Erläuterungen.

Liquiditätsrisiken

Als übergeordnetes Unternehmen im Konzern WürtttLeben gelten für die Württembergische Lebensversicherung AG dieselben Risiken wie im Abschnitt Liquiditätsrisiken des Konzerns WürtttLeben. Wir verweisen deshalb auf diese Erläuterungen.

Bewertung des Gesamtrisikoprofils des Konzerns WürtttLeben und der Württembergische Lebensversicherung AG

Im Berichtsjahr war ebenso wie im Vorjahr eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeitsquote der Württembergische Lebensversicherung AG liegt zum Stichtag voraussichtlich deutlich über 100 %, das endgültige Ergebnis wird im zweiten Quartal veröffentlicht. Die zum Stichtag 31. Dezember 2022 veröffentlichte Quote betrug 372,2 %. In die Berechnung der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit fließen die vorhandenen Bewertungsreserven ein. Die Württembergische Lebensversicherung AG hat von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Genehmigung für die Anwendung eines Rückstellungstransitionals sowie zur Volatilitätsanpassung gemäß § 82 VAG erhalten und wendet diese auch an.

Innerhalb des Konzerns WürtttLeben kommt dem Zinsrisiko weiterhin eine herausgehobene Bedeutung zu. Risikomindernde Maßnahmen zur Steuerung der Zinsänderungs- und Zinsgarantierisiken stehen weiter im Fokus.

Für die Stärkung der Informationssicherheit wurden die Maßnahmen zur proaktiven Steuerung potenziell steigender Gefährdungen aufgrund von Cyberattacken weitergeführt und optimiert. Dennoch kann sich auch der Konzern WürtttLeben potenziellen Cyberrisiken nicht vollständig entziehen.

Als Folge der zunehmenden Unsicherheiten, die sich aus dem gegenwärtigen wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld ergeben, bestehen für die gesamte Finanzbranche Risiken, die sich auch auf den Konzern WürtttLeben auswirken können.

Der Konzern WürtttLeben verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das es innerhalb der betrachteten Grenzen ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind mit Blick auf den definierten Risikohorizont und das gewählte Sicherheitsniveau keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns WürtttLeben oder die Württembergische Lebensversicherung AG gefährden.

Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage unseres Unternehmens Rechnung. Das Thema Nachhaltigkeit bleibt weiterhin ein Schwerpunktthema.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements soll auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung der Württembergische Lebensversicherung AG und des Konzerns WürtttLeben sichern. Die erreichten Standards in unserem Risikomanagement wollen wir im Geschäftsjahr 2024 kontinuierlich und konsequent ausbauen. Hierfür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert. Darüber hinaus bereitet sich die W&W-Gruppe durch umfangreiche gruppenweite Projekte gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor.

Insgesamt sind die Vorstände der Württembergische Lebensversicherung AG und ihrer Tochterunternehmen der Ansicht, dass die Württembergische Lebensversicherung AG und deren Tochterunternehmen angemessen gerüstet sind, die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB)

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (dazu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung (gemäß IFRS und HGB) sowie zur
- Einhaltung der für den Konzern bzw. die Württembergische Lebensversicherung AG maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess sowohl für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie des verkürzten Zwischenabschlusses und Zwischenlageberichts als auch für die Aufstellung des Jahresabschlusses der Württembergische Lebensversicherung AG.

Der Vorstand hat insbesondere die über ein Geschäftsbesorgungsverhältnis der Württembergische Versicherung AG unterstellten Abteilungen Controlling/Risikomanagement sowie die über ein Geschäftsbesorgungsverhältnis der W&W AG unterstellte Abteilung Kundendatenschutz und Betriebssicherheit mit der Verantwortlichkeit für das System des prozessintegrierten Kontrollverfahrens im Konzern bzw. der Württembergische Lebensversicherung AG betraut.

Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind die Gesellschaften in den Abschlusserstellungsprozess eingebunden. Der IFRS-Konzernabschluss und Teile des zusammengefassten Lageberichts werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsverhältnisses insbesondere von der Abteilung Konzernrechnungswesen der W&W AG erstellt. Der Jahresabschluss und Teile des zusammengefassten Lageberichts werden über ein Geschäftsbesorgungsverhältnis insbesondere von der Abteilung Rechnungswesen der Württembergische Versicherung AG erstellt.

Als Teil des internen Kontrollsystems prüft die Konzernrevision der W&W AG risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems.

Der Aufsichtsrat und vor allem der Prüfungsausschuss überwachen den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess und die (Konzern-)Abschlussprüfung sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der internen Revision im Konzern Württemberg und bei der Württembergische Lebensversicherung AG. Im Konzern sind organisatorische Maßnahmen getroffen beziehungsweise Verfahren implementiert worden, die die Überwachung und Steuerung von Risiken im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess bzw. die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Es werden solche Komponenten des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich erachtet, die die Regelungskonformität des Konzern- und Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts beeinflussen können. Die wesentlichen Komponenten sind:

- IT-Anwendung zur Abbildung und Dokumentation interner Kontrollen, Überwachungsmaßnahmen und Effektivitätstests bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess,
- IT-Anwendung zur Sicherstellung des (Konzern-)Abschlusserstellungsprozesses,
- Organisationshandbücher, Richtlinien zur internen und externen Rechnungslegung sowie Bilanzierungsanweisungen,
- angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess,
- Funktionen und Aufgaben in sämtlichen Bereichen des (Konzern-)Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet und die Verantwortungsbereiche und die unvereinbaren Tätigkeiten sind klar getrennt,
- Vier-Augen-Prinzip bei wesentlichen (konzern-)rechnungslegungsrelevanten Prozessen, ein Zugriffsberechtigungssystem für die (konzern-)rechnungslegungsbezogenen Systeme sowie programminterne und manuelle Plausibilitätsprüfungen im Rahmen des gesamten (Konzern-)Rechnungslegungsprozesses.

Die Erfassung und Dokumentation von Geschäftsvorfällen und sonstigen Sachverhalten erfolgt bei den Gesellschaften und Investmentfonds im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme unter Berücksichtigung konzern-einheitlicher Bilanzierungsrichtlinien. Zur Erstellung des Konzernabschlusses werden die in den lokalen Buchhaltungssystemen enthaltenen Informationen zu Geschäftsvorfällen und sonstigen Sachverhalten bei den Gesellschaften und Investmentfonds jeweils zu Konzernmeldedaten aggregiert. Die buchhalterische Abbildung der Kapitalanlagen in einem Verwaltungssystem für Zwecke des Konzern- und Jahresabschlusses sowie deren Transformation zu Konzernmeldedaten erfolgen zentral durch die Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg, im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung.

Die Konzernmeldedaten werden durch zusätzliche Informationen zu standardisierten Berichtspaketen auf der Ebene der jeweiligen Gesellschaft erweitert und anschließend manuell und maschinell plausibilisiert.

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der standardisierten Berichtspakete sind die jeweiligen Gesellschaften verantwortlich. Anschließend werden die standardisierten Berichtspakete zentral durch die Abteilung Konzernrechnungswesen in einer Konsolidierungssoftware erfasst und einer Validierung unterzogen.

In dieser Konsolidierungssoftware werden sämtliche Konsolidierungsschritte zur Erstellung des Konzernabschlusses durch die Abteilung Konzernrechnungswesen vorgenommen und dokumentiert. Im Rahmen der einzelnen Konsolidierungsschritte sind systemimmanente Plausibilitätsprüfungen und Validierungen enthalten.

Die gesamten quantitativen Informationen der einzelnen Bestandteile des Konzernabschlusses einschließlich der quantitativen Anhangangaben werden im Wesentlichen aus dieser Konsolidierungssoftware generiert.

Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der konjunkturelle Ausblick für die deutsche Wirtschaft bleibt auch 2024 verhalten. Eine Ursache hierfür ist das gestiegene Zinsniveau, das auch noch dieses Jahr die zinsensensitiven Bereiche der Wirtschaft belasten wird, insbesondere den Bau- und Immobiliensektor. Auch die Perspektiven für die Unternehmensinvestitionen fallen angesichts erhöhter Finanzierungskosten, einer zurückhaltenden Kreditvergabe der Banken und eines vorsichtigen Absatzausblicks der Unternehmen gedämpft aus. Die Exportaussichten deutscher Unternehmen werden durch eine erwartete verhaltene Nachfrageentwicklung in wichtigen Absatzmärkten (insbesondere China und USA) gedrückt. Des Weiteren wird das jüngste Urteil des Bundesverfassungsgerichts den finanzpolitischen Spielraum des Staates einschränken. Wichtigster Lichtblick aus konjunktureller Sicht stellt im nächsten Jahr die private Konsumnachfrage dar. Inzwischen steigen die Löhne schneller als die Preise, sodass die Realeinkommen der Privathaushalte wieder anziehen. Zusammen mit einer weiterhin sehr freundlichen Beschäftigungslage erweitert dies den finanziellen Spielraum der Verbraucher und dürfte 2024 die Konsumnachfrage beleben. Jedoch zeigen aktuelle Umfragen eine zwar verbesserte, aber im historischen Vergleich immer noch sehr pessimistische Stimmung der Konsumenten. Zusammenfassend prognostiziert z. B. die Deutsche Bundesbank für das Kalenderjahr 2024 einen Anstieg des kalenderbereinigten realen Bruttoinlandsprodukts um 0,4 %.

Inflationsseitig zeichnet sich 2024 weiterhin ein Rückgang der Preissteigerungsraten ab, die Dynamik dürfte sich jedoch deutlich verringern, da z. B. die Energiepreise nicht mehr unterhalb des Vorjahresniveaus liegen. Zudem wird die erneute massive Erhöhung der CO₂-Abgabe und die Rückführung des Mehrwertsteuersatzes auf das Normalniveau im Gastronomiegewerbe die Inflation zum Jahreswechsel wieder anheben. Schließlich bremsen die derzeit überdurchschnittlich ansteigenden Arbeitskosten, die zahlreiche Unternehmen über Preiserhöhungen weiterreichen werden, den Inflationsrückgang. Im Ergebnis dürfte die Inflation im Kalenderjahr 2024 niedriger als im Vorjahr ausfallen, aber immer noch oberhalb des geldpolitischen Zielwertes von 2 % liegen.

Die Entwicklung der kurzfristigen Zinsen orientiert sich eng an der Leitzinsentwicklung. Es zeichnet sich dabei ab, dass die EZB im Vorjahr ihren Zinserhöhungszyklus abgeschlossen hat. Hierfür sprechen eine erwartete, weitere

Beruhigung der Inflationsentwicklung und ein verhaltenes Wirtschaftswachstum in der EWU. An den Future-Märkten zeigt sich ebenfalls, dass an den Kapitalmärkten damit gerechnet wird, dass die EZB 2024 mehrfach die Leitzinsen wieder absenken wird. Dies stützt die Erwartung fallender Zinsen im kurzfristigen Laufzeitenbereich, auch wenn die Finanzmärkte einen Teil dieser Entwicklung bereits vorweggenommen haben dürften. Im langfristigen Laufzeitenbereich sieht es etwas differenzierter aus: Die Renditen im Schlussquartal 2023 sind aufgrund des ökonomischen und geldpolitischen Ausblicks bereits deutlich gesunken. Treten diese Markterwartungen ein, wäre per Saldo mit wenig veränderten Renditen zu rechnen. Im Falle eines unerwartet ausgeprägten Konjunkturerinbruchs wäre hingegen ein weiterer deutlicher Zinsrückgang zu erwarten. Käme es hingegen zu einem erneuten Anstieg der Inflation und einem Ausbleiben der erwarteten Leitzinssenkungen der EZB, wären wieder höhere Renditen wahrscheinlich.

Für den weiteren Ausblick der europäischen Aktienmärkte sind ebenfalls verschiedene Szenarien vorstellbar. Grundsätzlich stellt der Ausblick auf ein verhaltenes Wirtschaftswachstum für die Unternehmen ein eher ungünstiges fundamentales Umfeld dar, da es Umsatz- und Gewinnsteigerungen erschwert. Zudem sind die Aktienkurse im Vorjahr bereits deutlich gestiegen. Führende Börsenindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Darüber hinaus dürfte das geopolitische Umfeld für die Börsen angesichts des anhaltenden Ukraine-Kriegs und des anstehenden US-Präsidentenwahlkampfes unruhig bleiben. Auf der anderen Seite dürften sich die monetären Rahmenbedingungen des Aktienmarkts angesichts der sich abzeichnenden Leitzinssenkungen der führenden Notenbanken aufhellen. Außerdem haben die Unternehmen in den vergangenen Jahren bereits bewiesen, dass sie ihre Umsätze und Gewinne auch in schwierigen konjunkturellen Zeiten steigern können. So rechnen Analysten auch 2024 wieder mit Gewinnsteigerungen der Unternehmen. Zudem verringert sich aufgrund des inzwischen erfolgten Zinsrückgangs die Attraktivität der mit Aktien konkurrierenden Assetklasse der Anleihen. Im Ergebnis erscheinen begrenzte Kursgewinne am Aktienmarkt 2024 das wahrscheinlichste Szenario. Im Falle ungünstiger konjunktureller oder geopolitischer Entwicklungen sind jedoch auch deutliche Kursverluste nicht ausgeschlossen.

Branchenausblick

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) erwartet für 2024 bei den Lebensversicherungen eine nahezu stagnierende Beitragsentwicklung sowohl bei laufenden Beiträgen als auch beim Einmalbeitragsgeschäft. Bei den Pensionskassen wird eine leicht rückläufige Beitragsentwicklung erwartet.

Unternehmensprognosen

Das Geschäftsjahr 2023 war von einer schwachen konjunkturellen Entwicklung mit einer weiterhin ungewohnt hohen Inflation sowie von Unsicherheiten am Kapitalmarkt geprägt.

Die nachfolgenden Prognosen basieren auf den Ergebnissen unseres gruppenweiten Planungsprozesses (vgl. Abschnitt Steuerungssystem). Bei der Ableitung unserer für 2024 geplanten Ergebnisse haben wir eine zurückhaltende gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie eine gegenüber den Vorjahren rückläufige Preissteigerungsrate unterstellt.

Das Zinsumfeld war im Jahresverlauf 2023 durch größere Schwankungen geprägt. Zum Jahresende war jedoch ein Zinsrückgang über alle Laufzeiten hinweg zu verzeichnen. 2024 gehen wir, insbesondere in kürzeren Laufzeiten, aufgrund der Signale der Notenbanken von rückläufigen Zinsen aus. Gleichzeitig planen wir mit geringen Kurssteigerungsraten am Aktienmarkt.

Insgesamt verbleiben hohe volkswirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten. Eine Eintrübung der Rahmenbedingungen wird sich auch auf die nachfolgenden Prognosen auswirken.

Künftige Geschäftsentwicklung und Gesamtaussage des Konzerns WürttLeben

Beim Neugeschäft streben wir den Absatz von kapitalmarktorientierten Altersvorsorgeprodukten, wie beispielsweise unseren Genius-Produkten, an. Hierbei wollen wir insbesondere die betriebliche Altersvorsorge forcieren. Im Konzern WürttLeben planen wir im Geschäftsjahr 2024 eine Beitragssumme des Neugeschäfts auf Vorjahresniveau zu erreichen.

Unsere geplanten Kostenquoten weisen wir nach HGB im Kapitel Künftige Geschäftsentwicklung der Württembergische Lebensversicherung AG aus.

Wir erwarten im Geschäftsjahr 2024 einen Konzernüberschuss zwischen 25 Mio € und 45 Mio €.

Künftige Geschäftsentwicklung der Württembergische Lebensversicherung AG

Im Folgenden gehen wir auf die Prognosen für die Württembergische Lebensversicherung AG ein. Die beim Konzern WürttLeben genannten Einflussfaktoren auf die Lage der Lebensversicherer sowie die Einschätzungen des GDV beeinflussen auch die Prognosen der Württembergische Lebensversicherung AG.

Wir planen im Jahr 2024 eine Beitragssumme des Neugeschäfts auf Niveau des Vorjahres. Der Fokus liegt dabei auf kapitalmarktorientierten Altersvorsorgeprodukten.

Wir planen in 2024 eine Abschlusskostenquote leicht unterhalb des Vorjahresniveaus. Die Verwaltungskostenquote hingegen erwarten wir deutlich oberhalb dem Jahr 2023.

Für die Württembergische Lebensversicherung AG erwarten wir einen Jahresüberschuss in der Bandbreite zwischen 15 Mio € und 35 Mio €.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr können wir für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen.

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die W&W AG, Kornwestheim, hält 94,89 % des Aktienkapitals der Württembergische Lebensversicherung AG. Die Aktionärsstruktur der W&W AG ist im Verlauf des Berichtsjahres stabil geblieben. Mehrheitsaktionärin ist die gemeinnützige Wüstenrot Stiftung. Sie hält über zwei ihrer Holdings eine mittelbare Beteiligung in Höhe von insgesamt 67,38 %. 27,47 % davon hält die WS Holding AG, Stuttgart, und 39,91 % die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg. Weiterer Großaktionär der W&W AG ist mit mehr als 10 % der Anteile die FS BW Holding GmbH, München. Mit verschiedenen Konzernunternehmen bestehen enge Beziehungen aufgrund von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen. Sie regeln die ganz oder teilweise übertragenen Dienstleistungen einschließlich der Vergütung.

Der Vorstand hat entsprechend § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt. Darin hat der Vorstand abschließend erklärt, dass er bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG hat eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von einem Drittel und im Vorstand von mindestens einer Frau (entspricht einem Viertel) jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2027 beschlossen.

Der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG hat für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielquote für den Anteil von Frauen von 25 % und für die zweite Führungsebene von 29 % jeweils mit einer Zielerreichungsfrist zum 30. Juni 2027 festgelegt.

Württembergische Lebensversicherung AG

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz

Einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß dem Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) haben wir im Geschäftsbericht 2022 veröffentlicht.

Entsprechend der Fünfjahres-Regelung gemäß § 22 Abs 1 EntgTranspG haben wir für das Jahr 2023 keinen neuen Bericht erstellt.

Württembergische Lebensversicherung AG

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz	40
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	42
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	44
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	46
Konzern-Kapitalflussrechnung	48
Konzernanhang	51
Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS	51
Rechnungslegungsmethoden	53
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	70
Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen	87
Konsolidierung	90
Segmentberichterstattung	94
Erläuterungen zur Konzernbilanz	95
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	106
Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	111
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert	111
Erläuterungen zu Versicherungsverträge	130
Angaben zu den Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen	146
Kapitalmanagement	174
Sonstige Angaben	175
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	185
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	186

Württembergische Lebensversicherung AG

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Aktiva

in Tsd €	vgl. Note Nr. ¹	31.12.2023	31.12.2022 ²	1.1.2022
Liquide Mittel		539 530	700 239	560 591
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1	8 847 716	8 349 857	8 689 635
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	2	16 065 676	15 884 795	24 028 382
davon in Pension gegeben oder verliehen		–	32 462	42 786
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3	2 129 824	1 758 384	1 773 022
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen		49 926	47 458	47 508
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen		108 711	111 720	12 897
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere		–	9	9
Baudarlehen		886 134	1 037 905	1 206 201
Sonstige Forderungen		1 085 053	561 292	506 407
Versicherungstechnische Vermögenswerte	4	37 079	51 240	2 510
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind		–	1 262	2 510
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind		37 079	49 978	–
Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	5	34 236	46 650	40 122
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6	2 372 565	2 306 067	2 409 333
Sonstige Aktiva		732 353	1 523 179	702 694
Immaterielle Vermögenswerte	7	369	1 066	1 601
Sachanlagen	8	1 132	4 453	5 237
Steuererstattungsansprüche	9	122	2 884	21 876
Latente Steuererstattungsansprüche	10	722 040	1 508 101	670 858
Andere Vermögenswerte		8 690	6 675	3 122
Summe Aktiva		30 758 979	30 620 411	38 206 289

¹ Siehe nummerierte Erläuterungen im Konzernanhang.

² Vorjahreswert angepasst aufgrund der IFRS 17-Erstanwendung.

Vgl. die Erläuterungen im Kapitel „Erstmalig in der Berichtsperiode anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS)“.

Passiva

in Tsd €	vgl. Note Nr.	31.12.2023	31.12.2022 ¹	1.1.2022
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	11	16 753	27 005	190 233
Verbindlichkeiten	12	688 635	870 903	712 311
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	13	28 352 225	27 236 959	35 646 869
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind		28 352 225	27 236 959	35 632 510
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind		–	–	14 359
Andere Rückstellungen	14	102 765	96 280	144 350
Sonstige Passiva		464 000	1 297 142	538 866
Steuerschulden	15	30 270	57 993	84 082
Latente Steuerschulden	16	431 447	1 237 109	453 423
Übrige Passiva		2 283	2 040	1 361
Nachrangkapital	17	503 448	503 456	503 464
Eigenkapital	18	631 153	588 666	470 196
Anteile der WürttLeben-Aktionäre am eingezahlten Kapital		90 194	90 194	90 194
Anteile der WürttLeben-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital		540 959	498 472	380 002
Gewinnrücklagen		497 230	471 019	420 061
Übrige Rücklagen (OCI)		43 729	27 453	–40 059
Summe Passiva		30 758 979	30 620 411	38 206 289

¹ Vorjahreswert angepasst aufgrund der IFRS 17-Erstanwendung.

Vgl. die Erläuterungen im Kapitel „Erstmalig in der Berichtsperiode anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS)“.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2023 bis	1.1.2022 bis
		31.12.2023	31.12.2022
Laufendes Finanzergebnis	19	869 850	807 648
Laufende Erträge		911 183	853 893
davon nach der Effektivzinsmethode ermittelt		475 964	433 607
Laufende Aufwendungen		-41 333	-46 245
davon Finanzierungsaufwendungen		-26 084	-26 084
Ergebnis aus der Risikovorsorge	20	-414	2 089
Erträge aus der Risikovorsorge		12 603	17 627
Aufwendungen aus der Risikovorsorge		-13 017	-15 538
Bewertungsergebnis	21	252 440	-1 113 363
Bewertungsgewinne		1 162 743	1 581 051
Bewertungsverluste		-910 303	-2 694 414
Veräußerungsergebnis	22	-79 872	98 094
Erträge aus Veräußerung		43 308	395 758
Aufwendungen aus Veräußerung		-123 180	-297 664
davon Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	32	-223	-317
Versicherungstechnisches Finanzergebnis (netto)	23	-1 045 880	203 179
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus ausgestellten Versicherungsverträgen (brutto)		-1 045 880	203 173
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen		-	6
Finanzergebnis gesamt		-3 876	-2 353
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		-4 452	9 241
Versicherungstechnisches Ergebnis (netto)	24	88 796	109 182
Versicherungstechnisches Ergebnis (brutto)		105 178	120 422
Versicherungstechnische Erträge		1 013 294	965 899
Versicherungstechnische Aufwendungen		-908 116	-845 477
Ergebnis aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen		-16 382	-11 240
Sonstiges betriebliches Ergebnis	25	-30 536	-29 593
Sonstige betriebliche Erträge		10 783	16 333
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-41 319	-45 926
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Ertragsteuern		54 384	77 236
davon Umsatzerlöse ¹		1 924 698	1 811 291
Ertragsteuern	26	-18 065	-25 827
Konzernüberschuss		36 319	51 409
Auf WürttLeben-Aktionäre entfallend		36 319	51 409
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-	-
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie in €	27	2,98	4,22
davon aus fortzuführenden Unternehmensteilen in €		2,98	4,22

1 Zins-, Dividenden-, Provisions- und Mieterträge sowie Versicherungstechnische Erträge.

Weitere Informationen, die mehrere Positionen der Konzernbilanz beziehungsweise Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung betreffen, sind unter den Ziffern

- 29-32 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert,
- 33-35 Erläuterungen zu Versicherungsverträgen,
- 36-40 Angaben zu den Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen,
- 41-42 Kapitalmanagement,
- 43 ff. Sonstige Angaben

zusammengefasst. Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der IFRS 17-Erstanwendung angepasst. Vgl. die Erläuterungen im Kapitel "Erstmalig in der Berichtsperiode anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS)".

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Konzernüberschuss	36 319	51 409
Sonstiges Ergebnis (OCI)		
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen (brutto)	-8 060	39 564
Latente Steuern	2 370	-11 790
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen (netto)	-5 690	27 774
Unrealisierte Gewinne aus der Neubewertung von Immobilien (brutto)	1 347	-
Latente Steuern	-400	-
Unrealisierte Gewinne aus der Neubewertung von Immobilien (netto)¹	947	-
Bestandteile, die anschließend in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI; brutto)	1 137 463	-7 278 442
Latente Steuern	-343 741	2 168 976
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI; netto)	793 722	-5 109 466
Unrealisierte Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus ausgestellten Versicherungsverträgen (brutto)	-1 088 884	7 264 019
Unrealisierte Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen (brutto)	-3 081	66 433
Latente Steuern	319 262	-2 181 248
Unrealisierte Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen (netto)	-772 703	5 149 204
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI; brutto)	38 785	91 574
Summe Latente Steuern	-22 509	-24 062
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI; netto)	16 276	67 512
Gesamtergebnis der Periode	52 595	118 921
Auf WürttLeben-Aktionäre entfallend	52 595	118 921

¹ Infolge der Nutzungsänderung einer Immobilie von eigen- zu fremdgenutzt wurde das zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Objekt zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung erstmalig zu Marktwerten bewertet. Der hieraus resultierende Effekt wird im OCI abgebildet.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Anteile der WürttLeben-Aktionäre am eingezahlten Kapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
in Tsd €		
Eigenkapital 1.1.2022	32 028	58 166
Erstanwendungseffekt IFRS 17	-	-
Eigenkapital 1.1.2022 angepasst	32 028	58 166
Konzernüberschuss	-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-	-
Sonstiges	-	-
Eigenkapital 31.12.2022	32 028	58 166
Eigenkapital 1.1.2023	32 028	58 166
Konzernüberschuss	-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-	-
Dividende an Aktionäre	-	-
Eigenkapital 31.12.2023	32 028	58 166
1 Infolge der Nutzungsänderung einer Immobilie von eigen- zu fremdgenutzt wurde das zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Objekt zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung erstmalig zu Marktwerten bewertet. Der hieraus resultierende Effekt wird im OCI abgebildet.		

Anteile der WürttLeben-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital						Eigenkapital gesamt den WürttLeben-Aktionären zurechenbar
Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen (OCI)				
		Rücklage aus der Neubewertung von Immobilien ¹	Rücklage aus Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	Rücklage aus Versicherungs-technischen Finanzerträgen und -aufwendungen	Rücklage aus der Pensions-verpflichtung	
	469 507	-	114 313	-	-6 061	667 953
	-49 446	-	722 099	-832 117	-38 293	-197 757
	420 061	-	836 412	-832 117	-44 354	470 196
	51 409	-	-	-	-	51 409
	-	-	-5 109 466	5 149 204	27 774	67 512
	51 409	-	-5 109 466	5 149 204	27 774	118 921
	-451	-	-	-	-	-451
	471 019	-	-4 273 054	4 317 087	-16 580	588 666
	471 019	-	-4 273 054	4 317 087	-16 580	588 666
	36 319	-	-	-	-	36 319
	-	947	793 722	-772 703	-5 690	16 276
	36 319	947	793 722	-772 703	-5 690	52 595
	-10 108	-	-	-	-	-10 108
	497 230	947	-3 479 332	3 544 384	-22 270	631 153

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2023 bis	1.1.2022 bis
		31.12.2023	31.12.2022
Konzernüberschuss		36 319	51 409
Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Laufendes Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	5, 19	4 452	-9 241
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		1 533	1 842
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf finanzielle Vermögenswerte	20, 21	-53	-2 257
Veränderungen der versicherungstechnischen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	4, 13	37 462	-1 128 186
Zunahme (+)/Abnahme (-) der anderen Rückstellungen	14	3 375	-3 785
Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern	26	-36 836	-77 292
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	25	12	-
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Finanzanlagen (ohne Beteiligungen)	22	77 793	195 806
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	19-22	-140 476	315 214
Sonstige Anpassungen		10 741	748
Zwischensumme		-5 678	-655 742
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Zunahme (-)/Abnahme (+) anderer Aktiva	9, 9	-521 563	150 587
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12	-158 843	212 505
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12	4	-9
Zunahme (+)/Abnahme (-) anderer Passiva	12, 14, 15	-36 838	-42 464
Zwischensumme		-717 240	320 619
I. Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		-722 918	-335 123

Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7, 8	50	2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7, 8	–	–374
Einzahlungen aus der Veräußerung von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1, 2, 3, 6	6 857 946	8 781 806
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	1, 2, 3, 6	–6 254 437	–8 279 739
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		603 559	501 695
Dividendenzahlungen an Unternehmenseigner	18	–10 108	–
Zinszahlungen auf Nachrangkapital	19	–26 093	–26 093
Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	12	–3 681	–3 648
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		–39 882	–29 741
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1.1.		700 239	560 591
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (I. + II. + III.)		–159 241	136 831
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		–1 468	2 817
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.		539 530	700 239

Im laufenden Geschäftsjahr betrug der Cashflow aus erhaltenen Zinsen 516,9 (Vj. 498,2) Mio € und aus erhaltenen Dividenden 229,7 (Vj. 203,6) Mio €. Der Cashflow aus gezahlten/erhaltenen Ertragsteuern betrug 81,8 (Vj. 108,3) Mio €. Diese sind im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten. Der Cashflow aus gezahlten Zinsen beträgt – 26,1 (Vj. – 26,1) Mio €. Hierbei handelt es sich um Zinszahlungen für das aufgenommene Nachrangkapital. Diese sind im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthalten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Liquide Mittel.

Der Konzern WürtttLeben kann über die Beträge des Zahlungsmittelbestands frei verfügen.

Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten

in Tsd €	Nachrangkapital		Leasingverbindlichkeiten	
	2023	2022	2023	2022
Stand 1.1.	503 456	503 464	30 811	33 659
Kupon	-26 093	-26 093	-	-
Emission/Tilgung	-	-	-3 681	-3 648
Summe zahlungswirksame Änderung	-26 093	-26 093	-3 681	-3 648
Zu-/Abgänge Leasingverbindlichkeiten	-	-	-1 751	472
Veränderung Stückzins	26 093	26 093	-	-
Amortisierung	-8	-8	329	328
Summe nicht zahlungswirksame Änderung	26 085	26 085	-1 422	800
Stand 31.12.	503 448	503 456	25 708	30 811

Konzernanhang

Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS

Allgemeine Angaben

Die Württembergische Lebensversicherung AG ist eine Kapitalgesellschaft mit Sitz in Kornwestheim (W&W-Platz 1, 70806 Kornwestheim, Deutschland) und Mutterunternehmen des Konzerns WürtttLeben. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 280 eingetragen. Das Mutterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG ist die Wüstenrot & Württembergische AG.

Die Geschäftstätigkeit der Württembergische Lebensversicherung AG als Einzelgesellschaft umfasst das Lebensversicherungs- und Altersvorsorgegeschäft sowie die Steuerung des Konzerns WürtttLeben. Ihr Kernmarkt ist Deutschland. Als wesentliche Säule innerhalb des W&W-Konzerns bietet der Konzern WürtttLeben ein breites Produktspektrum von klassischen und fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen, Riester- und Basisrente, Ausbildungs- und Berufsunfähigkeitsversicherungen, betrieblicher Altersvorsorge und Finanzierungen an.

Der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG hat die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses am 4. März 2024 erteilt. Dieser wurde dem Aufsichtsrat am 25. März 2024 zur Billigung vorgelegt.

Den Aktionären wird der Konzernabschluss auf der ordentlichen Hauptversammlung (virtuell) am 13. Mai 2024 vorgelegt.

Der Konzernabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG (Konzern WürtttLeben) – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie Konzernanhang – wird auf der Grundlage des § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Darüber hinaus wurde ein zusammengefasster Konzernlagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Konzernabschluss des Konzerns WürtttLeben wird in Euro erstellt und basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung. Durch die Angabe in Millionen Euro oder Tausend Euro kann es bei der Addition aufgrund von kaufmännischen Rundungsregeln zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelpositionen auf ganzen Zahlen beruhen.

Vergleichsinformationen

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Vergleichsinformationen im Fließtext zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022, während sich Vergleichsinformationen zu Posten der Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2022 beziehen.

Klimabezogene Sachverhalte

Klimabezogene Sachverhalte können auf verschiedene Arten eine Auswirkung auf die Werthaltigkeit der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns haben.

Unsere Kapitalanlagen umfassen ökologisch orientierte Investitionen, die in der Regel einen Klimabezug aufweisen. Dabei handelt es sich um Investitionen in Green/Sustainable Bonds, in Erneuerbare Energien mit den Schwerpunkten Windkraft und Solar sowie in Immobilien mit ökologischen Merkmalen. Als Investor wissen wir, dass wir – zusammen mit anderen großen Kapitalsammelstellen – einen bedeutenden Einfluss auf den erfolgreichen Strukturwandel hin zu einer klimafreundlicheren und emissionsärmeren Wirtschaft bzw. Gesellschaft haben und verfolgen in diesem Sinne einen aktiven Ansatz zur Reduktion von schädlichen CO₂-Emissionen in unseren Kapitalanlageportfolios. Hierbei streben wir eine klimaneutrale Kapitalanlage (vornehmlich im Bereich Aktien und Unternehmensanleihen) bis 2050 an. Zudem zielt dieser aktive Ansatz darauf ab, klimafreundliche Technologien und deren Verbreitung nachhaltig zu fördern.

Green/Sustainable Bonds müssen sich in ihrer Ausgestaltung in Bezug auf Struktur, Rendite oder Risiko einer Finanzierung nicht notwendigerweise von der einer konventionellen Anleihe unterscheiden. Das wesentliche Merkmal eines Green/Sustainable Bonds ist, dass die durch die Emission eines Green/Sustainable Bonds aufgenommenen Mittel zur (Re-)Finanzierung eines „grünen“ Projekts verwendet werden müssen. Der Buchwertbestand an Green/Sustainable Bonds beträgt 830 (Vj. 782) Mio €. Der überwiegende Teil davon wird erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im

sonstigen Ergebnis (OCI) bewertet. Die Zeitspannen erstrecken sich von kurzfristigen Laufzeiten unter einem Jahr bis zu wenigen äußerst langen Zeiträumen von über 100 Jahren. Die Emittenten der Green/Sustainable Bonds, in die der Konzern WürtttLeben investiert ist, sind Staaten, Banken und Unternehmen. Darüber hinaus haben wir einen Buchwertbestand von 30 (Vj. 19) Mio € an Sustainability-Linked Bonds (SLB). SLB sind meist so aufgebaut, dass der SLB-Emittent neben den klassischen Anleihebedingungen zusätzliche Ziele, sogenannte SPT (Sustainability Performance Targets) vereinbart. Diese Ziele sollen während eines vordefinierten Zeitraums erreicht werden. Wenn die SPT nicht erreicht bzw. nicht erfüllt werden, ändert sich die finanzielle Struktur des Bonds. Damit wird das SPPI-Kriterium nach IFRS 9, also das Kriterium, nach dem zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden darf, nicht erfüllt und die SLB werden ohne Ermessensausübung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Kapitalanlagen gehen die Annahmen des Kapitalmarktes ein, die Marktteilnehmer bei der Preisgestaltung zugrunde legen würden, einschließlich Risikoannahmen, zu denen auch klimabedingte Risiken gehören können. Es werden keine Ermessensentscheidungen ausgeübt und keine individuellen Abschläge für klimabedingte Risiken vorgenommen.

Die Klima-Performance des Immobilienportfolios hat für den Konzern WürtttLeben eine bedeutende Rolle. Für Ankaufprojekte wird eine Risikobewertung unter ESG-Gesichtspunkten sowie Auswirkungen auf den Gesamtbestand im Sinne der Nachhaltigkeit durchgeführt. Bei der zweimal jährlich stattfindenden Bewertung der Bestandsimmobilien finden neben objektindividuellen Eingangsgrößen wie Ertrag, Lage oder Nutzungsart der Immobilie auch Nachhaltigkeitskriterien Eingang in die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die insbesondere darin bestehen, dass bei der zugrunde liegenden Planung der bautechnischen Maßnahmen Nachhaltigkeitsaspekte diskutiert und in den Businessplan aufgenommen werden, die sich mittelbar auf die Bewertung auswirken. Es mussten weder im Berichtsjahr noch im vergangenen Jahr unmittelbare Bewertungsabschläge durch Nachhaltigkeits- oder ESG-Kriterien vorgenommen werden. Im Rahmen der Beurteilung von Verwertungsalternativen bisher eigengenutzter Areale werden beispielsweise auch Überlegungen zur Einsparung grauer Energie und damit CO₂ mitberücksichtigt.

Der Einfluss von klimabezogenen Sachverhalten auf die versicherungstechnischen Verbindlichkeiten ist von untergeordneter Bedeutung.

Rechnungslegungsmethoden

Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Erstmalig in der Berichtsperiode anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS)

Es wurden mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen erstmals anzuwendenden Standards dieselben Rechnungslegungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 angewendet. Die im Zuge der IFRS 17-Erstanwendung durchgeführte Anpassung der Gliederung von Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird in den dortigen Ausführungen erläutert.

Erstmalige Anwendung des IFRS 17 Versicherungsverträge

Der Konzern WürtttLeben wendet seit dem 1. Januar 2023 die neuen Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 17 Versicherungsverträge gemäß IFRS 17.C3 rückwirkend an. Die Vergleichszahlen sind ab dem Übergangszeitpunkt, dem 1. Januar 2022, angepasst. Die wesentlichen Auswirkungen aus dem Übergang sind im Folgenden unter dem Abschnitt Effekte aus der Erstanwendung erläutert. Darüber hinaus sind nachfolgend die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns zur bilanziellen Abbildung von Versicherungsverträgen unter IFRS 17 dargestellt.

Die versicherungsspezifischen Geschäftsvorfälle wurden vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 17 Versicherungsverträge – wie im Geschäftsbericht 2022 beschrieben – in Einklang mit IFRS 4 Versicherungsverträge für inländische Konzernunternehmen nach den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 341 ff. HGB sowie darauf basierenden Verordnungen bilanziert, da die IFRS dafür keine gesonderten Regelungen enthielten. IFRS 17 ersetzt den seit dem 1. Januar 2005 geltenden Standard IFRS 4 vollständig und schafft erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und Offenlegung von Versicherungsverträgen und Rückversicherungsverträgen, die von Versicherungsgesellschaften des Konzerns WürtttLeben ausgestellt oder gehalten werden. Diese transferieren signifikantes Versicherungsrisiko und stellen damit Versicherungsverträge im Sinne des IFRS 17 dar. Vereinzelt werden im Konzern WürtttLeben Produkte und Dienstleistungen, die neben finanzwirtschaftlichen auch versicherungswirtschaftliche Charakteristika beinhalten, nicht der Bilanzierung nach IFRS 17 unterworfen. Dies betrifft im Wesentlichen Policendarlehen und Beitragsdepots. Diese werden weiterhin nach IFRS 9 bilanziert.

Unter IFRS 17 sind die Erstversicherungsverträge als ausgestellte Versicherungsverträge (insurance contracts issued) bezeichnet. Für passive beziehungsweise gehaltene Rückversicherungsverträge (reinsurance contracts held) sieht IFRS 17 zum Teil modifizierte Regelungen vor. Entsprechend gelten die nachfolgend dargelegten Rechnungslegungsgrundsätze für Versicherungs- und Rückversicherungsverträge gleichermaßen. Sofern IFRS 17 für gehaltene Rückversicherungsverträge abweichende Regelungen vorsieht, wird darauf explizit eingegangen.

Ansatz

Die Versicherungsverträge sind im Konzern WürtttLeben gemäß den Anforderungen des neuen Standards zu sogenannten **Bilanzierungseinheiten** (level of aggregation) aggregiert. Als solche werden Gruppen von Versicherungsverträgen (GVV) innerhalb der Portfolios gebildet, die ähnlichen Risiken unterliegen und zusammen gesteuert werden. Dabei werden die Versicherungsverträge in drei Profitabilitätsgruppen und in zeitliche Kohorten unterteilt. Derselben Gruppe zugeordnete Versicherungsverträge dürfen hinsichtlich ihres Zeichnungszeitpunkts nicht mehr als ein Jahr voneinander entfernt liegen (Jahreskohorte). Im Konzern WürtttLeben werden diese Vorgaben zur Bildung von Bilanzierungseinheiten nach Art der Versicherungsverträge, in Abhängigkeit der versicherten Risiken der Produktlinien und deren Steuerung umgesetzt. Zu der Jahreskohorten-Regelung im IFRS 17.22 wurde im Rahmen des Übernahmeverfahrens in EU-Recht (sogenanntes EU-Endorsement) ergänzend gegenüber der Fassung vom IASB für Unternehmen aus der EU ein Wahlrecht geschaffen, bestimmte Verträge optional auszunehmen. Diese Ausnahmeregelung (carve-out option gemäß Verordnung (EU) 2021/2036 vom 19. November 2021) wird im Konzern WürtttLeben auf Versicherungsvertragsgruppen mit direkter Überschussbeteiligung angewendet und betrifft daher den überwiegenden Teil des Gesamtbestands.

Der **Erstansatz** einer Gruppe von ausgestellten Versicherungsverträgen erfolgt für Zwecke des IFRS 17 ab dem frühestmöglichen Zeitpunkt des Beginns der Deckungsperiode dieser GVV oder des Datums der ersten Fälligkeit einer Beitragszahlung in der GVV beziehungsweise des Datums der ersten Beitragszahlung, falls kein Fälligkeitsdatum vorliegt. Die **Deckungsperiode** (coverage period) stellt dabei den Zeitraum dar, in welchem das Unternehmen Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag (insurance contract services) erbringt und für die Prämien innerhalb der Vertragsgrenzen geleistet wurden. Für verlustträchtige (onerous) Vertragsgruppen erfolgt darüber hinaus der Erstansatz zu dem Zeitpunkt, zu dem bekannt wird, dass die Gruppe verlustträchtig wird. Der Erstansatzzeitpunkt für eine Gruppe von gehaltenen Rückversicherungsverträgen ist abhängig vom Beginn ihrer Deckungsperiode oder vom Erstansatzzeitpunkt von den verlustträchtigen zugrunde liegenden Versicherungsverträgen. Ungeachtet dessen verschiebt sich der Erstan-

satz von Rückversicherungsverträgen mit anteiliger Deckung (wie Quotenrückversicherungsverträge) auf den Zeitpunkt, an dem ein zugrunde liegender Versicherungsvertrag erstmalig angesetzt wird, wenn dieser Zeitpunkt nach dem Beginn der Deckungsperiode der betroffenen Rückversicherungsverträge liegt.

Bewertung

Im Konzern WürttLeben werden die im Folgenden erläuterten Bewertungsmodelle des IFRS 17 angewendet.

Für die Bewertung von Versicherungsvertragsgruppen sieht IFRS 17 zunächst das allgemeine Bewertungsmodell (General Measurement Model (GMM), auch als **Building Block Approach** (BBA) bezeichnet, vor. Der Buchwert einer GVV wird dabei als Summe aus dem **Erfüllungswert** (Fulfilment Cashflows) und der **vertraglichen Servicemarge** (VSM) bewertet. Der Erfüllungswert entspricht dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung einer expliziten Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken. Die VSM stellt den noch nicht realisierten erwarteten zukünftigen Gewinn aus den Versicherungsverträgen dar. Diesen vereinnahmt das Unternehmen gemäß dem Grundprinzip des IFRS 17 erst mit der Erbringung der Leistungen über die Deckungsperiode. Dagegen wird der erwartete Verlust aus einem zum erstmaligen Ansatz erwartungsgemäß verlustträchtigen Geschäft unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für ausgestellte Versicherungsverträge kann die VSM keinen negativen Wert annehmen. In diesem Fall wird sie in der Bilanz mit einem Wert von null angesetzt und korrespondierend eine **Verlustkomponente** gebildet, die über die Deckungsperiode sukzessive abgebaut wird.

Am Ende einer Berichtsperiode setzt sich der Buchwert einer GVV aus folgenden versicherungstechnischen Verbindlichkeiten beziehungsweise versicherungstechnischen Rückstellungen zusammen:

- der **Deckungsrückstellung** (Liability for Remaining Coverage), die den Erfüllungswert bezogen auf den künftigen Versicherungsschutz und die fortgeschriebene VSM umfasst; und
- der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** (Liability for Incurred Claims), die den Erfüllungswert bezogen auf erwartete Kosten- und Schadenzahlungen über den Verlauf der Abwicklungsperiode abbildet.

Die VSM wird unter BBA um die Effekte des Neugeschäfts, um die Änderungen des Erfüllungswerts bezogen auf künftige Leistungen, um die Aufzinsung anhand des Zinssatzes zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung sowie gegebenenfalls um die Auswirkungen etwaiger Wechselkursdifferenzen angepasst. Anschließend wird die VSM anteilig für die während der Berichtsperiode erbrachten Leistungen erfolgswirksam aufgelöst.

In Bezug auf die Folgebewertung der VSM sieht IFRS 17 für bestimmte Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung eine Abwandlung des BBA vor. Der sogenannte **Variable Fee Approach** (VFA) ist für die Bewertung von Versicherungsverträgen verpflichtend, die die folgenden drei Kriterien kumulativ erfüllen:

- die Versicherungsnehmer sind vertraglich an einem klar identifizierten Pool zugrunde liegender Referenzwerte (underlying items) beteiligt,
- das Unternehmen erwartet, dem Versicherungsnehmer einen Betrag zu zahlen, der einem wesentlichen Anteil an den Erträgen aus dem beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte entspricht; und
- das Unternehmen erwartet, dass ein wesentlicher Teil der an die Versicherungsnehmer zu zahlenden Beträge in Abhängigkeit von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Referenzwerte variieren wird.

Im Konzern WürttLeben erfüllt der gesamte Bestand des Erstversicherungsgeschäfts die genannten Kriterien und ist als Geschäft mit direkter Überschussbeteiligung gemäß IFRS 17 unter Anwendung des VFA bewertet. Das Rückversicherungsgeschäft wird unter Anwendung des BBA bewertet.

Die Besonderheit bei der Bewertung unter VFA gegenüber dem BBA stellt die zusätzliche Anpassung der VSM um die Änderungen des Unternehmensanteils am beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte dar. Dieser wird als Teil der variablen Gebühr betrachtet, die das Unternehmen im Gegenzug für die Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber dem Versicherungsnehmer künftig über die Deckungsperiode des Versicherungsvertrags einbehält. Die Ermittlung des Erfüllungswerts erfolgt aufgrund der vertraglichen Optionen und Garantien auf marktkonsistenter Basis im Rahmen einer risikoneutralen Bewertung. Da durch Referenzwerte in der Regel höhere Erträge erwirtschaftet werden, entstehen Differenzen zu der risikoneutralen Bewertung im VFA. Diese werden in Höhe des Unternehmensanteils in der VSM berücksichtigt, was zu einer systematischen Erhöhung der variablen Gebühr führt. Zur angemessenen Erfassung der Leistungserbringung wird daher im Rahmen der Folgebewertung der Unternehmensanteil an der für die abgelaufene Berichtsperiode erwarteten Überrendite erfolgswirksam aufgelöst.

Die Referenzwerte, die den Verträgen mit direkter Überschussbeteiligung im Erstversicherungsgeschäft des Konzerns WürttLeben zugrunde liegen, sind in Note 34 mit ihren beizulegenden Zeitwerten dargestellt. Eine besondere Konstel-

lation liegt vor, wenn es sich bei einem zugrunde liegenden Referenzwert um eine Beteiligung an einem vollkonsolidierten Tochterunternehmen handelt. Das Nettovermögen ist damit im Konzernabschluss (nach Konsolidierung) nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sondern resultiert aus der Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens unter Anwendung relevanter IFRS. In diesem Fall wird der beizulegende Zeitwert der Beteiligung beziehungsweise des Anteils an verbundenen Unternehmen als zugrunde liegender Referenzwert verwendet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nettovermögen und dem beizulegenden Zeitwert der Beteiligung wird im Konzern WürttLeben unter Berücksichtigung der sogenannten **Other-Comprehensive-Income (OCI)-Option** gemäß IFRS 17.89(b) (vgl. weitere Erläuterung des Wahlrechts unter dem Abschnitt Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen) im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Bewertungsinkongruenzen, die aus der gemeinsamen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 17 resultieren, wirken sich dadurch nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Sonstigen Ergebnis (OCI) aus.

Darstellung und Offenlegung

Portfolios von Versicherungsverträgen, die zum Bilanzstichtag aus Sicht des Konzerns WürttLeben Vermögenswerte darstellen (insurance contracts that are assets), sind in der Bilanz unter der Summenzeile **Versicherungstechnische Vermögenswerte** ausgewiesen, die zusätzlich in ausgestellte Versicherungsverträge und gehaltene Rückversicherungsverträge untergliedert wird. Auf der Aktivseite ersetzen diese Posten die bisherigen IFRS 4-Posten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft (unter IFRS 4 Bestandteil der Übrigen Forderungen) und Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen. Korrespondierend dazu werden Portfolios von Versicherungsverträgen, die zum Bilanzstichtag aus Sicht des Konzerns WürttLeben Verbindlichkeiten sind (insurance contracts that are liabilities), unter der Summenzeile **Versicherungstechnische Verbindlichkeiten** abgebildet, die zusätzlich ebenfalls in ausgestellte Versicherungsverträge und gehaltene Rückversicherungsverträge untergliedert wird. Dieser Posten ersetzt auf der Passivseite die bisherigen IFRS 4-Posten Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft (unter IFRS 4 jeweils Bestandteil der Übrigen Verbindlichkeiten), Versicherungstechnische Rückstellungen und Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

Das **Versicherungstechnische Ergebnis (netto)** setzt sich aus den versicherungstechnischen Erträgen und versicherungstechnischen Aufwendungen zusammen, die getrennt für ausgestellte Versicherungsverträge und gehaltene Rückversicherungsverträge dargestellt werden. Die unter IFRS 4 auf Basis der RechVersV in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Gebuchte Bruttobeiträge, Verdiente Beiträge (brutto), Abgegebene Beiträge aus Rückversicherung inkl. Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Beitragsüberträge, Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, Leistungen an Kunden (netto) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) ausgewiesenen Beträge sind unter IFRS 17 Bestandteil der Zahlungsströme, die in die Bewertung aller Versicherungsverträge nach den Vorschriften der IFRS 17.29 ff. eingehen. Entsprechendes gilt auf Basis der finalen IFRS-Interpretations-Committee (IFRS IC)-Entscheidung (September 2023) auch für Zahlungsströme im Zusammenhang mit Vermittlern. Im Vergleich zu IFRS 4 werden als versicherungstechnischer Ertrag statt Prämieinnahmen in jeder Periode die Änderungen aus der Deckungsrückstellung bezogen auf die in der Periode erbrachten Leistungen ausgewiesen. Ein- und Auszahlungen von Investmentkomponenten werden unter IFRS 17 nicht unmittelbar im versicherungstechnischen Ertrag oder Aufwand erfasst. Die Differenz zwischen den tatsächlichen und erwarteten Investmentkomponenten wird gegen die VSM verrechnet und findet durch deren Auflösung über die Deckungsperiode indirekt Berücksichtigung in der GuV. Gleiches gilt für die Änderungen in den Annahmen, die sich nicht auf Zinsen beziehungsweise finanzielle Risiken beziehen. Diese werden, sofern sie zukünftige Versicherungsdeckung betreffen, zunächst gegen die VSM gebucht und mit dieser über die verbleibende Deckungsperiode als versicherungstechnischer Ertrag in der GuV verteilt. Lediglich für solche GVV, für die Verluste drohen, erfolgt eine unmittelbare erfolgswirksame Erfassung von Schätzänderungen in den versicherungstechnischen Aufwendungen.

Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen werden unter IFRS 17 für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung den Verwaltungsaufwendungen zugeordnet, die in das Versicherungstechnische Ergebnis (netto) einfließen. Darüber hinaus werden Teile der Sonstigen betrieblichen Erträge und der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen nun ebenfalls in den versicherungstechnischen Posten nach IFRS 17 berücksichtigt. Hierbei handelt es sich überwiegend um Sonstige versicherungstechnische Erträge bzw. Aufwendungen.

Im Zuge der Ausübung des Wahlrechts in IFRS 17.86 sind die versicherungstechnischen Erträge oder Aufwendungen aus einer Gruppe von gehaltenen Rückversicherungsverträgen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als saldierter Betrag unter dem Posten Ergebnis aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen ausgewiesen.

Die Versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen resultieren aus Auswirkungen des Zeitwerts des Geldes und der finanziellen Risiken sowie aus Auswirkungen im Falle einer Änderung des Zeitwerts des Geldes und der

finanziellen Risiken. Das sich hieraus ergebende **Versicherungstechnische Finanzergebnis (netto)** ist Bestandteil des **Finanzergebnis gesamt**.

Für weiterführende Informationen zum Versicherungstechnischen Ergebnis sowie zu den Versicherungstechnischen Finanzerträgen oder -aufwendungen wird auf die Note 23, Note 24 sowie auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen.

In Bezug auf die Änderungen der Darstellung und hieraus resultierende Effekte wird weiterführend auf die Ausführungen und die Konzernbilanzen zum 1. Januar 2022 sowie zum 31. Dezember 2022 unter dem Abschnitt Effekte aus der Erstanwendung verwiesen.

IFRS 17 enthält im Vergleich zu IFRS 4 weitreichende Änderungen und Ergänzungen der quantitativen und qualitativen **Anhangangaben** im Konzernabschluss. Die Zielsetzung ist, zusätzliche Transparenz zu den Auswirkungen der Erst- und Rückversicherungsverträge auf die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage des bilanzierenden Unternehmens zu schaffen. Die Angaben gemäß den Anforderungen des IFRS 17 sind neben den Erläuterungen in diesem Abschnitt im Kapitel Erläuterungen zu Versicherungsverträgen sowie Angaben zu den Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen enthalten.

Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Abbildung der versicherungsspezifischen Geschäftsvorfälle nach den neuen Grundsätzen des IFRS 17 Versicherungsverträge unterliegt verschiedenen Ermessensentscheidungen des Managements, welche den Konzernabschluss des Konzerns WürttLeben wesentlich beeinflussen können. Darüber hinaus erfordern die neuen Bewertungsansätze Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen des Konzerns WürttLeben sowie auf die daraus resultierenden Ergebnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung beziehungsweise im Sonstigen Ergebnis (OCI) auswirken. Nachfolgend wird auf die signifikanten Ermessensentscheidungen und die getroffenen Schätzungen sowie Annahmen eingegangen, die vom Konzern WürttLeben bei der Bewertung und Darstellung der Versicherungsverträge unter IFRS 17 verwendet wurden.

Bei der Bestimmung der **erwarteten zukünftigen Cashflows** berücksichtigt der Konzern WürttLeben alle Zahlungsströme, die innerhalb der Vertragsgrenzen liegen und damit in direkter Verbindung zur Erfüllung von Vertragspflichten stehen. Hierunter fallen insbesondere Zahlungen an Versicherungsnehmer, Provisionszahlungen und andere Zahlungen zum Zwecke der Vertragserfüllung. Auch die Zahlungsströme im Zusammenhang mit Vermittlern werden vom Konzern WürttLeben mit Übergang auf IFRS 17 als künftige Cashflows innerhalb der Versicherungsvertragsgrenzen behandelt. Diese Vorgehensweise steht im Einklang mit der finalen IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) -Entscheidung (September 2023), laut der für diese Zahlungsströme sowohl die Regelungen des IFRS 17 als auch die Regelungen des IFRS 9 zur Anwendung kommen können.

Bei der Erzeugung der Zahlungsströme werden alle angemessenen und belastbaren Informationen herangezogen, welche zum jeweiligen Bewertungsstichtag verfügbar sind. Die Schätzungen entsprechen weiterhin der aktuellen eigenen Einschätzung des Konzerns WürttLeben hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen, die sich signifikant auf die Zahlungsströme auswirken können. Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Gesetzesänderungen, die eine bestehende Verpflichtung ändern oder ablösen sowie neue Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen schaffen würden, werden erst dann berücksichtigt, wenn diese in Kraft getreten sind.

Der Konzern WürttLeben sieht stochastische Modellierungstechniken als angemessen an, wobei die Projektion zukünftiger Zahlungsströme unter einer großen Anzahl möglicher wirtschaftlicher Szenarien für Marktvariablen (wie zum Beispiel Zinssätze und Aktienrenditen) erfolgt. Diese Techniken werden angewendet, um den in der Lebensversicherung enthaltenen marktüblichen Optionen und Garantien Rechnung zu tragen. Die Zahlungsströme werden den Abschlussaktivitäten, den sonstigen Erfüllungsaktivitäten und den sonstigen Aktivitäten durch Methoden der Prozesskostenrechnung zugeordnet. Zahlungsströme, die den Abschluss- und sonstigen Erfüllungsaktivitäten zuzuordnen sind, werden Gruppen von Verträgen anhand von Methoden zugewiesen, die systematisch angemessen und konsistent auf alle Kosten angewendet werden, die ähnliche Merkmale aufweisen. Bei der Projektion werden Annahmen aus der aktuellen, unternehmenseigenen Sicht getroffen, welche unter anderem die Rechnungsgrundlagen (Zins, Biometrie und Kosten), Versicherungsvernehmerverhalten beim Ausüben von vertraglichen Optionsrechten (wie Beitragsdynamik, Kapitalabfindung, Abruf- und Rentenbeginn, Storno) sowie die interne Steuerung des Geschäfts betreffen. Diese Annahmen sind konsistent zu denen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) unter Solvency II, soweit IFRS 17 nicht Abweichungen davon erfordert.

Die Schätzungen der Zahlungsströme innerhalb der Vertragsgrenzen umfassen auch die Zahlungsströme der **Investmentkomponenten**. Diese stellen nach IFRS 17 die Beträge dar, welche unter allen Umständen – einschließlich des Auslaufens des Vertrags – dem Versicherungsnehmer zustehen. Nur wenn ein Szenario mit wirtschaftlicher Substanz

existiert, in dem der Versicherungsnehmer keine Leistung erhält, liegt keine Investmentkomponente vor. Im Konzern WürtttLeben liegen ausschließlich in den Erstversicherungsverträgen Investmentkomponenten vor. Diese sind regelmäßig mit dem zugrunde liegenden Versicherungsvertrag verbunden und damit nicht eigenständig bilanziert.

Darüber hinaus müssen die der Versicherungstechnik zuordenbaren Kosten in die Zukunft projiziert werden. Die Kostencashflows zur Bestimmung der Deckungsrückstellung beinhalten Zahlungsströme für künftige Schadenregulierungs-, Vertragsverwaltungs- und Abschlusskosten. Dabei werden die Betreuungsprovisionen als Teil der Verwaltungskosten und für das direkt überschussbeteiligte Geschäft auch die Kapitalanlageverwaltungskosten gesondert betrachtet. In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind dagegen ausschließlich Rückstellungen für Schadenregulierungskosten enthalten. In Bezug auf die **Abschlusskosten** geht der Konzern WürtttLeben vereinfachend davon aus, dass diese zusammen mit dem ersten Beitrag anfallen. Somit erfolgt keine Aktivierung entsprechender Forderungen vor dem Erstansatz einer zugeordneten GVV. Stattdessen finden die Abschlusskosten unmittelbar in den Schätzungen der Zahlungsströme zum Zeitpunkt des Erstansatzes in der VSM ohne eine Verrechnung gemäß IFRS 17.38(c)(i) Berücksichtigung und werden in der GuV systematisch über die Deckungsperiode der GVV verteilt.

Bei der Schätzung der **Zinsstrukturkurve** wird im Konzern WürtttLeben der Bottom-up-Ansatz verwendet, der als Basis eine liquide risikofreie Zinsstrukturkurve nutzt, die aus marktgehandelten Zinssätzen von Wertpapieren abgeleitet wird. Ab einem Last-Liquid-Point wird die Zinsstrukturkurve mittels gewichteter Mittelung zwischen den noch am Markt beobachteten Zinssätzen und den Zinssätzen ermittelt, die unter Anwendung des Smith-Wilson-Verfahrens zur Ultimate Forward Rate extrapoliert werden. Die Ultimate Forward Rate spiegelt den langfristig erwarteten Zinssatz wider, der sich nur bei signifikanten Änderungen der langfristigen Erwartungen ändert. Auf diese Basiszinsstrukturkurve wird die sogenannte Illiquiditätsprämie aufgeschlagen, welche die unterschiedlichen Liquiditätseigenschaften der der Basiszinsstrukturkurve zugrunde liegenden Wertpapiere und der Versicherungsverträge abbildet. Dafür wird ein Liquiditätsmaß definiert, welches liquide von illiquiden Wertpapieren abgrenzt. Der Aufschlag für die Illiquidität von Versicherungsverträgen ergibt sich als Produkt eines Liquiditätsspreads auf Basis der Kapitalanlagen, die den Versicherungsverträgen zugrunde liegen, und einer Application Ratio, die die Illiquidität der Versicherungsverträge abbildet. Als Wertpapiere, die zur Ableitung der Basiszinsstrukturkurve dienen, werden im Konzern WürtttLeben Fixed-for-Floating-Swaps verwendet. Als Basisinstrument, das dem Fixed-for-Floating-Swap zugrunde liegt, wird zunächst der 6-Monats-Euribor (für Euro) verwendet. Es werden Zinssätze für Zinsbindungen bis zu 120 Jahren bereitgestellt. Gegebenenfalls notwendige unterjährige Zinsbindungen sind durch Interpolationen der Zinsen in Jahresscheiben ermittelt. Für Zinsbindungen bis zu zwei Jahren werden Zinsbindungen in 6-Monats-Scheiben ergänzt, um gemäß IFRS 17.B78(a) in möglichst großem Umfang Marktdaten zu verwenden.

In der nachfolgenden Tabelle ist die (Basis-)Zinsstrukturkurve abgebildet, die zum jeweiligen Bilanzstichtag verwendet wurde:

(Basis-)Zinsstrukturkurve

	1 Jahr		5 Jahre		10 Jahre		15 Jahre		20 Jahre	
in %	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR	3,39	3,16	2,42	3,13	2,47	3,11	2,53	3,04	2,48	2,84

Die dargestellte (Basis-)Zinsstrukturkurve wird um die Illiquiditätsprämie angepasst. Diese lag an den Stichtagen im Intervall von 0,42 % bis 0,57 % (Vj. 0,37 % bis 0,51 %).

Die **Risikoeinpassung für nicht-finanzielle Risiken** stellt die Kompensation dar, welche für das Tragen der Unsicherheit aus nicht-finanziellen Risiken in Bezug auf die Höhe und den Zeitpunkt der versicherungstechnischen Zahlungsströme bei der Erfüllung der Versicherungsverträge eingefordert wird. Bei der Quantifizierung der Risikoeinpassung nimmt der Konzern WürtttLeben in Übereinstimmung mit den Anforderungen unter IFRS 17 die unternehmenseigene Perspektive ein und berücksichtigt ausschließlich die als versicherungstechnische Risiken gekennzeichneten Risiken konsistent zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Es werden von den Rechtseinheiten die für ihre Risiken sowie bezüglich der zeitlichen Kalkulationsanforderungen angemessenen Berechnungsmethoden und Allokationsverfahren individuell angewendet. Diversifikationseffekte zwischen den Einheiten werden dabei nicht berücksichtigt. Die Ermittlung der Risikoeinpassung erfolgt zunächst auf Ebene der Rechtseinheiten, sodass Diversifikationseffekte zwischen den gebildeten GVV direkt berücksichtigt werden. Anschließend wird die Risikoeinpassung auf die GVV – regelmäßig proportional oder volumenbasiert anhand des undiversifizierten Risikokapitals der einzelnen Gruppen – allokiert. Als Methode zur Berechnung der Risikoeinpassung wurde die Kapitalkostenmethode gewählt. Mit dieser Methode wird zu jedem Bewertungsstichtag das notwendige einjährige Risikokapital zum 99,5 %-Quantil berechnet,

um die zukünftigen Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu erfüllen. Dabei wird auf die Projektion des Risikokapitals aus Solvency II zurückgegriffen, wobei notwendige Anpassungen aufgrund spezifischer Anforderungen des IFRS 17 vorgenommen werden. Der Kapitalkostensatz, der anhand der unternehmensindividuellen Kapitalkosten ermittelt wird, wird auf dieses Risikokapital angewendet und für die Barwertermittlung verwendet, um die Risikoanpassung zu bestimmen.

Das Ergebnis entspricht bei Anwendung einer Konfidenzniveau-Methode zum aktuellen Bewertungsstichtag und zum Vorjahr einem **Konfidenzlevel** für die Württembergische Lebensversicherung AG im Intervall von 90 % bis 95 % und für die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG im Intervall von 95 % bis 100 %.

Veränderungen der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken sind grundsätzlich zwischen versicherungstechnischem Ergebnis sowie versicherungstechnischen Finanzerträgen oder -aufwendungen (wie die Effekte aus der Veränderung des Diskontierungszinses) aufzuteilen. IFRS 17.81 erlaubt jedoch, die Änderung der Risikoanpassung gesamthaft im versicherungstechnischen Ergebnis auszuweisen. Von diesem Wahlrecht wird im Konzern WürttLeben Gebrauch gemacht.

Die Realisierung der VSM erfolgt auf Basis sogenannter **Deckungseinheiten** (coverage units). Für die Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung wird die Deckungseinheit im Erstversicherungsgeschäft der Lebensversicherung aus zwei Komponenten gebildet: die kapitalanlagebezogenen Leistungen werden an der Höhe der verwalteten Kapitalanlagen gemessen. Für Versicherungsleistungen wird nach Art des Versicherungsschutzes entweder das riskierte Kapital oder die versicherte Rente herangezogen. Die Gewichtung dieser Komponenten basiert auf Experteneinschätzungen und wird jährlich überprüft. Die Deckungseinheit für das passive Rückversicherungsgeschäft orientiert sich an der Deckungseinheit des zugrunde liegenden Erstversicherungsgeschäfts unter Berücksichtigung der Deckungsquote. Die erwartete erfolgswirksame Auflösung der am Abschlussstichtag verbleibenden VSM ist unter Note 33 anhand angemessener Zeitbänder dargestellt.

Die sogenannte **Other-Comprehensive-Income (OCI)-Option** gemäß IFRS 17.89(b) sieht für VFA-Portfolios wie oben beschrieben ein Wahlrecht vor, die versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen zwischen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem Sonstigen Ergebnis (OCI) aufzuteilen. Demnach ist derjenige Betrag erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen, der Bewertungsinkongruenzen zu den erfolgswirksam ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen der zugrunde liegenden Referenzwerte eliminiert. Der verbleibende Betrag wird erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Im Konzern WürttLeben wurde die OCI-Option auf alle VFA-Portfolios angewendet. Dieses Wahlrecht gilt gemäß IFRS 17.88(b) gleichermaßen für die auf Änderungen der finanziellen Annahmen zurückzuführenden Effekte aus Versicherungsverträgen ohne direkte Überschussbeteiligung. Um die Volatilität in der Gewinn- und Verlustrechnung zu begrenzen, wendet der Konzern WürttLeben die beschriebene OCI-Option auch auf die unter Anwendung des BBA bewerteten Portfolios an. Für die Analyse der versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen wird auf Note 34 verwiesen.

Zudem bestand gemäß IFRS 17.C29 zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 17 das Wahlrecht zur einmaligen Neu-designation finanzieller Vermögenswerte nach IFRS 9. Auf Basis durchgeführter Analysen der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 im Zusammenhang mit Wechselwirkungen der OCI-Option unter IFRS 17 wurde im Konzern WürttLeben entschieden, das Neudesignationswahlrecht nicht auszuüben.

Bewertung zum Übergangszeitpunkt

Die vollumfänglich rückwirkende Anwendung mittels **Full Retrospective Approach** (FRA) ist unter IFRS 17 der grundsätzlich anzuwendende Übergangsansatz, sofern sich dieser für das betreffende Unternehmen nicht als undurchführbar im Sinne der IFRS erweist. Dabei gilt, dass jede GVV derart zu bestimmen, anzusetzen und zu bewerten ist, als ob IFRS 17 schon immer angewendet wurde. Die Entscheidung darüber, welcher Übergangsansatz angewendet werden kann, hängt unter anderem vom Erstansatzdatum der entsprechenden GVV ab. Bei bereits länger laufenden Versicherungsverträgen ist die Datenverfügbarkeit nicht mit der von kürzlich abgeschlossenen Verträgen vergleichbar, weshalb im Konzern WürttLeben für den zum Übergangszeitpunkt 1. Januar 2022 vorliegenden Bestand der **Modified Retrospective Approach** (MRA) zur Anwendung kommt. In diesem Fall ist für die jeweilige GVV nachzuweisen, dass eine ausreichende Datenverfügbarkeit nicht gegeben ist. Der Konzern WürttLeben nimmt dabei im Rahmen des MRA erlaubte Vereinfachungen vor bei der Identifizierung und Klassifizierung von GVV, bei der Bewertung der VSM beziehungsweise der Verlustkomponente für Verträge ohne und mit direkter Überschussbeteiligung zum Übergangszeitpunkt und bei der Allokation der versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen. Der **Fair Value Ansatz** (FVA), der für Versicherungsvertragsgruppen bei Undurchführbarkeit des FRA alternativ zum MRA oder bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß IFRS 17.C5A für Versicherungsvertragsgruppen mit direkter Überschussbeteiligung zur Anwendung kommen kann, wurde im Konzern WürttLeben nicht genutzt.

Im Konzern WürtttLeben wurde für den zum Übergangszeitpunkt vorliegenden Erstversicherungsbestand, für den die Bewertung mittels VFA erfolgt, der MRA angewendet. Für die Definition der GVV wurden die Informationen herangezogen, die zum Übergangszeitpunkt 1. Januar 2022 verfügbar waren. Bei der Erstbewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten (versicherungstechnischen Rückstellungen) zu den Jahresendstichtagen 2019 bis 2021 wurde für die Diskontierung auf die vorhandenen Zinsstrukturkurven zum jeweiligen Jahresbeginn zurückgegriffen. Die Bewertung der VSM im Rahmen des MRA fand zum 31. Dezember 2019 statt und wurde im Sinne der Folgebewertung auf den Übergangszeitpunkt weiterentwickelt. Die Bestimmung der VSM beziehungsweise der Verlustkomponente für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung erfolgte im Rahmen des IFRS 17.C17 und dessen Vereinfachungsmöglichkeiten. Durch Ausübung der in IFRS 17.89(b) eingeführten OCI-Option sind für Verträge mit direkter Überschussbeteiligung die versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen in erfolgswirksame und erfolgsneutrale aufgeteilt. Der OCI-Betrag wurde dabei auf den Wert festgesetzt, der für die zugrunde liegenden Referenzwerte zum Übergangszeitpunkt erfasst wurde.

Effekte aus der Erstanwendung

Die Bilanzierung von Versicherungsverträgen unter IFRS 4 stand im Einklang mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den darauf basierenden Verordnungen. Korrespondierend dazu entsprach die bisherige Bilanzstruktur des Konzerns WürtttLeben weitestgehend dem Formblatt der RechVersV. Mit der Einführung des neuen Standards IFRS 17 wurden die versicherungstechnischen Posten nun gemäß den Anforderungen in IFRS 17 und in IAS 1 gesondert ausgewiesen. Aufgrund der neuen Bewertungsmethodik des IFRS 17 – wie im Abschnitt Darstellung und Offenlegung beschrieben – entfallen oder ändern sich diejenigen Posten, in denen Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft enthalten waren. Die versicherungsspezifischen Bestandteile gehen fortan als Zahlungsströme in die Bewertung der Versicherungsverträge ein und sind mithin in den Posten Versicherungstechnische Vermögenswerte beziehungsweise Versicherungstechnische Verbindlichkeiten enthalten.

Um die Finanzinformationen im Marktvergleich verständlich offenzulegen und eventuelle Inkongruenzen in der Offenlegung zu vermeiden, wurden zusätzliche Anpassungen an der Darstellung und Gliederungssystematik vorgenommen, die über die Anpassungen aus der Einführung des IFRS 17 hinausgingen. Für die Erläuterung dieser Anpassungen wird auf das Kapitel Änderungen in der Darstellung des Abschlusses verwiesen.

In der nachfolgenden Tabelle ist die neu strukturierte Bilanz unter Anwendung von IFRS 17 rückwirkend zum 1. Januar 2022 und zum 31. Dezember 2022 gegenüber den korrespondierenden Abschlussbestandteilen unter Anwendung von IFRS 4 verkürzt dargestellt. Darüber hinaus werden diejenigen Posten dargestellt, die die wesentlichen Sachverhalte aus vorgenommenen Änderungen betreffen. Zudem werden einzelne Bewertungskomponenten der ausgestellten Versicherungsverträge und der gehaltenen Rückversicherungsverträge auf der Aktiv- und Passivseite zu Informationszwecken gezeigt, um die Erstanwendungseffekte aus IFRS 17 zum Übergangszeitpunkt darzustellen. Diese Komponenten sind nicht Bestandteil der Bilanzstruktur.

Effekte im Zuge der Erstanwendung von IFRS 17 Versicherungsverträge

	IFRS 4	IFRS 4
in Tsd €	1.1.2022	31.12.2022
IFRS 4-Konzernbilanz (ungegliedert)		
Aktiva		
F. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	560 591	700 239
A. Kapitalanlagen	35 947 105	27 503 429
III. Finanzinstrumente	34 131 689	25 769 081
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	8 689 635	8 349 857
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	24 028 382	15 884 795
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1 413 672	1 534 429
II. Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	40 122	46 650
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1 775 294	1 687 698
E. Übrige Aktiva	42 231	37 531
I. Immaterielle Vermögenswerte	1 601	1 066
II. Sachanlagen	5 237	4 453
III. Sonstige Vermögenswerte	35 393	32 012
B. Forderungen	534 441	371 291
davon Steuererstattungsansprüche	21 876	2 884
C. Latente Steuererstattungsansprüche	141 273	484 884
Summe Aktiva	37 225 641	29 097 374

1 Angabe der wesentlichen Effekte erfolgt im Abschnitt Änderungen in der Darstellung des Abschlusses.

	IFRS 17	Effekte aus der IFRS 17-Anwendung	Effekte aus Änderungen in der Darstellung des Abschlusses	IFRS 17	Effekte aus der IFRS 17-Anwendung	Effekte aus Änderungen in der Darstellung des Abschlusses ¹
	1.1.2022	1.1.2022	1.1.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
IFRS 17-Konzernbilanz (neue Bilanzgliederung, verkürzt)						
Aktiva						
	–		–560 591	–		–700 239
Liquide Mittel	560 591		560 591	700 239		700 239
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	8 689 635		–	8 349 857		–
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	24 028 382		–	15 884 795		–
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1 773 022		359 350	1 758 384		223 955
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	47 508		–	47 458		–
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	12 897		–	111 720		–
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	9		–	9		–
Baudarlehen	1 206 201		–	1 037 905		–
Sonstige Forderungen	506 407		359 350	561 292		223 955
Versicherungstechnische Vermögenswerte	2 510	2 510	–	51 240	51 240	–
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	2 510			1 262		
Schätzung des Barwerts zukünftiger Zahlungsströme	7 022			6 682		
Risikooanpassung für nicht-finanzielle Risiken	–4 512			–736		
Vertragliche Servicemarge (VSM)	–			–4 684		
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	–			49 978		
Schätzung des Barwerts zukünftiger Zahlungsströme	–			–185 456		
Risikooanpassung für nicht-finanzielle Risiken	–			2 932		
Vertragliche Servicemarge (VSM)	–			232 502		
Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	40 122	–	–	46 650	–	–
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2 409 333	634 039	–	2 306 067	618 369	–
Sonstige Aktiva	702 694	344 099	–359 350	1 523 179	853 428	–223 955
Immaterielle Vermögenswerte	1 601	–	–	1 066	–	–
Sachanlagen	5 237	–	–	4 453	–	–
Andere Vermögenswerte	3 122	–32 271	–	6 675	–25 337	–
	–	–153 215	–359 350	–	–144 452	–223 955
Steuererstattungsansprüche	21 876	–	–	2 884	–	–
Latente Steuererstattungsansprüche	670 858	529 585	–	1 508 101	1 023 217	–
Summe Aktiva	38 206 289	980 648	–	30 620 411	1 523 037	–

Effekte im Zuge der Erstanwendung von IFRS 17 Versicherungsverträge (Fortsetzung)

		IFRS 4	IFRS 4
in Tsd €		1.1.2022	31.12.2022
Passiva			
G.	Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	190 233	27 005
F.	Verbindlichkeiten (ohne Steuerschulden)	1 236 972	1 379 299
C.	Versicherungstechnische Rückstellungen	31 582 068	24 724 195
I.	Beitragsüberträge	78 493	72 938
II.	Deckungsrückstellung	28 021 741	27 921 941
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	191 552	218 945
IV.	Rückstellung für Beitragsrückerstattung	3 290 108	-3 489 807
V.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	174	178
D.	Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	2 758 858	2 277 646
E.	Andere Rückstellungen	144 350	96 280
I.	Pensionsrückstellungen	134 224	91 416
II.	Sonstige Rückstellungen	10 126	4 864
F.	Verbindlichkeiten (nur Steuerschulden)	83 215	57 282
H.	Latente Steuerschulden	58 528	23 342
B.	Nachrangkapital	503 464	503 456
A.	Eigenkapital	667 953	8 869
I.	Gezeichnetes Kapital	32 028	32 028
II.	Kapitalrücklage	58 166	58 166
III.	Gewinnrücklagen	469 507	504 834
IV.	Übrige Rücklagen (OCI)	108 252	-586 159
Summe Passiva		37 225 641	29 097 374

1 Ohne Steuerschulden, die nun in die Sonstigen Passiva umgegliedert sind.

2 Angabe der wesentlichen Effekte erfolgt im Abschnitt Änderungen in der Darstellung des Abschlusses.

	IFRS 17	Effekte aus der IFRS 17-Anwendung	Effekte aus Änderungen in der Darstellung des Abschlusses	IFRS 17	Effekte aus der IFRS 17-Anwendung	Effekte aus Änderungen in der Darstellung des Abschlusses ²
	1.1.2022	1.1.2022	1.1.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	190 233	–	–	27 005	–	–
Verbindlichkeiten¹	712 311	–522 298	–2 363	870 903	–505 660	–2 736
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	35 646 869	4 064 801	–	27 236 959	2 512 764	–
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	35 632 510			27 236 959		
Schätzung des Barwerts zukünftiger Zahlungsströme	34 398 908			26 025 266		
Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken	412 868			176 593		
Vertragliche Servicemarge (VSM)	820 734			1 035 100		
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	14 359			–		
Schätzung des Barwerts zukünftiger Zahlungsströme	253 272			–		
Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken	–4 596			–		
Vertragliche Servicemarge (VSM)	–234 317			–		
	–	–2 758 858	–	–	–2 277 646	–
Andere Rückstellungen	144 350	–	–	96 280	–	–
Sonstige Passiva	538 866	394 760	2 363	1 297 142	1 213 782	2 736
davon Latente Steuerschulden	453 423	394 621	–	1 237 109	1 213 767	–
Nachrangkapital	503 464	–	–	503 456	–	–
Eigenkapital	470 196	–197 757	–	588 666	579 797	–
Anteile der WürttLeben-Aktionäre am eingezahlten Kapital	90 194			90 194		
Anteile der WürttLeben-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital	380 002			498 472		
Gewinnrücklagen	420 061			471 019		
Übrige Rücklagen (OCI)	–40 059			27 453		
Summe Passiva	38 206 289	980 648	–	30 620 411	1 523 037	–

Der Rückgang des Konzern-Eigenkapitals zum 1. Januar 2022 ist auf die Erstanwendungseffekte aus IFRS 17 in der Erstanwendungsrücklage (IFRS 17) inklusive der Übrigen Rücklagen (OCI) in Höhe von 198 Mio € zurückzuführen. Dies resultiert unter anderem daraus, dass unter dem Variable Fee Approach (VFA) sämtliche stillen Reserven/Lasten der zugrunde liegenden Referenzwerte (siehe Übersicht Note 34) nun vollständig als Teil der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang wurden die den Versicherungsverträgen zugrunde liegenden Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien rückwirkend zum 1. Januar 2022 gemäß IAS 40.32A zum beizulegenden Zeitwert bewertet (vgl. Abschnitt Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien). Dadurch wurde eine rechnungslegungsinduzierte Inkongruenz vermieden und der Rückgang des Konzern-Eigenkapitals begrenzt. Der Buchwert der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stieg um 634 Mio € auf 2 409 Mio €. Wie in der nachfolgenden Tabelle unter den Übrigen Rücklagen (OCI) dargestellt, schlägt sich in der Rücklage aus Pensionsverpflichtungen und der Rücklage aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI) die Auflösung der nach IFRS 4 gebildeten latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung nieder. Gegenläufig wirkt die Anwendung der OCI-Option aus IFRS 17. Die Erfassung der vertraglichen Servicemarge (VSM) unter IFRS 17 führte zum Übergangszeitpunkt dazu, dass die unter IFRS 4 realisierten Gewinne aus der Gewinnrücklage teilweise in die VSM umgliedert werden mussten.

Erstanwendungseffekte auf das Eigenkapital

	IFRS 4	IFRS 17	Effekte aus der IFRS 17-Erstanwendung
in Tsd €	1.1.2022	1.1.2022	1.1.2022
Eigenkapital	667 953	470 196	-197 757
Anteile der WürttLeben-Aktionäre am eingezahlten Kapital		90 194	
Gezeichnetes Kapital	32 028	32 028	-
Kapitalrücklage	58 166	58 166	-
Anteile der WürttLeben-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital		380 003	
Gewinnrücklage	469 507	420 061	-49 446
davon Erstanwendungsrücklage (IFRS 17)	-	-49 446	-49 446
Übrige Rücklagen (OCI)	108 252	-40 059	-148 311
Rücklage aus Pensionsverpflichtungen	-6 061	-44 354	-38 293
Rücklage aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	114 313	836 412	722 099
Rücklage aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	-	-	-
Rücklage aus versicherungstechnischen Finanzerträgen oder -aufwendungen (IFRS 17 OCI-Option)	-	-832 117	-832 117

Die beschriebenen Änderungen in der Darstellung und Gliederung der Bilanzposten erforderten auch eine korrespondierende Neugliederung der Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Für die Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus Versicherungsverträgen sieht IFRS 17 eine Unterscheidung zwischen **versicherungstechnischem Ergebnis** und **versicherungstechnischen Finanzerträgen oder -aufwendungen** vor. Weitere Ausführungen zu diesen Posten finden sich im Abschnitt Darstellung und Offenlegung.

Über die Aufnahme der neuen versicherungstechnischen Posten hinaus vorgenommene Änderungen betreffen überwiegend Umgliederungen innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anpassungen in der Bezeichnung der Posten, um ein besseres Verständnis des Abschlusses insgesamt zu erreichen. Für die Erläuterung dieser Änderungen wird auf das Kapitel zu IAS 8 Änderungen in der Darstellung des Abschlusses verwiesen.

Weitere erstmals anzuwendende Änderungen

- Änderungen an IAS 1 Presentation of Financial Statements und IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting Policies. Die Änderungen konkretisieren die Wesentlichkeit von Rechnungslegungsmethoden und deren Angaben. Das Erfordernis, „maßgebliche“ Rechnungslegungsmethoden anzugeben, wird durch „wesentliche“ Rechnungslegungsmethoden anhand eines Prüfschemas ersetzt. Im Practice Statement 2 werden Leitlinien und erläuternde Beispiele ergänzt, um die Anwendung des Wesentlichkeitskonzepts bei der Beurteilung der Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden zu unterstützen.

- Änderungen an IAS 8 Definition of Accounting Estimates konkretisiert den Unterschied zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, um Unternehmen deren Abgrenzung zu erleichtern. Die Abgrenzung ist wichtig, da Änderungen von Rechnungslegungsmethoden grundsätzlich retrospektiv, solche von Schätzungen prospektiv zu erfassen sind.
- Änderungen an IAS 12 Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction. Unter bestimmten Umständen sind Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten und Schulden von der Erfassung latenter Steuern befreit (initial recognition exemption). Die Änderungen legen fest, dass die Befreiung nicht greift, wenn die Transaktion zugleich zu abzugsfähigen und zu versteuernden Differenzen in gleicher Höhe führt. In diesen Fällen müssen Unternehmen latente Steuern für solche Transaktionen erfassen.

Die Änderungen wurden am 2. März und letztgenannte am 11. August 2022 in EU-Recht übernommen. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben.

- Änderungen an IAS 12 Income Taxes: International Tax Reform – Pillar Two Model Rules enthalten eine vorübergehende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Umsetzung der globalen Steuervorschriften zur Mindestbesteuerung durch die jeweiligen Länder (im Folgenden auch: Säule 2-Regelungen) ergeben sowie explizite Angabevorschriften.

Die Änderung wurde am 8. November 2023 in EU-Recht übernommen. Die hieraus resultierende Auswirkung wird in Note 16 und Note 26 dargestellt.

Änderungen gemäß IAS 8

Änderungen in der Darstellung des Abschlusses

Um die Finanzinformationen im Marktvergleich verständlicher offenzulegen und um eventuelle Inkongruenzen in der Offenlegung zu vermeiden, wurden zusätzliche Anpassungen an der Darstellung und der Gliederungssystematik der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen, die über die, im Wesentlichen versicherungstechnischen, Anpassungen aus der Einführung des IFRS 17 (hierfür wird auf das Kapitel Erstmals in der Berichtsperiode anzuwendende International Financial Reporting Standards verwiesen) hinausgingen. Die folgenden Absätze geben einen Überblick über die Umgliederungen und Darstellungsänderungen, jeweils getrennt für die Anpassungen in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Auf Ebene der Konzernbilanz erfolgte eine Abkehr von der bisherigen Orientierung am Formblatt der RechVersV und eine Neustrukturierung mit verstärkter Orientierung an der Liquiditätsnähe. Die vorgenommenen Änderungen an den Bilanzposten betreffen im Wesentlichen die im Folgenden aufgeführten Sachverhalte.

Referenzwerte, die der Bewertung der Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung im Variable Fee Approach (VFA) zugrunde liegen, sind nun nicht auf Kapitalanlagen beschränkt (siehe Note 34). Folgerichtig wurde die durch die RechVersV festgelegte bilanzseitige Trennung der Vermögenswerte in Kapitalanlagen und Nicht-Kapitalanlagen aufgegeben. Als Folge entfällt der bislang übergeordnete Posten Kapitalanlagen. Die **Finanzinstrumente** sind nun in einem eigenständigen Posten auf der höchsten Ebene in Einklang mit den IFRS 9-Bewertungskategorien aufgeführt. Dabei wurde der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet nach ihrer Eigenschaft in unterschiedliche Unterposten beziehungsweise Klassen unterteilt.

In diesem Zuge wurden die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche die Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten umfassen, in Höhe von 539,5 (Vj. 700,2; zum 1. Januar 2022 in Höhe von 560,6) Mio € in den neuen Posten **Liquide Mittel** überführt. Im Vorjahr waren die Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten unter dem Posten Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand aufgeführt, der nun entfällt. Aufgrund der besseren Vergleichbarkeit mit anderen Marktteilnehmern sowie der Orientierung an der Liquiditätsnähe wird der neue Posten Liquide Mittel an oberster Stelle der Konzernbilanz aufgeführt.

Der bisherige Gliederungsposten Forderungen wird aufgrund dessen nicht mehr als solcher auf der obersten Gliederungsebene dargestellt, sondern unter dem Posten **Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet** als Bestandteil sonstiger Forderungen weitergeführt. Hierbei handelt es sich um Forderungen aus Erfüllungsansprüchen gegenüber der Wüstenrot & Württembergische AG für die Übernahme von Pensionsansprüchen in Höhe von 115,3 (Vj. 116,8; zum 1. Januar 2022 in Höhe von 117,5) Mio €, täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 20,4 (Vj. 19,4; zum 1. Januar 2022 in Höhe von 10,2) Mio €, Forderungen aus Barsicherheiten in Höhe von 11,8 (Vj. 22,7; zum 1. Januar 2022 in Höhe von 157,0) Mio € sowie um sämtliche Forderungen, die keine Kapitalanlagen

darstellen (im Wesentlichen Lieferantenforderungen, Forderungen in Zusammenhang mit Personal, Forderungen aus der Bewirtschaftung von Immobilien sowie Forderungen aus dem Hypothekengeschäft).

Die Steuererstattungsansprüche sowie die Latenten Steuererstattungsansprüche werden nun in den **Sonstigen Aktiva** ausgewiesen. In diesen Posten werden darüber hinaus die Bestandteile der Übrigen Aktiva in Höhe von 10,2 (Vj. 12,3; zum 1. Januar 2022 in Höhe von 10,0) Mio € überführt. Aus dem Posten Sonstige Vermögenswerte entfallen mit Einführung von IFRS 17 die versicherungsvertragsbezogenen Vorauszahlungen, da diese in den versicherungstechnischen Zahlungsströmen berücksichtigt werden. Dieser Posten wird nun als **Andere Vermögenswerte** bezeichnet.

Ähnlich wird mit der Passivseite verfahren. Die Latenten Steuerschulden sowie die Steuerschulden (bislang unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen) werden nun in den Posten **Sonstige Passiva** umgegliedert.

Die Gliederungsposten Eigenkapital und Andere Rückstellungen werden grundsätzlich beibehalten, allerdings erfolgt eine Änderung in der Darstellung der Unterposten. Das **Eigenkapital** wird in Anteile der WürttLeben-Aktionäre am eingezahlten Kapital und Anteile der WürttLeben-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital (Letzteres mit den Unterposten Gewinnrücklagen sowie die Übrigen Rücklagen (OCI)) aufgegliedert. Im Zuge der Abkehr von der bisherigen Darstellung basierend auf der RechVersV stellt das Eigenkapital nicht mehr den ersten Gliederungspunkt der Passivseite dar. Der Posten **Andere Rückstellungen** wird in der Konzernbilanz nicht mehr aufgegliedert, wobei die entsprechenden Angaben, insbesondere für Pensionsrückstellungen, separat im Anhang offengelegt werden.

Die beschriebenen Änderungen in der Darstellung und Gliederung der Bilanzposten erforderten auch eine korrespondierende Neugliederung der Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, welche ebenfalls mit der Abkehr von der bisherigen Orientierung am Formblatt der RechVersV einhergeht. Die hierbei an der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommenen Änderungen umfassen im Wesentlichen die im Folgenden aufgeführten Sachverhalte.

Entsprechend des Postens Kapitalanlagen in der Bilanz entfällt auch das Ergebnis aus Kapitalanlagen als übergeordneter Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Das Laufende Ergebnis wird nun unter der Bezeichnung **Laufendes Finanzergebnis** fortgeführt. Dieses ist in **Laufende Erträge** und **Laufende Aufwendungen** unterteilt, wobei insbesondere die bislang unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen aus Nachranganleihen in Höhe von 26,1 (Vj. 26,1) Mio € Bestandteil der **Laufenden Aufwendungen** sind.

Die Posten Laufendes Finanzergebnis, Ergebnis aus der Risikovorsorge, Bewertungsergebnis, Veräußerungsergebnis sowie Versicherungstechnisches Finanzergebnis (netto) stellen nun Unterposten des **Finanzergebnis gesamt** dar und sind dem Versicherungstechnischen Ergebnis (netto) vorangestellt.

Mit der gleichen Zielsetzung fließen die Währungskursgewinne und -verluste fortan nicht mehr in die Sonstigen betrieblichen Erträge oder Aufwendungen, sondern in das **Bewertungsergebnis** ein. Dies betrifft Währungskursgewinne in Höhe von 23,3 (Vj. 41,7) Mio € und Währungskursverluste in Höhe von 42,8 (Vj. 13,1) Mio €.

Die Unterposten des Laufenden Finanzergebnis, des Ergebnis aus der Risikovorsorge, des Bewertungsergebnis und des Veräußerungsergebnis werden detailliert im Anhang aufgeführt.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge und die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gehen nun in den übergeordneten Posten **Sonstiges betriebliches Ergebnis** ein, um dieses vom Finanzergebnis gesamt und dem Versicherungstechnischen Ergebnis (netto) abzugrenzen. Für die neue Struktur wird auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in diesem Abschluss verwiesen.

Schätzungsänderungen

Rekalibrierung Option Adjusted Spread

Im Bereich der Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten kam es aufgrund einer Verfeinerung des Modells zur Berechnung des Option Adjusted Spread (OAS) zu einer Schätzungsänderung. Hierbei wurde das bislang bestehende marktübliche Bewertungsmodell um die Credit-Spread-Volatilität als zweiten Faktor für die Berechnung des OAS ergänzt. Es kam zu einer Verschiebung innerhalb der Position Versicherungstechnische Verbindlichkeiten im hohen einstelligen Millionenbereich. Dies betraf die Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken in Form einer Senkung und die Vertragliche Servicemarge (VSM) in Form einer Erhöhung. Innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen durch die Modellverfeinerung.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Weitere Änderungen

Darüber hinaus wurden folgende Änderungen vom IASB veröffentlicht:

Änderungen mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2024

- Änderungen an IAS 1 Presentation of Financial Statements:
 - Classification of Liabilities as Current or Non-current und Classification of Liabilities as Current or Non-current - Deferral of Effective Date: Die Änderung stellt klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung einer Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben. Liegen solche Rechte vor, wird diese Schuld als langfristig klassifiziert; anderenfalls folgt eine Klassifizierung als kurzfristig. Der Erstanwendungszeitpunkt wurde vom 1.1.2023 auf den 1.1.2024 verschoben.
 - Non-current Liabilities with Covenants: Konkretisierung, dass bei langfristigen Schulden Nebenbedingungen für die Einklassifizierung als kurz- oder langfristige Schulden berücksichtigt werden, die bis oder vor dem Abschlussstichtag erfüllt werden müssen.
- Änderungen an IFRS 16 Leases: Lease Liability in a Sale and Leaseback konkretisieren die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit als Folge einer Sale-and-Leaseback-Transaktion. Demnach ist die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten, dass bei der Folgebewertung kein Gewinn oder Verlust realisiert wird, soweit dieser das zurückbehaltene Nutzungsrecht betrifft.
- Änderungen an IAS 7 Statement of Cash Flows und IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures - Supplier Finance Arrangements ergänzen bestehende Angabevorschriften zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen und erhöhen dadurch die Transparenz solcher Transaktionen und deren Auswirkungen auf Verbindlichkeiten, Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken von Unternehmen.

Änderungen mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2025

- Änderungen an IAS 21 The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability konkretisieren die Vorschriften zur Bilanzierung bei einem Mangel an Umtauschbarkeit einer Währung und schließen bestehende Regelungslücken.

Die Änderung an IFRS 16 Leases: Lease Liability in a Sale and Leaseback wurde am 20. November 2023 und die Änderungen an IAS 1 Presentation of Financial Statements wurden am 19. Dezember 2023 in EU-Recht übernommen. Für alle anderen genannten Änderungen ist ein EU-Endorsement noch nicht erfolgt. Aus allen Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben erwartet.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage des Konzernabschlusses sind die nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Jahresabschlüsse der Württembergische Lebensversicherung AG, der einbezogenen Tochterunternehmen inkl. strukturierter Unternehmen (Publikums-, Spezialfonds und bestimmte Anlagen in Alternativen Investmentfonds) sowie der einbezogenen assoziierten Unternehmen.

Stichtag

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens, den 31. Dezember 2023, aufgestellt.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der Württembergische Lebensversicherung AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Die Beherrschung liegt vor, wenn die Württembergische Lebensversicherung AG die Bestimmungsmacht über das Unternehmen hat, die maßgeblichen Tätigkeiten zu steuern, ein Anrecht auf die signifikanten variablen Rückflüsse aus dem Unternehmen besitzt und ihre Bestimmungsmacht dazu nutzen kann, die Höhe der signifikanten variablen Rückflüsse zu beeinflussen.

Zu den Tochterunternehmen gehören außerdem konsolidierte strukturierte Unternehmen im Sinne des IFRS 12. Dabei handelt es sich um Unternehmen, die so konzipiert sind, dass die Stimmrechte oder ähnliche Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Bestimmung der Beherrschung sind. Bei der Württembergische Lebensversicherung AG fallen darunter Publikums- und Spezialfonds, die insbesondere durch eine eng begrenzte Geschäftstätigkeit wie beispielsweise eine bestimmte Kapitalanlagestrategie und eingeschränkte Investorenrechte (fehlende Stimmrechte) gekennzeichnet sind.

Publikums- und Spezialfonds werden konsolidiert, wenn sie trotz fehlender Stimmrechte aufgrund vertraglicher Vereinbarungen über die Steuerung der maßgeblichen Tätigkeiten von der Württembergische Lebensversicherung AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden.

Tochterunternehmen einschließlich mittelbar oder unmittelbar beherrschter Publikums- und Spezialfonds werden in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Einbeziehung beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet mit dessen Wegfall. Die Konsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 10.B86 i. V. m. IFRS 3. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert des Mutterunternehmens an jedem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital an jedem Tochterunternehmen saldiert.

Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile an Publikums- und Spezialfonds werden in der Konzernbilanz unter den Sonstigen Verbindlichkeiten (Note 12) ausgewiesen. Anteile an den Gewinnen und Verlusten konzernfremder Dritter finden sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses (Note 25).

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen, Erträge und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung, der Aufwands- und Ertragskonsolidierung bzw. der Zwischenergebniseliminierung bereinigt.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind und bei denen der Konzern in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens maßgeblich zu beeinflussen, ohne die Kontrolle zu besitzen. Der maßgebliche Einfluss beruht dabei regelmäßig auf einem direkten oder indirekten Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 % an dem Unternehmen. Bei einem gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % wird vermutet, dass kein maßgeblicher Einfluss besteht, es sei denn, dass dieser Einfluss eindeutig nachgewiesen werden kann.

Assoziierte Unternehmen werden mit dem Zeitpunkt der Erlangung des maßgeblichen Einflusses in den Konzernabschluss einbezogen und unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Die Einbeziehung endet mit dem Wegfall des maßgeblichen Einflusses. Bei der Equity-Methode entsprechen grundsätzlich die Ergebniswirkungen und der Buchwert der Finanzanlage dem auf den Konzern entfallenden Anteil am Ergebnis und am Nettovermögen des Unternehmens. Bei Zugang werden die Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in den Konzernabschluss aufgenommen. In den Folgeperioden erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Konzerns WürtttLeben am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Die Bestandteile der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nicht realisierter Gewinne und Verluste werden innerhalb der Übrigen Rücklagen unter der Rücklage aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten innerhalb der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der Württembergische Lebensversicherung AG ist der Euro.

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Währungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gebucht. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die von der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaften abweichen, werden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, werden ebenfalls zum Referenzkurs der EZB zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Sonstige nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles (historischer Kurs) bewertet.

Die Umrechnungsdifferenzen, die sich aus monetären Posten ergeben, werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei nicht monetären Posten, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, werden die Umrechnungsdifferenzen korrespondierend zu deren Bewertungsergebnissen erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzinstrumente

Klassen

Sofern Angaben zu einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten verlangt werden, basieren diese auf der nachfolgend dargestellten Einteilung. Jede Klasse leitet sich aus der Kombination von Bilanzposten (Spalten) und Risikokategorie (Zeilen) ab. Die Finanzinstrumente werden anhand ihrer Eigenschaften in die einzelnen Risikokategorien eingeordnet.

Klassen von Finanzinstrumenten

Risikokategorie	Liquide Mittel	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	
Finanzielle Vermögenswerte			
Liquide Mittel	Fortgeführte Anschaffungskosten		
Beteiligungen ohne alternative Investments		Beizulegender Zeitwert	
Beteiligungen in alternative Investments		Beizulegender Zeitwert	
Aktien		Beizulegender Zeitwert	
Investmentfondsanteile		Beizulegender Zeitwert	
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere		Beizulegender Zeitwert	
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen			
Derivative Finanzinstrumente		Beizulegender Zeitwert	
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen		Beizulegender Zeitwert	
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice		Beizulegender Zeitwert	
Baudarlehen			
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen			
Andere Forderungen			
Übrige Forderungen ¹			
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Leasingverbindlichkeiten			
Andere Verbindlichkeiten			
Übrige Verbindlichkeiten ¹			
Nachrangkapital			
Außerbilanzielles Geschäft			
Unwiderrufliche Kreditzusagen ²			

1 Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten, die der Klasse gemäß IFRS 7 zugeordnet werden, jedoch nicht dem Anwendungsbereich des IFRS 7 / IFRS 9 unterliegen.

2 Die Angaben zum Außerbilanziellen Geschäft erfolgen grundsätzlich zum Nominalwert. Bei Bedarf werden Rückstellungen gebildet.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)		Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet/Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Verbindlichkeiten	Nachrangkapital
	Beizulegender Zeitwert				
	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten			
			Beizulegender Zeitwert		
		Fortgeführte Anschaffungskosten			
	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten			
		Fortgeführte Anschaffungskosten			
		Beizulegender Zeitwert			
				Fortgeführte Anschaffungskosten	
				Fortgeführte Anschaffungskosten	
				Fortgeführte Anschaffungskosten	
				Zeitwert/Erfüllungsbetrag	
					Fortgeführte Anschaffungskosten

Grundsätze des Ansatzes, der Bewertung und des Ausweises von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 zu dem Zeitpunkt in der Bilanz erfasst, zu dem ein Unternehmen des Konzerns WürttLeben Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzinstrumente werden im Konzern WürttLeben zum Erfüllungstag mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Ausgenommen davon sind derivative Finanzinstrumente, die zum Handelstag mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst werden. Zinserträge und –aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt und zusammen mit dem entsprechenden Bilanzposten ausgewiesen. Eine Ausbuchung erfolgt, sobald die vertraglichen Rechte und Pflichten aus dem Finanzinstrument auslaufen bzw. getilgt sind oder das Finanzinstrument übertragen wird und die Kriterien für einen Abgang erfüllt sind.

Die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) beruht zum einen auf dem Geschäftsmodell, welches sich in der Steuerung und Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte widerspiegelt, und zum anderen auf den Eigenschaften der mit den finanziellen Vermögenswerten einhergehenden Zahlungsströme. Aus diesen Kriterien leitet sich die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte ab. Es wird dabei unterschieden zwischen der Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert und zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Kategorisierungsansatz wird im Folgenden dargestellt.

Die Ermessensausübungen im Zuge der Anwendung von IFRS 9 finden sich im Abschnitt Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen.

Geschäftsmodell

Im Zusammenhang mit der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) wird im Konzern WürttLeben zwischen den folgenden Geschäftsmodellen unterschieden:

- „Halten“: Geschäftsmodell mit der Zielsetzung, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen,
- „Halten und Verkaufen“: Geschäftsmodell mit der Zielsetzung, sowohl vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen,
- „Sonstiges/Handel“: Geschäftsmodell, bei dem finanzielle Vermögenswerte mit kurzfristiger Handelsabsicht erworben wurden oder finanzielle Vermögenswerte, die nicht den Modellen „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden konnten.

Die Zuweisung zu einem der Geschäftsmodelle erfolgt jeweils zum Zugangszeitpunkt des finanziellen Vermögenswerts und ist davon abhängig, wie die Unternehmen des Konzerns WürttLeben eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten steuern, um ein bestimmtes Geschäftsziel zu erreichen. Bei der Beurteilung, welches Geschäftsmodell zum Tragen kommt und wie die zugeordneten Portfolios festgelegt werden, sind Ermessensentscheidungen erforderlich. Dabei werden sowohl quantitative als auch qualitative Faktoren berücksichtigt. Die quantitativen Faktoren beziehen sich vor allem auf die Häufigkeit und den Wert der Verkäufe. Bei den qualitativen Faktoren wird beurteilt, in welcher Art und Weise über die finanziellen Vermögenswerte dem Vorstand der jeweiligen Konzerngesellschaft berichtet wird und wie die Risiken gesteuert werden.

Eigenschaften der Zahlungsströme

Wird ein finanzieller Vermögenswert (Fremdkapitalinstrument) dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, ist die Kategorisierung anhand der vertraglichen Zahlungsströme zu beurteilen. Diese Beurteilung wird auch als SPPI-Test (Solely Payments of Principal and Interest) bezeichnet. Dabei wird untersucht, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen (sogenannte basic loan features) auf das ausstehende Kapital beinhalten. Zinszahlungen dürfen dabei lediglich eine Vergütung für den Zeitwert des Geldes und das übernommene Kreditrisiko sein. Daneben sind die Vergütung für das übernommene Liquiditätsrisiko sowie Zuschläge für Verwaltungskosten weitere Bestandteile, sofern diese dem Halten des Vermögenswerts zugeordnet werden können. Eine Gewinnmarge ist ebenfalls Bestandteil der Zinszahlungen.

Beim Vorliegen SPPI-schädlicher Eigenschaften wird im Konzern WürttLeben geprüft, ob diese nur geringfügige Auswirkungen auf die vertraglichen Zahlungsströme haben und damit als unbeachtlich (de minimis) gelten können. Darüber hinaus wird im Rahmen einer Ermessensentscheidung beurteilt, ob die Auswirkungen auf die vertraglichen Cashflows als extrem selten, äußerst ungewöhnlich und als höchst unwahrscheinlich (not genuine) eingestuft werden können. Ferner erfüllen Verträge mit Kündigungsoptionen das SPPI-Kriterium, sofern zum Zeitpunkt der Tilgung Zahlungen eines Betrags in Höhe des Marktwerts der noch ausstehenden vertraglichen Zahlungsströme geleistet werden.

Liquide Mittel

In diesem Posten ist Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen, das jederzeit ohne Kündigungsfrist verfügbar ist. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Hier werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die dem Geschäftsmodell „Sonstiges/Handel“ zugeordnet werden oder den Geschäftsmodellen „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind und den SPPI-Test nicht bestehen. Im Konzern WürttLeben fallen in diese Kategorie im Wesentlichen Eigenkapitalinstrumente, Fondsanteile, Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice und Derivate.

Der erstmalige Ansatz sowie die Folgebewertung erfolgen zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts und Währungsumrechnungen werden ergebniswirksam im Bewertungsergebnis, Zinskomponenten und Provisionen werden im Laufenden Finanzergebnis dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

Finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden und den SPPI-Test bestehen, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, zuzüglich oder abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, ausgewiesen. In der Folgebewertung werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI), Währungseffekte im Bewertungsergebnis und Zinskomponenten im Laufenden Finanzergebnis erfasst. Dabei werden Transaktionskosten, Agien und Disagien effektivzinskonstant aufgelöst und ergebniswirksam amortisiert. Die Risikovorsorge beziehungsweise Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste wird, wie im Abschnitt Risikovorsorge (Expected Credit Loss) beschrieben, erfolgswirksam gebildet/aufgelöst und bilanziell im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Bei einem Abgang des Fremdkapitalinstruments erfolgt ein erfolgswirksames Recycling der bislang im Eigenkapital erfassten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im Veräußerungsergebnis.

Im Konzern WürttLeben handelt es sich bei diesem Posten im Wesentlichen um Inhaberschuldverschreibungen, Nachranganleihen, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden und den SPPI-Test bestehen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich oder abzüglich von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zuzurechnen sind. Gebühren, die nicht Teil des Effektivzinses sind, werden im Laufenden Finanzergebnis zum Zeitpunkt der Vereinnahmung erfasst. Zudem ist eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste, wie im Abschnitt Risikovorsorge (Expected Credit Loss) beschrieben, erfolgswirksam zu bilden. In der Folgebewertung wird der Bilanzausweis um die effektivzinskonstante Auflösung von Transaktionskosten, Agien und Disagien erfolgswirksam amortisiert. Fremdwährungsaufwendungen und -erträge sowie die Veränderungen der Risikovorsorge werden ebenfalls erfolgswirksam in diesem Bilanzposten berücksichtigt. Zinskomponenten werden im Laufenden Finanzergebnis dargestellt.

Im Konzern WürttLeben fallen in diese Kategorie vor allem Baudarlehen und Sonstige Forderungen. Darüber hinaus sind Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Nachrangige Wertpapiere enthalten. Bei den Baudarlehen handelt es sich um grundpfandrechtlich gesicherte Darlehen, die für wohnwirtschaftliche Maßnahmen zur Verfügung gestellt wurden. Die Sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Kreditinstitute und an verbundene Unternehmen, die in den Anderen Forderungen ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind.

Dem Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind zudem Übrige Forderungen als Teil der Sonstigen Forderungen zugeordnet. Diese stellen im Wesentlichen Erstattungsansprüche gemäß IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer dar, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

In dem Posten Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts und Währungsumrechnungen werden ergebniswirksam im Bewertungsergebnis, Zinskomponenten im Laufenden Finanzergebnis dargestellt.

Verbindlichkeiten

Dieser Posten beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Leasingverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten bestehend aus Anderen Verbindlichkeiten und Übrigen Verbindlichkeiten.

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Anderen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich oder abzüglich von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zuzurechnen sind. Gebühren, die nicht Teil des Effektivzinses sind, werden zum Zeitpunkt der Vereinnahmung im Laufenden Finanzergebnis erfasst. In der Folgebewertung wird der Bilanzausweis um die effektivzinskonstante Auflösung von Transaktionskosten, Agien und Disagien erfolgswirksam amortisiert. Zinskomponenten werden im Laufenden Finanzergebnis dargestellt.

Die Leasingverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten erhöht um den Zinsaufwand und vermindert um den Tilgungsanteil der geleisteten Leasingzahlungen.

Die Übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen nicht beherrschende Anteile an vollkonsolidierten Publikums- und Spezialfonds, wie unter dem Abschnitt Tochterunternehmen beschrieben, sowie Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer zu ihrem Erfüllungsbetrag.

Nachrangkapital

Im Nachrangkapital werden die nachrangigen Verbindlichkeiten zusammengefasst. Der erstmalige Ansatz von Nachrangkapital erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich oder abzüglich von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zuzurechnen sind. Gebühren, die nicht Teil des Effektivzinses sind, werden im Laufenden Finanzergebnis zum Zeitpunkt der Vereinnahmung erfasst. In der Folgebewertung wird der Bilanzausweis um die effektivzinskonstante Auflösung von Transaktionskosten, Agien und Disagien erfolgswirksam amortisiert. Zinskomponenten werden im laufenden Finanzergebnis dargestellt.

Außerbilanzielles Geschäft

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Unwiderrufliche Kreditzusagen sind feste Verpflichtungen, in deren Rahmen der Konzern WürttLeben zu bereits festgelegten Konditionen Kredite bereitstellen muss. Sie werden mit dem Nominalwert angegeben. Sofern zum Stichtag aus einer vertraglichen Verpflichtung mit einem Dritten ein Verpflichtungsüberhang wahrscheinlich ist, wird eine Rückstellung im Bilanzposten Andere Rückstellungen angesetzt. Die Ermittlung der Risikovorsorge für Kreditzusagen erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 9.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten findet das im Folgenden beschriebene Vorgehen Anwendung, unabhängig davon, welcher Kategorie oder Klasse das Finanzinstrument zugeordnet ist und ob der ermittelte beizulegende Zeitwert für die bilanzielle Bewertung oder die Information im Anhang herangezogen wird.

Grundsätzlich entspricht die Klasseneinteilung für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts gemäß IFRS 13 der Klassenbildung, die für Zwecke der erweiterten Anhangangaben für Finanzinstrumente gemäß IFRS 7 vorgenommen wird. Eine Erweiterung entsteht durch den Einbezug der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche sowie analog durch die Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen und den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, um so die relevanten Vermögenswerte und Schulden abzudecken.

Aufgrund der im Konzern WürttLeben betriebenen Geschäftsmodelle und der hohen Relevanz der Kapitalanlagen wird im Bereich der Finanzinstrumente eine detaillierte Klasseneinteilung vorgenommen. Die Einteilung in Klassen geschieht anhand der Charakteristika wie u. a. der Art der den Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Zahlungsströme und ihrer Risiken. Dies schließt eine Abgrenzung aufgrund der Rangigkeit ein. Die Art der Finanzinstrumente spiegelt

sich dabei prägnant in den jeweiligen Klassenbezeichnungen wider. Darüber hinaus werden folgende Klassen von Fremdkapitalinstrumenten besonders erläutert:

Die Klasse Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere, die jeweils in den Kategorien Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) zu finden ist, enthält (Inhaber-)Schuldverschreibungen oberster Rangigkeit mit primär fester Verzinsung.

In der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) besteht die Klasse Nachrangige Wertpapiere und Forderungen aus Schuldverschreibungen sowie sonstigen Wert- und Forderungspapieren. Auf das Klassenvolumen bezogen handelt es sich dabei im Wesentlichen um Anleihen mit variablem Zins (sog. Floating Rate Notes) bzw. je nach vertraglicher Ausgestaltung um Anleihen mit primär fester Verzinsung.

In der Klasse Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen, innerhalb der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden alle Finanzinstrumente zusammengefasst, die nicht ausschließlich Zahlungsströme zu Zinszahlungen und Tilgungen auf das ausstehende Kapital begründen und deshalb das sog. SPPI-Kriterium in IFRS 9 nicht erfüllen. In diese Klasse fallen verschiedenartige Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie Sonstige Wert- und Forderungspapiere gemischter Rangigkeit, die mehreren Risiken unterliegen können. Aufgrund der individuellen Vertragsgestaltung stellen hier Industrieunternehmen und andere Finanzdienstleister die größte Gruppe.

Die Klasse Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) enthält ausschließlich nicht fungible Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit überwiegend fixem Kupon. Öffentliche Einrichtungen sowie Kreditinstitute stellen hier die überwiegende Anzahl der Emittenten.

Die Klasse Derivative Finanzinstrumente der Aktiv- und Passivseite beinhaltet im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Swaps und andere Zins- und Währungsderivate sowie notierte und nicht notierte aktien- und indexbezogene Optionen.

Die Klasse Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beinhaltet überwiegend Fondsanteile, an denen der Konzern WürttLeben wirtschaftlich nicht selbst partizipiert und somit keine Chancen oder Risiken getragen werden.

Als beizulegender Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist jener Preis definiert, den der Konzern WürttLeben am Bewertungsstichtag in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit zu zahlen hätte. Der beizulegende Zeitwert ist damit eine marktbasierte und somit keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße.

Das weitere Vorgehen und die Grundsätze zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts werden innerhalb des Kapitels Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert geschildert.

Risikovorsorge (Expected Credit Loss)

Das Modell zur Ermittlung der Risikovorsorge nach IFRS 9 basiert auf erwarteten Kreditverlusten, welches daher auch als sogenanntes Expected Credit Loss Model bezeichnet wird. Das Modell findet vor allem auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, auf Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie auf unwiderrufliche Kreditzusagen, ausgereichte Finanzgarantien sowie weitere Vertragsvermögenswerte Anwendung. Die Ermittlung der Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft entspricht der Risikovorsorgeermittlung finanzieller Vermögenswerte.

Das allgemeine Wertminderungsmodell von IFRS 9 sieht drei Stufen der Risikovorsorge vor. In Stufe 1 werden erwartete Kreditverluste aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag ermittelt (12-Monats-Kreditverlust). Sofern sich zum Bewertungsstichtag das Kreditrisiko (ohne Berücksichtigung von Sicherheiten) seit dem Erstansatz signifikant verschlechtert hat, jedoch kein Ausfallereignis vorliegt, wird der finanzielle Vermögenswert von der Stufe 1 in die Stufe 2 übertragen. In der Stufe 2 erfolgt die Bewertung aufgrund möglicher Ausfallereignisse über die restliche Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts (Lifetime-Betrachtung). Treten im weiteren Zeitablauf Leistungsstörungen auf und ist somit ein objektiver Hinweis auf eine beeinträchtigte Bonität gegeben, erfolgt die Zuordnung des finanziellen Vermögenswerts in die Stufe 3. Die Berechnung der Risikovorsorge in Stufe 3 er-

folgt analog zur Stufe 2 auf Basis der Lifetime-Betrachtung unter Berücksichtigung des sicheren Eintritts eines Ausfallereignisses. In den Stufen 1 und 2 werden die Zinserträge auf Basis des Bruttobuchwerts ermittelt; in Stufe 3 erfolgt die Berechnung der Zinserträge auf Basis des Bruttobuchwerts nach Abzug der Risikovorsorge.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass Verträge im Hypothekengeschäft beziehungsweise Baudarlehen mit einem Zahlungsverzug von 30 oder mehr Tagen als signifikant kreditrisikoerhöht anzusehen sind und eine Zuordnung zur Stufe 2 erhalten. Nur für einen kleinen Teil des gesamten Portfolios erfolgte die Widerlegung dieser Vermutung und es wird trotz einer Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen weiterhin eine Zuordnung zur Stufe 1 vorgenommen.

Signifikante Kreditverschlechterung

Kundenkreditverträge

Bei Baudarlehen erfolgt die quantitative Beurteilung, ob seit dem erstmaligen Ansatz eine wesentliche Kreditverschlechterung eingetreten ist, anhand der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default). Als quantitatives Beurteilungskriterium für eine Kreditverschlechterung dient eine tatsächliche Herabsetzung des internen Kreditratings für den betroffenen Vertrag des Kreditnehmers. Die Zuordnung zu einer der internen Ratingklassen erfolgt über ein Scoringverfahren zum Zugangszeitpunkt (Initial-Rating) eines Vertrags sowie während der Dauer der Kundenbeziehung (Bestands-Rating). Hierbei werden neben Erfahrungswerten und Kreditbewertungen auch zukunftsbezogene makroökonomische Faktoren quantitativ berücksichtigt (Forward-looking Information). Weitere Ausführungen finden sich im Abschnitt Modellierung der Point-in-Time-Komponente.

Von einer signifikanten Kreditverschlechterung wird dann ausgegangen, wenn eine Herabsetzung des internen Kreditratings einen relativen Schwellenwert überschritten hat. Die Ermittlung dieses relativen Schwellenwerts basiert auf einer statistischen Verteilung über die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit in Abhängigkeit des Bestandsjahrs (Quantilsansatz). Die Bestimmung des mathematisch optimalen Quantils beruht insbesondere auf folgenden zwei Aspekten des IFRS 9: der erste Aspekt bezieht sich auf den Zeitpunkt, ab dem eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos erkannt werden soll. Generell geht IFRS 9 davon aus, dass vor einem Ausfall eine Erhöhung des Kreditrisikos vorliegen muss. Dabei soll die Erhöhung prinzipiell bereits vor Vorliegen von Verzugs- bzw. Modifikationsinformationen erkannt werden. Dementsprechend wird bei Baudarlehen des Konzerns WürttLeben im Zuge der Bestimmung des Quantils die Erhöhung des Kreditrisikos spätestens ab dem Vorliegen einer ersten Verzugs- bzw. Modifikationsinformation erkannt, falls diese zuvor nicht bereits erkennbar war. Der zweite Aspekt unterliegt ebenfalls einer Ermessensausübung und bezieht sich darauf, dass Reduktionen des Kreditrisikos genauso berücksichtigt werden wie Erhöhungen. Dies bedeutet, dass die Stufenzuordnung symmetrisch erfolgt und Baudarlehen im Konzern WürttLeben, deren Kreditrisiko sich wieder verbessert, auch wieder der Stufe 1 nach IFRS 9 angehören. Aus diesen beiden Aspekten werden nun zwei Zielgrößen abgeleitet: 1. Maximierung des Anteils an ausgefallenen Darlehen, die x Monate vor dem Ausfall als signifikant risikoerhöht angesehen werden und 2. Minimierung des Anteils an nicht ausgefallenen Darlehen, die y Monate nach einer signifikanten Erhöhung immer noch als risikoerhöht angesehen werden. Diese beiden gegenläufigen Zielgrößen gilt es anschließend mithilfe einer Verlustfunktion mathematisch zu optimieren. Die Ermittlung eines optimalen Quantils, das beide Zielgrößen berücksichtigt, stellt dann einen optimalen Kompromiss zwischen den beiden Zielgrößen dar, denn zur Erfüllung der ersten (zweiten) Zielgröße muss ein möglichst kleines (großes) Quantil gewählt werden.

Die qualitative Beurteilung, ob eine signifikante Kreditverschlechterung eingetreten ist, wird anhand der Notwendigkeit von Forbearance-Maßnahmen vorgenommen. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Abschnitt Zugeständnisse und Nachverhandlungen (Forbearance-Maßnahmen).

Wertpapierbereich

Im Wertpapierbereich wird primär auf das externe Emittentenrating Bezug genommen. Weitere Kriterien, wie z. B. eine Kursveränderung (Durchschnittskurs der letzten sechs Monate liegt permanent 20 % unter dem Buchkurs, Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate liegt mindestens 10 % unter dem Buchkurs), führen dazu, dass ein gesonderter Monitoring-Prozess bei Überschreiten dieser Schwellen greift, in dem einzelne Finanzinstrumente vor dem Hintergrund der Gesamtumstände erörtert werden. Wertpapiere mit einem Emittentenrating im Investment-Grade werden der Stufe 1 zugeordnet. Ein Stufenwechsel nach Stufe 2 liegt grundsätzlich vor, sobald sich das Rating vom Investment-Grade in den Non-Investment-Grade-Bereich verändert. Liegen neben dem signifikant erhöhten Kreditrisiko objektive Hinweise auf Wertminderungen bei einem Wertpapier vor bzw. ist der Eintritt eines Ausfallereignisses beim Emittenten sicher, so erfolgt die Zuordnung des Wertpapiers in die Stufe 3.

Im Wertpapierbereich kommt die sogenannte low credit risk exemption nach IFRS 9 zur Anwendung. Bei dieser Ausnahmeregelung des IFRS 9 kann davon ausgegangen werden, dass sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wenn ermittelt wird, dass bei dem betreffenden Finanzinstrument zum Abschlussstichtag ein niedrigeres Ausfallrisiko besteht.

Beeinträchtigte Bonität (credit-impaired)

Eine Zuordnung in die Stufe 3 liegt vor, sofern die auslösenden Ereignisse für credit-impaired (impairment trigger) bzw. die aufsichtsrechtliche Definition gemäß Artikel 178 CRR erfüllt ist. Hiernach werden u. a. die folgenden Kriterien herangezogen:

- Der Konzern WürtttLeben erachtet es als unwahrscheinlich, dass Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern WürtttLeben in voller Höhe beglichen werden, ohne dass der Konzern WürtttLeben auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss, und/oder
- die Forderung ist mehr als 90 Tage überfällig.

Abschreibung (write-off)

Ein write-off stellt die direkte Reduzierung des Bruttobuchwerts eines finanziellen Vermögenswerts aufgrund einer Wertminderung um den Betrag, der erwartungsgemäß uneinbringlich ist, dar. Ein write-off führt im Ergebnis zu einer (Teil-)Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts. Ein write-off wird regelmäßig erst dann durchgeführt, wenn nach einer erfolgreichen Sicherheitenverwertung die restliche Forderung als uneinbringlich eingestuft wird. In dieser Höhe erfolgt grundsätzlich der Verbrauch einer bereits gebildeten Risikovorsorge.

Im Konzern WürtttLeben bestehen keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte, die bereits bei dem erstmaligen Ansatz ausfallgefährdet waren.

Messung des erwarteten Kreditverlusts (expected credit loss)

Im Rahmen der Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts verwendet der Konzern WürtttLeben ein Modell, das auf Parametern für die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default), der Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD – Exposure at Default) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD – Loss Given Default) beruht. Bei der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts wird grundsätzlich auf vorhandene (einjährige) Parameter zurückgegriffen, die bei der Ermittlung der Mindestkapitalanforderung für Kreditinstitute im Rahmen des IRB-Ansatzes (Internal-Ratings-Based-Ansatz) herangezogen und um die Belange des IFRS 9 adjustiert werden (z. B. mehrjähriger Betrachtungshorizont i. S. e. Restlaufzeitenbetrachtung sowie Einbeziehung makroökonomischer Faktoren). Dabei werden die vorhandenen einjährigen Modelle genutzt und die laufzeitabhängige Ausfallwahrscheinlichkeit mithilfe einer Folge einjähriger PDs approximiert. Zentrales Merkmal zur Ermittlung mehrjähriger bedingter PD-Profile ist das 12-monatige bzw. einjährige Ausfallkennzeichen.

Im Bereich der Baudarlehen wird die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) auf Basis eines internen Ratingsystems ermittelt. Dabei wird innerhalb des Konzerns WürtttLeben auf Basis einer Masterskala jedem Kredit eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die Zuordnung des Ratings basiert auf dem spezifischen Verhalten der Kunden, wobei Faktoren wie das generelle Kundenverhalten (z. B. Erwerbseinkommen, Familienstand), externe Daten (z. B. Schufa-Auskunft) oder Zahlungsverhalten berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Festlegung der Parameter für die Ermittlung des ausstehenden Betrags zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) werden für alle Produkte zum einen die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen und zum anderen die optionalen Sondertilgungsleistungen modelliert.

Bei der Ermittlung des erwarteten prozentualen Verlusts zum Zeitpunkt des Ausfalls (LGD) werden die mehrjährigen Parameter auf Basis von zeitvariierenden Merkmalen modelliert. Neben dem EAD umfassen diese zeitvariierenden Merkmale beispielsweise Sicherheiten oder den Beleihungsauslauf.

Im Zuge der Ermittlung einer Risikovorsorge unter IFRS 9 bedarf es auch der Diskontierung von Zahlungsströmen. Für den Diskontierungsfaktor wird der jeweilige Effektivzinssatz verwendet.

Modellierung der Point-in-Time Komponente (Forward-Looking Information)

Die Modellierung der Point-in-Time Komponente soll im Allgemeinen nicht nur vergangene und aktuelle Informationen, sondern auch Prognosen über zukünftige konjunkturelle Veränderungen erfassen. Durch den mehrjährigen Betrachtungshorizont dieser Komponente ist daher die Berücksichtigung von Informationen über die zukünftig erwartete wirtschaftliche Entwicklung bei der Bewertung des Ausfallrisikos eines Kreditvertrags heranzuziehen. Mittels der betrachteten makroökonomischen Faktoren reichen die Prognosen bis maximal drei Jahre in die Zukunft.

Die Umsetzung einer solchen Forward-Looking-Korrektur für Baudarlehen entspricht einer Anpassung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD). Eine derart in die Zukunft gerichtete Perspektive verlangt die Einbeziehung von Prognosen der für die Ausfallrate relevanten ökonomischen Faktoren und deren Eintrittswahrscheinlichkeit im Rahmen von möglichen Szenarien. Dabei wird zunächst der Einfluss der relevanten makroökonomischen Faktoren auf die Ausfallrate ermittelt.

Die Point-in-Time-Korrektur der Ausfallwahrscheinlichkeiten basiert dann auf der Prognose dieser Ausfallrate. Dement-sprechend erfolgt auch die Modellierung einer vertragsspezifischen Point-in-Time-korrigierten Abwicklungs-LGD.

Die Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit in Bezug auf makroökonomische Faktoren hängt bei Baudarlehen insbe-sondere von der Veränderung der Erwerbslosenquote sowie des nominalen BIP-Wachstums ab. Tendenziell steigt die Ausfallwahrscheinlichkeit und damit die Risikovorsorge, wenn die Erwerbslosenquote steigt oder das nominale BIP-Wachstum sinkt. Die Höhe des erwarteten prozentualen Verlusts bei einem Ausfall hängt in Bezug auf makroökonomi-sche Faktoren bei Baudarlehen insbesondere von der Entwicklung des Preisindex für bestehende Wohnimmobilien so-wie der Entwicklung der langfristigen Zehnjahreszinsen für deutsche Staatsanleihen ab. Tendenziell steigt der erwar-tete prozentuale Verlust zum Zeitpunkt des Ausfalls und damit tendenziell die Risikovorsorge, wenn der Preisindex für Wohnimmobilien sinkt oder der langfristige Zehnjahreszins für deutsche Staatsanleihen steigt.

Im Zuge der bilanziellen Ermittlung einer IFRS 9-Risikovorsorge bei Baudarlehen erfolgt ausschließlich die Anwendung eines Basisszenarios, da die modellierten Risikoparameter selbst bereits auf verschiedenen Szenarien (Ausfall, Nicht-Ausfall, Gesundung, Abwicklung) beruhen und dieses Szenario weiterhin zur Prognoseerstellung geeignet ist.

Im Wertpapierbereich wird im Zusammenhang mit der Herleitung der Risikoparameter auf Informationen von Rating-agenturen und des Kapitalmarkts zurückgegriffen, insbesondere bei der Herleitung der mehrjährigen Ausfallparameter unter Berücksichtigung interner Bewertungszinskurven und den empirisch beobachteten (mehrjährigen) Ausfallraten von ausgefallenen Anleihen, die regelmäßig von den Ratingagenturen veröffentlicht werden. Bei der Modellierung der mehrjährigen Parameter zur Verlustquote bei Ausfall (LGD, Loss Given Default) wird ebenfalls auf die Informationen von Ratingagenturen zurückgegriffen. Es werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten um zukunftsbezogene makroökonomi-sche Faktoren (Forward-Looking Information) in Form eines Korrekturfaktors auf Basis von marktimpliziten Ausfall-wahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Dieser Korrekturfaktor beschreibt das Verhältnis zwischen der aktuellen und der langfristigen Credit-Spread-basierten Erwartungshaltung der Investoren am Kapitalmarkt an die Schuldnerbonität. Ist dieses Verhältnis größer 1 (kleiner 1), so geht der Kapitalmarkt von einer höheren (niedrigeren) Ausfallwahrscheinlich-keit eines Emittenten aus, die sich dann entsprechend dem Korrekturfaktor auf die Risikovorsorgeermittlung erhöhend (senkend) auswirkt.

Die unter IFRS 9 verwendeten Modelle zur Ermittlung des erwarteten Kreditausfalls unterliegen einer regelmäßigen Validierung.

Zugeständnisse und Nachverhandlungen (Forbearance-Maßnahmen)

In begründeten Ausnahmefällen werden Sanierungs-/Restrukturierungsvereinbarungen mit Kundinnen und Kunden getroffen. Diese Vereinbarungen sehen in der Regel eine temporäre oder dauerhafte Herabsetzung der Tilgungsleistun-gen bei verlängerter Gesamtdarlehenslaufzeit vor, die letztlich zur vollständigen Rückzahlung führen soll. Darüber hin-aus schließen sie die Anpassung von Zinskonditionen an die neuen Tilgungskonditionen ein und sehen im Regelfall eine Stundung bisheriger Zinsforderungen vor.

Derartige Zugeständnisse können dem Kreditnehmer aufgrund der bestehenden oder der erwarteten finanziellen Schwierigkeiten gewährt werden und beinhalten regelmäßig vorteilhafte Bedingungen für den Kreditnehmer im Ver-gleich zu dem ursprünglichen Vertrag. Um diese Engagements frühzeitig erkennen zu können, werden im Konzern WürttLeben sämtliche Kreditengagements regelmäßig daraufhin überprüft, ob Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers bestehen. Insbesondere mahnrelevante Rückstände stellen einen objektiven Hinweis auf finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers dar.

Die durchgeführten Forbearance-Maßnahmen wirken sich grundsätzlich auch auf die Stufenzuordnung im Expected Credit Loss Modell aus. Im Sinne eines zukunftsorientierten Risikovorsorgegedankens unter IFRS 9 erfolgt eine Ergän-zung der quantitativen Kriterien für einen Stufenwechsel um das qualitative Transferkriterium hinsichtlich durchgeführ-ter Forbearance-Maßnahmen. So wird sichergestellt, dass sämtliche Forbearance-Maßnahmen grundsätzlich einen Stufenwechsel unter IFRS 9 von Stufe 1 in Stufe 2 bewirken.

Kreditengagements, bei denen eine positive Bonitätsbeurteilung unter Berücksichtigung einer Annuitätenreduzierung vorliegt und die bisher nicht ausgefallen waren, werden direkt auf die neuen Tilgungskonditionen umgestellt. Die Ef-fekte aus den vorgenommenen Modifikationen sind im aktuellen Geschäftsjahr im Konzern WürttLeben nicht wesent-lich (nicht substanzielle Modifikationen).

Dennoch ist nicht ausgeschlossen, dass es trotz der sorgfältigen Überprüfung der Kreditwürdigkeit und der gezielt er-griffenen Maßnahmen zu einer erneuten Leistungsstörung kommt. Dann wird die Kreditwürdigkeit des Kunden auf Ba-sis der dann aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse erneut kritisch überprüft.

Bei negativer Bonitätsbeurteilung bzw. einem Kreditausfall wird zunächst entschieden, ob eine Restrukturierung des bestehenden Darlehens oder auch die Umschuldung in ein neues Darlehen unter den gegebenen Umständen sinnvoll erscheint. In den übrigen Fällen wird der Abwicklungsprozess für Darlehen im Ausfall eingeleitet.

Kundenkreditverträge mit aktiven Forbearance-Maßnahmen sind mindestens der Stufe 2 zugeordnet. Sofern ein aktiver Ausfall besteht, erfolgt eine Kategorisierung in Stufe 3. Wenn der Ausfall bzw. die Forbearance-Maßnahmen erledigt sind, erfolgt ein Rücktransfer in eine bessere Stufe nach IFRS 9, sofern keine anderen Gründe (bspw. quantitatives Transferkriterium) entgegenstehen.

Versicherungsverträge

Grundsätze des Ansatzes, der Bewertung und des Ausweises

Alle von Unternehmen des Konzerns WürttLeben abgeschlossenen Versicherungsverträge und Rückversicherungsverträge transferieren signifikantes Versicherungsrisiko und stellen damit Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 17 dar. Dabei wird zwischen ausgestellten Versicherungsverträgen (insurance contracts issued), welche neben den Erstversicherungsverträgen auch die aktiven Rückversicherungsverträge umfassen und den gehaltenen Rückversicherungsverträgen unterschieden. Beide Vertragsarten unterliegen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS 17, die im Abschnitt Erstmalige Anwendung des IFRS 17 Versicherungsverträge erläutert sind.

Versicherungstechnische Vermögenswerte

Versicherungstechnische Vermögenswerte auf der Aktivseite der Bilanz beinhalten Ausgestellte Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind und Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind.

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen versicherungstechnischer Vermögenswerte wird auf den Abschnitt Erstmalige Anwendung des IFRS 17 Versicherungsverträge verwiesen.

Versicherungstechnische Verbindlichkeiten

Versicherungstechnische Verbindlichkeiten auf der Passivseite der Bilanz beinhalten Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind, und Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind.

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen versicherungstechnischer Verbindlichkeiten wird auf den Abschnitt Erstmalige Anwendung des IFRS 17 Versicherungsverträge verwiesen.

Sonstige Bilanzposten

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfasst Grundstücke und Gebäude sowie Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (vgl. hierzu den Abschnitt zu Leasing), die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden.

Die Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Für die Folgebewertung wird im Zuge der Einführung von IFRS 17 für alle Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die im Konzernabschluss des Berichtsjahres 2022 mit dem Anschaffungskostenmodell bewertet waren, das Modell des beizulegenden Zeitwerts rückwirkend angewandt. Danach werden die jährlichen Zeitwertänderungen der Immobilien erfolgswirksam im Bewertungsergebnis erfasst. Es erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Ziel dieser Umstellung ist es, die Inkongruenzen zu vermeiden, die sich bei der Bewertung der Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung unter dem VFA und der zugrunde liegenden Immobilien unter dem ursprünglichen Anschaffungskostenmodell ergeben würden. Da die Immobilien als Referenzwerte in die Bewertung nach dem VFA einbezogen sind, werden gegenläufig versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen vereinnahmt, die den Aufwendungen und Erträgen aus der Bewertung gemäß IAS 40.32A entsprechen.

Das Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert im Wesentlichen auf einem Discounted-Cashflow-Verfahren mit detailliert geplanten Einzahlungen und Auszahlungen. Hierbei werden bedeutsame nicht beobachtbare Eingangsparameter verwendet, weshalb dieses Verfahren für Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dem Level 3 der Bewertungshierarchie für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet wird.

Im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden für einen zehnjährigen Prognosezeitraum die zukünftig erwarteten Einzahlungen (Mieten, sonstige Einnahmen) und Auszahlungen (Instandhaltung, nicht umlegbare Bewirtschaftungskosten, Leerstandskosten, Kosten der Wiedervermietung) detailliert geplant.

Einzahlungen und Auszahlungen werden individuell betrachtet, d. h., jeder Mietvertrag und jede Baumaßnahme wird einzeln geplant. Ebenso werden Leerstandszeiträume, Maklerkosten etc. im gewerblichen Bereich für jede Mieteinheit gesondert angesetzt. Bei Wohnimmobilien werden marktgestützte Annahmen über die Veränderung der Durchschnittsmieten aller Wohneinheiten über den Prognosezeitraum zugrunde gelegt; hier wird aufgrund der Gleichartigkeit der Mieteinheiten grundsätzlich auf eine individuelle Beplanung verzichtet.

Es werden insbesondere folgende bedeutsame nicht beobachtbare Eingangsparameter verwendet:

- Als adjustierter Kapitalisierungszinssatz findet der Zinssatz einer risikolosen Geldanlage zuzüglich eines Risikozuschlags Anwendung. Der Risikozuschlag für Immobilien liegt zwischen 202 (Vj. 174) Basispunkten (beispielsweise für Wohnimmobilien in besten Lagen) und 638 (Vj. 593) Basispunkten (beispielsweise für Einzelhandelsstandorte ohne erkennbare Vorteile/Stärken). Daraus resultiert ein adjustierter Kapitalisierungszinssatz zwischen 4,02 (Vj. 3,24) % und 8,38 (Vj. 7,43) %, wobei es aufgrund von Objekt- bzw. Standortbesonderheiten in Einzelfällen zu Abweichungen von der Zinsspanne kommen kann.
- Für die Ermittlung der Mietsteigerung beziehungsweise Veränderung der Durchschnittsmieten im Prognosezeitraum wird eine Inflationsrate von 2,50 (Vj. 2,75) % p. a. zugrunde gelegt. Auf dieser Basis erfolgt bei Gewerbeimmobilien eine objektbezogene und vertragskonforme Prognose der Mietentwicklung abhängig vom Standort, der Lage, dem Baualter und der Nutzungsart. Bei Wohnimmobilien wird die voraussichtliche Veränderung der örtlichen Vergleichsmieten zugrunde gelegt. Zusätzlich wird bei neu vermieteten Wohnimmobilien aufgrund von Erfahrungswerten eine Annahme zur Häufigkeit von Mieterwechseln p. a. berücksichtigt. Im Bereich Wohnimmobilien wird durchschnittlich von einer erwarteten Mietsteigerung zwischen 1,00 (Vj. 1,00) % und 2,75 (Vj. 2,75) % p. a. ausgegangen.

Die erstmalige Bewertung der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt unter Einbezug externer Gutachter. Die laufenden Wertermittlungen werden von kaufmännischen und technischen Mitarbeitern (Portfoliomanagern, Controllern, Architekten und Ingenieuren) aus der Immobilienabteilung durchgeführt. Bei der Bewertung werden die Annahmen des Managements berücksichtigt. Bei Immobilienanlagen unter fremder Verwaltung wird der beizulegende Zeitwert regelmäßig von externen Gutachtern ermittelt.

Immaterielle Vermögenswerte

Dem Posten Immaterielle Vermögenswerte wird insbesondere selbst erstellte Software zugeordnet. Ein immaterieller Vermögenswert liegt vor, wenn die folgenden Anforderungen erfüllt sind: (a) Vorliegen eines Vermögenswerts, (b) Identifizierbarkeit des Vermögenswerts, (c) keine physische Substanz und (d) nichtmonetärer Charakter.

Alle immateriellen Vermögenswerte weisen eine zeitlich begrenzte Nutzungsdauer auf und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Anschaffungskostenmodell) bewertet sowie über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Ein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf ist grundsätzlich zu erfassen, sofern nach IAS 36 der erzielbare Betrag unterhalb des Buchwerts liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Selbst erstellte Software, aus der dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden kann, wird mit ihren Herstellungskosten aktiviert und jeweils über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten selbst erstellter Software umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, den jeweiligen Vermögenswert zu entwickeln, herzustellen und so vorzubereiten, dass er im beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit ist.

Nicht aktivierungspflichtige Forschungs- und Entwicklungskosten werden als Aufwand der Periode behandelt. Erstreckt sich der Erwerb oder die Herstellung von Software über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Herstellungskosten des qualifizierten Vermögenswerts aktiviert.

Die selbst erstellte oder erworbene Software wird grundsätzlich über eine Dauer von drei bis fünf (Vj. drei bis fünf) Jahren linear abgeschrieben. Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen von immateriellen Vermögenswerten werden dem Posten Versicherungstechnische Aufwendungen zugeordnet.

Sachanlagen

In den Sachanlagen werden eigengenutzte Immobilien, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Nutzungsrechte ausgewiesen. Eigengenutzte Immobilien sind Grundstücke und Gebäude, die von Konzernunternehmen genutzt werden. Weiterführende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Nutzungsrechten sind im Abschnitt Leasing enthalten.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt gemäß dem Anschaffungskostenmodell zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungsaufwendungen.

Bei den eigengenutzten Immobilien wird jeder Teil einer Immobilie mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum Wert der gesamten Immobilie gesondert planmäßig abgeschrieben. Dabei werden mindestens die Bestandteile Rohbau und Innenausbau/Technik unterschieden.

Die individuellen Nutzungsdauern der Bestandteile Rohbau und Innenausbau/Technik werden von Architekten und Ingenieuren aus der Immobiliensparte des W&W-Konzerns geschätzt und betragen bei Wohnimmobilien für den Bestandteil Rohbau maximal 80 (Vj. 80) Jahre und bei Gewerbeimmobilien maximal 50 (Vj. 50) Jahre. Für den Bestandteil Innenausbau/Technik wird von einer maximalen Nutzungsdauer von 25 (Vj. 25) Jahren ausgegangen.

Die planmäßige Abschreibung der beiden Bestandteile Rohbau und Innenausbau/Technik erfolgt linear über die erwarteten jeweiligen Restnutzungsdauern. Nutzungsrechte von eigengenutzten Immobilien werden über eine Dauer von bis zu fünf (Vj. zehn) Jahren linear abgeschrieben.

Die planmäßige Abschreibung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer beträgt im Regelfall bis zu 13 (Vj. 13) Jahre, kann im Einzelfall jedoch auch bis zu maximal 50 (Vj. 50) Jahre betragen. Erworbene EDV-Anlagen werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von in der Regel bis zu maximal sieben (Vj. sieben) Jahren linear abgeschrieben.

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer wird im Rahmen der Abschlusserstellung regelmäßig überprüft. Vorzunehmende Anpassungen werden als Korrektur der planmäßigen Abschreibungen über die Restnutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswerts erfasst.

Zu jedem Bilanzstichtag wird außerdem geprüft, ob für den entsprechenden Vermögenswert Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Sofern dies der Fall ist, wird die Werthaltigkeit durch Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert) bestimmt. Falls eine Sachanlage keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Sachanlagen oder Gruppen von Sachanlagen sind, erfolgt die Überprüfung auf Wertminderung nicht auf Ebene der einzelnen Sachanlage, sondern auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die Sachanlage zuzuordnen ist. Ist die Erfassung eines Wertminderungsaufwands erforderlich, entspricht dieser dem Betrag, um den der Buchwert den niedrigeren erzielbaren Betrag der Sachanlage bzw. gegebenenfalls der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt. Sofern der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht ermittelt werden kann, korrespondiert der erzielbare Betrag mit dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird als Barwert der prognostizierten Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung ermittelt. Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für den ggf. vorgenommenen Wertminderungsaufwand nicht länger bestehen, erfolgt die Überprüfung einer Wertaufholung.

Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen von eigengenutzten Immobilien und der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dem Posten Versicherungstechnische Aufwendungen zugeordnet.

Leasing

Leasing ist ein Vertrag oder Teil eines Vertrags, der gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zur Nutzung eines Vermögenswerts berechtigt. Bei Vertragsbeginn ist zu beurteilen, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Es erfolgt keine Anwendung von IFRS 16 auf immaterielle Vermögenswerte.

Konzern WürttLeben als Leasingnehmer

Ein Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit werden am Bereitstellungsdatum in der Konzernbilanz grundsätzlich in gleicher Höhe erfasst. Die aktivierten Nutzungsrechte werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie andere gleichartige Vermögenswerte, die sich im Eigentum des Konzerns WürttLeben befinden.

Für die Nutzungsrechte innerhalb der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt. Danach werden die jährlichen Zeitwertänderungen erfolgswirksam im Bewertungsergebnis erfasst. Es erfolgt keine planmäßige Abschreibung.

Werden bei der Bewertung der von einem Leasingnehmer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien die bereits gesondert erfassten Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt, werden diese zur Bestimmung des Buchwerts der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien hinzuaddiert.

Aktiviert Nutzungsrechte innerhalb der Sachanlagen werden gemäß dem Anschaffungskostenmodell planmäßig bis zum Vertragsende abgeschrieben und zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorliegen einer Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Nutzungsrechts, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Sofern die Gründe für einen erfassten Wertminderungsaufwand nicht mehr gegeben sind, erfolgt eine Überprüfung auf Wertaufholung. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen werden im Posten Versicherungstechnische Aufwendungen erfasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Dazu wird der Barwert anhand der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts ermittelt, indem die Leasingzahlungen zu dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst werden. Da sich dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, wird der eigene Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Er wird anhand einer alternativen Kreditaufnahme in Form einer beobachtbaren Rendite über einen Zeitraum bestimmt, der der Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses entspricht. Zudem wird ein Kreditausfallrisiko des Leasingnehmers unter Beachtung von Laufzeit und Bonität im Zinssatz berücksichtigt.

Die Leasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und Tilgungsanteil aufgeteilt, wobei die Finanzierungskosten erfolgswirksam im Laufenden Finanzergebnis (als Zinsaufwendungen im Zinsergebnis) ausgewiesen werden. Der Tilgungsanteil vermindert die finanzielle Verbindlichkeit.

Der Konzern WürttLeben weist seine Nutzungsrechte in derselben Bilanzposition aus, in der auch die eigenen zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgewiesen werden, d. h. unter den Sachanlagen und unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Die Leasingverbindlichkeiten werden unter den Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses im Posten Versicherungstechnische Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzern WürttLeben als Leasinggeber

Jedes Leasingverhältnis wird vom Leasinggeber entweder als Operatingleasing oder als Finanzierungsleasing eingestuft. Die Einstufung erfolgt zu Beginn des Leasingverhältnisses und wird nur bei einer Änderung des Leasingverhältnisses Neubewertet.

Der Leasinggeber stuft ein Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing ein, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übertragen werden. Der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gehaltene Leasinggegenstand wird ausgebucht und eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis gegenüber dem Leasingnehmer unter Sonstige Forderungen ausgewiesen. Einzahlungen der Leasingraten sind in Forderungstilgungen und Finanzerträge aufzuteilen. Auf die Forderung werden die Ausbuchungs- und Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 angewendet.

Stuft der Leasinggeber ein Leasingverhältnis als Operatingleasing ein, werden die dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswerte, abhängig von den Eigenschaften dieser Vermögenswerte, in dem entsprechenden Bilanzposten aktiviert. Erträge aus Operatingleasing werden in der Regel linear über die Leasinglaufzeit im Posten Laufende Erträge erfasst. Kosten, einschließlich Abschreibungen, die im Zusammenhang mit Operatingleasing anfallen, werden im Posten Laufende Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Abschreibungssätze für abschreibungsfähige Leasingvermögenswerte stimmen mit denen gleichartiger Vermögenswerte überein. Aktivierter

Leasingvermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorliegen einer Wertminderung überprüft. Sofern die Gründe für einen erfassten Wertminderungsaufwand nicht mehr gegeben sind, erfolgt eine Überprüfung auf Wertaufholung.

Steuererstattungsansprüche, latente Steuererstattungsansprüche, Steuerschulden und latente Steuerschulden

Die laufenden Steuererstattungsansprüche und -schulden werden mit dem Betrag angesetzt, der am wahrscheinlichsten ist oder dem Erwartungswert entspricht. Latente Steuererstattungsansprüche und -schulden werden aufgrund der zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen gebildet. Die Berechnung der latenten Steuerabgrenzung erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Für steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn deren zukünftige Nutzbarkeit nach Maßgabe von Planungsrechnungen wahrscheinlich ist. Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Latente Steuererstattungsansprüche und latente Steuerschulden werden saldiert ausgewiesen.

Andere Vermögenswerte

Bei den Anderen Vermögenswerten handelt es sich überwiegend um aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Andere Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung im Konzern WürttLeben wird sowohl in Form von Beitragszusagen als auch in Form von Leistungszusagen durchgeführt. Vor der Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung im Jahr 2002 wurden als Grundversorgung Beitragszusagen (Pensionskasse der Württembergischen) erteilt. Darüber hinaus erhielten Führungskräfte und Vorstände bzw. Geschäftsführer Pensionszusagen (Leistungszusagen). Die unterschiedlichen Leistungszusagen im Konzern sind überwiegend gehalts- und dienstzeitabhängig und teilweise als Festbetragszusagen ausgestaltet. Für Neueintritte zwischen 2002 und 2017 wird die Grundversorgung konzerneinheitlich über die ARA Pensionskasse AG finanziert (beitragsorientierte Leistungszusagen). Für Neueintritte ab 2018 wird die Grundversorgung konzerneinheitlich über Direktversicherungen bei der Württembergische Lebensversicherung AG durchgeführt (beitragsorientierte Leistungszusagen). Die Führungskräfte und Vorstände bzw. Geschäftsführer erhielten bis 2019 Pensionszusagen (beitragsorientierte Leistungszusagen), die bei der ARA Pensionskasse AG rückgedeckt sind. Für Neueintritte ab 2020 erhalten Vorstände bzw. Geschäftsführer versicherungsgebundene Pensionszusagen (beitragsorientierte Leistungszusagen), die bei der Württembergische Lebensversicherung AG rückgedeckt sind. Zusätzlich besteht für alle Mitarbeiter die Möglichkeit, eine Pensionszusage in Form einer Kapitalzusage durch Umwandlung künftiger Bezüge zu erhalten, die bei der Württembergische Lebensversicherung AG rückgedeckt ist.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Dabei werden sowohl die am Bilanzstichtag erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz für die Bewertung von Pensionsrückstellungen ist gemäß IAS 19.83 zu jedem Abschlussstichtag auf der Grundlage der Renditen erstrangiger festverzinslicher Industrieanleihen zu bestimmen. Währung und Laufzeiten der zugrunde gelegten Industrieanleihen haben dabei mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der zu erfüllenden Verpflichtungen übereinzustimmen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden nach Berücksichtigung von latenten Steuern in der Periode, in der sie anfallen, erfolgsneutral innerhalb der Rücklage aus Pensionsverpflichtungen erfasst und sind Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses (OCI).

Aufwendungen und Erträge aus Pensionsverpflichtungen (Dienstzeitaufwand und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand) werden verursachungsgerecht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten Versicherungstechnische Aufwendungen und Versicherungstechnische Erträge sowie im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort in voller Höhe erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Zu den anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zählen insbesondere die Zusagen für Vorruhestand, Altersteilzeitvereinbarungen, die Gewährung von Leistungen aus Anlass von Dienstjubiläen sowie andere soziale Leistungen. Im Rahmen der Bilanzierung der anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer entstehende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Für die Angaben zu den entsprechenden Rechnungszinssätzen wird auf Note 14 verwiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags bewertet und bilanziert, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen, und der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist. Der Erfüllungsbetrag wird auf der Basis der bestmöglichen Schätzung bestimmt. Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn diese zuverlässig ermittelt werden können. Sie werden nicht mit Erstattungsansprüchen verrechnet. Die ermittelten Verpflichtungen werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, diskontiert, soweit die sich daraus ergebenden Effekte wesentlich sind.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden angesetzt, wenn ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan genehmigt wurde und die darin enthaltenen wesentlichen Restrukturierungsmaßnahmen öffentlich verkündet wurden oder mit der Umsetzung des Restrukturierungsplans bereits begonnen wurde.

Vermögenswerte für erwartete Erstattungen in Zusammenhang mit bilanzierten übrigen Rückstellungen bestehen nicht.

Eigenkapital

Dieser Posten umfasst das eingezahlte Kapital und das erwirtschaftete Kapital.

Das eingezahlte Kapital besteht aus dem gezeichneten Kapital und der Kapitalrücklage. Das gezeichnete Kapital ergibt sich aus Namensstückaktien sowie Inhaberaktien, die voll eingezahlt sind. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital sind von diesem offen abzusetzen. Die Kapitalrücklage errechnet sich aus dem Aufgeld (Agio), das bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wird.

Das erwirtschaftete Kapital setzt sich aus den Gewinnrücklagen sowie den Übrigen Rücklagen zusammen. Die Gewinnrücklagen umfassen die gesetzlichen Rücklagen sowie die thesaurierten Ergebnisse. Die Übrigen Rücklagen schließen

- die Rücklage aus Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI),
- die Rücklage aus den nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten,
- die Rücklage aus versicherungstechnischen Finanzerträgen oder -aufwendungen (IFRS 17 OCI-Option) sowie
- die Rücklage aus der Pensionsverpflichtung ein.

In der Rücklage aus Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) erfasst. Die Rücklage aus den nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung der nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerte. Die Rücklage aus versicherungstechnischen Finanzerträgen oder -aufwendungen umfasst diejenigen Beträge, die nach Aufteilung der versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen auf einen erfolgswirksam auszuweisenden Anteil in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einen erfolgsneutralen Anteil gemäß der IFRS 17 OCI-Option im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen werden. Zur näheren Erläuterung der IFRS 17 OCI-Option wird auf den Abschnitt Erstmalige Anwendung des IFRS 17 Versicherungsverträge verwiesen. Die Rücklage aus Pensionsverpflichtungen umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen.

Die genannten Bestandteile der übrigen Rücklagen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern gebildet.

Wertpapierleihegeschäfte

Im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften tritt der Konzern als Verleiher von Wertpapieren auf. Verliehene Wertpapiere werden weiterhin in der Bilanz innerhalb der entsprechenden Kategorie geführt. Die im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften hereingenommenen Barsicherheiten (Cash Collateral) werden als Verbindlichkeit erfasst. Werden

Wertpapiere als Sicherheit gestellt, so erfolgt die Bilanzierung weiterhin beim Sicherheitensteller. Erhaltene Gebühren werden laufzeitadäquat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Detaillierte Informationen über den Umfang der im Konzern getätigten Wertpapierleihegeschäfte finden sich im Anhang innerhalb der Note 30 Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten sowie gestellte und erhaltene Sicherheiten.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind zum einen mögliche Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Bestehen durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer zukünftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Konzerns WürtttLeben stehen.

Zum anderen sind Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch nicht erfasst werden, weil entweder der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder weil die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Eventualverbindlichkeiten sind in der Bilanz nicht anzusetzen.

Ist der Abfluss von Ressourcen nicht unwahrscheinlich, werden im Konzernanhang Note 46 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen Angaben zu diesen Eventualverbindlichkeiten gemacht. Werden Eventualverbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen übernommen, werden sie zum Erwerbszeitpunkt mit dem Fair Value in der Bilanz angesetzt.

Angaben zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

- Laufendes Finanzergebnis (u. a. Zinsüberschuss, Dividenden),
- Ergebnis aus der Risikovorsorge,
- Bewertungsergebnis,
- Veräußerungsergebnis sowie
- Versicherungstechnisches Finanzergebnis (netto).

Im Laufenden Finanzergebnis werden Zinserträge und -aufwendungen, Dividendenerträge, die anteiligen Jahresergebnisse der nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerte sowie das Laufende Finanzergebnis der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen. Die Zinserträge und -aufwendungen der IFRS-9-Kategorien Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst.

Im Ergebnis aus der Risikovorsorge werden alle Erträge und Aufwendungen erfasst, die sich auf das Kreditgeschäft, das Wertpapiergeschäft, das Versicherungsgeschäft sowie das sonstige Geschäft beziehen.

Im Bewertungsergebnis werden folgende Gewinne und Verluste erfasst:

- Bewertungsgewinne und -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie beispielsweise Eigenkapitaltitel, Investmentfondsanteile, derivative Finanzinstrumente und festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen.
- Wertminderungen/Wertaufholungen von nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten.
- Wertminderungen/Wertaufholungen von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.
- Im Währungsergebnis werden Währungskursgewinne und -verluste aller Finanzinstrumente sowie aller sonstigen Kapitalanlagen aus Bewertung und Veräußerung erfasst.

Im Veräußerungsergebnis werden Veräußerungsgewinne und -verluste aller nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie aller sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen (Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI), nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Forderungen sowie Verbindlichkeiten und Nachrangkapital). Gemäß

IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Ausbuchung neu zu bewerten. Aufgrund dessen werden sämtliche Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich im Bewertungsergebnis ausgewiesen.

Im Versicherungstechnischen Finanzergebnis (netto) werden Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus ausgestellten Versicherungsverträgen (brutto) und aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen erfasst. Die Versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen resultieren aus Auswirkungen des Zeitwerts des Geldes und der finanziellen Risiken sowie aus deren Veränderungen.

Das Finanzergebnis enthält keine Kosten für die Verwaltung der darin enthaltenen Finanzinstrumente. Für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung fließen die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in das Versicherungstechnische Ergebnis (netto) ein.

Versicherungstechnisches Ergebnis (netto)

Das versicherungstechnische Ergebnis (netto) setzt sich zusammen aus den versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen aus ausgestellten Versicherungsverträgen sowie dem saldierten Ergebnis aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen.

Als versicherungstechnische Erträge werden die Änderungen aus der Deckungsrückstellung (Liability for Remaining Coverage) bezogen auf die in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen ausgewiesen. Diese Änderungen umfassen

- die für die Periode erwarteten versicherungstechnischen Aufwendungen ohne den Anteil von Investmentkomponenten,
- Änderungen der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken in Bezug auf erbrachte Leistungen der aktuellen Periode,
- die anteilig über die Deckungsperiode erfolgswirksame Auflösung der VSM sowie
- sonstige Änderungen, einschließlich Erfahrungswertanpassungen.

Darüber hinaus wird der Anteil der Prämie zur Amortisation von Abschlusskosten innerhalb der versicherungstechnischen Erträge erfasst.

In den versicherungstechnischen Aufwendungen sind die während der Berichtsperiode eingetretenen Schäden ohne ausgezahlte Investmentkomponenten und andere Aufwendungen für Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag sowie die Amortisation von Abschlusskosten enthalten. Daneben beinhalten die versicherungstechnischen Aufwendungen die Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Liability for Incurred Claims), die den Erfüllungswert in Bezug auf vergangene Leistungen umfasst, Verluste aus Gruppen verlustträchtiger Verträge sowie Umkehrungen solcher Verluste.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Geschäftsjahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für wahrscheinlich anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Zeiträume. Unsichere steuerliche Behandlungen werden berücksichtigt, indem der Betrag aus dem wahrscheinlichsten Wert beziehungsweise aus dem Erwartungswert der Steuerrückzahlungen oder Steuerforderungen ermittelt wird.

Der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Ertragsteuern ausgewiesen und im Konzernanhang (Note 26) nach tatsächlichen und latenten Steuern unterteilt.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Für die Kapitalflussrechnung des Konzerns Württembergische Lebensversicherung AG werden sämtliche Zahlungsströme anhand des Geschäftsmodells der Versicherungsunternehmen dahingehend beurteilt, inwieweit sie durch die betriebliche Geschäftstätigkeit bedingt sind oder aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit stammen.

Unter den Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit fallen im Wesentlichen alle Zahlungen aus dem Versicherungsgeschäft aus ausgestellten Versicherungsverträgen und gehaltenen Rückversicherungsverträgen sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen.

Unter den Cashflow aus der Investitionstätigkeit fallen im Wesentlichen Einzahlungen aus der Veräußerung von Gegenständen des Finanzanlagevermögens sowie Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen.

Zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gehören Zinszahlungen auf Nachrangkapital sowie Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten.

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung wurde aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 17 Versicherungsverträge geringfügig angepasst, um die Bilanzierung der versicherungstechnischen Posten zu berücksichtigen.

Insgesamt hat die Kapitalflussrechnung für den Konzern WürttLeben nur eine geringe Aussagekraft. Sie wird weder für die Liquiditäts- und Finanzplanung noch für die Steuerung eingesetzt.

Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Ermessensausübungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden

Die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden unterliegt verschiedenen Ermessensentscheidungen des Managements, welche den Konzernabschluss der WürttLeben wesentlich beeinflussen können. So wird Ermessen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden dahingehend ausgeübt, dass für sämtliche Sachanlagen einschließlich der eigengenutzten Immobilien das Anschaffungskostenmodell angewendet wird. Zudem werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit dem Modell des beizulegenden Zeitwerts bilanziert.

Im Zusammenhang mit der Festlegung von Beherrschung von bestimmten Publikumsfonds sind teilweise Ermessensentscheidungen notwendig, um die Rolle des externen Fondsmanagers als Prinzipal oder Agent zu bestimmen. In diesen Fällen wird auf die vertraglichen Regelungen abgestellt, um zu beurteilen, ob der externe Fondsmanager als Prinzipal oder Agent einzustufen ist. Wesentliche Indikatoren, die für die Beurteilung der Konsolidierungspflicht herangezogen werden, sind dabei die Entscheidungsmacht des Fondsmanagers einschließlich möglicher Mitwirkungsrechte der Investoren, die bestehenden Kündigungsrechte der Investoren bezüglich des Fondsmanagers und deren Ausgestaltung sowie die Höhe der Beteiligung am Erfolg des Fonds, insbesondere durch das Halten von Anteilen.

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Finanzinstrumenten des Konzerns WürttLeben nach IFRS 9 hat das Management darüber hinaus nachfolgende signifikante Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen.

Ermessensausübungen im Zuge der Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente

Geschäftsmodell „Halten“

Finanzielle Vermögenswerte, die mit der Intention erworben werden Zahlungsströme zu realisieren, indem vertraglich vereinbarte Zahlungen über die Laufzeit des Instruments vereinnahmt werden, werden innerhalb des Konzerns WürttLeben im Rahmen des Kaufs explizit gekennzeichnet und in einem separaten Portfolio geführt sowie berichtet.

Verkäufe aus dem Geschäftsmodell „Halten“ sind innerhalb des Konzerns WürttLeben in den folgenden Fällen un-
schädlich:

- Verkäufe aufgrund eines höheren Ausfallrisikos:
Zur Prüfung, ob der Verkauf eines Instruments zur Minimierung potenzieller Kreditverluste aufgrund einer wesentlichen Bonitätsverschlechterung notwendig ist, bedarf es der Erfüllung verschiedener Voraussetzungen. Diese eignen sich für einen „unschädlichen“ Verkauf aufgrund eines höheren Ausfallrisikos.
- Verkäufe aufgrund eines Verkaufs nahe am Fälligkeitstermin:
Innerhalb des Konzerns WürttLeben ist davon auszugehen, dass Verkäufe mit einer bestimmten Restlaufzeit zum Verkaufszeitpunkt sich für einen „unschädlichen“ Verkauf qualifizieren. Für jeden einzelnen Fall ist außerdem zu prüfen, inwieweit die Erlöse aus den Verkäufen der Vereinnahmung der verbleibenden Zahlungsströme nahekommen.
- Verkäufe aufgrund von Unregelmäßigkeit:
Aus Sicht des Konzerns WürttLeben und im Sinne des IFRS 9 gelten Verkäufe, die selten/unregelmäßig (infrequent), auf Basis einmaliger, nicht wiederkehrender und nicht in der Verfügungsmacht des Unternehmens stehender Ereignisse sind, die weiterhin vom Unternehmen unter vernünftigen Annahmen nicht erwartbar sind, als für das Geschäftsmodell „Halten“ nicht schädliche Ereignisse.
- Verkäufe aufgrund von fehlender Signifikanz:
Bei der Überprüfung der Signifikanz zieht der Konzern WürttLeben sowohl bestands- als auch ergebnisbezogene Kriterien heran.

SPPI

Grundsätzlich erfolgt die Überprüfung der vertraglichen Zahlungsströme finanzieller Vermögenswerte auf Einzelvertragsbasis. Aus Gründen der Wesentlichkeit wendet der Konzern WürttLeben bei stark standardisierten Beständen eine Clusterbildung an. Bei dieser Clusterbildung auf oberster Ebene werden zunächst die wesentlichsten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns WürttLeben identifiziert, die im Rahmen der SPPI-Untersuchung berücksichtigt werden. Dabei erfolgt das Clustering entweder anhand spezifischer Vertragsgestaltungen oder Bestandsmerkmale.

Wird ein finanzieller Vermögenswert als nicht SPPI-konform eingestuft, so erfolgt ein quantitativer Test, ob es sich bei den Gründen der Abweichung um unwesentliche (de-minimis) Sachverhalte handelt. Darüber hinaus erfolgt eine Prüfung, ob es sich um ein extrem seltenes, äußerst ungewöhnliches oder sehr unwahrscheinliches Ereignis (not genuine) handelt. In diesen Fällen ist jeweils eine Ermessensausübung erforderlich. Weitere Informationen zum SPPI-Test finden sich im Abschnitt Grundsätze des Ansatzes, der Bewertung und des Ausweises von Finanzinstrumenten.

Fair-Value-Option

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten kann, zur Vermeidung oder signifikanten Verringerung einer inkongruenten Bewertung (Accounting Mismatch), der finanzielle Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit freiwillig dauerhaft zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Aktuell gibt es im Konzern WürttLeben keine Bestände, bei denen diese Fair-Value-Option angewendet wird.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

Bei Eigenkapitalinstrumenten besteht die Möglichkeit, Wertveränderungen erfolgsneutral im Eigenkapital abzubilden. Bei einem Abgang des Eigenkapitalinstruments verbleibt das Abgangsergebnis im Eigenkapital (es findet kein sogenanntes Recycling statt) und wird nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Konzern WürttLeben nutzt diese Möglichkeit grundsätzlich nicht.

Ermittlung der Risikovorsorge

Die zur Ermittlung des erwarteten Kreditausfalls im Rahmen des Risikovorsorgemodells (Expected Credit Loss Model) von IFRS 9 ausgeübten Ermessensentscheidungen finden sich im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschnitt Risikovorsorge (Expected Credit Loss).

Ermessensausübungen im Zuge der Anwendung von IFRS 17 Versicherungsverträge

Der Konzern WürttLeben wendet seit dem 1. Januar 2023 die Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 17 Versicherungsverträge an. Für die getroffenen Ermessensentscheidungen des Managements zur Abbildung der versicherungsspezifischen Geschäftsvorfälle nach den neuen Grundsätzen wird auf das Kapitel Erstmalige Anwendung des IFRS 17 Versicherungsverträge verwiesen.

Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Grundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden auswirken. Die Anwendung einiger im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätze setzt wesentliche Einschätzungen voraus, die auf komplexen und subjektiven Beurteilungen sowie Annahmen beruhen und sich auf Fragestellungen beziehen können, die Unsicherheiten aufweisen.

Die verwendeten Schätzverfahren und die Entscheidung über die Angemessenheit der Annahmen erfordern ein gutes Urteilsvermögen sowie die Entscheidungskompetenz des Managements, um die geeigneten Werte zu ermitteln. Schätzungen und Annahmen basieren zudem auf Erfahrungswerten und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Dabei werden die Wertansätze sorgfältig und unter Berücksichtigung aller relevanten Informationen möglichst zuverlässig ermittelt. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards angemessen berücksichtigt. Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von den Schätzungen abweichen, da neue Erkenntnisse bei der Wertermittlung zu berücksichtigen sind. Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden deshalb kontinuierlich überprüft. Die Auswirkungen von Schätzungsänderungen werden in derjenigen Periode erfasst, in der die Änderung der Schätzung erfolgt.

Allgemeine Schätzungen und Annahmen zur Bilanzierung werden im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausgeführt. Hingegen werden spezielle und einmalige Sachverhalte in den betreffenden Posten beziehungsweise Notes-Angaben näher erläutert. Rechnungslegungsgrundsätze, deren Anwendung in erheblichem Umfang auf Schätzungen und Annahmen basiert und die für den Konzern WürttLeben als wesentlich eingestuft werden, sind nachfolgend dargestellt.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert ist eine marktbasierte und keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße. Für einige Vermögenswerte und Schulden sind beobachtbare Markttransaktionen oder Marktinformationen verfügbar, für andere möglicherweise nicht. Die Zielsetzung zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist in beiden Fällen jedoch gleich: jenen Preis zu schätzen, den das Unternehmen in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder der bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Preise an einem aktiven Markt notiert sind, sind nur in geringerem Umfang Einschätzungen des Managements erforderlich. In ähnlicher Weise bedarf es nur weniger subjektiver Bewertungen bzw. Einschätzungen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit branchenüblichen Modellen bewertet werden und deren Eingangsparameter in aktiven Märkten notiert sind.

Wenn keine beobachtbaren Markttransaktionen oder Marktinformationen verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert unter Verwendung eines Bewertungsverfahrens ermittelt, bei dem die Verwendung von am Markt beobachtbaren Bewertungsparametern maximiert wird.

Das erforderliche Maß an subjektiven Bewertungen und Einschätzungen durch das Management hat für diejenigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ein höheres Gewicht, die anhand spezieller und komplexer Modelle bewertet werden und bei denen einige oder alle Eingangsparameter nicht beobachtbar sind. Die so ermittelten Werte werden maßgeblich von den zu treffenden Annahmen beeinflusst.

Sollte der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden können, wird der Buchwert als Näherungswert zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Weitere Informationen in Bezug auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten befinden sich in Note 29 – Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Sachanlagen wird im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Wertminderungen (Impairments) und Wertaufholungen

Die Wertminderungsregelungen für finanzielle Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IFRS 9 finden sich im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschnitt Risikovorsorge (Expected Credit Loss). Die im Rahmen der Ermittlung der Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte getroffenen Annahmen und Schätzungen werden ebenfalls dort erläutert.

Bei allen anderen finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten im Bestand des Konzerns WürttLeben werden in regelmäßigen Abständen Untersuchungen auf objektive Hinweise im Hinblick auf das Vorliegen einer Wertminderung durchgeführt. Die Überprüfung erfolgt zusätzlich, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen darauf hindeuten, dass sich der Wert von Vermögenswerten vermindert haben könnte.

Einzelheiten zu der methodischen Vorgehensweise bei der Überprüfung des Vorliegens von Wertminderungen oder Wertaufholungen gemäß IAS 36 bei Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind in den gleichlautenden Abschnitten im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Neben den zu treffenden Einschätzungen bei der Überprüfung des Vorliegens von Wertminderungen ist die Höhe der zu erfassenden Wertminderungen von weiteren Schätzunsicherheiten geprägt. Diese resultieren insbesondere aus Annahmen und Schätzungen über den Eintrittszeitpunkt künftiger Zahlungsströme sowie deren Höhe zu diesem Zeitpunkt, die sich ihrerseits auf Erfahrungswerte hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Einschätzung über künftige Entwicklungen und nachhaltige Erfolgsaussichten stützen. Darüber hinaus werden im Zuge der Prüfung auf Wertminderung Einschätzungen getroffen über die anfallenden Verkaufskosten sowie die Entwicklung marktgerechter Diskontierungsfaktoren.

Die getroffenen Annahmen und Schätzungen können Änderungen im Zeitverlauf unterliegen, die zu Wertminderungen oder Wertaufholungen in zukünftigen Perioden führen.

In Anlehnung an das Vorgehen bei der Identifizierung wertgeminderter Vermögenswerte werden Wertaufholungen dann vorgenommen, wenn es hinreichend objektivierbare Kriterien gibt, die auf eine nachhaltige Werterholung schließen lassen, und es überdies gemäß des anzuwendenden Standards zulässig ist, eine Wertaufholung durchzuführen. So dürfen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte nicht rückgängig gemacht werden.

Bewertung von Rückstellungen

Andere Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Bei der Berechnung von Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer sind Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Prämissen wie beispielsweise Rechnungszins, Gehaltssteigerungen, künftige Rentensteigerungen und Sterblichkeit notwendig.

Für weiterführende quantitative Angaben wird auf Note 14 Andere Rückstellungen verwiesen.

Sonstige Rückstellungen

Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der erwarteten Zahlungen und des zugrunde liegenden Abzinsungssatzes determiniert.

Sofern die genannten Kriterien zur Bildung von Rückstellungen nicht erfüllt sind, werden die entsprechenden Verpflichtungen, wenn sie nicht unwahrscheinlich sind, als Eventualverbindlichkeiten (siehe Note 46) ausgewiesen.

Weitere Informationen zu den genannten Rückstellungsarten finden sich in Note 14 Andere Rückstellungen.

Angaben zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Ertragsteuern unterliegen Schätzungen. Diese werden im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und hier in den Abschnitten Ertragsteuer und Steuererstattungsansprüche, latente Steuererstattungsansprüche, Steuerschulden und latente Steuerschulden beschrieben.

Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Die Württembergische Lebensversicherung AG ist das Mutterunternehmen des Konzerns WürttLeben. Zum Bilanzstichtag setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

	Inland	Ausland	Gesamt
Tochterunternehmen			
Einbezogen zum 31. Dezember 2023	5	3	8
Einbezogen zum 31. Dezember 2022	6	3	9
Strukturierte Unternehmen (Publikums- und Spezialfonds)			
Einbezogen zum 31. Dezember 2023	9	8	17
Einbezogen zum 31. Dezember 2022	10	8	18
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden			
Einbezogen zum 31. Dezember 2023	1	–	1
Einbezogen zum 31. Dezember 2022	1	–	1

Die einzelnen Unternehmen sind in der Anteilsbesitzliste dargestellt.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Zu- und Abgänge im Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2023 erfolgte die Anwachsung der City Immobilien GmbH & Co. KG der Württembergischen, Stuttgart, an die Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim.

Im zweiten Halbjahr 2023 ist der Fonds LBBW AM-94, Stuttgart, infolge der Rückgabe aller Anteile aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr.

Anteile an Tochterunternehmen inkl. konsolidierter strukturierter Unternehmen

Verfügungsbeschränkungen

Gesetzliche, vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen sowie Schutzrechte nicht beherrschender Anteile können den Konzern bzw. das Mutterunternehmen oder ein Tochterunternehmen in der Fähigkeit beschränken, Zugang zu den Vermögenswerten zu erhalten und diese an andere oder von anderen Unternehmen ungehindert innerhalb des Konzerns zu transferieren und Schulden des Konzerns zu begleichen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen nicht beherrschenden Anteile.

Für das Mutterunternehmen Württembergische Lebensversicherung AG sowie das Tochterunternehmen Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG besteht seit der Verabschiedung des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) im August 2014 eine gesetzliche Ausschüttungssperre nach § 139 Abs. 2 Satz 3 VAG in Abhängigkeit eines etwaigen Sicherungsbedarfs gemäß § 139 Abs. 4 VAG. Zum 31. Dezember 2023 ergab sich auf dieser Grundlage keine Ausschüttungssperre, da sich kein Sicherungsbedarf für die Württembergische Lebensversicherung AG sowie das Tochterunternehmen Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG ergab.

Hinsichtlich der Nutzbarkeit von Vermögenswerten bestehen folgende Beschränkungen innerhalb des Konzerns:

- Vermögenswerte in besicherten Finanzierungen, z. B. Wertpapierleihegeschäfte und andere Formen der besicherten Kreditvergabe.
- Vermögenswerte in Besicherungs- oder Nachschussvereinbarungen, z. B. zur Absicherung von Derivategeschäften.
- Die Vermögenswerte der konsolidierten Investmentfonds unterliegen vielfach Beschränkungen hinsichtlich der Übertragbarkeit.
- Die Vermögenswerte der konsolidierten Versicherungsgesellschaften dienen im Wesentlichen der Erfüllung von Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern.
- Regulatorische Anforderungen können die Fähigkeit des Konzerns einschränken, Vermögenswerte an andere oder von anderen Unternehmen innerhalb des Konzerns zu transferieren.

Hinsichtlich der bilanzierten verfügbaren Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss Württt-Leben wird auf Note 30 Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, gestellte und erhaltene Sicherheiten sowie Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwiesen.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Der Konzern WürtttLeben hält aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, die entweder als Investmentfonds (Publikums- oder Spezialfonds) oder als alternative Investmentgesellschaften in der Rechtsform einer Kapital- oder Personengesellschaft ausgestaltet sind. Diese strukturierten Unternehmen dienen dazu, die verschiedenen Kundenbedürfnisse hinsichtlich der Investition in verschiedene Vermögenswerte zu erfüllen. Konzerngesellschaften übernehmen die Rolle eines Anlegers.

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die so konzipiert sind, dass die Stimmrechte oder ähnliche Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Bestimmung der Beherrschung sind. Im Konzern WürtttLeben bestehen strukturierte Unternehmen, bei denen trotz eines Stimmrechtsanteils von über 50 % keine Kontrolle im Sinne von IFRS 10 vorliegt. Analog bestehen strukturierte Unternehmen, die mit einem Anteil von mehr als 20 % nicht als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die fehlende Kontrolle oder Einflussmöglichkeit liegt beispielsweise daran, dass die Unternehmen konzernfremd verwaltet werden oder die Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane von

Konzernfremden besetzt sind. Die Einstufung als strukturiertes Unternehmen erfolgt zudem anhand einiger oder sämtlicher nachfolgender Merkmale:

- beschränkte Tätigkeiten,
- enger und genau definierter Zweck,
- unzureichendes Eigenkapital, um dem strukturierten Unternehmen die Finanzierung seiner Tätigkeiten ohne nachgeordnete finanzielle Unterstützung zu ermöglichen,
- Finanzierung in Form vielfacher, an die Anleger ausgegebener, vertraglich gebundener Instrumente, die Kreditkonzentrationen oder Konzentrationen anderer Risiken (Tranchen) bewirken.

Zum Bilanzstichtag wurden neben den Anteilen an Investmentfonds und alternativen Investmentgesellschaften keine weiteren strukturierten Unternehmen mit Anteilsbeteiligung oder als vom Konzern WürttLeben geförderte strukturierten Unternehmen ohne Anteilsbeteiligung identifiziert.

Anteile an Investmentfonds

Die Buchwerte, die Anlagestrategie, das maximale Verlustrisiko und der Umfang gegenüber nicht konsolidierten Investmentfonds stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

2023

	Aktienfonds	Rentenfonds	Immobilien- fonds	Sonstige Fonds	Fonds der fonds- gebundenen Lebensver- sicherung ³	Gesamt
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Bilanzierte Vermögenswerte (gehaltene Fondsanteile)						
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	15 007	218 597	5 499	437 054	3 073 043	3 749 200
S u m m e	15 007	218 597	5 499	437 054	3 073 043	3 749 200
Maximales Verlustrisiko ¹	15 007	218 597	5 499	437 054	3 073 043	3 749 200
Gesamtumfang der Fondsvermögen zum Bilanzstichtag ²	11 676	433 209	497 420	14 140 977	246 376 563	261 459 845

¹ Das maximale Verlustrisiko wird anhand der gehaltenen Fondsanteile und ggf. noch nicht eingeforderten Kapitaleinzahlungen sowie Garantien ermittelt.

² Einige Fonds sind in mehreren Fondskategorien enthalten. In diesen Fällen wird der Gesamtumfang am Fondsvermögen der wertmäßig größten Kategorie zugeschlagen.

³ Die Kapitalanlage erfolgt auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer.

	Aktienfonds	Rentenfonds	Immobilien- fonds	Sonstige Fonds	Fonds der fonds- gebundenen Lebensver- sicherung ³	Gesamt
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Bilanzierte Vermögenswerte (gehaltene Fondsanteile)						
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	12 248	245 004	2 535	411 211	2 277 646	2 948 644
S u m m e	12 248	245 004	2 535	411 211	2 277 646	2 948 644
Maximales Verlustrisiko ¹	12 248	245 004	2 535	411 211	2 277 646	2 948 644
Gesamtumfang der Fondsvermögen zum Bilanzstichtag ²	9 239 ⁴	477 660 ⁴	1 407 316 ⁴	13 131 775 ⁴	206 142 882 ⁴	221 168 872 ⁴

1 Das maximale Verlustrisiko wird anhand der gehaltenen Fondsanteile und ggf. noch nicht eingeforderten Kapitaleinzahlungen sowie Garantien ermittelt.

2 Einige Fonds sind in mehreren Fondskategorien enthalten. In diesen Fällen wird der Gesamtumfang am Fondsvermögen der wertmäßig größten Kategorie zugeschlagen.

3 Die Kapitalanlage erfolgt auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer.

4 Vorjahreszahl angepasst.

Die Finanzierung der nicht konsolidierten Investmentfonds erfolgt über die Ausgabe von rückgabefähigen Anteilsscheinen. Der Buchwert der Anteile entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die Arten von Erträgen, die der Konzern WürttLeben aus diesen gehaltenen Anteilen erhalten hat, sind hauptsächlich Dividendenerträge und Erträge aus der Fair-Value-Bewertung der Fondsanteile. Die Höhe der laufenden Erträge als auch des Bewertungsergebnisses hängen insbesondere von der allgemeinen Marktentwicklung der jeweiligen Anlageklasse und von den individuell getroffenen Anlageentscheidungen des jeweiligen Fondsmanagements ab.

Anteile an alternativen Investments inkl. Private Equities

Die alternativen Investmentgesellschaften sind in dem Bereich der alternativen Energiegewinnung aus Windkraft, Photovoltaik, Biomasse und Wasserkraft investiert. Daneben bestehen Investitionen im Bereich Private Equity, beispielsweise Venture-Capital-Finanzierungen. Der Umfang bzw. die Größe wird überwiegend anhand des beizulegenden Zeitwerts bestimmt. Der Buchwert der Anteile an alternativen Investments inkl. Private Equities entspricht dem beizulegenden Zeitwert im Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet – Beteiligungen in alternative Investments und beträgt 2 564,1 (Vj. 2 326,8) Mio €. Dieser Buchwert entspricht dem maximalen Verlustrisiko. Die Finanzierung erfolgt über die Ausgabe von rückgabefähigen Anteilsscheinen.

Der Konzern WürttLeben erhält als Anteilsinhaber variable Rückflüsse hauptsächlich in Form von Ausschüttungen aus alternativen Investments inkl. Private Equities. Außerdem unterliegen die Beteiligungen Wertschwankungen. Die variablen Rückflüsse sind abhängig von generellen Marktentwicklungen der jeweiligen Branche und auch den individuell getroffenen unternehmerischen Entscheidungen der jeweiligen Investitionsgesellschaft.

Segmentberichterstattung

Die IFRS verpflichten alle kapitalmarktorientierten Unternehmen zur segmentbezogenen Offenlegung finanzwirtschaftlicher Informationen. Dabei fordert IFRS 8 gemäß dem Management Approach die Orientierung der externen Berichterstattung an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Maßgeblich für die Segmentabgrenzung anhand der Produkte und Dienstleistungen sowie der regulatorischen Anforderungen und für die Angaben für die Segmente sind danach die Informationen, die vom Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung der Unternehmensbestandteile intern verwendet werden. Der Entscheidungsträger im Konzern WürtttLeben ist der Gesamtvorstand der Württembergische Lebensversicherung AG. Er entscheidet auf Basis der gleichen Informationen wie das Management Board. Hierbei werden IFRS-Zahlen verwendet. Die Bewertungsgrundsätze für die Konzernsegmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In den Konzernabschluss der WürtttLeben werden neben der Württembergische Lebensversicherung AG als Konzernmutter die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Publikumsfonds, bei denen die Voraussetzungen für eine Konsolidierung ebenfalls vorlagen, sowie Spezialfonds, Grundstücksverwaltungsgesellschaften und alternative Investmentgesellschaften inklusive Private Equities einbezogen. Die Lebensversicherungsgesellschaften bieten eine Vielzahl von Lebensversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich klassischer und fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherungen, Risikolebensversicherungen, klassischer und fondsgebundener Riester-Rente und Basis-Rente sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften ist vollständig vom Hauptgeschäftsfeld „Lebensversicherung“ geprägt. Das Vertriebsgebiet der Konzerngesellschaften ist fast ausschließlich auf Deutschland begrenzt. Nennenswerte Umsätze mit nicht im Inland ansässigen Kunden wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr getätigt. Infolgedessen ergibt sich nach Anwendung der Aggregationskriterien nach IFRS 8.12 lediglich ein berichtspflichtiges Segment: das Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland. Da zu Steuerungszwecken IFRS-Zahlen – insbesondere das IFRS-Ergebnis – herangezogen werden, kann auf eine separate Segmentberichterstattung verzichtet werden. Die Daten sind bereits aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersichtlich. Gleiches gilt ferner auch für die Angabe aller Vermögenswerte und Schulden des berichtspflichtigen Segments, die ebenfalls der Konzernbilanz entnommen werden können. Entsprechend der konzerninternen Berichterstattung und Steuerung wird der IFRS 16 auf konzerninterne schuldrechtliche Leasingverhältnisse weiter angewandt.

Die gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns WürtttLeben, die aus dem Abschluss von Versicherungsverträgen mit externen Kunden resultieren, betrugen 1 013,3 (Vj. 965,9) Mio €. Sie entfallen wie folgt auf die einzelnen Produktkategorien:

Versicherungstechnische Erträge nach Produktkategorien

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Berufsunfähigkeitsversicherung	186 670	209 406
Rentenversicherungen	547 721	505 221
Fondsgebundene Versicherungen	107 966	90 380
Kapital-/Risikolebensversicherung	170 937	160 892
Gesamt	1 013 294	965 899

Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht nicht. Die Unternehmen des Konzerns WürtttLeben halten zum Bilanzstichtag langfristige Vermögenswerte (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) mit einem Buchwert von 2 374,1 (Vj. 2 311,9) Mio €.

Für alle weiteren Angaben zum Segment wird auf die detaillierte Darstellung innerhalb der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie die einzelnen Anhangangaben verwiesen, insbesondere Note 19 Ergebnis aus Kapitalanlagen und Note 51 für die planmäßigen Abschreibungen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Beteiligungen ohne alternative Investments	219 938	244 620
Beteiligungen in alternative Investments	2 564 141	2 326 799
Aktien	311 414	321 095
Investmentfondsanteile	676 157	670 998
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	1 715 525	2 026 282
Derivative Finanzinstrumente	145 306	316 469
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	142 192	165 948
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	3 073 043	2 277 646
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	8 847 716	8 349 857

In den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice sind überwiegend Fondsanteile sowie in geringem Umfang darauf entfallende Derivate wie Indexoptionen enthalten.

(2) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	797 971	719 220
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	3 002 721	2 927 902
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	12 264 984	12 237 673
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	16 065 676	15 884 795

Risikovorsorge je Klasse für Fremdkapitalinstrumente obligatorisch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-1 104	-1 141
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-2 092	-2 004
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-25 412	-23 420
Risikovorsorge	-28 608	-26 565

(3) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	49 926	47 458
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	108 711	111 720
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	–	9
Baudarlehen	886 134	1 037 905
Sonstige Forderungen	1 085 053	561 292
Andere Forderungen	964 212	440 615
Übrige Forderungen ¹	120 841	120 677
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2 129 824	1 758 384

¹ Forderungen, die der Klasse gemäß IFRS 7 zugeordnet werden, jedoch nicht dem Anwendungsbereich des IFRS 7 / IFRS 9 unterliegen.

Der beizulegende Zeitwert der Finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet kann der Bewertungshierarchie in Note 29 entnommen werden.

Ohne Berücksichtigung von Risikovorsorge betrugen die Forderungen an Kreditinstitute, die in den Anderen Forderungen enthalten sind, 667,4 (Vj. 901,0) Mio €, davon sind 351,3 (Vj. 878,3) Mio € täglich fällig und 316,1 (Vj. 22,7) Mio € nicht täglich fällig.

Risikovorsorge je Klasse für Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	–53	–51
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	–134	–130
Baudarlehen	–2 419	–2 699
Andere Forderungen	–1 796	–4 051
Risikovorsorge	–4 402	–6 931

(4) Versicherungstechnische Vermögenswerte

	Vermögenswert für künftige Deckung (Asset for Remaining Coverage)		Vermögenswert für eingetretene Schäden (Asset for Incurred Claims)		Gesamt	
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	–	1 275	–	–13	–	1 262
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	27 368	38 308	9 711	11 670	37 079	49 978
Versicherungstechnische Vermögenswerte	27 368	39 583	9 711	11 657	37 079	51 240

Weitere Erläuterungen befinden sich unter dem Kapitel Erläuterungen zu Versicherungsverträgen.

(5) Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte

in Tsd €	2023	2022
Bilanzwert Stand 1.1.	46 650	40 122
Dividendenzahlungen	-7 962	-2 713
Anteilige Jahresergebnisse	-4 452	9 241
Bilanzwert Stand 31.12.	34 236	46 650

In der folgenden Tabelle sind für den einzigen noch im Bestand gehaltenen nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswert unter anderem die Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und das Jahresergebnis der Gesellschaft sowie die entsprechend davon auf den Konzern WürttLeben entfallenden Anteile dargestellt:

	BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft	
Beteiligungszweck	Strategisches Investment	
Hauptgeschäftssitz	Stuttgart, Deutschland	
Abschlussstichtag	31. Dezember	
Bewertungsmaßstab	At-Equity	
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Kapitalanteilsquote in %	17,50	17,50
Vermögenswerte	206 314	277 933
Schulden	10 676	11 355
Nettovermögen (100%)	195 638	266 578
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	34 236	46 650
Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	34 236	46 650
in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Erlöse	14 939	59 897
Jahresergebnis (100%)	-25 440	52 807
Gesamtergebnis (100%)	-25 440	52 807
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis	-4 452	9 241
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	-4 452	9 241
Erhaltene Dividenden	7 962	2 713

Bei der BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft liegt trotz eines Stimmrechtsanteils von weniger als 20 % ein maßgeblicher Einfluss aufgrund der Vertretung im Aufsichtsorgan des Beteiligungunternehmens vor.

Für den nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswert ist kein öffentlich notierter Marktpreis verfügbar.

(6) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Zum 31. Dezember 2023 bestanden Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 90,1 (Vj. 101,8) Mio €. Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit über Erträge und Veräußerungserlöse.

Per 31. Dezember 2023 bestehen vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb und zur Erstellung von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 158,6 (Vj. 32,0) Mio €. Wesentliche vertragliche Verpflichtungen Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu entwickeln oder solche für Reparaturen, Instandhaltung oder Verbesserungen bestehen nicht.

In den Zugängen sind aktivierte Herstellungskosten in Höhe von 24,9 (Vj. 23,6) Mio € enthalten.

in Tsd €	2023	2022
Stand 1.1.	2 306 067	2 409 333
Zugänge	91 052	98 152
Abgänge	–	–351 729
Nettogewinne oder -verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	–24 554	150 311
Stand 31.12.	2 372 565	2 306 067

Die mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 einhergehenden Auswirkungen werden im Kapitel Erstmals in der Berichtsperiode anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) dargestellt.

(7) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

	Fremdbezogene Software		Selbst erstellte Software		Übrige immaterielle Vermögenswerte		Gesamt	
in Tsd €	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Bruttobuchwerte Stand 1.1.	177	–	2 125	2 079	100	100	2 402	2 179
Zugänge	–	177	–	46	–	–	–	223
Stand 31.12.	177	177	2 125	2 125	100	100	2 402	2 402
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen Stand 1.1.	–39	–	–1 276	–568	–21	–10	–1 336	–578
Planmäßige Abschreibungen	–59	–39	–627	–708	–11	–11	–697	–758
Stand 31.12.	–98	–39	–1 903	–1 276	–32	–21	–2 033	–1 336
Nettobuchwerte Stand 1.1.	138	–	849	1 511	79	90	1 066	1 601
Nettobuchwerte Stand 31.12.	79	138	222	849	68	79	369	1 066

(8) Sachanlagen

Im Bereich der Sachanlagen bestanden weder Beschränkungen von Verfügungsrechten noch Verpflichtungen zum Erwerb, ebenso wenig wie Sachanlagen als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet wurden. Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum, genau wie im Vorjahr, keine Ausgaben für im Bau befindliche Sachanlagen.

Sachanlagen

	Eigengenutzte Immobilien		Betriebs- und Geschäftsausstattung		Gesamt	
in Tsd €	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Bruttobuchwerte Stand 1.1.	6 539	6 389¹	5 499	5 956	12 038	12 345¹
Zugänge	–	150	–	152	–	302
Abgänge	–2 422	–	–1 781	–609	–4 203	–609
Stand 31.12.	4 117	6 539¹	3 718	5 499	7 835	12 038¹
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen Stand 1.1.	–2 888	–2 005¹	–4 697	–5 103	–7 585	–7 108¹
Planmäßige Abschreibungen	–656	–883	–181	–200	–837	–1 083
Abgänge	–	–	1 719	606	1 719	606
Stand 31.12.	–3 544	–2 888¹	–3 159	–4 697	–6 703	–7 585¹
Nettobuchwerte Stand 1.1.	3 651	4 384	802	853	4 453	5 237
Nettobuchwerte Stand 31.12.	573	3 651	559	802	1 132	4 453

¹ Vorjahreszahl angepasst.

(9) Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche betreffen die laufenden Steuerforderungen und werden voraussichtlich in Höhe von 0,1 (Vj. 2,9) Mio € innerhalb von zwölf Monaten realisiert.

(10) Latente Steuererstattungsansprüche

Latente Steuererstattungsansprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten gebildet:

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	23 736	12 188
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1 163 274	1 373 416
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	95	88
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	414 918	426 912
Verbindlichkeiten	8 278	11 078
Rückstellungen für Pensionen und andere Verpflichtungen	1 140	–
Übrige Bilanzpositionen	555 061	674 215
Latente Steuererstattungsansprüche vor Saldierungseffekten	2 166 502	2 497 897
Saldierungseffekte	–1 444 462	–989 796
Latente Steuererstattungsansprüche nach Saldierungseffekten	722 040	1 508 101

Der erfolgsneutrale Teil der Veränderungen der latenten Steuererstattungsansprüche für einzelne Posten ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersichtlich. Die erfolgswirksamen Veränderungen für einzelne Posten sind in der Note 26 dargestellt.

Die Bildung latenter Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen erfolgte in Höhe von 9,4 (Vj. 7,0) Mio € erfolgsneutral in der Rücklage aus der Pensionsverpflichtung.

Bei latenten Steuererstattungsansprüchen in Höhe von 23,6 (Vj. 63,8) Mio € sowie latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0,0 (Vj. 0,0) Mio € wird davon ausgegangen, dass sie innerhalb von zwölf Monaten realisiert werden.

Auf abzugsfähige steuerliche Verlustvorträge, betreffend die Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von 15,6 (Vj. 16,4) Mio €, wurden keine latenten Steuern angesetzt, da mittelfristig nicht von deren Verwertung ausgegangen werden kann.

(11) Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

In der Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind Derivate in Höhe von 16,8 (Vj. 27,0) Mio € enthalten. Davon entfallen 9,5 (Vj. 19,8) Mio € auf zinsbezogene Geschäfte, 7,3 (Vj. 6,5) Mio € auf währungsbezogene Geschäfte. Die Aktien-/Indexgeschäfte waren im Geschäftsjahr unbedeutend (Vj. 0,7 Mio €).

Die Restlaufzeitengliederung der Passiva kann der Note 40 Liquiditätsrisiken entnommen werden.

(12) Verbindlichkeiten

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	159 347	318 189
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4	–
Leasingverbindlichkeiten	25 708	30 811
Sonstige Verbindlichkeiten	503 576	521 903
Andere Verbindlichkeiten	122 670	140 471
Übrige Verbindlichkeiten	380 906	381 432
Verbindlichkeiten	688 635	870 903

In den unter Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Anderen Verbindlichkeiten sind unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 31,1 (Vj. 47,2) Mio € sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 21,4 (Vj. 28,4) Mio € enthalten. Die Übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen nicht beherrschende Anteile an vollkonsolidierten Publikums- und Spezialfonds in Höhe von 376,6 (Vj. 375,6) Mio €.

(13) Versicherungstechnische Verbindlichkeiten

in Tsd €	Deckungsrückstellung (Liability for Remaining Coverage)		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Liability for Incurred Claims)		Gesamt	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	28 222 511	27 109 833	129 714	127 126	28 352 225	27 236 959

Weitere Erläuterungen befinden sich unter dem Kapitel Erläuterungen zu Versicherungsverträgen.

(14) Andere Rückstellungen

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen	98 216	91 416
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	2 086	2 121
Rückstellung für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	100 302	93 537
Sonstige Rückstellungen	2 463	2 743
Andere Rückstellungen	102 765	96 280

Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Rückstellungen für Pensionen

Im Konzern Württembergische existieren leistungs- und beitragsorientierte Pläne für Mitarbeiter. Im Berichtszeitraum wurden Beiträge für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 0,8 (Vj. 0,8) Mio € getätigt. Ferner wurden vom Arbeitgeber Anteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 2,4 (Vj. 2,4) Mio € geleistet. Diese wurden als Personalaufwendungen im Rahmen der Kostenverteilung auf die Abschlusskosten, die Verwaltungskosten, die Kosten für die Regulierung von Versicherungsfällen, die Kosten der Kapitalanlagenverwaltung sowie die sonstigen Kosten verteilt. Für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Pläne gelten folgende erhebliche versicherungsmathematische Annahmen:

in %	31.12.2023	31.12.2022
Rechnungszinssatz	3,10	3,70
Rententrend	2,00	2,00
Anwartschaftstrend	3,00	3,00
Gehaltstrend	3,00	3,00
Inflationstrend	2,00	2,00
Biometrie	Heubeck-Richttafeln 2018G	Heubeck-Richttafeln 2018G

Veränderungen der Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die Leistungsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) gehabt; dabei werden die Sensitivitäten unabhängig voneinander durchgeführt:

Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

		31.12.2023		31.12.2022	
		Barwert in Mio €	Veränderung in %	Barwert in Mio €	Veränderung in %
Abzinsungssatz	+50 Bp	92,7	-5,7	86,3	-5,6
	-50 Bp	104,5	6,4	97,1	6,2
Renten-/Inflationstrend	+25 Bp	100,4	2,2	93,3	2,1
	-25 Bp	96,3	-2,0	89,6	-2,0
Gehalts-/Anwartschaftstrend	+25 Bp	98,7	0,5	91,8	0,4
	-25 Bp	97,9	-0,3	91,1	-0,4
Lebenserwartung	Um ein Jahr länger	101,4	3,3	94,1	3,0

Bezüglich der Biometrie werden die Auswirkungen bei Steigerung der Lebenserwartung um ein Jahr dargestellt. Dies wird näherungsweise durch Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 % erreicht.

Außergewöhnliche, unternehmens- oder planspezifische Risiken bestehen nicht. Die Entwicklung der Verpflichtungen wird durch jährliche Prognosen für das laufende und die drei folgenden Wirtschaftsjahre aufgezeigt.

Die Innenfinanzierung über Pensionsrückstellungen ohne explizites Pensionsvermögen ist eine bewusste und bewährte Strategie zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen. Dabei findet ein ausreichender Risikoausgleich statt. Ein Liquiditätsproblem besteht nicht.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtungen (Macaulay-Duration) beträgt 12,8 (Vj. 12,4) Jahre.

Die für die nächste jährliche Berichtsperiode erwarteten Beiträge zum Versorgungsplan betragen 0,6 Mio €.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes und die Entwicklung der Pensionsrückstellungen sind nachfolgend dargestellt:

Anwartschaftsbarwert

in Tsd €	2023	2022
Stand 1.1.	91 416	134 224
Pensionsaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	3 716	2 461
Laufender Dienstzeitaufwand	504	1 081
Zinsaufwand	3 212	1 380
Im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	8 060	-39 563
Rentenzahlungen (Verbrauch)	-4 950	-4 721
Planabgeltungen	-26	-985
Stand 31.12.	98 216	91 416

Sowohl im aktuellen als auch im vorhergehenden Geschäftsjahr lag kein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand vor. Der Anwartschaftsbarwert entspricht zum 1. Januar und zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres dem Bilanzwert der Pensionsrückstellung.

Der laufende Dienstzeitaufwand wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Versicherungstechnischen Ergebnis sowie Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Der Zinsaufwand wird im laufenden Finanzergebnis erfasst.

Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

In den Rückstellungen für andere langfristige fällige Leistungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 1,8 (Vj. 1,8) Mio € und Rückstellungen für die Gewährung von Leistungen aus Anlass von Dienstjubiläen in Höhe von 0,3 (Vj. 0,3) Mio € enthalten.

Für die Bewertung der anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer wurden den kürzeren Laufzeiten der Verpflichtungen entsprechende Rechnungszinssätze herangezogen (z.B. Zusagen für Vorruhestand 3,40 (Vj. 2,90 %), Altersteilzeitverträge 3,40 (Vj. 3,00 %), Jubiläumsleistungen 3,30 (Vj. 3,00%)).

Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2023

	1.1.2023	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Zinseffekt	31.12.2023
in Tsd €						
Sonstige Rückstellungen	2 743	-76	-523	318	1	2 463

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2022

	1.1.2022	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Zinseffekt	31.12.2022
in Tsd €						
Sonstige Rückstellungen	7 845	-260	-5 069	220	7	2 743

Die erwartete Fälligkeit der in der Bilanz erfassten Beträge gliedert sich wie folgt:

Erwartete Fälligkeiten 2023

	Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
in Tsd €				
Sonstige	2 328	135	–	2 463

Erwartete Fälligkeiten 2022

	Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
in Tsd €				
Sonstige	2 170	440	133	2 743

(15) Steuerschulden

Die Steuerschulden betreffen die laufenden Steuern und werden voraussichtlich in Höhe von 30,3 (Vj. 56,2) Mio € innerhalb von zwölf Monaten realisiert.

(16) Latente Steuerschulden

Latente Steuerschulden wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten gebildet:

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	26 584	72 638
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1 025	2 648
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	580 702	585 029
Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	889	5 556
Verbindlichkeiten	717	–
Versicherungstechnische Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	1 260 329	1 555 765
Übrige Bilanzpositionen	5 663	5 269
Latente Steuerschulden vor Saldierungseffekten	1 875 909	2 226 905
Saldierungseffekte	–1 444 462	–989 796
Latente Steuerschulden nach Saldierungseffekten	431 447	1 237 109

Der erfolgsneutrale Teil der Veränderungen der latenten Steuerschulden für einzelne Posten ist aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersichtlich. Die erfolgswirksamen Veränderungen für einzelne Posten sind in der Note 26 dargestellt.

Bei latenten Steuerschulden in Höhe von 27,1 (Vj. 365,3) Mio € wird davon ausgegangen, dass sie innerhalb von zwölf Monaten realisiert werden.

Beim Ansatz und der Bewertung latenter Steuern wurden Differenzen aus den Regelungen der OECD Säule 2 entsprechend IAS 12 nicht berücksichtigt.

(17) Nachrangkapital

in Tsd €	31.12.2023	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Nachrangkapital	503 448	503 456	502 698	507 375

(18) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 32,0 (Vj. 32,0) Mio € gliedert sich zum 31. Dezember 2023 unverändert in 40 000 voll eingezahlte, auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert und in 12 137 920 voll eingezahlte, auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennwert. Daraus ergeben sich Stimm- und Dividendenrechte, das Recht auf einen Anteil am Liquidationserlös und Bezugsrechte. Vorzugsrechte sowie Beschränkungen existieren nicht. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres – ebenso im Vorjahr – nicht verändert.

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Anteile der WürttLeben-Aktionäre am eingezahlten Kapital	90 194	90 194
Anteile der WürttLeben-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital	540 959	498 472
Eigenkapital	631 153	588 666

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den handelsrechtlichen Bilanzgewinn des Jahres 2023 in Höhe von 177,9 Mio € (bestehend aus dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 157,9 Mio € sowie dem Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 20,0 Mio €) zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,83 € je Stückaktie zu verwenden. Hieraus ergäbe sich eine Ausschüttungssumme in Höhe von 10,1 Mio € sowie ein Vortrag ins neue Geschäftsjahr in Höhe von 167,8 Mio €.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(19) Laufendes Finanzergebnis

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Laufende Erträge	911 183	853 893
Zinserträge	555 073	526 157
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	23 098	17 287
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	78 377	87 888
Derivative Finanzinstrumente	–	2 699
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	56 927	61 493
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	324 136	313 869
Baudarlehen	22 200	26 993
Sonstige Forderungen	35 400	10 877
Negative Zinsen auf Verbindlichkeiten	14 935	5 051
Dividendenerträge	234 787	203 310
Beteiligungen	187 047	162 398
Aktien	12 159	16 812
Fonds-Anteile	13 872	17 772
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	21 709	6 328
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	–	9 241
Erträge aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	121 308	115 172
Sonstige Erträge	15	13
Laufende Aufwendungen	–41 333	–46 245
Zinsaufwendungen	–33 084	–38 247
Verbindlichkeiten	–3 063	–6 707
Nachrangkapital	–26 084	–26 084
Derivative Finanzinstrumente	–615	–1 376
Negative Zinsen auf Forderungen	–45	–2 690
Sonstiges	–3 277	–1 390
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	–4 452	–
Aufwendungen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	–28 443	–35 797
Aufwendungen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die dem Versicherungstechnischen Ergebnis zuzuordnen sind	24 646	27 799
Laufendes Finanzergebnis	869 850	807 648

Die Aufwendungen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien enthalten direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen für Reparatur, Instandhaltung und Verwaltung. Diese entfallen in Höhe von 27,0 (Vj. 30,9) Mio € auf Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, mit denen Mieteinnahmen erzielt wurden; 1,5 (Vj. 4,9) Mio € entfallen auf Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, mit denen keine Mieteinnahmen erzielt wurden.

(20) Ergebnis aus der Risikovorsorge

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Erträge aus der Risikovorsorge	12 603	17 627
Auflösung von Risikovorsorge	12 408	17 293
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	184	539
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	335	755
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	8 622	13 096
Baudarlehen	1 339	1 213
Sonstige Forderungen	1 928	1 690
Zuschreibungen/Eingänge auf abgeschriebene Wertpapiere und Forderungen	195	334
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	-13 017	-15 538
Zuführung zur Risikovorsorge	-13 017	-15 538
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-149	-424
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-427	-562
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-11 026	-11 941
Baudarlehen	-1 001	-1 192
Sonstige Forderungen	-414	-1 419
Andere Forderungen	-60	-981
Übrige Forderungen	-354	-438
Ergebnis aus der Risikovorsorge	-414	2 089

(21) Bewertungsergebnis

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	406 853	-1 177 979
Beteiligungen, Aktien, Investmentfondsanteile und Beteiligungen in alternative Investments	52 392	-236 954
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	1 710	-3 059
Derivative Finanzinstrumente	-136 475	-66 695
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	392 288	-485 408
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	96 938	-385 863
Ergebnis von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-25 902	150 311
Währungsergebnis	-128 511	-85 695
Beteiligungen, Aktien, Investmentfondsanteile und Beteiligungen in alternative Investments	-43 852	59 866
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-31 375	62 488
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-1 740	-
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-113 662	219 236
Sonstige Forderungen	-19 617	38 453
Derivative Finanzinstrumente	95 922	-494 362
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-12 622	28 309
Verbindlichkeiten	-1 565	315
Bewertungsergebnis	252 440	-1 113 363

(22) Veräußerungsergebnis

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Erträge aus Veräußerungen	43 308	395 758
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	–	1 899
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	488	179 093
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	42 820	214 766
Aufwendungen aus Veräußerungen	–123 180	–297 664
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	–813	–1 437
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	–10 144	–
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	–111 950	–296 227
Sonstiges	–273	–
Veräußerungsergebnis	–79 872	98 094

(23) Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Versicherungstechnisches Finanzergebnis (brutto)	–1 045 880	203 173
Versicherungstechnische Finanzerträge aus ausgestellten Versicherungsverträgen	232 133	620 838
Versicherungstechnische Finanzaufwendungen aus ausgestellten Versicherungsverträgen	–1 278 013	–417 665
Versicherungstechnisches Finanzergebnis aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	–	6
Versicherungstechnische Finanzerträge aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	62	236
Versicherungstechnische Finanzaufwendungen aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	–62	–230
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen (netto)	–1 045 880	203 179

(24) Versicherungstechnisches Ergebnis

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Versicherungstechnisches Ergebnis (brutto)	105 178	120 422
Versicherungstechnische Erträge	1 013 294	965 899
Versicherungstechnische Aufwendungen	–908 116	–845 477
Ergebnis aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	–16 382	–11 240
Versicherungstechnisches Ergebnis (netto)	88 796	109 182

(25) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Sonstige betriebliche Erträge	10 783	16 333
Auflösung von Rückstellungen	2 545	4 129
Übrige Erträge	8 238	12 204
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41 319	-45 926
Sonstige Steuern	-2 898	-2 694
Übrige Aufwendungen	-38 421	-43 232
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-30 536	-29 593

(26) Ertragsteuern

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag für die Berichtsperiode	-51 375	-101 525
Periodenfremde tatsächliche Steuern	-3 526	-1 594
Latente Steuern	36 836	77 292
Ertragsteuern	-18 065	-25 827

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 99,4 (Vj. 237,9) Mio € im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da der zeitliche Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen steuerbar ist und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Erfolgswirksame latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten gebildet:

Latente Steuern

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	49 704	35 936
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	743	9 718
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1 613	-7 769
Verbindlichkeiten	-3 518	-1 458
Versicherungstechnische Rückstellungen	-18 869	-161 163
Rückstellungen für Pensionen und andere Verpflichtungen	-689	-1 241
Übrige Bilanzpositionen	5 897	201 690
Steuerlicher Verlustvortrag	1 955	1 579
Latente Steuern	36 836	77 292

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen den zu erwartenden Steuern vom Einkommen und Ertrag und den tatsächlich im Konzernabschluss ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag:

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Ertragsteuern	54 384	77 236
Konzernsteuersatz in %	29,70	29,80
Erwartete Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16 152	-23 016
Steuersatzänderungen	-807	-
Steuersatzabweichungen von Konzerngesellschaften	-1 113	-2 729
Auswirkungen von steuerfreien Erträgen	595	-
Auswirkungen von nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-1 613	-2 135
Aperiodische Effekte (tatsächlich und latent)	-1 464	-1 523
Sonstiges	2 489	3 576
Ertragsteuern	-18 065	-25 827

Der als Basis für die Überleitungsrechnung gewählte anzuwendende Ertragsteuersatz von 29,70 (Vj. 29,80 %) setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 auf die Körperschaftsteuer und einem durchschnittlichen Steuersatz für die Gewerbebeertragsteuer von 13,88 (Vj. 13,98 %).

Angaben zur International Tax Reform – Pillar Two Model Rules aufgrund der Einführung der globalen Mindestbesteuerung

Die Regelungen der OECD Säule 2 wurden in den meisten Jurisdiktionen, in denen der Konzern WürttLeben tätig ist, in Gesetzesform erlassen. Größtenteils treten die Gesetze zum 1. Januar 2024 in Kraft. Die möglichen Auswirkungen der Gesetzgebung auf den Konzern WürttLeben wurden untersucht.

Der Konzern WürttLeben ist grundsätzlich als Teil des W&W Konzerns von den Säule-2-Regelungen betroffen, wobei die Wüstenrot & Württembergische AG, Kornwestheim, als oberste Muttergesellschaft i. S. d. Regelungen angesehen wird.

Bei den Berechnungen wurden Daten des länderbezogenen Berichts aus dem Vorjahr der Geschäftseinheiten des W&W Konzerns entsprechend den Säule-2-Regelungen zugrunde gelegt. Gemäß den Berechnungen ist keine Ergänzungssteuer zu erwarten, da die Mindeststeuerquote von 15 % in allen Jurisdiktionen, in denen der Konzern WürttLeben tätig ist, erreicht wird und die auf Ebene des W&W-Konzerns anfallende Ergänzungssteuer nicht vom Teilkonzern WürttLeben zu tragen ist. Die Auswirkungen für die Folgejahre werden weiter analysiert und die Vorschriften entsprechend umgesetzt.

(27) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient von Konzernüberschuss und gewichtetem Durchschnitt der Aktienzahl ermittelt:

		1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Auf Anteilseigner der WürttLeben entfallendes Ergebnis	in €	36 318 661	51 408 847
Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	Stück	12 177 920	12 177 920
Gewichteter Durchschnitt der Aktien	Stück	12 177 920	12 177 920
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie	in €	2,98	4,22

Derzeit existieren keine verwässernden potenziellen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(28) Unrealisierte Gewinne/Verluste

in Tsd €	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	
	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst	1 062 756	-7 164 334
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert	74 707	-113 779
Unrealisierte Gewinne/Verluste (brutto)	1 137 463	-7 278 113

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert

(29) Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Für die in der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente wird aus Gründen der Vergleichbarkeit, der Stetigkeit und der Güte der Bewertungen eine hierarchische Einstufung vorgenommen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter werden drei Leveln zugeordnet und diese Zuordnung auf alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten angewendet, die regelmäßig, einmalig oder für Zwecke der Anhangserstellung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierfür gelten die nachstehend genannten einheitlichen Maßstäbe und Prinzipien. Konzeptionell richtet sich die Hierarchie nach der Marktbasierung der Inputfaktoren. Sie räumt den an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierten und unverändert übernommenen Preisen (Eingangsparameter Level 1) die höchste Priorität und nicht beobachtbaren Eingangsparametern (Level 3) die geringste Priorität ein.

Der Level, dem das Finanzinstrument in seiner Gesamtheit zugeordnet ist, wird dabei auf Basis des in der Hierarchie niedrigsten Inputfaktors gewählt, der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts insgesamt bedeutsam ist. Zu diesem Zweck wird die Bedeutung eines Inputfaktors im Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert in seiner Gesamtheit beurteilt. Zur Beurteilung der Bedeutung eines einzelnen Inputfaktors werden die spezifischen Merkmale des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit analysiert und regelmäßig innerhalb der Berichtsperiode überprüft.

Level 1: In dieses Level werden Finanzinstrumente eingestuft, die mit auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Börsen- oder Marktpreisen bewertet werden. Wesentliche Merkmale eines aktiven Marktes sind dabei die regelmäßige Handelshäufigkeit sowie ausreichend gehandelte Marktvolumina, die eine verlässliche Preisinformation gewährleisten.

Level 2: Erfolgt keine Preisstellung auf aktiven Märkten, wird der beizulegende Zeitwert von vergleichbaren Finanzinstrumenten abgeleitet oder durch die Anwendung von allgemein anerkannten Bewertungsmodellen unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern (z. B. Zins, Währungskurs, Volatilität oder von Drittanbietern ermittelte indikative Preise) bestimmt.

Level 3: Wenn eine Bewertung von Finanzinstrumenten über Börsen- oder Marktpreise oder mittels eines Bewertungsmodells unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren nicht oder nicht vollständig möglich ist, werden für die Bewertung von Finanzinstrumenten auch nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhende Faktoren (nicht beobachtbare Inputfaktoren) herangezogen (Level 3). Üblicherweise wird ein Bewertungsverfahren verwendet, dass von Marktteilnehmern für die Preisfindung eines Finanzinstrumentes verwendet wird und das nachweislich eine verlässliche Schätzung für einen Preis aus einer Markttransaktion bietet.

Wenn der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird der Buchwert als Näherungswert zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen. In diesem Fall werden die betreffenden Finanzinstrumente in Level 3 eingeordnet.

Die Feststellung der LevelEinstufung erfolgt regelmäßig innerhalb der Berichtsperiode. Bei einer Änderung der jeweiligen relevanten Inputfaktoren kann dies zu diesem Zeitpunkt zu Umgruppierungen zwischen den Leveln führen. Die Umgruppierung von in Level 1 eingruppierten Finanzinstrumenten in Level 2 erfolgt, wenn der zuvor identifizierte aktive Markt, an dem die Notierung geschieht, wegfällt. Wesentliche Merkmale eines aktiven Marktes sind dabei die regelmäßige Handelshäufigkeit sowie ausreichend gehandelte Marktvolumina, die eine verlässliche Preisinformation gewährleisten. Im Rahmen eines Kursprüfungsprozesses wird dabei sichergestellt, dass die Bewertungskurse täglich überwacht werden. Bei Kursauffälligkeiten wird die Güte der Kursversorgung analysiert und im Falle fehlender Marktliquidität die Einstufung angepasst. Eine Umgruppierung von Level 2 in Level 1 ist analog dazu ab dann möglich, wenn ein aktiver Markt identifiziert werden kann.

Umgruppierungen in Level 3 werden vorgenommen, wenn die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes nicht mehr auf Basis von beobachtbaren Inputparametern erfolgen kann. Sollten diese hingegen für Finanzinstrumente identifiziert werden, die zuvor in Level 3 gruppiert wurden, ist bei Vorliegen von verlässlichen Preisnotierungen auf einem aktiven Markt oder am Markt beobachtbarer Inputparameter ein Wechsel in Level 1 bzw. Level 2 vorzunehmen.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr fanden keine Umgruppierungen zwischen den Leveln statt.

Unverändert übernommene notierte Börsen- oder Marktpreise werden als Level-1-Inputfaktoren nur für Finanzinstrumente der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet herangezogen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um notierte Aktientitel sowie Derivative Finanzinstrumente wie Futures, die auf einem geregelten Markt gehandelt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Liquiden Mittel entspricht dem Buchwert, was vor allem durch die kurze Laufzeit dieser Instrumente begründet ist. Aus diesem Grund wird auf die Darstellung der Levelzuordnung im Unterschied zum Vorjahr verzichtet.

Die Bewertungsmethoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in Level 2 und 3 umfassen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle wie die Barwertmethode, bei der die künftig erwarteten Zahlungsströme mit den für die entsprechende Restlaufzeit, Kreditrisiken und Märkte geltenden aktuellen Zinssätzen diskontiert werden. Auch hier werden Bewertungskurse und eingehende Marktparameter im Rahmen des Kursüberprüfungsprozesses täglich überwacht.

Diese Bewertungsmethode wird für die Bewertung von Wert- und Forderungspapieren mit vereinbarten Zahlungsströmen in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) verwendet. Außerdem kann so der Zeitwert von Finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ermittelt werden. Die Barwertmethode kommt so vor allem bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Baudarlehen zum Einsatz. Zudem findet sie Verwendung für die Bewertung von nicht notierten Derivativen Finanzinstrumenten wie Zins-Swaps und nicht optionalen Termingeschäften (z. B. Devisentermingeschäfte) in Level 2 in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte und Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Investmentfondsanteile sowie die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden im Wesentlichen ebenfalls Level 2 zugeordnet. Für die Bewertung wird der letzte verfügbare Rücknahmepreis des zugrunde liegenden Investmentzertifikats herangezogen. Im Bilanzposten Verbindlichkeiten werden regelmäßig die Anschaffungskosten bzw. der Barwert für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen und ausschließlich Level 2 und 3 zugeordnet.

Die wesentlichen Bewertungsmodelle und Parameter für die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Level 2 und 3 sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

Übersicht der in den Klassen verwendeten Bewertungsmodelle der Level 2 und 3

Klasse	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Beteiligungen ohne alternative Investments	Ertragswertverfahren Näherungsverfahren Net-Asset-Value-Verfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse
Beteiligungen in alternative Investments	Barwertmethode Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse
Aktien	Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren	
Investmentfondsanteile	Rücknahmepreis Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren	
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Derivative Finanzinstrumente	Barwertmethode Black-Scholes-Modell	Devisenkurse (Kassa und Forward), Zinskurven Notierte Kurse/Index, Volatilitäten, Zinskurven, Basispreis und Restlaufzeit
	Libor-Market-Modell, Hull-White-Modell	Zinskurven, Volatilitäten
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	Rücknahmepreis Black/Scholes-Modell	Indexgewichtung, Volatilität
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)		
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Barwertmethode	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Baudarlehen	Barwertmethode	Credit-Spreads, Zinskurven
Sonstige Forderungen		
Andere Forderungen	Anschaffungskosten Fortgeführte Anschaffungskosten	Nominalwerte
Übrige Forderungen ¹	Barwertmethode	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Derivative Finanzinstrumente	Barwertmethode Black-Scholes-Modell	Devisenkurse (Kassa und Forward), Zinskurven Notierte Kurse/Index, Volatilitäten, Zinskurven, Basispreis und Restlaufzeit
	Libor-Market-Modell, Hull-White-Modell	Zinskurven, Volatilitäten
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Anschaffungskosten Näherungsverfahren	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Anschaffungskosten	
Leasingverbindlichkeiten	Barwertmethode	Diskontierungszinssatz, künftige Nettoabflüsse

Übersicht der in den Klassen verwendeten Bewertungsmodelle der Level 2 und 3

Klasse	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter
Sonstige Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Übrige Verbindlichkeiten ²	Zeitwert/Erfüllungsbetrag	Net Asset Value/Nominalwerte
Nachrangkapital		
	Barwertmethode	Credit-Spreads, Zinskurven

1 Forderungen, die der Klasse gemäß IFRS 7 zugeordnet werden, jedoch nicht dem Anwendungsbereich des IFRS 7 / IFRS 9 unterliegen.
2 Verbindlichkeiten, die der Klasse gemäß IFRS 7 zugeordnet werden, jedoch nicht dem Anwendungsbereich des IFRS 7 / IFRS 9 unterliegen.

Die beizulegenden Zeitwerte von nicht börsengehandelten Optionen werden mit den für die jeweiligen Arten und den zugrunde liegenden Basiswerten von Optionen entsprechenden allgemein anerkannten Optionspreismodellen und den diesen zugrunde liegenden allgemein anerkannten Annahmen berechnet. Der Wert von Optionen bestimmt sich insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjekts und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, -zins-satz oder -index, dem risikolosen Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontrakts. Sie werden der Klasse Derivative Finanzinstrumente innerhalb der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zugeordnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Klassen von Finanzinstrumenten, die sich aus den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapital ableiten und deren beizulegende Zeitwerte lediglich im Konzernanhang angegeben werden, werden grundsätzlich ebenfalls mittels Barwertmethode bewertet.

Level 3 des Bilanzpostens Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird von nicht börsengehandelten Aktien sowie Beteiligungen einschließlich der Investitionen in alternative Investments geprägt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt im Wesentlichen auf Basis des Netto-Inventarwerts (NAV, Net Asset Value). Der quartalsweise nach Branchenstandards ermittelte NAV wird von den Fondsmanagern bereitgestellt, anschließend durch Einheiten des Risikocontrolling überprüft und ggf. um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche bereinigt. Dies gilt auch für die indirekten Immobilienanlagen, die den Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind. Bei Beteiligungen, die nicht den alternativen Investments oder Immobilienbeteiligungen zuzuordnen sind, ermittelt sich der beizulegende Zeitwert regelmäßig aus dem anteiligen Eigenkapital des jeweils aktuellen Jahresabschlusses. Sofern keine Informationen verfügbar sind, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswerte für den beizulegenden Zeitwert herangezogen.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien kommt das DCF-Verfahren unter Zuhilfenahme der Zahlungsströme auf Mieter- bzw. Objektebene und der konkrete interne Zinsfuß der Anlageklasse Immobilien als Diskontierungszinssatz zur Anwendung. Dabei wird der zum Bewertungsstichtag vorliegende Vermietungsstand berücksichtigt.

Klassenübergreifend gilt, dass bei der Bewertung von aktivischen zinstragenden Finanzinstrumenten regelmäßig die am Finanzmarkt beobachtbaren Liquiditäts- und Bonitäts-Spreads berücksichtigt (Level 2) werden. Die Ermittlung des Bewertungs-Spreads erfolgt mittels eines Vergleichs von Referenzkurven mit den entsprechenden risikolosen Geldmarkt- und Swap-Kurven des Finanzinstruments. Zur Bewertung werden laufzeitabhängige Spreads verwendet, die außerdem die Qualität des Emittenten innerhalb der unterschiedlichen Emittentengruppen innerhalb einer Ratingklasse berücksichtigen. Die von Marktdatenanbietern zur Verfügung gestellten Renditekurven und rating- und laufzeitabhängigen Spreads werden intraday automatisch aktualisiert. Die Diskontierungskurve ist dabei grundsätzlich währungsspezifisch. Die Bewertung von über Rahmenverträge besicherte Swaps wird mithilfe von tenorspezifischen Zinsstrukturkurven im Multi-Curve-Ansatz vorgenommen.

Die Bewertungsergebnisse werden maßgeblich durch die zugrunde gelegten Annahmen beeinflusst, insbesondere durch die Festlegung der Zahlungsströme und der Diskontierungsfaktoren.

In der folgenden Tabelle Bewertungshierarchie 2023 (Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, dargestellt. Aus dieser sind die zur Anwendung kommenden Level in den jeweiligen Bilanzposten ersichtlich.

Für bilanzielle Zwecke regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden im Konzern WürttLeben ausschließlich jene Finanzinstrumente, welche den Kategorien

- Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

zugeordnet sind.

Die Angaben in der Tabelle Bewertungshierarchie 2023 (Positionen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden) umfassen hingegen jene Finanzinstrumente und nicht-finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für welche der beizulegende Zeitwert lediglich im Anhang angegeben wird.

Im Zuge der Anpassung der Bilanzgliederung – siehe auch die Erläuterungen im Kapitel Änderungen in der Darstellung des Abschlusses – wird geringfügig die Klasseneinteilung angepasst.

Bewertungshierarchie 2023
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	284 626	5 698 969	2 864 121	8 847 716
Beteiligungen ohne alternative Investments	-	-	219 938	219 938
Beteiligungen in alternative Investments	-	-	2 564 141	2 564 141
Andere Finanzunternehmen	-	-	2 495 172	2 495 172
Andere Unternehmen	-	-	68 969	68 969
Aktien	279 929	-	31 485	311 414
Investmentfondsanteile	-	675 901	256	676 157
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	1 675 502	40 023	1 715 525
Derivative Finanzinstrumente	4 697	140 609	-	145 306
Zinsbezogene Derivate	1 427	4 823	-	6 250
Währungsbezogene Derivate	-	130 566	-	130 566
Aktien-/Indexbezogene Derivate	3 270	5 108	-	8 378
Sonstige Derivate	-	112	-	112
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	142 192	-	142 192
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	3 064 765	8 278	3 073 043
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	-	16 065 676	-	16 065 676
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	797 971	-	797 971
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	3 002 721	-	3 002 721
Kreditinstitute	-	1 470 396	-	1 470 396
Andere Finanzunternehmen	-	98 817	-	98 817
Andere Unternehmen	-	49 504	-	49 504
Öffentliche Haushalte	-	1 384 004	-	1 384 004
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	12 264 984	-	12 264 984
Kreditinstitute	-	2 779 867	-	2 779 867
Andere Finanzunternehmen	-	1 048 639	-	1 048 639
Andere Unternehmen	-	1 322 878	-	1 322 878
Öffentliche Haushalte	-	7 113 600	-	7 113 600
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-	2 372 565	2 372 565
Summe Aktiva	284 626	21 764 645	5 236 686	27 285 957

Bewertungshierarchie 2023
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)
Fortsetzung

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	499	16 254	–	16 753
Derivative Finanzinstrumente	499	16 254	–	16 753
Zinsbezogene Derivate	499	8 953	–	9 452
Währungsbezogene Derivate	–	7 253	–	7 253
Aktien-/Indexbezogene Derivate	–	48	–	48
Summe Passiva	499	16 254	–	16 753

Bewertungshierarchie 2022
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	302 997	5 409 244	2 637 616	8 349 857
Beteiligungen ohne alternative Investments	–	–	244 620	244 620
Beteiligungen in alternative Investments	–	–	2 326 799	2 326 799
Andere Finanzunternehmen	–	–	2 248 191	2 248 191
Andere Unternehmen	–	–	78 608	78 608
Aktien	293 820	–	27 275	321 095
Investmentfondsanteile	–	669 639	1 359	670 998
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	–	1 989 797	36 485	2 026 282
Derivative Finanzinstrumente	9 177	307 292	–	316 469
Zinsbezogene Derivate	1 868	123 100	–	124 968
Währungsbezogene Derivate	–	176 655	–	176 655
Aktien-/Indexbezogene Derivate	7 309	7 516	–	14 825
Sonstige Derivate	–	21	–	21
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	–	165 948	–	165 948
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	–	2 276 568	1 078	2 277 646
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	–	15 884 795	–	15 884 795
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	–	719 220	–	719 220
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	–	2 927 902	–	2 927 902
Kreditinstitute	–	1 503 660	–	1 503 660
Andere Finanzunternehmen	–	92 299	–	92 299
Andere Unternehmen	–	44 809	–	44 809
Öffentliche Haushalte	–	1 287 134	–	1 287 134
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	–	12 237 673	–	12 237 673
Kreditinstitute	–	2 846 839	–	2 846 839
Andere Finanzunternehmen	–	1 076 663	–	1 076 663
Andere Unternehmen	–	1 203 544	–	1 203 544
Öffentliche Haushalte	–	7 110 627	–	7 110 627
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	2 306 067	2 306 067
Summe Aktiva	302 997	21 294 039	4 943 683	26 540 719

Bewertungshierarchie 2022
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)
Fortsetzung

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	120	26 885	–	27 005
Derivative Finanzinstrumente	120	26 885	–	27 005
Zinsbezogene Derivate	–	19 801	–	19 801
Währungsbezogene Derivate	–	6 512	–	6 512
Aktien-/Indexbezogene Derivate	120	572	–	692
Summe Passiva	120	26 885	–	27 005

Bewertungshierarchie 2023
(Posten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-	1 782 392	287 226	2 069 618	2 129 823
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	48 959	-	48 959	49 926
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	108 023	-	108 023	108 711
Baudarlehen	-	829 268	-	829 268	886 134
Sonstige Forderungen	-	796 142	287 226	1 083 368	1 085 052
Andere Forderungen	-	796 142	166 386	962 528	964 212
Übrige Forderungen ¹	-	-	120 840	120 840	120 840
Summe Aktiva	-	1 782 392	287 226	2 069 618	2 129 823
Verbindlichkeiten	-	145 883	541 324	687 207	688 634
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	145 883	12 036	157 919	159 346
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	4	4	4
Leasingverbindlichkeiten	-	-	25 708	25 708	25 708
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	503 576	503 576	503 576
Andere Verbindlichkeiten	-	-	122 670	122 670	122 670
Übrige Verbindlichkeiten ²	-	-	380 906	380 906	380 906
Nachrangkapital	-	502 698	-	502 698	503 448
Summe Passiva	-	648 581	541 324	1 189 905	1 192 082

¹ Forderungen, die der Klasse gemäß IFRS 7 zugeordnet werden, jedoch nicht dem Anwendungsbereich des IFRS 7 / IFRS 9 unterliegen.

² Verbindlichkeiten, die der Klasse gemäß IFRS 7 zugeordnet werden, jedoch nicht dem Anwendungsbereich des IFRS 7 / IFRS 9 unterliegen.

Bewertungshierarchie 2022
(Posten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-	1 430 631	221 680	1 652 311	1 758 384
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	45 873	-	45 873	47 458
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	109 746	-	109 746	111 720
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	9	-	9	9
Baudarlehen	-	939 066	-	939 066	1 037 905
Sonstige Forderungen	-	335 937	221 680	557 617	561 292
Andere Forderungen	-	335 937	100 933	436 870	440 615
Übrige Forderungen ¹	-	-	120 747	120 747	120 677
Summe Aktiva	-	1 430 631	221 680	1 652 311	1 758 384
Verbindlichkeiten	-	299 287	571 616	870 903	870 903
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	299 287	18 902	318 189	318 189
Leasingverbindlichkeiten	-	-	30 811	30 811	30 811
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	521 903	521 903	521 903
Andere Verbindlichkeiten	-	-	140 471	140 471	140 471
Übrige Verbindlichkeiten ²	-	-	381 432	381 432	381 432
Nachrangkapital	-	507 375	-	507 375	503 456
Summe Passiva	-	806 662	571 616	1 378 278	1 374 359

¹ Forderungen, die der Klasse gemäß IFRS 7 zugeordnet werden, jedoch nicht dem Anwendungsbereich des IFRS 7 / IFRS 9 unterliegen.

² Verbindlichkeiten, die der Klasse gemäß IFRS 7 zugeordnet werden, jedoch nicht dem Anwendungsbereich des IFRS 7 / IFRS 9 unterliegen.

Entwicklung Level 3 für Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

	Beteiligungen ohne alternative Investments	Beteiligungen in alternative Investments (Andere Finanz- unternehmen)	Beteiligungen in alternative Investments (Andere Unternehmen)
in Tsd €			
Stand 1.1.2022	52 152	1 794 510	104 970
Gesamtergebnis der Periode	8 676	8 626	3 312
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge ¹	8 683	133 016	14 940
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen ¹	-7	-124 390	-11 628
Käufe	41 349	869 722	14 268
Verkäufe	-7 158	-432 669	-35 940
Umbuchungen	149 601	8 002	-8 002
Stand 31.12.2022	244 620	2 248 191	78 608
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge zum Ultimo ²	8 673	133 016	14 940
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen zum Ultimo ²	-7	-124 390	-11 628
Stand 1.1.2023	244 620	2 248 191	78 608
Gesamtergebnis der Periode	2 371	1 734	-16 731
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge ¹	2 733	113 874	1 305
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen ¹	-362	-112 140	-18 036
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in der Personenversicherung (OCI; brutto)	-	-	-
Käufe	566	714 683	38 676
Verkäufe	-27 619	-469 436	-31 584
Stand 31.12.2023	219 938	2 495 172	68 969
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge zum Ultimo ²	2 733	114 635	1 305
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen zum Ultimo ²	-362	-116 854	-18 036

1 Die Aufwendungen und Erträge sind im Wesentlichen im Bewertungsergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

2 Im Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge der Periode für am Ende der Berichtsperiode sich noch im Bestand befindende Vermögenswerte.

3 Erstmalige Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Zuge der Erstanwendung des IFRS 17.

Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet						Summe
Aktien	Investment- fondsanteile	Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs- policen	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in der Personenversicherung ³		
176 242	1 200	28 741	4 918	2 409 333		4 572 066
747	344	-	-5 429	150 311		166 587
752	496	-	-	218 602		376 489
-5	-152	-	-5 429	-68 291		-209 902
-113	-185	7 744	6 573	98 152		1 037 510
-	-	-	-4 984	-351 729		-832 480
-149 601	-	-	-	-		-
27 275	1 359	36 485	1 078	2 306 067		4 943 683
752	496	-	-	218 602		376 479
-5	-152	-	-5 429	-68 291		-209 902
27 275	1 359	36 485	1 078	2 306 067		4 943 683
4 210	-222	-	648	-24 554		-32 544
4 210	-	-	648	63 352		186 122
-	-222	-	-	-89 254		-220 014
-	-	-	-	1 348		1 348
-	-	3 538	7 700	91 052		856 215
-	-881	-	-1 148	-		-530 668
31 485	256	40 023	8 278	2 372 565		5 236 686
4 210	-	-	648	63 352		186 883
-	-222	-	-	-89 254		-224 728

Beschreibung der verwendeten Bewertungsprozesse und Auswirkungen alternativer Annahmen bei zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Schulden in Level 3

Im Rahmen des Bewertungsprozesses zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts finden regelmäßig das Ertragswertverfahren, das Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren und das Näherungsverfahren Anwendung.

Beim konzerneinheitlichen Ertragswertverfahren werden auf Basis interner Planwerte und Schätzungen künftige Nettozuflüsse und Ausschüttungen unter Anwendung von am Markt abgeleiteten Risikoparametern durch das Controlling diskontiert.

Das Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren setzt auf dem Net Asset Value auf, dessen einzelne Investments konzernextern mittels anerkannter Bewertungsverfahren wie z. B. DCF-, Multiplikator- sowie Ertragswertverfahren ermittelt werden. Die Bewertungen richten sich dabei regelmäßig nach den IPEV Valuation Guidelines. Das anteilige Nettovermögen wird u. a. um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagers bereinigt. Im Anschluss erfolgt im Konzern WürttLeben die Plausibilisierung und Validierung der Zulieferungen des Net-Asset-Value und die Net-Asset-Value-Entwicklungen der Fondsgesellschaften sowie ggf. eine Durchschau auf die jeweiligen von den Fondsgesellschaften gehaltenen wesentlichen Portfoliounternehmen. Zudem erfolgt ein Monitoring der Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte, Ausschüttungen, Einzahlungsverpflichtungen sowie Nachschussverpflichtungen. Eine Ausnahme von der externen Zulieferung des anteiligen Nettovermögens besteht bei selbst bewerteten Immobilienbeteiligungen, die den Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind.

Beim Näherungsverfahren werden aus Vereinfachungsgründen regelmäßig die fortgeführten Anschaffungskosten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Das Näherungsverfahren gelangt beispielsweise bei fehlender Notierung und untergeordneter Bedeutung zur Anwendung.

Die in Level 3 befindlichen Wertpapiere umfassen im Wesentlichen nicht notierte Anteile von Beteiligungen inkl. alternativer Investments, zu denen Private Equity, Private Debt und Infrastrukturprojekte zu rechnen sind. Die Fair Values der Level-3-Bestände werden gewöhnlich von dem Management der jeweiligen Gesellschaft ermittelt. Bei dem überwiegenden Teil in Höhe von 2 703,0 (Vj. 2 479,3) Mio € aller fremdbewerteten Anteile wird der beizulegende Zeitwert auf Basis des Net Asset Value bestimmt. Von dem Gesamtbetrag der mittels Net Asset Value fremdbewerteten Anteile entfallen 157,0 (Vj. 184,4) Mio € auf nicht börsennotierte Aktien sowie 2 546,0 (Vj. 2 294,9) Mio € auf Beteiligungen in alternative Investments. Der Net Asset Value von Beteiligungen ohne alternative Investments wird hingegen ausschließlich selbst ermittelt. Die Wertermittlung des Net Asset Value bei diesen fremdbewerteten Anteilen basiert auf spezifischen, nicht öffentlich verfügbaren Informationen, zu denen der Konzern WürttLeben keinen Zugang hat. Eine Sensitivitätsanalyse kommt somit hierfür nicht in Betracht.

Im Konzern WürttLeben werden Net-Asset-Value-Bewertungen in Höhe von 58,3 (Vj. 55,7) Mio € für Immobilienbeteiligungen selbst vorgenommen, die Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind. Die Wertermittlung der dort enthaltenen Immobilien erfolgt auf Basis einkommensbasierter Barwertmethoden. Diesen anerkannten Bewertungsverfahren liegen Diskontierungszinssätze i. H. v. 6,08 (Vj. 5,95 %) zugrunde, welche den Fair Value der Immobilie maßgeblich determinieren. Eine im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse unterstellte Veränderung der Diskontierungssätze um +100 Basispunkte führt zu einer Reduzierung des Fair Value auf 51,0 (Vj. 48,5) Mio €, eine Veränderung der Diskontierungszinssätze um -100 Basispunkte hingegen zu einem Anstieg auf 58,3 (Vj. 55,7) Mio €.

Die bedeutendsten Bewertungsparameter für die mittels Ertragswertverfahren eigenbewerteten Anteile in Höhe von 18,0 (Vj. 24,8) Mio € sind der risikoadjustierte Diskontierungszinssatz und die künftigen Nettozuflüsse. Ein wesentlicher Anstieg des Diskontierungszinssatzes führt zu einer Verringerung des Fair Value, wohingegen ein Rückgang dieses Faktors den Fair Value erhöht. Eine Veränderung dieser Bewertungsparameter um 10 % hat jedoch nur einen geringen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben.

Zudem werden im Konzern WürttLeben Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in Höhe von 2 372,6 (Vj. 2 306,1) Mio € mittels Barwertmethode bewertet. Für die Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind der risikoadjustierte Diskontierungszinssatz und die künftigen Nettozuflüsse die bedeutendsten Bewertungsparameter. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse unterstellte Veränderung der Diskontierungszinssätze um + 100 Basispunkte führt zu einer Reduktion des Fair Value um 183,5 (Vj. 176,8) Mio €, eine Veränderung der Diskontierungszinssätze um - 100 Basispunkte hingegen zu einem Anstieg um 202,4 (Vj. 195,3) Mio €. Eine Veränderung der in die Bewertung eingegangenen Cashflows um + 10 % führt zu einem Anstieg des Fair Value um 236,7 (Vj. 206,8) Mio €, eine Veränderung um - 10 % hingegen zu einer Reduktion um 236,7 (Vj. 244,5) Mio €.

Daneben werden im Ausnahmefall für bestimmte Anteile die fortgeführten Anschaffungskosten als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse mangels der spezifischen verwendeten Parameter nicht anwendbar.

Alle Veränderungen der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet in Level 3 spiegeln sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wider. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (OCI) bewertet werden, liegen hingegen in Level 3 nicht vor.

Die verwendeten Bewertungsverfahren sind in der folgenden Tabelle (Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert in Level 3) aufgeführt.

Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Level 3

	Beizulegender Zeitwert		Bewertungs- methoden	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite in %	
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022			31.12.2023	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2 864 121	2 637 616				
Beteiligungen ohne alternative Investments	219 938	244 620				
	4 740	4 620	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	215 198	240 000	Net-Asset-Value-Verfahren	n/a	n/a	n/a
Beteiligungen in alternative Investments	2 564 141	2 326 799				
Andere Finanzunternehmen	2 495 172	2 248 191				
	-	7 048	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	2 495 172	2 241 143	Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Andere Unternehmen	68 969	78 608				
	18 056	24 844	Barwertmethode	Diskontierungszinssatz, künftige Nettoerträge	5,32	4,75
	50 913	53 764	Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Aktien	31 485	27 275				
	31 415	27 205	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	70	70	Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Investmentfondsanteile	256	1 359	Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren ¹			
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	40 023	36 485	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	8 278	1 078	Black-Scholes-Modell	Indexgewichtung, Volatilität	n/a	n/a
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2 372 565	2 306 067	Barwertmethode	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse	4,02-8,38	3,24-7,43

1 Die Ermittlung der zugewiesenen Net Asset Values erfolgt für die einzelnen Investments konzernextern mittels anerkannter Bewertungsverfahren wie z.B. DCF-, Multiplikator- sowie Ertragswertverfahren. Die Bewertungen richten sich dabei regelmäßig nach den IPEV Valuation Guidelines. Da in die Ermittlung des Net Asset Values eine Vielzahl an Investments eingeht und die Informationen über die dortigen Bewertungsverfahren und Parameter (einschließlich z.B. der Bereinigung um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagers) nicht vollständig bzw. uneinheitlich zur Verfügung stehen, unterbleibt die Angabe einer Bandbreite.

(30) Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, gestellte und erhaltene Sicherheiten sowie Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In der Berichtsperiode wurden finanzielle Vermögenswerte übertragen, welche nicht oder nicht vollständig ausgebucht wurden. Dies betrifft im Konzern WürttLeben ausnahmslos Wertpapiere, welche im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften verliehen wurden. Diese Wertpapiere sind der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) zugeordnet und unterliegen weiterhin den Risiken der entsprechenden Klasse.

Wertpapierleihegeschäfte sind davon geprägt, dass Wertpapiere gegen Stellung von Sicherheiten übertragen werden, gleichzeitig jedoch vereinbart wird, dass Wertpapiere gleicher Art und Güte zu einem späteren Zeitpunkt gegen Rückgabe der gestellten Sicherheiten an den Verleiher zurückgegeben werden müssen. Zusätzlich zu den anfangs gestellten Sicherheiten werden, in Abhängigkeit vom Marktwert der verliehenen Wertpapiere, weitere Sicherheiten gestellt bzw. erhalten. Die verliehenen Wertpapiere werden weiterhin entsprechend der bisherigen Kategorisierung in der Bilanz des Konzerns WürttLeben ausgewiesen. Gleichzeitig wird eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe der erhaltenen Sicherheiten passiviert. Erhaltene Wertpapiersicherheiten werden weiterhin beim Sicherungsgeber bilanziert. Für diese Wertpapiere besteht eine eingeschränkte Verfügungsmacht seitens des Konzerns WürttLeben.

Der Zusammenhang zwischen den verliehenen Wertpapieren sowie den dazugehörigen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

in Tsd €	Wertpapierleihegeschäfte		Buchwert	
			Summe	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	–	32 462	–	32 462
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	–	32 462	–	32 462
S u m m e	–	32 462	–	32 462
Zugehörige Verbindlichkeiten	–	32 462	–	32 462
Nettoposition	–	–	–	–

Geschäftsvorfälle, bei denen der Konzern WürttLeben anhaltende Engagements aus der Übertragung zurückbehalten hat, bestanden nicht.

Als Sicherheit gestellte Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte als Sicherheit gestellt 2023

in Tsd €	Übertragene finanzielle Vermögenswerte	Summe
	31.12.2023	31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	–	–
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	–	–
S u m m e	–	–

Finanzielle Vermögenswerte als Sicherheit gestellt 2022

	Übertragene finanzielle Vermögenswerte	Summe
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	32 462	32 462
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	32 462	32 462
S u m m e	32 462	32 462

Die Höhe der gestellten Barsicherheiten für Derivate beträgt 11,8 (Vj. 22,7) Mio €.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Der Konzern WürttLeben muss finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zum Nettobetrag ausweisen, wenn für die betreffenden Aufrechnungsvereinbarungen, unter denen diese abgeschlossen werden, die Saldierungskriterien des IAS 32.42 erfüllt werden. Dies ist im Konzern WürttLeben derzeit nicht gegeben.

Erfüllen Aufrechnungsvereinbarungen die Saldierungskriterien nach IAS 32 nicht vollständig, erfolgt in der Bilanz eine unsaldierte Darstellung. Dies ist regelmäßig der Fall, wenn bei Zahlungsausfall oder Insolvenz einer Vertragspartei und im normalen Geschäftsverlauf der Rechtsanspruch auf Verrechnung nicht stets rechtlich durchsetzbar oder eine Verrechnung nicht vorgesehen ist. Dies gilt im Konzern WürttLeben u. a. für bilateral unter Rahmenverträgen abgeschlossene Geschäfte ohne Einschaltung eines zentralen Kontrahenten. Die diesen Aufrechnungsvereinbarungen unterliegenden Aufrechnungseffekte sind im Anhang zu zeigen und nachfolgend dargestellt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Derivate, welche einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung unterliegen. Einbezogen werden auch die von der jeweiligen Vertragspartei erhaltenen oder gestellten Barsicherheiten.

Saldierung finanzieller Vermögenswerte 2023

	Bruttobetrag finanzieller Vermögens- werte vor Saldierung	Saldierungs- betrag finanzieller Verbindlich- keiten	Bilanzierter Nettobetrag finanzieller Vermögens- werte	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Nettobetrag
				Finanz- instrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Derivate (Aufrechnung rechtlich nicht durchsetzbar)	137 197	–	137 197	–3 650	–147 310	–13 763

Saldierung finanzieller Verbindlichkeiten 2023

	Bruttobetrag finanzieller Verbindlich- keiten vor Saldierung	Saldierungs- betrag finanzieller Vermögens- werte	Bilanzierter Nettobetrag finanzieller Verbindlich- keiten	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Nettobetrag
				Finanz- instrumente	Gestellte Barsicherheiten	
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Derivate (Aufrechnung rechtlich nicht durchsetzbar)	10 428	-	10 428	-9	-11 841	-1 422

Saldierung finanzieller Vermögenswerte 2022

	Bruttobetrag finanzieller Vermögens- werte vor Saldierung	Saldierungs- betrag finanzieller Verbindlich- keiten	Bilanzierter Nettobetrag finanzieller Vermögens- werte	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Nettobetrag
				Finanz- instrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Derivate (Aufrechnung rechtlich nicht durchsetzbar)	282 444	-	282 444	-3 819 ¹	-266 962	11 663 ¹

1 Vorjahreszahl angepasst.

Saldierung finanzieller Verbindlichkeiten 2022

	Bruttobetrag finanzieller Verbindlich- keiten vor Saldierung	Saldierungs- betrag finanzieller Vermögens- werte	Bilanzierter Nettobetrag finanzieller Verbindlich- keiten	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Nettobetrag
				Finanz- instrumente	Gestellte Barsicherheiten	
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Derivate (Aufrechnung rechtlich nicht durchsetzbar)	21 780	-	21 780	-562 ¹	-22 713 ¹	-1 495 ¹

1 Vorjahreszahl angepasst.

(31) Ergänzende Angaben zur Wirkung von Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne und -verluste je Kategorie von Finanzinstrumenten, die in der unten stehenden Tabelle abgebildet sind, setzen sich wie folgt zusammen:

- Die Nettogewinne beinhalten Veräußerungsgewinne, Bewertungsgewinne, Erträge aus der Risikovorsorge, nachträgliche Eingänge auf abgeschriebene Finanzinstrumente sowie Währungsgewinne aus der Stichtagsbewertung.
- Nettoverluste umfassen Veräußerungsverluste, Bewertungsverluste, Risikovorsorgeaufwendungen sowie Währungsverluste aus der Stichtagsbewertung.
- Zinserträge bzw. -aufwendungen sowie Provisionserträge bzw. -aufwendungen sind nicht in den Nettogewinnen bzw. -verlusten enthalten. Dividenden werden ebenfalls nicht in den Nettogewinnen ausgewiesen.

Nettogewinne/-verluste

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	415 142	-1 521 052
Nettogewinne	1 072 013	1 051 632
Nettoverluste	-656 871	-2 572 684
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	859 690	-6 958 234
davon erfolgsneutral erfasst	1 055 621	-7 276 524
davon erfolgswirksam erfasst	-116 332	220 195
Nettogewinne	11 497	238 950
Nettoverluste	-127 829	-18 755
aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert	-79 599	98 095
Nettogewinne	43 308	395 758
Nettoverluste	-122 907	-297 663
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-19 214	10 593
Nettogewinne	26 836	19 903
Nettoverluste	-46 050	-9 310
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-1 565	315
Nettogewinne	1 620	2 236
Nettoverluste	-3 185	-1 921

Im Geschäftsjahr 2023 beträgt der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden 77,0 (Vj. 43,9) Mio €. Der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf 29,2 (Vj. 35,2) Mio €.

Der Gesamtzinsertrag für die finanziellen Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr 2023 399,0 (Vj. 387,6) Mio €.

Aus der Währungsumrechnung – mit Ausnahme der Währungsumrechnung aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden – resultieren zudem Währungserträge in Höhe von 27,4 (Vj. 243,3) Mio € und Währungsaufwendungen in Höhe von 164,2 (Vj. 14,6) Mio €.

Die finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betrugen 2 669,4 (Vj. 2 337,9) Mio €.

Die finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betrugen 1 192,1 (Vj. 1 368,6) Mio €.

(32) Erfasste Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Es lagen im Berichtsjahr keine wesentlichen Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, vor.

Erläuterungen zu Versicherungsverträgen

(33) Angaben zu den erfassten Beträgen

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Überleitung vom Eröffnungssaldo auf den Schlussaldo für die Nettobuchwerte von ausgestellten Versicherungsverträgen beziehungsweise gehaltenen Rückversicherungsverträgen. Es erfolgt eine Aufgliederung nach Deckungsrückstellung und nach Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Ausgestellte Versicherungsverträge nach künftiger Deckung und eingetretenen Schäden 2023

	Deckungsrückstellung (Liability for Remaining Coverage)		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Liability for Incurred Claims)	
	ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Bewertung nach Variable Fee Approach (VFA)	Gesamt
in Tsd €				
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 1.1.2023	27 109 833	–	127 126	27 236 959
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 1.1.2023	–1 275	–	13	–1 262
Nettobuchwerte 1.1.2023	27 108 558	–	127 139	27 235 697
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI):				
Versicherungstechnisches Ergebnis	–2 527 613	–	2 422 435	–105 178
Versicherungstechnische Erträge	–1 013 294	–	–	–1 013 294
Versicherungsverträge bewertet nach Modified Retrospective Approach (MRA), die zum Übergangszeitpunkt bestanden	–938 114	–	–	–938 114
Alle anderen Versicherungsverträge	–75 180	–	–	–75 180
Versicherungstechnische Aufwendungen	246 508	–	661 608	908 116
Eingetretene Schäden und andere Aufwendungen für Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag	103 057	–	663 484	766 541
Amortisation von Abschlusskosten	143 451	–	–	143 451
Änderungen, die sich auf vergangene Leistungen beziehen	–	–	–1 876	–1 876
Investmentkomponenten	–1 760 827	–	1 760 827	–
Versicherungstechnische Finanzerträge oder - aufwendungen	2 134 764	–	–	2 134 764
Gesamtveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI)	–392 849	–	2 422 435	2 029 586
Ergebnis aus Zahlungsströmen	1 601 659	–	–2 419 860	–818 201
Erhaltene Prämien	1 859 689	–	–	1 859 689
Schadenzahlungen und andere Aufwendungen für Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag	–103 057	–	–2 419 860	–2 522 917
Abschlusskosten	–154 973	–	–	–154 973
Sonstige Änderungen	–94 857	–	–	–94 857
Nettobuchwerte 31.12.2023	28 222 511	–	129 714	28 352 225
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 31.12.2023	28 222 511	–	129 714	28 352 225
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 31.12.2023	–	–	–	–

Ausgestellte Versicherungsverträge nach künftiger Deckung und eingetretenen Schäden 2022

	Deckungsrückstellung (Liability for Remaining Coverage)		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Liability for Incurred Claims)	
	ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Bewertung nach Variable Fee Approach (VFA)	Gesamt
in Tsd €				
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 1.1.2022	35 499 731	–	132 779	35 632 510
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 1.1.2022	–2 516	–	6	–2 510
Nettobuchwerte 1.1.2022	35 497 215	–	132 785	35 630 000
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI):				
Versicherungstechnisches Ergebnis	–2 495 915	–	2 375 493	–120 422
Versicherungstechnische Erträge	–965 899	–	–	–965 899
Versicherungsverträge bewertet nach Modified Retrospective Approach (MRA), die zum Übergangszeitpunkt bestanden	–926 946	–	–	–926 946
Alle anderen Versicherungsverträge	–38 953	–	–	–38 953
Versicherungstechnische Aufwendungen	262 445	–	583 032	845 477
Eingetretene Schäden und andere Aufwendungen für Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag	112 673	–	585 169	697 842
Amortisation von Abschlusskosten	149 772	–	–	149 772
Änderungen, die sich auf vergangene Leistungen beziehen	–	–	–2 137	–2 137
Investmentkomponenten	–1 792 461	–	1 792 461	–
Versicherungstechnische Finanzerträge oder - aufwendungen	–7 467 192	–	–	–7 467 192
Gesamtveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI)	–9 963 107	–	2 375 493	–7 587 614
Ergebnis aus Zahlungsströmen	1 599 174	–	–2 381 139	–781 965
Erhaltene Prämien	1 878 593	–	–	1 878 593
Schadenzahlungen und andere Aufwendungen für Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag	–112 673	–	–2 381 139	–2 493 812
Abschlusskosten	–166 746	–	–	–166 746
Sonstige Änderungen	–24 724	–	–	–24 724
Nettobuchwerte 31.12.2022	27 108 558	–	127 139	27 235 697
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 31.12.2022	27 109 833	–	127 126	27 236 959
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 31.12.2022	–1 275	–	13	–1 262

Gehaltene Rückversicherungsverträge nach künftiger Deckung und eingetretenen Schäden 2023

	Vermögenswert für künftige Deckung (Asset for Remaining Coverage)	Vermögenswert für eingetretene Schäden (Asset for Incurred Claims)		
	ohne Verlustrück- erstattungskompon- ente	Verlustrückerstatu- ngs-komponente	Bewertung nach Building Block Approach (BBA)	Gesamt
in Tsd €				
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 1.1.2023	-	-	-	-
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 1.1.2023	-38 308	-	-11 670	-49 978
Nettobuchwerte 1.1.2023	-38 308	-	-11 670	-49 978
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI):				
Ergebnis aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	26 088	-	-9 706	16 382
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	26 088	-	-	26 088
Von Rückversicherern einforderbare Beträge für eingetretene Schäden	-	-	-9 706	-9 706
Einforderbare Beträge für eingetretene Versicherungsfälle und sonstige leistungsabhängige Aufwendungen	-	-	-9 706	-9 706
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen	3 081	-	-	3 081
Gesamtveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI)	29 169	-	-9 706	19 463
Ergebnis aus Zahlungsströmen	-18 229	-	11 665	-6 564
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-18 229	-	-	-18 229
Erstattete Zahlungen	-	-	11 665	11 665
Nettobuchwerte 31.12.2023	-27 368	-	-9 711	-37 079
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 31.12.2023	-	-	-	-
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 31.12.2023	-27 368	-	-9 711	-37 079

Gehaltene Rückversicherungsverträge nach künftiger Deckung und eingetretenen Schäden 2022

	Vermögenswert für künftige Deckung (Asset for Remaining Coverage)		Vermögenswert für eingetretene Schäden (Asset for Incurred Claims)	Gesamt
	ohne Verlustrück- erstattungskompon- ente	Verlustrückerstatu- ngs-komponente	Bewertung nach Building Block Approach (BBA)	
in Tsd €				
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 1.1.2022	26 820	-	-12 461	14 359
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 1.1.2022	-	-	-	-
Nettobuchwerte 1.1.2022	26 820	-	-12 461	14 359
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI):				
Ergebnis aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	22 910	-	-11 670	11 240
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	22 910	-	-	22 910
Von Rückversicherern einforderbare Beträge für eingetretene Schäden	-	-	-11 670	-11 670
Einforderbare Beträge für eingetretene Versicherungsfälle und sonstige leistungsabhängige Aufwendungen	-	-	-11 670	-11 670
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen	-66 439	-	-	-66 439
Gesamtveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI)	-43 529	-	-11 670	-55 199
Ergebnis aus Zahlungsströmen	-21 599	-	12 461	-9 138
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-21 599	-	-	-21 599
Erstattete Zahlungen	-	-	12 461	12 461
Nettobuchwerte 31.12.2022	-38 308	-	-11 670	-49 978
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 31.12.2022	-	-	-	-
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 31.12.2022	-38 308	-	-11 670	-49 978

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Überleitung vom Eröffnungssaldo auf den Schlussaldo der Nettobuchwerte der Versicherungsverträge, aufgegliedert nach den gemäß IFRS 17 vorliegenden Bewertungskomponenten: Schätzung des Barwerts der zukünftigen Zahlungsströme, Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken sowie vertragliche Servicemarge (VSM).

Die Angaben erfolgen für ausgestellte Versicherungsverträge und gehaltene Rückversicherungsverträge separat.

Ausgestellte Versicherungsverträge nach Bewertungskomponenten 2023

	Schätzung des Barwertes zukünftiger Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken
in Tsd €		
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 1.1.2023	26 025 266	176 593
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 1.1.2023	-6 682	736
Nettobuchwerte 1.1.	26 018 584	177 329
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI):		
Versicherungstechnisches Ergebnis	-676 891	25 964
Änderungen, die sich auf laufende Leistungen beziehen	12 014	-4 948
Erfolgswirksame Änderungen der vertraglichen Servicemarge (VSM)	-	-
Änderungen der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken	-	-4 948
Änderungen durch Erfahrungsanpassungen	12 014	-
Änderungen, die sich auf zukünftige Leistungen beziehen	-687 219	31 102
Schätzänderungen, die die vertragliche Servicemarge (VSM) anpassen	-644 540	27 235
Änderungen durch Effekte von in der Periode erstmals erfassten Verträgen	-42 679	3 867
Änderungen, die sich auf vergangene Leistungen beziehen	-1 686	-190
Anpassung der Verpflichtung für eingetretene Schäden	-1 686	-190
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen	2 134 764	-
Gesamtveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI)	1 457 873	25 964
Ergebnis aus Zahlungsströmen	-818 201	-
Erhaltene Prämien	1 859 689	-
Schadenzahlungen und andere Aufwendungen für Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag	-2 522 917	-
Abschlusskosten	-154 973	-
Sonstige Änderungen	-94 857	-
Nettobuchwerte 31.12.2023	26 563 399	203 293
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 31.12.2023	26 563 399	203 293
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 31.12.2023	-	-

	Vertragliche Servicemarge (VSM)		
	Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt bestanden, auf die der Modified Retrospective Approach (MRA) angewendet wurde	Alle anderen Versicherungsverträge	Gesamt
	1 001 413	33 687	27 236 959
	4 684	-	-1 262
	1 006 097	33 687	27 235 697
	471 542	74 207	-105 178
	-104 242	-6 126	-103 302
	-104 242	-6 126	-110 368
	-	-	-4 948
	-	-	12 014
	575 784	80 333	-
	575 784	41 521	-
	-	38 812	-
	-	-	-1 876
	-	-	-1 876
	-	-	2 134 764
	471 542	74 207	2 029 586
	-	-	-818 201
	-	-	1 859 689
	-	-	-2 522 917
	-	-	-154 973
	-	-	-94 857
	1 477 639	107 894	28 352 225
	1 477 639	107 894	28 352 225
	-	-	-

Ausgestellte Versicherungsverträge nach Bewertungskomponenten 2022

	Schätzung des Barwertes zukünftiger Zahlungsströme	Risikoeinpassung für nicht-finanzielle Risiken
in Tsd €		
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 1.1.2022	34 398 908	412 868
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 1.1.2022	-7 022	4 512
Nettobuchwerte 1.1.	34 391 886	417 380
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI):		
Versicherungstechnisches Ergebnis	-99 421	-240 051
Änderungen, die sich auf laufende Leistungen beziehen	-3 090	-27 434
Erfolgswirksame Änderungen der vertraglichen Servicemarge (VSM)	-	-
Änderungen der Risikoeinpassung für nicht-finanzielle Risiken	-	-27 434
Änderungen durch Erfahrungsanpassungen	-3 090	-
Änderungen, die sich auf zukünftige Leistungen beziehen	-83 814	-212 171
Schätzänderungen, die die vertragliche Servicemarge (VSM) anpassen	-46 075	-220 807
Änderungen durch Effekte von in der Periode erstmals erfassten Verträgen	-37 739	8 636
Änderungen, die sich auf vergangene Leistungen beziehen	-12 517	-446
Anpassung der Verpflichtung für eingetretene Schäden	-12 517	-446
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen	-7 467 192	-
Gesamtveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI)	-7 566 613	-240 051
Ergebnis aus Zahlungsströmen	-781 965	-
Erhaltene Prämien	1 878 593	-
Schadenzahlungen und andere Aufwendungen für Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag	-2 493 812	-
Abschlusskosten	-166 746	-
Sonstige Änderungen	-24 724	-
Nettobuchwerte 31.12.2022	26 018 584	177 329
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 31.12.2022	26 025 266	176 593
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 31.12.2022	-6 682	736

Vertragliche Servicemarge (VSM)			
	Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt bestanden, auf die der Modified Retrospective Approach (MRA) angewendet wurde	Alle anderen Versicherungsverträge	Gesamt
	820 734	-	35 632 510
	-	-	-2 510
	820 734	-	35 630 000
	185 363	33 687	-120 422
	-74 718	-2 217	-107 459
	-74 718	-2 217	-76 935
	-	-	-27 434
	-	-	-3 090
	260 081	35 904	-
	260 081	6 801	-
	-	29 103	-
	-	-	-12 963
	-	-	-12 963
	-	-	-7 467 192
	185 363	33 687	-7 587 614
	-	-	-781 965
	-	-	1 878 593
	-	-	-2 493 812
	-	-	-166 746
	-	-	-24 724
	1 006 097	33 687	27 235 697
	1 001 413	33 687	27 236 959
	4 684	-	-1 262

Im Versicherungstechnischen Ergebnis wurde über die erfolgswirksamen Änderungen der vertraglichen Servicemarge (VSM) die für die Berichtsperiode erwartete Überrendite beziehungsweise die Änderung der Höhe des Unternehmensanteils am beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte im Geschäftsjahr 2023 wie im Vorjahr im niedrigen einstelligen Millionenbereich erfasst (weitere Erläuterungen dazu befinden sich unter dem Abschnitt Erstmalige Anwendung des IFRS 17 Versicherungsverträge).

Gehaltene Rückversicherungsverträge nach Bewertungskomponenten 2023

	Schätzung des Barwertes zukünftiger Zahlungsströme	Risikoeinpassung für nicht-finanzielle Risiken
in Tsd €		
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 1.1.2023	-	-
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 1.1.2023	185 456	-2 932
Nettobuchwerte 1.1.2023	185 456	-2 932
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI):		
Versicherungstechnisches Ergebnis	35 128	2 673
Änderungen, die sich auf laufende Leistungen beziehen	691	125
Erfolgswirksame Änderungen der Vertraglichen Servicemarge (VSM)	-	-
Änderungen der Risikoeinpassung für nicht-finanzielle Risiken	-	125
Änderungen durch Erfahrungsanpassungen	691	-
Änderungen, die sich auf zukünftige Leistungen beziehen	34 437	2 548
Schätzänderungen, die die Vertragliche Servicemarge (VSM) anpassen	34 437	2 548
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen	3 143	-
Gesamtveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI)	38 271	2 673
Ergebnis aus Zahlungsströmen	-6 564	-
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-18 229	-
Erstattete Zahlungen	11 665	-
Nettobuchwerte 31.12.2023	217 163	-259
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 31.12.2023	-	-
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 31.12.2023	217 163	-259

Vertragliche Servicemarge (VSM)			
	Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt bestanden, auf die der Modified Retrospective Approach (MRA) angewendet wurde	Alle anderen Versicherungsverträge	Gesamt
	-	-	-
	-	-232 502	-49 978
	-	-232 502	-49 978
	-	-21 419	16 382
	-	15 566	16 382
	-	15 566	15 566
	-	-	125
	-	-	691
	-	-36 985	-
	-	-36 985	-
	-	-62	3 081
	-	-21 481	19 463
	-	-	-6 564
	-	-	-18 229
	-	-	11 665
	-	-253 983	-37 079
	-	-	-
	-	-253 983	-37 079

Gehaltene Rückversicherungsverträge nach Bewertungskomponenten 2022

	Schätzung des Barwertes zukünftiger Zahlungsströme	Risikooanpassung für nicht-finanzielle Risiken
in Tsd €		
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 1.1.2022	253 272	-4 596
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 1.1.2022	-	-
Nettobuchwerte 1.1.2022	253 272	-4 596
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI):		
Versicherungstechnisches Ergebnis	7 991	1 664
Änderungen, die sich auf laufende Leistungen beziehen	-3 226	326
Erfolgswirksame Änderungen der Vertraglichen Servicemarge (VSM)	-	-
Änderungen der Risikooanpassung für nicht-finanzielle Risiken	-	326
Änderungen durch Erfahrungsanpassungen	-3 226	-
Änderungen, die sich auf zukünftige Leistungen beziehen	11 217	1 338
Schätzänderungen, die die Vertragliche Servicemarge (VSM) anpassen	11 217	1 338
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen	-66 669	-
Gesamtveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis (OCI)	-58 678	1 664
Ergebnis aus Zahlungsströmen	-9 138	-
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-21 599	-
Erstattete Zahlungen	12 461	-
Nettobuchwerte 31.12.2022	185 456	-2 932
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind 31.12.2022	-	-
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind 31.12.2022	185 456	-2 932

Vertragliche Servicemarge (VSM)			
	Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt bestanden, auf die der Modified Retrospective Approach (MRA) angewendet wurde	Alle anderen Versicherungsverträge	Gesamt
	-	-234 317	14 359
	-	-	-
	-	-234 317	14 359
	-		
	-	1 585	11 240
	-	14 140	11 240
	-	14 140	14 140
	-	-	326
	-	-	-3 226
	-	-12 555	-
	-	-12 555	-
	-	230	-66 439
	-	1 815	-55 199
	-	-	-9 138
	-	-	-21 599
	-	-	12 461
	-	-232 502	-49 978
	-	-	-
	-	-232 502	-49 978

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Analyse der in der Periode erfassten versicherungstechnischen Erträge für ausgestellte Versicherungsverträge, auf die der Building Block Approach (BBA) und der Variable Fee Approach (VFA) angewendet wurde:

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Beträge im Zusammenhang mit den Änderungen der Deckungsrückstellung	869 843	816 127
Erwartete versicherungstechnische Aufwendungen	721 465	704 575
Änderungen der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken	4 948	27 434
Erfolgswirksame Auflösung der Vertraglichen Servicemarge (VSM)	110 368	76 935
Änderungen durch Erfahrungsanpassungen und sonstige Änderungen	33 062	7 183
Anteil der Prämie zur Amortisation von Abschlusskosten	143 451	149 772
Versicherungstechnische Erträge	1 013 294	965 899

In den nachfolgenden Tabellen wird die bilanzielle Auswirkung auf die Bewertungskomponenten gezeigt, die sich in der Berichtsperiode aus dem erstmaligen Ansatz, sofern zutreffend, von ausgestellten Versicherungsverträgen beziehungsweise gehaltenen Rückversicherungsverträgen ergibt:

Neugeschäft - Ausgestellte Versicherungsverträge 1.1.2023 bis 31.12.2023

	Gesamt	davon verlustträchtige Verträge
in Tsd €		
Schätzung des Barwerts zukünftiger Zahlungsabflüsse	1 103 171	-
Schätzung des Barwerts der Abschlusskosten	110 018	-
Schätzung des Barwerts von anderen zukünftigen Zahlungsabflüssen	993 153	-
Schätzung des Barwerts zukünftiger Zahlungszuflüsse	-1 145 850	-
Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken	3 867	-
Vertragliche Servicemarge	38 812	-
Erhöhung/Minderung der Deckungsrückstellung bzw. des Vermögenswerts für künftige Deckung durch in der Periode erfasste Verträge	-	-

Neugeschäft - Ausgestellte Versicherungsverträge 1.1.2022 bis 31.12.2022

	Gesamt	davon verlustträchtige Verträge
in Tsd €		
Schätzung des Barwerts zukünftiger Zahlungsabflüsse	-1 252 213	-
Schätzung des Barwerts der Abschlusskosten	-107 083	-
Schätzung des Barwerts von anderen zukünftigen Zahlungsabflüssen	-1 145 130	-
Schätzung des Barwerts zukünftiger Zahlungszuflüsse	1 214 474	-
Risikooanpassung für nicht-finanzielle Risiken	8 636	-
Vertragliche Servicemarge	29 103	-
Erhöhung/Minderung der Deckungsrückstellung bzw. des Vermögenswerts für künftige Deckung durch in der Periode erfasste Verträge	-	-

In der nachfolgenden Tabelle ist dargestellt, wann der Konzern WürttLeben erwartungsgemäß die zum Bilanzstichtag verbleibende vertragliche Servicemarge (VSM) aus dem Versicherungsgeschäft erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassen wird. Die VSM stellt den Barwert der noch nicht realisierten erwarteten zukünftigen Gewinne aus den Versicherungsverträgen zum Bilanzstichtag dar. Entsprechend ist in den folgenden Auflösungsbeträgen der Aufzinsungsertrag nicht enthalten, der im Variable Fee Approach (VFA) implizit durch eine risikoneutrale Neubewertung mit aktueller Zinsstrukturkurve und im Building Block Approach (BBA) explizit mittels zum Erstansatz festgelegter Zinsstrukturkurve (Locked-In-Zinsstrukturkurve) nach Ablauf einer Periode ermittelt wird. Darüber hinaus enthalten diese nicht den Unternehmensanteil an der erwarteten Überrendite der künftigen Perioden aus Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung. Dieser wird erst im Rahmen der Folgebewertung für die jeweils abgelaufene Berichtsperiode bei der VSM berücksichtigt und erfolgswirksam aufgelöst (weitere Ausführungen dazu vgl. Abschnitt Erstmalige Anwendung des IFRS 17 Versicherungsverträge). Die nachfolgend gezeigten Auflösungsbeträge sollten damit nicht als tatsächlicher Gewinn aus der Auflösung der zum Bilanzstichtag verbleibenden VSM in künftigen Perioden interpretiert werden. Vielmehr werden diese unter anderem um die beschriebenen Komponenten angepasst.

Erwartete erfolgswirksame Erfassung der Vertraglichen Servicemarge (VSM)

	Ausgestellte Versicherungs- verträge	Gehaltene Rückversiche- rungsverträge	Ausgestellte Versicherungs- verträge	Gehaltene Rückversiche- rungsverträge
in Tsd €		31.12.2023		31.12.2022
1 bis 5 Jahre	474 736	-77 346	320 747	-71 287
5 bis 10 Jahre	350 244	-53 815	228 580	-49 070
10 bis 15 Jahre	251 812	-41 039	161 430	-37 345
15 bis 20 Jahre	179 859	-30 421	115 122	-27 742
mehr als 20 Jahre	328 882	-51 362	213 905	-47 058
Gesamt	1 585 533	-253 983	1 039 784	-232 502

(34) Angaben zu den Versicherungstechnischen Finanzerträgen oder -aufwendungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Referenzwerte, welche den Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung zugrunde liegen. Die Bewertung im Variable Fee Approach (VFA) basiert auf den dargestellten beizulegenden Zeitwerten der zugrunde liegenden Referenzwerte vor Konsolidierung im Konzern WürttLeben.

Versicherungsverträgen zugrunde liegende Referenzwerte vor Konsolidierung

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Barreserve	35 659	52 178
Anteile an verbundenen Unternehmen	11 737 864	11 726 789
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4 501 461	4 077 890
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	9 141 591	9 223 798
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1 964 600	1 476 044
Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	65 799	64 943
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1 997 659	1 920 169
Sonstige Aktiva	16 004	11 704
Aktivische Referenzwerte	29 460 637	28 553 515
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	10 016	13 163
Verbindlichkeiten	165 058	397 694
Andere Rückstellungen	100 380	94 014
Sonstige Passiva	999	1 232
Nachrangkapital	504 778	509 438
Eigenkapital	524 963	433 364
Passivische Referenzwerte	1 306 194	1 448 905

Die nachfolgende Tabelle analysiert die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Bestandteile des gesamten Finanzergebnisses.

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Anlageergebnis	2 172 754	-7 444 410
davon in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	1 042 004	-205 532
Laufendes Finanzergebnis	869 850	807 648
Ergebnis aus der Risikovorsorge	-414	2 089
Bewertungsergebnis	252 440	-1 113 363
davon Währungsergebnis	-128 510	-85 695
Veräußerungsergebnis	-79 872	98 094
davon über Sonstiges Ergebnis (OCI) gebucht	1 130 750	-7 238 878
Versicherungstechnisches Finanzergebnis (netto)	-2 137 845	7 533 631
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus ausgestellten Versicherungsverträgen (brutto)	-2 134 764	7 467 192
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zugrunde liegender Referenzwerte	-2 134 764	7 467 192
davon in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-1 045 880	203 173
davon über Sonstiges Ergebnis (OCI) gebucht	-1 088 884	7 264 019
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	-3 081	66 439
Aufzinsung mit der Locked-in-Zinsstrukturkurve	-	6
Änderungen der aktuellen Zinsstrukturkurve und anderer finanzieller Annahmen	-7 721	66 074
Auswirkung aus der Verwendung unterschiedlicher Abzinsungssätze (aktuelle versus Locked-in-Zinsstrukturkurve)	4 640	359
davon in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-	6
davon über Sonstiges Ergebnis (OCI) gebucht	-3 081	66 433
Finanzergebnis gesamt	34 909	89 221
davon in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-3 876	-2 353
davon über Sonstiges Ergebnis (OCI) gebucht	38 785	91 574

(35) Angaben zur rückwirkenden Anwendung

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Rücklage aus Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI), welche in Verbindung mit Versicherungsverträgen, die zum Übergangszeitpunkt 1. Januar 2022 nicht mit dem Full Retrospective Approach (FRA) bewertet wurden, stehen.

Entwicklung der Rücklage aus Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

in Tsd €	2023	2022
Anfangsbestand 1.1.	-5 855 356	1 195 196
Erfolgsneutrale Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	1 265 218	-6 751 845
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	16 870	-298 707
Endbestand 31.12.	-4 573 268	-5 855 356

Angaben zu den Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen

(36) Risikomanagement

Integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und dabei die gesetzten Renditeziele zu erreichen.

Im Konzern WürttLeben besteht ein übergreifendes Risikomanagement- und -controllingsystem, das die nach den jeweiligen Geschäftserfordernissen ausgerichteten Systeme und Methoden der Einzelunternehmen konsistent verbindet.

Das **Risikomanagementsystem** umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung. Es ist integraler Bestandteil einer ordnungsgemäßen und wirksamen Geschäftsorganisation und wird in verschiedenen internen Dokumenten beschrieben. Die Gesamtheit dieser Dokumente stellt das **Risk Management Framework** dar.

Die **Risikostrategie** legt den strategischen Rahmen des Risikomanagementsystems fest. Sie beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken des Konzerns WürttLeben.

Die gruppenweit gültige **Group Risk Policy** operationalisiert die Vorgaben aus der Risikostrategie, indem sie den organisatorischen Rahmen des gruppenübergreifenden Risikomanagementsystems definiert.

Die **Risk Governance** definiert die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien.

Der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG trägt die Gesamtverantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation des Konzerns WürttLeben und somit auch für ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem.

Der Prüfungsausschuss vergewissert sich regelmäßig, ob die Organisation des Risikomanagements in den jeweiligen Verantwortungsbereichen angemessen und wirksam ist.

Der Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG überwacht in seiner Funktion als Kontrollgremium des Vorstands auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Das **Risk Board Versichern** als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements des Geschäftsfelds Versichern unterstützt den Vorstand in Risikofragen. Ständige Mitglieder des Risk Board Versichern sind die für das Risikomanagement und die angrenzenden Bereiche verantwortlichen Vorstände und Führungskräfte sowie Vertreter des Risikocontrollings. Das Gremium tagt einmal pro Monat, bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Das Risk Board Versichern überwacht das Risikoprofil, dessen angemessene Kapitalisierung und Liquiditätsausstattung. Darüber hinaus werden unter Leitung der Risikomanagement-Funktion (RMF) Lösungsvorschläge erarbeitet, Empfehlungen an den Vorstand ausgesprochen und die Weiterentwicklung des gesamten Risikomanagementsystems vorangetrieben. Das Risk Board Versichern ist eingebettet in ein gruppenweites System von Risikogremien und Risikokontrolleinheiten, als dessen zentrales Gremium zur Koordination des Risikomanagements auf Gruppenebene das Group Board Risk fungiert.

Die **Controlling/Risikomanagement-Abteilungen** der Württembergische Versicherung AG beraten und unterstützen das Risk Board Versichern dabei, Risikomanagementstandards festzulegen. Sie entwickeln in Zusammenarbeit mit dem Gruppen-Risikomanagement/Controlling Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Darüber hinaus fertigen die Abteilungen qualitative und quantitative Risikoanalysen an.

Die Einhaltung der internen Governance-Regelungen wird über die interne Gremienstruktur sichergestellt. Ein wesentlicher Bestandteil unserer internen Gremienstruktur ist das **Group Board Risk**. Es ist das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements und zur Überwachung des Risikoprofils der W&W-Gruppe. Darüber hinaus berät es über gruppenweite Standards zur Risikoorganisation sowie den Einsatz gruppeneinheitlicher Methoden und Instrumente im Risikomanagement. Weitere zentrale Gremien sind das Group Liquidity Committee, das Group Compliance Committee, das Group Credit Committee sowie das Group Security Committee.

Im Konzern WürttLeben ist als **Schlüsselfunktion** nach § 26 VAG die Risikomanagement-Funktion (RMF) eingeführt, sie koordiniert alle Tätigkeiten im Risikomanagement.

Die Controlling/Risikomanagement-Abteilungen führen das Risikomanagement für den Konzern WürttLeben operativ durch. Ein Leiter der Controlling/Risikomanagement-Abteilungen fungiert als Schlüsselfunktionsinhaber RMF. Die RMF ist bei allen risikorelevanten Entscheidungen eingebunden.

Der **Risikomanagementprozess** ist in Form eines iterativen Regelkreislafs mit den fünf Prozessschritten Risikoidentifikation, Risikobeurteilung, Risikonahme und Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung eingerichtet.

Im Rahmen der Risikoinventarisierung werden regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken erfasst, aktualisiert und dokumentiert. Risiken, die aus dem Thema Nachhaltigkeit entstehen, sind ebenfalls Bestandteil der Risikoinventarisierung. Über die mindestens einmal im Jahr durchgeführte Risikoinventur werden Risiken in wesentliche und unwesentliche Risiken klassifiziert. Bei der Einschätzung wird beurteilt, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentrationen) wesentlichen Charakter annehmen können. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation bilden wir in unserem Risikoinventar ab.

Zur Bewertung der wesentlichen Risiken werden verschiedene Risikomessverfahren eingesetzt. Dies erfolgt möglichst mit stochastischen Verfahren und unter Anwendung des Risikomaßes Value-at-Risk mit einem Sicherheitsniveau von 99,5 % und einem einjährigen Zeithorizont. Diese Methodik wird unter anderem zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung verwendet. Wenn für bestimmte Risikobereiche dieses Verfahren nicht angewendet werden kann, werden Rechen- oder aufsichtsrechtliche Standardverfahren sowie Expertenschätzungen. Zur Ermittlung unseres Risikokapitalbedarfs werden risikobereichsabhängig alle diese beschriebenen Methoden verwendet. Zusätzlich werden für die wesentlichen Risiken regelmäßig Stressszenarien sowie Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durchgeführt. Kennzahlenanalysen ergänzen das Instrumentarium der Risikobeurteilung.

In unserer Risikostrategie wird der Umgang mit den bereits eingegangenen und künftigen Risiken einschließlich der Risiken aus Nachhaltigkeitsaspekten definiert. Auf dieser Basis entscheiden die operativen Geschäftseinheiten, ob ein Risiko diesen Vorgaben entspricht und entsprechend eingegangen wird (Risikonahme). Die eingegangenen Risikopositionen werden unterjährig mithilfe von den in der Risikostrategie festgelegten Methoden gesteuert. Dazu gehören Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme und ein taktisches Asset-Liability-Management (Risikosteuerung). Als wesentliche Steuerungsgrößen werden die aufsichtsrechtliche und ökonomische Kapitaladäquanz sowie geschäftsfeldspezifische Kennzahlen herangezogen.

Es wird fortlaufend überwacht, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen ist. Aus diesen Kontrollaktivitäten über quantifizierbare und nicht quantifizierbare Risiken werden Handlungsempfehlungen abgeleitet, sodass frühzeitig korrigierend eingegriffen werden kann und somit die in der Geschäfts- und Risikostrategie formulierten Ziele erreicht werden können. Die in den Risikogremien vereinbarten Handlungsempfehlungen werden von den Risikocontrollingeinheiten nachgehalten und überprüft. Wesentliche Grundlage für die konzernweite Überwachung des Gesamtrisikoprofils und die ökonomische Kapitalisierung ist die Einhaltung der im Rahmen der Risikosteuerung gesetzten Limits und Linien. Die Fähigkeit des Konzerns WürttLeben und seiner Einzelgesellschaften, die eingegangenen Risiken mit ausreichend Kapital zu unterlegen, wird durch das Risikomanagement laufend verfolgt. Ergänzend wird die Risikotragfähigkeit mittels aufsichtsrechtlicher Verfahren (z. B. Solvency II) überwacht.

Über die Risikolage des Konzerns WürttLeben wird zeitnah und regelmäßig an das Risk Board Versichern und das Group Board Risk der W&W-Gruppe, den Vorstand, den Prüfungsausschuss sowie an den Aufsichtsrat berichtet. In diesen Berichten werden unter anderem die Höhe der verfügbaren Eigenmittel, der Risikokapitalbedarf, die Einhaltung der Limits und Linien sowie die bereits getroffenen und noch zu treffenden Risikosteuerungsmaßnahmen dargestellt. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine Ad-hoc-Risikokommunikation. Von neuen Gefahren oder außerordentlichen Veränderungen der Risikosituation, welche die festgelegten internen Schwellenwerte überschreiten, erfahren der Vorstand sowie das Gesamtboard der Gruppe dadurch sehr zeitnah.

Bei der Steuerung des Risikoprofils achten wir darauf, **Risikokonzentrationen** aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen zu vermeiden, um ein ausgewogenes Risikoprofil aufrechtzuerhalten. Daneben wird im Rahmen der Risikosteuerung ein angemessenes Verhältnis des Risikokapitalbedarfs der Risikobereiche angestrebt, um die Anfälligkeit gegenüber einzelnen Risiken zu begrenzen. Durch Streuung der Kapitalanlagen, den Einsatz von Limit- und Liniensystemen, klar definierte Annahme- und Zeichnungsrichtlinien im Kredit- und Versicherungsgeschäft sowie den Einkauf eines angemessenen Rückversicherungsschutzes bei verschiedenen Anbietern guter Bonität wird angestrebt, Risikokonzentrationen bestmöglich zu begrenzen. Im Kundengeschäft wird auf eine breit aufgestellte sowie regional diversifizierte Kundenstruktur abgezielt. Über mehrere Vertriebswege werden die Kunden mit einem vielfältigen Produktspektrum erreicht.

Der Konzern WürtttLeben ist traditionell stark im Bereich Finanzinstitute investiert. Demzufolge trägt der Konzern WürtttLeben neben dem Kreditrisiko der einzelnen Adresse besonders das systemische Risiko des Finanzsektors. Das Kundenkreditportfolio (Baudarlehen) weist wegen seiner hohen Granularität dagegen keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf.

Bei der Bewertung der Kreditrisiken auf Portfolioebene mit dem Kreditportfoliomodell werden Aspekte von Risikokonzentrationen berücksichtigt. Dabei werden z. B. Kreditforderungen an einzelne Schuldner und Schuldnergruppen überwacht und beschränkt. Hierfür wird ein übergreifendes Limitsystem eingesetzt, das Kredit- und Kontrahentenrisiken adäquat kontrolliert. Unverhältnismäßig große Einzelrisiken, die zu unakzeptablen Verlusten führen können, werden einzeln streng beobachtet und unterliegen einem globalen Limitsystem.

Im Geschäft mit institutionellen Kreditnehmern wird Risikokonzentrationen großer oder verschiedener Anlagen bei einem Emittenten mit einem übergreifenden Anlagelinienystem begegnet. Dadurch wird sichergestellt, dass Adressrisiken im Konzern WürtttLeben auch unter Risikokonzentrationsaspekten adäquat überwacht werden. Es ist ein Überwachungs- und Meldesystem eingerichtet, nach dem Risikokonzentrationen gegenüber einer einzelnen Adresse, zum Beispiel eines Emittenten, oder Risikokonzentrationen aus bestimmten Schadenereignissen oberhalb intern festgelegter Schwellenwerte dem Risikomanagement angezeigt werden.

Um Risikokonzentrationen zu erkennen, sind regelmäßig unternehmensübergreifende, interdisziplinäre Betrachtungen erforderlich, die in den etablierten Prozessabläufen nicht enthalten sind.

Risikobereichsübergreifende Stressszenarien ermöglichen es, Risikokonzentrationen zu erfassen. Beispielsweise können abrupte Änderungen der Stresstestergebnisse Hinweise auf Risikokonzentrationen geben.

Für weiterführende Informationen zum Risikomanagement im Konzern WürtttLeben wird auf die Risikoberichterstattung im Lagebericht verwiesen.

(37) Marktpreisrisiken

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko als eine Form der Marktpreisrisiken beschreibt die mögliche Wertänderungen der in Zinspapieren gehaltenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aufgrund einer Änderung der Marktzinskurven. Das Zinsänderungsrisiko resultiert aus dem Marktwertisiko der Kapitalanlagen in Verbindung mit der Verpflichtung, den Garantiezins sowie die garantierten Rückkaufswerte für die Versicherungsnehmer zu erwirtschaften.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Zinsniveaus und der damit einhergehenden Belastung der Reservesituation bestehen für den WürtttLeben Konzern Risiken aus der Perspektive des Jahresergebnisses bzw. aus ökonomischer Perspektive.

Im Falle eines weiteren Zinsanstiegs oder einer vergleichbaren Credit-Spread-Ausweitung würden sich aktivseitig verstärkt Aufwendungen ergeben oder das Sonstige Ergebnis (OCI) belasten. Ferner könnten Kunden verstärkt von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Mittel- bis langfristig würde sich das Szenario jedoch positiv auf den Asset-Liability-Mismatch auswirken, da Neu- und Wiederanlagen wieder zu einem höheren Zinssatz möglich sind.

Ein Zinsrückgang hätte kurzfristig aufgrund der marktwertnahen Bewertung der Aktiva gemäß IFRS 9 positive Ergebniseffekte. Gleichzeitig ergäben sich für den Konzern WürtttLeben mittel- bis langfristige Risiken aus den eingegangenen Verpflichtungen, da die Neu- und Wiederanlagen nur zu einem geringeren Zinssatz möglich sind, gleichzeitig aber die zugesagte Garantieverzinsung (Zinsgarantierisiko) gegenüber den Kunden erfüllt werden muss (Asset-Liability-Mismatch). Dem Zinsgarantierisiko wird mit einem umfassenden Asset-Liability-Management sowie einer dynamischen Produkt- und Tarifpolitik begegnet.

Für das Zinsänderungsrisiko der Finanzinstrumente ist das Exposure der verzinslichen Anlagen maßgeblich. Für den Konzern WürtttLeben beträgt das Exposure 19 071,9 (Vj. 19 368,9) Mio €. Das Zinsänderungsrisiko der Versicherungs- und Rückversicherungsverträge hängt insbesondere vom Exposure der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten ab. Für den Konzern WürtttLeben beträgt das Exposure 28 352,2 (Vj. 27 237,0) Mio €.

Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos werden im Konzern WürtttLeben derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Bei den derivativen Steuerungsinstrumenten handelt es sich insbesondere um Zins-Swaps sowie Futures.

Die Auswirkungen einer möglichen Veränderung des Zinsniveaus um +/- 100 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve) auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. auf das Sonstige Ergebnis (OCI) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die Tabelle wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst, da neben den Sensitivitäten der Finanzinstrumente (IFRS 7) nun auch die Sensitivitäten der Versicherungs- und Rückversicherungsverträge (IFRS 17) angegeben werden. Aufgrund der für unsere interne Unternehmenssteuerung verwendeten Daten und unserer aktuellen Einschätzungen wird die Sensitivität von +200 Basispunkten nicht mehr ausgewiesen.

Bei Forderungspapieren und Baudarlehen, welche unverändert zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, besteht kein vermögenswertorientiertes Zinsänderungsrisiko in Bezug auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. auf das Sonstige Ergebnis (OCI).

Die Änderungen im Sonstigen Ergebnis sind im Wesentlichen auf die Entwicklungen aus den Rentenpapieren und Schuldscheindarlehen der Württembergische Lebensversicherung AG zurückzuführen. In den dargestellten Sensitivitäten wirkten sich sowohl in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als auch im Sonstigen Ergebnis (OCI) hauptsächlich die reduzierten Vorverkäufe aus.

Zinsänderungsrisiko +/- 100 Basispunkte: Nettoauswirkung nach latenter Steuer

31.12.2023	Änderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		Änderung im Sonstigen Ergebnis (OCI)	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
in Tsd €				
Versicherungs- und Rückversicherungsverträge	68 106	-73 693	2 031 304	-2 697 746
Finanzinstrumente	-72 957	74 531	-1 435 995	1 900 621
Gesamt	-4 851	838	595 309	-797 125

Zinsänderungsrisiko +/- 100 Basispunkte: Nettoauswirkung nach latenter Steuer

31.12.2022	Änderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		Änderung im Sonstigen Ergebnis (OCI)	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
in Tsd €				
Versicherungs- und Rückversicherungsverträge	40 762	-38 054	1 983 376	-2 604 882
Finanzinstrumente	-41 925	36 136	-1 394 877	1 819 981
Gesamt	-1 163	-1 918	588 499	-784 901

Preisänderungsrisiken von Eigenkapitalinstrumenten

Das Preisänderungsrisiko von Eigenkapitalinstrumenten beinhaltet einerseits die allgemeinen Marktbewegungen, die das Vermögen und damit das Konzernergebnis nachteilig verändern können, andererseits auch das spezifische Risiko, das durch emittentenbezogene Aspekte geprägt ist. Im Konzern WürttLeben wird das Preisänderungsrisiko von Eigenkapitalinstrumenten im Wesentlichen durch das Risiko aus Veränderungen der Aktienkurse und das Risiko aus Wertschwankungen des Beteiligungsportfolios (einschließlich Alternative Investments) sowie bei Investmentzertifikaten (einschließlich Alternative Investments) geprägt. Die Steuerung des Preisänderungsrisikos von Eigenkapitalinstrumenten mittels derivativer Finanzinstrumente erfolgt insbesondere durch Aktienoptionen und Futures.

Der Konzern WürttLeben analysiert die Wertveränderungen des Kapitalanlageportfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen auf Basis von Simulationen und Stressszenarien.

In der Lebensversicherung haben Änderungen in den zugrunde liegenden Referenzwerten (insb. in den Kapitalanlagen) Auswirkung auf die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer und damit auch auf das versicherungstechnische

Ergebnis. Die Entwicklungen werden insbesondere durch Aktienpositionen, Beteiligungen und alternative Investments der Württembergische Lebensversicherung AG geprägt. Detaillierte Informationen zu den zugrunde liegenden Referenzwerten mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten sind in Note 34 dargestellt.

In der folgenden Übersicht ist dargestellt, welche Auswirkungen eine Erhöhung oder Verringerung der Marktwerte von Eigenkapitalinstrumenten um 10 % auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung hätte. Die Tabelle wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst, da neben den Sensitivitäten der Finanzinstrumente (IFRS 7) nun auch die Sensitivitäten der Versicherungs- und Rückversicherungsverträge (IFRS 17) angegeben werden. Aufgrund der für unsere interne Unternehmenssteuerung verwendeten Daten und unserer aktuellen Einschätzungen wird die Sensitivität von +/- 20 % nicht mehr ausgewiesen.

Für das Preisänderungsrisiko der Finanzinstrumente ist das Exposure der Aktien und Beteiligungen sowie der Alternativen Investments maßgeblich. Das Exposure beträgt für den Konzern WürtttLeben 2 998,5 (Vj. 2 739,4) Mio €. Das Preisänderungsrisiko der Versicherungs- und Rückversicherungsverträge hängt insbesondere vom Exposure der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten im Konzern WürtttLeben in Höhe von 28 352,2 (Vj. 27 237,0) Mio € ab.

Preisänderungsrisiko +/- 10 %: Nettoauswirkung nach latenter Steuer

31.12.2023	Änderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	Anstieg	Rückgang
in Tsd €		
Versicherungs- und Rückversicherungsverträge	-191 288	189 338
Finanzinstrumente	220 907	-218 880
Gesamt	29 619	-29 542

Preisänderungsrisiko +/- 10 %: Nettoauswirkung nach latenter Steuer

31.12.2022	Änderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	Anstieg	Rückgang
in Tsd €		
Versicherungs- und Rückversicherungsverträge	-178 520	188 338
Finanzinstrumente	198 665	-208 565
Gesamt	20 145	-20 227

Die oben stehende Tabelle zeigt die Änderungen für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Hinblick auf unser breit diversifiziertes Portfolio in Aktien, Beteiligungen (einschließlich Alternative Investments), Wandelschuldverschreibungen sowie bei Investmentzertifikaten (einschließlich Alternative Investments) und aktienbezogene Derivate.

Währungskursrisiken

Das Währungskursrisiko beschreibt mögliche Verluste aus der Veränderung der Wechselkurse. Das Ausmaß dieses Risikos hängt von der Höhe der offenen Positionen und vom Kursänderungspotenzial der betreffenden Währung ab.

Währungskursrisiken im Bereich der Kapitalanlagen resultieren aus offenen Devisenpositionen. Im Rahmen fortlaufend überprüfter Devisenkursenerwartungen durch das Anlagemanagement werden Währungskursrisiken systematisch erfasst und analysiert. Bei Bedarf werden risikoreduzierende Maßnahmen ergriffen.

Die Auswirkungen einer Erhöhung beziehungsweise Verringerung der wesentlichen Wechselkurse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und das Sonstige Ergebnis (OCI) sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Tabelle wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst, da neben den Sensitivitäten der Finanzinstrumente (IFRS 7) nun auch die Sensitivitäten der Versicherungs- und Rückversicherungsverträge (IFRS 17) angegeben werden. Aufgrund der für unsere interne Unternehmenssteuerung verwendeten Daten und unserer aktuellen Einschätzungen wird die Sensitivität von +/- 20 % gegenüber dem US-Dollar ebenso wie die Sensitivität gegenüber der Dänischen Krone nicht mehr ausgewiesen.

Das dargestellte Währungskursrisiko resultiert aus aktivischen Positionen. Im Hinblick auf den US-Dollar (USD) wurde im Geschäftsjahr das Volumen der Devisentermingeschäfte reduziert, was zu einer höheren Sensitivität und auch zu einem Vorzeichenwechsel führt.

Für das Wechselkursrisiko der Finanzinstrumente ist das offene Fremdwährungssexposure in Höhe von 534,9 (Vj. 368,4) Mio € maßgeblich. Im Konzern WürttLeben bestehen keine Versicherungsverträge in Fremdwährung.

Währungskursrisiko US-Dollar +/- 10 %: Nettoauswirkung nach latenter Steuer

31.12.2023	Änderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	Anstieg	Rückgang
in Tsd €		
Versicherungs- und Rückversicherungsverträge US-Dollar	–	–
Finanzinstrumente US-Dollar	22 863	–19 926
Gesamt US-Dollar	22 863	- 19 926

Währungskursrisiko US-Dollar +/- 10 %: Nettoauswirkung nach latenter Steuer

31.12.2022	Änderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	Anstieg	Rückgang
in Tsd €		
Versicherungs- und Rückversicherungsverträge US-Dollar	–	–
Finanzinstrumente US-Dollar	–8 475	11 814
Gesamt US-Dollar	- 8 475	11 814

Insgesamt lässt die Darstellung erkennen, dass Währungskursrisiken entsprechend der strategischen Positionierung unseres Gesamtanlageportfolios nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Risikosteuerung

Zur Steuerung von Zinsänderungs-, Preisänderungs- und Währungskursrisiken aus Finanzinstrumenten werden im Rahmen der strategischen Asset Allocation derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Risiken werden dabei insbesondere mit entsprechenden Sicherungsstrategien über Derivate (z. B. Put-Optionen, Futures, Zins-Swaps sowie Devisentermingeschäfte) reduziert.

Dem Zinsänderungsrisiko aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen begegnen wir u. a. mit einer Durationssteuerung.

Preisänderungsrisiken aus Aktien und Beteiligungen begegnen wir mit einem stringenten Controlling. Dies umfasst unter anderem die jährliche Planung von Dividenden, unterjährige Hochrechnungen sowie monatliche Soll-Ist-Abgleiche der wesentlichen Beteiligungen. Für Private Equities und Alternative Investments bestehen darüber hinaus eigenständige Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Auf sich abzeichnende Beteiligungsrisiken kann somit frühzeitig reagiert werden.

Grundsätzlich werden Risiken aus Versicherungsverträgen über das Controlling der versicherungstechnischen Entwicklung (Prämien, Kosten, Schäden und Leistungen) laufend analysiert und überwacht. Über den Einkauf von Rückversicherungsschutz für Einzelrisiken und für spartenübergreifende Kumulrisiken werden die Risiken aus Versicherungsverträgen reduziert. Grundsätzlich erfolgt die Zeichnung von Risiken entsprechend der Tarif- und Zeichnungspolitik.

Die übergreifende Steuerung von Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen erfolgt im Rahmen des Asset Liability Managements. Hierbei werden Vermögenswerte aus Finanzinstrumenten und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen so gesteuert und überwacht, dass sie dem Risikoprofil des Unternehmens entsprechen.

Weiterführende Informationen zum Risikomanagement im Konzern WürttLeben sind in Note 36 enthalten. Für die darüber hinausgehenden Erläuterungen zum Management von Marktpreisrisiken von Finanzinstrumenten wird auf die Risikoberichterstattung im Lagebericht verwiesen.

(38) Adressrisiken

Unter Adressrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus dem Ausfall oder der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern oder Schuldnern ergeben.

Adressrisiken können aus dem Ausfall oder der Bonitätsänderung von Wert- und Forderungspapieren (Adressrisiko Kapitalanlagen) sowie durch den Ausfall von Geschäftspartnern aus dem Kundenkreditgeschäft (Adressrisiko Kundenkreditgeschäft) entstehen. Zudem können Risiken für unsere Gruppe aus dem Forderungsausfall gegenüber unseren Kontrahenten in der Rückversicherung (Sonstiges Adressrisiko) entstehen.

Adressrisiken begrenzen wir durch sorgfältige Auswahl der Emittenten und Rückversicherungspartner sowie durch breit diversifizierte Anlagen. Dabei berücksichtigen wir die für die jeweiligen Geschäftszweige geltenden Kapitalanlagevorschriften. Die Vertragspartner sowie Wert- und Forderungspapiere beschränken sich vornehmlich auf gute Bonitäten im Investmentgrade-Bereich.

Unsere strategische Ausrichtung auf Wohnungsbaukredite schließt bestandsgefährdende Einzelkredite aufgrund der hohen Granularität und der überwiegenden Besicherung durch Grundpfandrechte aus.

Der Konzern WürttLeben überwacht die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen an Versicherungsnehmer, Vermittler und Rückversicherer mithilfe von EDV-technisch gestützten Außenstandskontrollen. Für versicherungstechnische Vermögenswerte aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen sowie ausgestellten Versicherungsverträgen spiegelt deren Buchwert das maximale Ausfallrisiko wider. Zum Berichtsstichtag bestanden gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind, in Höhe von 37,1 (Vj. 50,0) Mio €; diese entfallen ausschließlich auf bonitätsmäßig einwandfreie Adressen des Rückversicherungsmarkts im Investmentgrade-Bereich.

Für weiterführende Informationen zum Risikomanagement im Konzern WürttLeben wird auf Note 36 verwiesen.

Risikovorsorge-Spiegel für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet 2023

	Anfangs- bestand zum 1.1.2023	Umbuchungen aus Stufe 1	Umbuchungen aus Stufe 2	Umbuchungen aus Stufe 3	
in Tsd €					
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-51	-	-	-	
Stufe 1	-51	-	-	-	
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-130	-	-	-	
Stufe 1	-130	-	-	-	
Baudarlehen	-2 699	-	-	-	
Stufe 1	-213	11	-5	-1	
Stufe 2	-2 049	-11	62	-36	
Stufe 3	-437	-	-57	37	
Andere Forderungen	-4 051	-	-	-	
Stufe 1	-4 051	-	-	-	
Übrige Forderungen	-	-	-	-	
Stufe 3	-	-	-	-	
Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-6 931	-	-	-	

	Zuführung für neu ausgereichte/ erworbene finanzielle Vermögens- werte	Zuführung für im Bestand befindliche finanzielle Vermögens- werte	Auflösung im Bestand befindliche finanzielle Vermögens- werte	Auflösung ausgebuchte finanzielle Vermögens- werte aufgrund von Tilgung, Modifikation oder Veräußerung	Verbrauch/ Umbuchung (write off)	Zinseffekte	Endbestand zum 31.12.2023
	-2	-	-	-	-	-	-53
	-2	-	-	-	-	-	-53
	-18	-1	-	15	-	-	-134
	-18	-1	-	15	-	-	-134
	-1	-999	770	294	105	111	-2 419
	-1	-13	20	23	-	-	-179
	-	-640	492	241	-	-	-1 941
	-	-346	258	30	105	111	-299
	-108	-15	-	1 928	450	-	-1 796
	-108	-	-	1 928	435	-	-1 796
	-	-354	-	-	354	-	-
	-	-354	-	-	354	-	-
	-129	-1 369	770	2 237	909	111	-4 402

Risikovorsorge-Spiegel für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet 2022

	Anfangs- bestand zum 1.1.2022	Umbuchungen aus Stufe 1	Umbuchungen aus Stufe 2	Umbuchungen aus Stufe 3	
in Tsd €					
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-42	-	-	-	
Stufe 1	-42	-	-	-	
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-16	-	-	-	
Stufe 1	-16	-	-	-	
Baudarlehen	-2 831	-	-	-	
Stufe 1	-281	34	-7	-1	
Stufe 2	-2 132	-33	82	-18	
Stufe 3	-418	-1	-75	19	
Andere Forderungen	-6 338	-	-	-	
Stufe 1	-6 338	-	-	-	
Übrige Forderungen	-	-	-	-	
Stufe 3	-	-	-	-	
Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-9 227	-	-	-	

	Zuführung für neu ausgereichte/ erworbene finanzielle Vermögens- werte	Zuführung für im Bestand befindliche finanzielle Vermögens- werte	Auflösung im Bestand befindliche finanzielle Vermögens- werte	Auflösung ausgebuchte finanzielle Vermögens- werte aufgrund von Tilgung, Modifikation oder Veräußerung	Verbrauch/ Umbuchung (write off)	Zinseffekte	Endbestand zum 31.12.2022
	-	-9	-	-	-	-	-51
	-	-9	-	-	-	-	-51
	-130	-	-	16	-	-	-130
	-130	-	-	16	-	-	-130
	-1	-970	814	276	23	-10	-2 699
	-1	-9	31	21	-	-	-213
	-	-739	619	172	-	-	-2 049
	-	-222	164	83	23	-10	-437
	-981	-	-	1 690	1 578	-	-4 051
	-981	-	-	1 690	1 578	-	-4 051
	-	-438	-	-	438	-	-
	-	-438	-	-	438	-	-
	-1 112	-1 417	814	1 982	2 039	-10	-6 931

Risikovorsorge-Spiegel für finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) 2023

	Anfangs- bestand zum 1.1.2023	Umbuchungen aus Stufe 1	Umbuchungen aus Stufe 2	Umbuchungen aus Stufe 3
in Tsd €				
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-1 141	-	-	-
Stufe 1	-1 141	-	-	-
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-2 004	-	-	-
Stufe 1	-2 004	-	-	-
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-23 420	-	-	-
Stufe 1	-14 671	-510	-	-
Stufe 2	-8 749	510	-	-
Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	-26 565	-	-	-

Risikovorsorge-Spiegel für finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) 2022

	Anfangs- bestand zum 1.1.2022	Umbuchungen aus Stufe 1	Umbuchungen aus Stufe 2	Umbuchungen aus Stufe 3
in Tsd €				
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-1 265	-	-	-
Stufe 1	-1 265	-	-	-
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-2 311	-	-	-
Stufe 1	-2 311	-	-	-
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-24 907	-	-	-
Stufe 1	-15 775	251	-	-
Stufe 2	-9 132	-251	-	-
Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	-28 483	-	-	-

	Zuführung für neu ausgereichte/ erworbene finanzielle Vermögens- werte	Zuführung für im Bestand befindliche finanzielle Vermögens- werte	Auflösung im Bestand befindliche finanzielle Vermögens- werte	Auflösung ausgebuchte finanzielle Vermögens- werte aufgrund von Tilgung, Modifikation oder Veräußerung	Umbuchungen	Endbestand zum 31.12.2023
	-20	-126	183	-	-	-1 104
	-20	-126	183	-	-	-1 104
	-51	-358	285	36	-	-2 092
	-51	-358	285	36	-	-2 092
	-1 965	-8 117	4 439	3 493	158	-25 412
	-1 340	-4 689	2 318	2 773	104	-16 015
	-625	-3 428	2 121	720	54	-9 397
	-2 036	-8 601	4 907	3 529	158	-28 608

	Zuführung für neu ausgereichte/ erworbene finanzielle Vermögens- werte	Zuführung für im Bestand befindliche finanzielle Vermögens- werte	Auflösung im Bestand befindliche finanzielle Vermögens- werte	Auflösung ausgebuchte finanzielle Vermögens- werte aufgrund von Tilgung, Modifikation oder Veräußerung	Umbuchungen	Endbestand zum 31.12.2022
	-212	-203	356	183	-	-1 141
	-212	-203	356	183	-	-1 141
	-128	-304	26	713	-	-2 004
	-128	-304	26	713	-	-2 004
	-4 249	-7 686	1 185	12 161	76	-23 420
	-4 249	-2 903	942	6 998	65	-14 671
	-	-4 783	243	5 163	11	-8 749
	-4 589	-8 193	1 567	13 057	76	-26 565

Neu erworbene erstrangige festverzinsliche Wertpapiere, die in Höhe von 1 517,3 (Vj. 4 872,4) Mio € erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, führten zu einer Erhöhung der Risikovorsorge in Höhe von 2,0 (Vj. 4,2) Mio €. Aufgrund von Veräußerungen und planmäßigen Rückzahlungen in Höhe von 2 214,8 (Vj. 4 769,8) Mio € konnten 3,5 (Vj. 12,2) Mio € aus der Risikovorsorge aufgelöst werden.

Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten, die nicht zu einer Ausbuchung geführt haben, sind nur in einem unwesentlichen Umfang getätigt worden.

Auswirkungen von Sicherheiten auf die Höhe der erwarteten Kreditverluste 2023

	Nicht wertgeminderte Vermögenswerte			Wertgeminderte Vermögenswerte		
	Bruttobuchwert vor gehaltenen Sicherheiten	Minderung des maximalen Ausfallrisikos durch gehaltene Sicherheiten	Nettobuchwert	Bruttobuchwert vor gehaltenen Sicherheiten	Minderung des maximalen Ausfallrisikos durch gehaltene Sicherheiten	Nettobuchwert
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	21 047 107	-	21 047 107	-	-	-
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	834 307	-	834 307	-	-	-
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	3 779 241	-	3 779 241	-	-	-
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	16 433 559	-	16 433 559	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2 075 105	885 694	1 189 411	2 859	2 859	-
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	49 979	-	49 979	-	-	-
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	108 845	-	108 845	-	-	-
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
Baudarlehen	885 694	885 694	-	2 859	2 859	-
Forderungen	1 030 587	-	1 030 587	-	-	-
Unwiderrufliche Kreditzusagen	87	-	87	-	-	-

Auswirkungen von Sicherheiten auf die Höhe der erwarteten Kreditverluste 2022

	Nicht wertgeminderte Vermögenswerte			Wertgeminderte Vermögenswerte		
	Bruttobuchwert vor gehaltenen Sicherheiten	Minderung des maximalen Ausfallrisikos durch gehaltene Sicherheiten	Nettobuchwert	Bruttobuchwert vor gehaltenen Sicherheiten	Minderung des maximalen Ausfallrisikos durch gehaltene Sicherheiten	Nettobuchwert
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	22 009 765	-	22 009 765	-	-	-
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	800 998	-	800 998	-	-	-
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	3 869 696	-	3 869 696	-	-	-
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	17 339 071	-	17 339 071	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2 336 828	1 036 539	1 300 289	4 064	4 064	-
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	47 509	-	47 509	-	-	-
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	111 849	-	111 849	-	-	-
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	9	-	9	-	-	-
Baudarlehen	1 036 539	1 036 539	-	4 064	4 064	-
Forderungen	1 140 922	-	1 140 922	-	-	-
Unwiderrufliche Kreditzusagen	390	-	390	-	-	-

Im Kundenkreditgeschäft fokussieren wir uns maßgeblich auf dinglich besicherte Baufinanzierungskredite für Privatkunden. Die Baudarlehen sind im Wesentlichen durch erstrangige Grundpfandrechte gesichert.

Des Weiteren sind die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine vollständig durch die Lebensversicherungspolice besichert.

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr gab es keine signifikanten Änderungen in der Qualität der Sicherheiten.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen beziehen sich im Wesentlichen auf Baudarlehen, die überwiegend grundpfandrechtl. oder anderweitig besichert sind.

Für Finanzinstrumente, auf die die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 nicht angewendet werden, spiegelt deren Buchwert das maximale Ausfallrisiko. Hierzu zählen alle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In den folgenden Tabellen sind die Bruttobuchwerte nach externem und internem Rating untergliedert.

Bruttobuchwerte nach externen Ratingklassen je Stufe 2023

	AAA	AA	A	BBB	BB	B oder schlechter	Summe
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	3 500 871	8 906 623	4 714 910	1 802 645	822 208	1 299 850	21 047 107
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	90 130	571 994	171 205	-	978	834 307
Stufe 1	-	90 130	571 994	171 205	-	978	834 307
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	1 120 665	1 938 775	425 782	243 231	-	50 788	3 779 241
Stufe 1	1 120 665	1 938 775	425 782	243 231	-	50 788	3 779 241
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	2 380 206	6 877 718	3 717 134	1 388 209	822 208	1 248 084	16 433 559
Stufe 1	2 380 206	6 877 718	3 717 134	1 388 209	768 663	1 167 449	16 299 379
Stufe 2	-	-	-	-	53 545	80 635	134 180
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-	-	149 377	2 045	-	7 402	158 824
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	-	47 934	2 045	-	-	49 979
Stufe 1	-	-	47 934	2 045	-	-	49 979
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	-	101 443	-	-	7 402	108 845
Stufe 1	-	-	101 443	-	-	7 402	108 845
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-
Stufe 1	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	3 500 871	8 906 623	4 864 287	1 804 690	822 208	1 307 252	21 205 931

Bruttobuchwerte nach externen Ratingklassen je Stufe 2022

	AAA	AA	A	BBB	BB	B oder schlechter	Summe
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	3 834 689	9 338 307	4 627 791	1 995 094	803 526	1 410 358	22 009 765
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	85 582	509 549	204 893	-	974	800 998
Stufe 1	-	85 582	509 549	204 893	-	974	800 998
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	1 115 976	1 986 088	418 986	298 261	-	50 385	3 869 696
Stufe 1	1 115 976	1 986 088	418 986	298 261	-	50 385	3 869 696
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	2 718 713	7 266 637	3 699 256	1 491 940	803 526	1 358 999	17 339 071
Stufe 1	2 718 713	7 266 637	3 699 256	1 491 940	726 962	1 282 359	17 185 867
Stufe 2	-	-	-	-	76 564	76 640	153 204
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-	-	146 909	2 046	-	10 412	159 367
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	-	45 463	2 046	-	-	47 509
Stufe 1	-	-	45 463	2 046	-	-	47 509
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	-	101 446	-	-	10 403	111 849
Stufe 1	-	-	101 446	-	-	10 403	111 849
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-	-	9	9
Stufe 1	-	-	-	-	-	9	9
Gesamt	3 834 689	9 338 307	4 774 700	1 997 140	803 526	1 420 770	22 169 132

Bruttobuchwerte nach internen Ratingklassen je Stufe 2023

	Internes Rating: A1-A2	Internes Rating: B1-B2	Internes Rating: C1-C2	Internes Rating: D-H	Internes Rating: I-M	Internes Rating: schlechter als M	Summe
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	110 578	658 301	–	102 482	12 476	4 716	888 553
Baudarlehen - grundpfandrechtlich besichert	110 578	658 301	–	102 482	12 476	4 716	888 553
Stufe 1	110 578	658 301	–	27 707	–	–	796 586
Stufe 2	–	–	–	74 775	12 476	1 857	89 108
Stufe 3	–	–	–	–	–	2 859	2 859
Unwiderrufliche Kreditzusagen¹	–	87	–	–	–	–	87
Stufe 1	–	87	–	–	–	–	87
Gesamt	110 578	658 388	–	102 482	12 476	4 716	888 640

1 Nominal.

Bruttobuchwerte nach internen Ratingklassen je Stufe 2022

	Internes Rating: A1-A2	Internes Rating: B1-B2	Internes Rating: C1-C2	Internes Rating: D-H	Internes Rating: I-M	Internes Rating: schlechter als M	Summe
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	122 547	773 179	–	129 750	9 752	5 375	1 040 603
Baudarlehen - grundpfandrechtlich besichert	122 547	773 179	–	129 750	9 752	5 375	1 040 603
Stufe 1	122 547	773 179	–	42 069	146	–	937 941
Stufe 2	–	–	–	87 681	9 606	1 311	98 598
Stufe 3	–	–	–	–	–	4 064	4 064
Unwiderrufliche Kreditzusagen¹	–	380	–	10	–	–	390
Stufe 1	–	380	–	1	–	–	381
Stufe 2	–	–	–	9	–	–	9
Stufe 3	–	–	–	–	–	–	–
Gesamt	122 547	773 559	–	129 760	9 752	5 375	1 040 993

1 Nominal.

(39) Versicherungstechnische Risiken

Darstellung des Versicherungsbestands

Im Konzern WürttLeben wird das Lebensversicherungsgeschäft mit den Versicherungsarten Kapital- und Risikolebensversicherung, Rentenversicherung und Berufsunfähigkeitsversicherung betrieben. Bei fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen erfolgt die Kapitalanlage auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers in kongruent zugeordneten Fondsanteilen. Zudem gehören Hybridversicherungen, die die Chancen einer fondsgebundenen Versicherung mit der Sicherheit eines konventionellen Produkts vereinen, zum Lebensversicherungsbestand. Bei den Lebensversicherungsbeständen handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Verträge mit einer ermessensabhängigen Überschussbeteiligung.

Risiken des Versicherungsbestands und das Risikomanagementsystem

Charakteristisch für die Lebensversicherung ist die Langfristigkeit der eingegangenen Verpflichtungen, weshalb die Kalkulation mit vorsichtigen Annahmen erfolgt.

Risiken aus dem Lebensversicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen aus dem biometrischen Risiko und dem Stornorisiko. Auf die Beurteilung des Zinsgarantierisikos wird in Note 37 ausführlich eingegangen.

Das Stornorisiko beschreibt die nachteilige Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungsverträgen ergibt.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen wie zum Beispiel Sterblichkeit, Lebenserwartung oder Invalidisierungswahrscheinlichkeiten unterliegen sowohl kurzfristigen Schwankungs- und Irrtumsrisiken als auch längerfristigen Veränderungstrends. Diese Risiken werden laufend durch aktuarielle Analysen und Prüfungen kontrolliert. Für die Produktentwicklung werden diese Änderungen durch entsprechende versicherungsmathematische Modellierungen berücksichtigt.

Bei einer Veränderung der Risiko- und/oder Zinserwartung wird durch eine Anpassung der zukünftigen Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer die Ergebniswirkung deutlich vermindert. Die Risiken werden durch geeignete passive Rückversicherungsverträge limitiert, die bei Rückversicherungsgesellschaften mit erstklassigen Bonitäten abgeschlossen sind.

Sensitivitätsanalyse

Flankierend zu den Stichtagsberechnungen werden auch Sensitivitätsanalysen für relevante versicherungstechnische Risiken durchgeführt. Hierfür werden im Unternehmensmodell die in der folgenden Tabelle genannten Sensitivitäten unterstellt und deren Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung untersucht. Eine darüber hinausgehende Auswirkung auf das Eigenkapital besteht nicht.

Das Exposure wird im Wesentlichen durch die Deckungsrückstellung widerspiegelt und beträgt zum 31. Dezember 2023 28 222,5 (Vj. 27 108,6) Mio € vor Berücksichtigung der gehaltenen Rückversicherung (brutto) und 28 195,1 (Vj. 27 070,3) Mio € nach Berücksichtigung des Anteils der Rückversicherer (netto). Die Aufgliederung der Deckungsrückstellung nach Art des versicherten Risikos ist unter dem Abschnitt Risikokonzentration dargestellt.

Die folgenden Tabellen geben die Zusammenfassung der Analysen vor und nach Rückversicherung wieder.

Versicherungstechnische Risiken 2023 Nettoauswirkung nach latenter Steuer

in Tsd €	Änderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	brutto, vor gehaltener Rückversicherung	netto, nach gehaltener Rückversicherung
Sterblichkeit steigt um 15 %	822	913
Sterblichkeit sinkt um 20 %	-2 178	-1 944
Storno steigt um 50 %	-255	-147
Storno sinkt um 50 %	22	98
Invalidity (steigt in 2023 um 35 %; ab 2024 um 25 %)	-1 814	-363

Versicherungstechnische Risiken 2022 Nettoauswirkung nach latenter Steuer

in Tsd €	Änderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	brutto, vor gehaltener Rückversicherung	netto, nach gehaltener Rückversicherung
Sterblichkeit steigt um 15 %	2 167	2 242
Sterblichkeit sinkt um 20 %	-2 231	-1 862
Storno steigt um 50 %	-3 069	-2 978
Storno sinkt um 50 %	-357	-304
Invalidity (steigt in 2023 um 35 %; ab 2024 um 25 %)	-1 193	559

Risikokonzentrationen

Versicherungstechnische Risikokonzentrationen in der Lebensversicherung resultieren aus regionalen Risikokonzentrationen sowie aus hohen Risiken einzelner versicherter Personen.

Der Entstehung von regionalen Risikokonzentrationen begegnet der Konzern WürttLeben durch den bundesweiten Vertrieb ihrer Versicherungsprodukte.

Der Risikokonzentration aus einzelnen versicherten Personen (Klumpenrisiko) wird in der Lebensversicherung durch passive Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern mit Bonität im Investmentgrade-Bereich begegnet. Es bestehen damit weder auf Brutto- noch auf Nettobasis aus einzelnen Versicherungsverträgen resultierende Risikokonzentrationen (Klumpenrisiken).

Zur Verdeutlichung der bestehenden Risikokonzentrationen werden nachfolgend die Deckungsrückstellungen nach dem versicherten Risiko aufgeteilt.

Deckungsrückstellung nach Art des versicherten Risikos

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Deckungsrückstellung (brutto)	28 222 511	27 108 558
Überwiegend Erlebensfallrisiko (konventionell)	16 133 238	15 439 968
Überwiegend Todesfallrisiko (konventionell)	7 392 945	7 592 492
Überwiegend Invaliditätsrisiko (konventionell und fondsgebunden)	281 857	194 212
Überwiegend Erlebensfallrisiko und Todesfallrisiko (fondsgebunden)	4 414 471	3 881 886
Anteil der Rückversicherer	-27 368	-38 308
Deckungsrückstellung (netto)	28 195 143	27 070 250

Risiken aus in Versicherungsverträgen enthaltenen Optionen und Garantien

Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung: garantierte Mindestleistung

Bei der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung wird das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen. Ein Marktrisiko besteht nicht, da alle Verträge kongruent bedeckt sind. Die Produktgestaltung stellt sicher, dass für die Übernahme der garantierten Mindestleistung benötigte Beitragsteile entsprechend reserviert werden.

Für dynamische Hybridprodukte mit garantierten Mindestleistungen ist bei fallendem Kurs des Wertsicherungsfonds das Risiko der Monetarisierung gegeben, wodurch das Anlagerisiko auf das Versicherungsunternehmen transferiert wird. Erreicht der Wertsicherungsfonds nicht die geforderte Wertsicherungszusage, wird zusätzlich die vom Versicherungsunternehmen gegebene Garantiezusage wirksam. Die Wertsicherungszusage wird durch Put-Optionen sichergestellt. Durch die Wahl mehrerer Bankpartner mit erstklassiger Bonität im Bereich Investment Grade wird das zugrundeliegende Adressrisiko reduziert.

Rentenversicherung: Kapitalwahlrecht

Die Ausübung des Kapitalwahlrechts ist immer von individuellen Faktoren beim Versicherungsnehmer beeinflusst. Finanzrationales Kundenverhalten kann in Zeiten niedriger Zinsen bei hohem Garantiezins die Ausübung des Kapitalwahlrechts reduzieren. Dadurch wäre die erwartete Verminderung der Zinsgarantierisikoexposition nicht mehr gegeben.

Lebensversicherung: Verrentungsoption

Die Verrentungsoption wird zu den für den Neuabschluss gültigen Tarifen durchgeführt. Diese Option ist ergebnis- und bilanzneutral.

Rückkaufs- und Beitragsfreistellungsoption

Bei allen Verträgen mit Rückkaufsoption besteht das Risiko, dass der Kunde den Vertrag stornieren kann. Ein Anstieg der Stornoquoten kann zu größeren Liquiditätsabflüssen führen. Die Ausübung der Beitragsfreistellungsoption führt dagegen zu geringeren künftigen Einnahmen.

Beitragsdynamik

Die Option der Erhöhung der Versicherungsleistung durch einen Mehrbeitrag ohne erneute Risikoprüfung wird zwar im Allgemeinen noch mit dem ursprünglichen Rechnungszins vorgenommen, jedoch ist aufgrund der bisherigen Erfahrungen die Entscheidung der Versicherungsnehmer eher vom Versicherungscharakter des Vertrags oder von der Erwartung eines höheren Zinses durch die Überschussbeteiligung beeinflusst. Finanzrationales Kundenverhalten kann in Zeiten niedriger Zinsen die Zinsgarantierisikoexposition erhöhen, allerdings wird in den Bedingungen zur Erhöhung der Versicherung für die neueren Tarifgenerationen die Möglichkeit der Erhöhung mit den aktuellen Rechnungsgrundlagen vorgesehen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement im Konzern WürttLeben sind in Note 36 sowie zur Zinsgarantie in Note 37 Marktpreisrisiken dargestellt.

(40) Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind. Liquiditätsrisiken können auch daraus resultieren, dass ein Vermögenswert nicht rechtzeitig innerhalb kurzer Frist zu seinem beizulegenden Zeitwert veräußert werden kann oder liquide Mittel nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet beschafft werden können. Liquiditätsrisiken setzen sich damit aus dem Risiko der Zahlungsunfähigkeit, dem Marktliquiditätsrisiko und dem Refinanzierungsrisiko zusammen. Die Basis zur Steuerung des Liquiditätsrisikos bilden die Liquiditätsplanungen. Mit einer Ampelsystematik werden Liquiditätsschwankungen überwacht und eine Mindestliquidität sichergestellt.

Nachfolgend wird die Restlaufzeitengliederung ausgewählter Finanzinstrumente dargestellt:

Restlaufzeitengliederung finanzieller Vermögenswerte 2023

	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit	Gesamt
in Tsd €						
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	290 507	40 994	761 451	910 071	–	2 003 023
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	39 989	12 107	758 181	905 248	–	1 715 525
Derivative Finanzinstrumente	115 283	21 930	3 270	4 823	–	145 306
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	135 235	6 957	–	–	–	142 192
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	199 794	46 909	1 697 523	14 121 450	–	16 065 676
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	11 935	–	97 014	689 022	–	797 971
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	43 337	–	158 581	2 800 803	–	3 002 721
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	144 522	46 909	1 441 928	10 631 625	–	12 264 984
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	716 231	249 087	406 152	733 895	24 459	2 129 824
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	719	–	42 693	6 514	–	49 926
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	1 469	57 020	50 222	–	–	108 711
Baudarlehen	45 430	89 463	299 479	451 762	–	886 134
Sonstige Forderungen	668 613	102 604	13 758	275 619	24 459	1 085 053
Gesamt	1 206 532	336 990	2 865 126	15 765 416	24 459	20 198 523

Restlaufzeitengliederung finanzieller Vermögenswerte 2022

	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit	Gesamt
in Tsd €						
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	426 511	153 179	889 549	1 039 460	–	2 508 699
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	47 116	81 690	858 016	1 039 460	–	2 026 282
Derivative Finanzinstrumente	275 042	38 095	3 332	–	–	316 469
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	104 353	33 394	28 201	–	–	165 948
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	203 826	118 417	1 610 269	13 952 283	–	15 884 795
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	10 417	15 946	87 766	605 091	–	719 220
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	43 973	14 954	139 615	2 729 360	–	2 927 902
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	149 436	87 517	1 382 888	10 617 832	–	12 237 673
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	289 832	140 175	644 830	673 545	10 002	1 758 384
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	702	–	42 741	4 015	–	47 458
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	1 460	10 385	99 875	–	–	111 720
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	9	–	–	–	–	9
Baudarlehen	47 947	110 347	363 887	515 724	–	1 037 905
Sonstige Forderungen	239 714	19 443	138 327	153 806	10 002	561 292
Gesamt	920 169	411 771	3 144 648	15 665 288	10 002	20 151 878

In der folgenden Übersicht sind zum Bilanzstichtag für die im Bestand befindlichen Finanzinstrumente die zukünftigen vertraglich vereinbarten Bruttoauszahlungen zum frühestmöglichen Zeitpunkt dargestellt:

Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme aus Finanzinstrumenten 2023

	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 15 Jahre	15 bis 20 Jahre	Über 20 Jahre	Gesamt
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	23 646	–	1 705	–	–	–	–	25 351
Derivate finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	23 646	–	1 705	–	–	–	–	25 351
Verbindlichkeiten	256 318	15 418	7 422	4 115	3 802	2 981	31 087	321 143
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	159 347	–	–	–	–	–	–	159 347
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4	–	–	–	–	–	–	4
Andere Einlagen	4	–	–	–	–	–	–	4
Leasingverbindlichkeiten	685	2 439	4 864	2 899	2 899	2 899	20 687	37 372
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	96 282	12 979	2 558	1 216	903	82	10 400	124 420
Nachrangkapital	26 118	–	91 433	111 462	111 462	111 462	1 335 800	1 787 737
Nachrangige Verbindlichkeiten	26 118	–	91 433	111 462	111 462	111 462	1 335 800	1 787 737
Gesamt	306 082	15 418	100 560	115 577	115 264	114 443	1 366 887	2 134 231

¹ Andere Verbindlichkeiten.

Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme aus Finanzinstrumenten 2022

	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 15 Jahre	15 bis 20 Jahre	Über 20 Jahre	Gesamt
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	21 518	–	4 051	1 436	–	–	–	27 005
Derivate finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	21 518	–	4 051	1 436	–	–	–	27 005
Verbindlichkeiten	408 456	33 545	15 987	4 372	1 050	526	31 482	495 418
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	318 190	–	–	–	–	–	–	318 190
Leasingverbindlichkeiten	825	2 699	9 185	3 483	–	–	20 565	36 757
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	89 441	30 846	6 802	889	1 050	526	10 917	140 471
Nachrangkapital	59 942	–	97 641	110 870	110 809	110 809	1 334 279	1 824 350
Nachrangige Verbindlichkeiten	59 942	–	97 641	110 870	110 809	110 809	1 334 279	1 824 350
Unwiderrufliche Kreditzusagen	390	–	–	–	–	–	–	390
Gesamt	490 306	33 545	117 679	116 678	111 859	111 335	1 365 761	2 347 163

1 Andere Verbindlichkeiten.

In der folgenden Übersicht ist die zum Bilanzstichtag erwartete Fälligkeitsstruktur der innerhalb der Vertragsgrenzen verbleibenden undiskontierten Zahlungsströme (Saldo aus zu- und abfließenden Zahlungsströmen) aus den im Bestand befindlichen Versicherungsverträgen aufgezeigt. Die Zahlungsströme zur Deckungsrückstellung für Versicherungsvertragsgruppen, die unter Anwendung des Premium Allocation Approach (PAA) bewertet sind, sind in der nachfolgenden Analyse nicht enthalten.

Die Darstellung der erwarteten Fälligkeitsstruktur spiegelt in der Lebensversicherung die Langläufigkeit der Versicherungsverträge wider.

Erwartete Fälligkeit undiskontierter Zahlungsströme (Zu- und Abflüsse) aus Versicherungsverträgen 2023

	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Zahlungsströme (brutto, vor gehaltener Rückversicherung)	1 083 778	1 044 508	1 038 101	1 039 729	1 065 841	53 482 404	58 754 361
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	1 083 778	1 044 508	1 038 101	1 039 729	1 065 841	53 482 404	58 754 361
Überwiegend Erlebensfallrisiko (konventionell)	619 117	645 471	653 010	689 182	723 596	28 168 327	31 498 703
Überwiegend Todesfallrisiko (konventionell)	604 076	555 652	519 815	467 032	439 122	5 706 504	8 292 201
Überwiegend Invaliditätsrisiko (konventionell und fondsgebunden)	-87 180	-105 752	-94 951	-87 633	-80 439	1 282 396	826 441
Überwiegend Erlebensfallrisiko und Todesfallrisiko (fondsgebunden)	-52 235	-50 863	-39 773	-28 852	-16 438	18 325 177	18 137 016
Zahlungsströme aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	22 504	11 951	11 248	10 903	10 807	257 368	324 781
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	22 504	11 951	11 248	10 903	10 807	257 368	324 781
Zahlungsströme (netto, nach gehaltener Rückversicherung)	1 106 282	1 056 459	1 049 349	1 050 632	1 076 648	53 739 772	59 079 142

Erwartete Fälligkeit undiskontierter Zahlungsströme (Zu- und Abflüsse) aus Versicherungsverträgen 2022

	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Zahlungsströme (brutto, vor gehaltener Rückversicherung)	1 062 811	1 096 186	1 105 395	1 100 498	1 112 712	55 399 762	60 877 364
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	1 064 360	1 097 601	1 106 621	1 101 542	1 113 598	55 398 182	60 881 904
Überwiegend Erlebensfallrisiko (konventionell)	601 572	651 442	681 627	689 137	717 857	28 743 137	32 084 772
Überwiegend Todesfallrisiko (konventionell)	624 967	575 788	540 544	519 186	479 269	6 715 743	9 455 497
Überwiegend Invaliditätsrisiko (konventionell und fondsgebunden)	-102 588	-97 883	-93 343	-90 113	-83 916	1 501 191	1 033 348
Überwiegend Erlebensfallrisiko und Todesfallrisiko (fondsgebunden)	-59 591	-31 746	-22 207	-16 668	388	18 438 111	18 308 287
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	-1 549	-1 415	-1 226	-1 044	-886	1 580	-4 540
Überwiegend Invaliditätsrisiko (konventionell und fondsgebunden)	-1 549	-1 415	-1 226	-1 044	-886	1 580	-4 540
Zahlungsströme aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	16 707	10 539	10 475	10 185	9 986	231 218	289 110
Gehaltene Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	16 707	10 539	10 475	10 185	9 986	231 218	289 110
Zahlungsströme (netto, nach gehaltener Rückversicherung)	1 079 518	1 106 725	1 115 870	1 110 683	1 122 698	55 630 980	61 166 474

Die nachfolgende Tabelle erläutert den Zusammenhang zwischen den auf Anforderung zu zahlenden Beträgen und den Buchwerten der zugehörigen Portfolios ausgestellter Versicherungsverträge des Konzerns WürtttLeben zum Bilanzstichtag. Die auf Anforderung zu zahlenden Beträge resultieren im Wesentlichen aus Rückkaufsrechten sowie Kapitalabfindungsoptionen inklusive garantierter Mindestleistungen.

Auf Anforderung zu zahlende Beträge

	Auf Anforderung zu zahlender Betrag	Buchwert des Portfolios	Auf Anforderung zu zahlender Betrag	Buchwert des Portfolios
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	–	–	9 567	–1 262
Überwiegend Todesfallrisiko (konventionell)	–	–	9 567	–1 262
Ausgestellte Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	21 850 396	28 352 225	21 516 935	27 236 959
Überwiegend Erlebensfallrisiko (konventionell)	9 903 093	16 206 593	9 795 873	15 515 837
Überwiegend Todesfallrisiko (konventionell)	7 020 558	7 429 017	7 499 482	7 623 944
Überwiegend Invaliditätsrisiko (konventionell und fondsgebunden)	851 803	282 995	778 409	197 678
Überwiegend Erlebensfallrisiko und Todesfallrisiko (fondsgebunden)	4 074 942	4 433 620	3 443 171	3 899 500

Für weiterführende Informationen zum Risikomanagement im Konzern WürtttLeben wird auf Note 36 verwiesen.

Kapitalmanagement

Ziele des Kapitalmanagements sind eine effiziente Allokation und eine adäquate Verzinsung des IFRS-Eigenkapitals. Um dies sicherzustellen, werden für die einzelnen Tochterunternehmen Ergebnisansprüche basierend auf einer Mindestverzinsung des jeweiligen IFRS-Eigenkapitals abgeleitet.

Zum 31. Dezember 2023 betrug das nach IFRS ermittelte Eigenkapital des Konzerns WürtttLeben 631,2 (Vj. 588,7) Mio €. Die Veränderungen der einzelnen Eigenkapitalbestandteile sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Weitere Ziele der Eigenkapitalsteuerung sind einerseits die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit auf Basis der ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle des Konzerns WürtttLeben sowie andererseits die Erfüllung der regulatorischen Mindestkapitalanforderungen, die sich unter anderem aus den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) ergeben. Darüber hinaus hat der Konzern WürtttLeben für die Versicherungsunternehmen Zielsolvabilitätsquoten festgelegt, die deutlich über den derzeitigen gesetzlichen Anforderungen liegen, um den Versicherungsunternehmen eine weiterhin hohe Stabilität zu sichern.

Eine weitere Anforderung an die Kapitalausstattung besteht darin, dass die Versicherungsunternehmen des Konzerns WürtttLeben über ein ausreichendes aufsichtsrechtliches Eigenkapital verfügen. Im Rahmen einer effizienten Eigenkapitalsteuerung wird darüber hinaus Nachrangkapital für die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen eingesetzt.

Weitere Ausführungen zu unserem Kapitalmanagement sowie dessen Ziele sind im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt.

(41) Aufsichtsrechtliche Solvabilität

Die operativen Gesellschaften im Konzern WürtttLeben unterliegen der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß VAG. Aus dieser Beaufsichtigung ergeben sich Anforderungen an die Kapitalausstattung dieser Gesellschaften.

Es wird sichergestellt, dass alle beaufsichtigten Tochterunternehmen mindestens mit den Eigenmitteln ausgestattet sind, die sie zur Erfüllung der regulatorischen Anforderungen benötigen. In dieser Hinsicht bilden das Eigenkapital und die nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechend den aufsichtsrechtlichen Normen die Grundlage dieses Kapitalmanagements.

Die aufsichtsrechtlichen Bedeckungsquoten der zum Teilkonzern gehörigen Versicherungsunternehmen liegen zum Stichtag voraussichtlich deutlich über 100 %. Die endgültigen Ergebnisse der nach Solvency II berichtenden Versicherungsunternehmen werden im zweiten Quartal 2024 in den Berichten über Solvabilität und Finanzlage (SFCR) veröffentlicht. Die zum 31. Dezember 2022 berechneten Quoten wurden im zweiten Quartal 2023 an die BaFin gemeldet. Die Quote der Württembergische Lebensversicherung AG betrug dabei 372,2 %. Die Württembergische Lebensversicherung AG hat von der BaFin die Genehmigung für die Anwendung eines Rückstellungstransitionals erhalten und wendet dieses auch an.

(42) Risikotragfähigkeitsmodelle

Hierzu wird auf die Darstellung im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts verwiesen.

Sonstige Angaben

(43) Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Im Konzern WürttLeben sind im Wesentlichen Veräußerungserlöse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 0,0 (Vj. 218,0) Mio € erfasst.

Die Veräußerungserlöse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden zeitpunktbezogen mit Besitzübergang ausgewiesen.

Es bestehen keine signifikanten Ermessensentscheidungen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns WürttLeben führt zu keinen Vertragsvermögenswerten, Vertragsverbindlichkeiten oder Forderungen.

(44) Gewinne und Verluste aus Währung

Aus der Währungsumrechnung – mit Ausnahme der Währungsumrechnung aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden – resultieren gesamthaft Währungserträge in Höhe von 25,0 (Vj. 60,5) Mio € und Währungsaufwendungen in Höhe von 47,9 (Vj. 21,7) Mio €.

(45) Leasing

Konzern WürttLeben als Leasingnehmer

Der Konzern WürttLeben mietet Immobilien zur Eigennutzung und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien an.

Die eigengenutzten Immobilien weisen eine Laufzeit bis zu fünf Jahren auf. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien haben Laufzeiten bis zu 74 Jahren. Kaufoptionen bestehen regelmäßig nicht.

Nutzungsrechte, die der Definition einer Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie entsprechen, sind im Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien enthalten (vgl. Note 6). Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung der Nutzungsrechte innerhalb der Sachanlagen in der Konzernbilanz.

Nutzungsrechte

in Tsd €	Eigengenutzte Immobilien	
	2023	2022
Buchwerte Stand 1.1.	3 651	4 384
Zugänge	–	150
Abgänge	–2 422	–
Planmäßige Abschreibungen	–656	– 883
Stand 31.12.	573	3 651

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist ein Zinsaufwand aus den Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 0,3 (Vj. 0,3) Mio € erfasst.

Das Leasingverhältnis über das unter den eigengenutzten Immobilien erfasste Objekt Presselstraße 10 in Stuttgart, das mit Besitzübergang im Geschäftsjahr 2018 veräußert und anschließend wieder zur weiteren Eigennutzung zurückgemietet wurde (Sale-and-Leaseback-Transaktion), wurde zum 31. Dezember 2023 beendet.

Der Konzern WürttLeben mietet das Objekt Friedrich-Scholl-Platz 1 in Karlsruhe an, das mit Besitzübergang im Geschäftsjahr 2011 veräußert und anschließend wieder zurückgemietet wurde (Sale-and-Leaseback-Transaktion). Die unkündbare Grundmietzeit beträgt 15 Jahre. Ferner wurde eine einmalige Mietverlängerungsoption über eine feste Laufzeit von fünf Jahren vereinbart. Will der Leasingnehmer von dieser Option Gebrauch machen, so muss er den Leasinggeber

innerhalb von 16 Monaten vor Ablauf der Grundmietzeit darüber unterrichten. Zudem ist im Vertrag eine allgemeine prospektive Preisanpassungsklausel abhängig von der Veränderung des Verbraucherpreisindexes enthalten. Darüber hinaus wurde weder eine Rückkaufsoption noch Eventualmietzahlungen oder Beschränkungen vereinbart. Das Objekt wurde konzernextern untervermietet.

In der Kapitalflussrechnung ist ein Zahlungsabfluss aus den Leasingverhältnissen in Höhe von 3,7 (Vj. 3,6) Mio € erfasst.

Zur Fälligkeitsanalyse von Leasingverbindlichkeiten wird auf Note 40 zu den Liquiditätsrisiken verwiesen.

Konzern WürttLeben als Leasinggeber

Operatingleasing als Leasinggeber liegt für Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien vor. Die vereinbarten Mietverträge weisen vielfach unbestimmte Laufzeiten auf. In manchen Fällen werden aber auch bestimmte Laufzeiten mit einer festen Grundmietzeit vereinbart. Bei Gewerbeimmobilien werden regelmäßig Preisanpassungsklauseln auf Basis des Verbraucherpreisindexes vereinbart. Bei Wohnimmobilien treten solche Vereinbarungen bei seit 2012 neu akquirierten Wohnimmobilien sowie bei hochwertig sanierten Wohnbeständen auf. Die Mieterträge belaufen sich auf 121,3 (Vj. 115,9) Mio €.

Des Weiteren besteht Operatingleasing als Leasinggeber für die eigengenutzten Immobilien Presselstraße 10 in Stuttgart und Carl-Metz-Straße in Karlsruhe. Das Leasingverhältnis über die Immobilie Presselstraße 10 in Stuttgart wurde zum 31. Dezember 2023 beendet. Aus dem Teil des konzernexternen Unterleasing dieser Immobilien entstehen Erträge in Höhe von 1,1 (Vj. 1,1) Mio €.

Undiskontierte Mindestleasingzahlungen

in Tsd €	Leasinggeber – Operatingleasing	
	31.12.2023	31.12.2022
Bis 1 Jahr	89 789	75 090
1 bis 2 Jahre	71 188	62 691
2 bis 3 Jahre	63 669	56 310
3 bis 4 Jahre	55 611	51 239
4 bis 5 Jahre	48 934	43 797
Über 5 Jahre	306 451	295 564
Gesamt	635 642	584 691

Finanzierungsleasing als Leasinggeber besteht für das Objekt Friedrich-Scholl-Platz 1 in Karlsruhe, das konzernextern untervermietet wird. Die aus diesem Unterleasingverhältnis entstehende Leasingforderung hat folgende Fälligkeiten:

Undiskontierte Mindestleasingzahlungen

in Tsd €	Leasinggeber – Finanzierungsleasing	
	31.12.2023	31.12.2022
Bis 1 Jahr	2 360	2 360
1 bis 2 Jahre	2 360	2 360
2 bis 3 Jahre	–	2 360
3 bis 4 Jahre	–	–
4 bis 5 Jahre	–	–
Über 5 Jahre	–	–
Bruttoinvestitionswert (zugleich Nettoinvestitionswert)	4 720	7 080

Die nicht in die Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis einbezogenen Erträge aus variablen Leasingzahlungen betragen 0,2 (Vj. 0,1) Mio €.

(46) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Eventualverbindlichkeiten	1 835 298	1 668 480
aus Einlagensicherungsfonds	398 026	355 171
aus noch nicht eingeforderten Kapitaleinzahlungen	1 278 702	1 281 316
aus vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb und zur Erstellung von Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	158 570	31 993
Andere Verpflichtungen	87	390
Unwiderrufliche Kreditzusagen	87	390
Gesamt	1 835 385	1 668 870

Deutsche Lebensversicherer sind gemäß § 221 VAG zu einer Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds verpflichtet. Die ARA Pensionskasse AG ist gemäß § 221 Abs. 2 VAG als freiwilliges Mitglied dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protektor Lebensversicherungs-AG) beigetreten. Der Sicherungsfonds der Lebensversicherer erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen daraus bestehen für den Konzern keine.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 39,8 (Vj. 35,5) Mio €.

Zusätzlich haben sich die Unternehmen des Konzerns verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 358,2 (Vj. 319,7) Mio €.

Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2002 in eines der beiden Trägerunternehmen Württembergische Versicherung AG und Württembergische Lebensversicherung AG eingetreten sind, konnten als Mitglied in die Pensionskasse der Württembergischen (WürttPK) aufgenommen werden. Als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse unterliegt die WürttPK der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Leistungen der WürttPK werden über Beiträge der Mitglieder und Zuschüsse der Trägergesellschaften finanziert. Die Württembergische Versicherung AG und die Württembergische Lebensversicherung AG sind nach der Satzung verpflichtet, Zuschüsse zu leisten. Gemäß Geschäftsplan erfolgt die Verwaltung kostenfrei durch die Trägerunternehmen. Außerdem besteht gegebenenfalls eine Subsidiärhaftung nach dem Betriebsrentengesetz.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind Restverpflichtungen aus zugesagten, aber noch nicht oder nicht in vollem Umfang in Anspruch genommenen Darlehen. Ein Zinsänderungsrisiko besteht bei unwiderruflichen Kreditzusagen aufgrund der kurzen Laufzeiten nur in geringem Umfang.

Bei den auf den Bilanzstichtag erfolgten Berechnungen der Steuererstattungsansprüche und der Steuerschulden kann eine abweichende Auffassung der Finanzverwaltung nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus ist der Ausgang von schwebenden außergerichtlichen und gerichtlichen steuerlichen Verfahren nicht bestimmbar oder vorhersehbar. Aus diesem Bereich können sich zusätzliche zu bilanzierende Verbindlichkeiten und Forderungen ergeben, deren Eintritt nicht überwiegend wahrscheinlich ist, sodass entsprechend keine Verbindlichkeiten und Forderungen gebildet wurden.

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat die Versorgungseinrichtung Karlsruhe e.V. (VeK) und AVM - Arbeitnehmer Vorsorge Management – überbetriebliche Unterstützungskasse – e.V. von Schadenersatzforderungen aufgrund eines Fehlers in der Versicherungsvertragsbearbeitung der Trägerunternehmen freigestellt.

(47) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Konzernobergesellschaft

Mutterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG ist die Wüstenrot & Württembergische AG, Kornwestheim.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG), Management Board und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft sowie deren nahe Familienangehörige.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen wurden Geschäfte mit nahestehenden Personen der Württembergische Lebensversicherung AG getätigt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäftsbeziehungen im Bereich Personenversicherung.

Alle Geschäfte fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Zum 31. Dezember 2023 betrugen die Forderungen an nahestehende Personen 134 (Vj. 136) Tsd €. Diese betrafen im Wesentlichen gewährte Baudarlehen. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen bestanden zum Stichtag in Höhe von 0 (Vj. 0) Tsd €. Im Geschäftsjahr 2023 betrugen die Zinserträge gegenüber nahestehenden Personen, welche aus gewährten Baudarlehen resultierten, 3 (Vj. 6) Tsd €. Für Versicherungen im Bereich Personenversicherung wurden im Geschäftsjahr 2023 von nahestehenden Personen Beiträge in Höhe von 41 (Vj. 46) Tsd € gezahlt. Geleistete Beiträge von nahestehenden Personen in die betriebliche Altersvorsorge betrugen 616 (Vj. 728) Tsd €. Die von nahestehenden Personen erhaltenen Leistungen aus der betrieblichen Altersvorsorge lagen bei 252 (Vj. 296) Tsd €.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

W&W AG

Zwischen der W&W AG als Mutterunternehmen und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen, um im Rahmen von Gehaltsumwandlungen gewährte leistungsorientierte Pensionszusagen einzudecken sowie zur Sicherung der Altersteilzeitverträge im Insolvenzfall. Die W&W AG hat ferner im Wege des Schuldnerbeitritts die gesamtschuldnerische Haftung aus den Altersversorgungszusagen der Württembergische Lebensversicherung AG übernommen.

Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürtttLeben und der W&W AG diverse Dienstleistungsverträge.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Schwestergesellschaften und deren Töchter

Zwischen verschiedenen Tochtergesellschaften der W&W AG (Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG) und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverträge der W&W-Gruppe. Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürtttLeben und Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG verschiedene Service- und Dienstleistungsverträge, unter anderem im Bereich Kapitalanlagenmanagement.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Tochterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG und sonstige nahestehende Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen des Konzerns WürtttLeben zu Tochterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG umfassen im Wesentlichen Service- und Dienstleistungsverträge.

Unter den sonstigen nahestehenden Parteien erfolgt der Ausweis der gemeinnützigen Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e. V., der Wüstenrot Förder GmbH, der Wüstenrot Holding AG, der WS Holding AG sowie der Pensionskasse der Württembergischen VVaG als Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Die offenen Salden aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahestehenden Unternehmen	800 303	504 704
Wüstenrot & Württembergische AG	175 809	116 907
Schwestergesellschaften	467 112	223 979
Tochterunternehmen	157 382	163 818
Finanzielle Verbindlichkeiten einschließlich Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	492 221	503 197¹
Wüstenrot & Württembergische AG	221 971	219 900 ¹
Schwestergesellschaften	260 408	273 990 ¹
Tochterunternehmen	2 720	2 185
Sonstige nahestehende Parteien	7 122	7 122

1 Vorjahreszahl angepasst.

Die offenen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG in ihrer Eigenschaft als Konzernobergesellschaft betrugen zum Bilanzstichtag auf der Aktivseite 625,8 (Vj. 328,8) Mio € und auf der Passivseite 404,3 (Vj. 426,2)¹ Mio €.

Die Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	34 397	22 826¹
Wüstenrot & Württembergische AG	1 735	1 474 ¹
Schwestergesellschaften	24 894	14 789 ¹
Tochterunternehmen	7 767	6 561
Assoziierte Unternehmen	1	2
Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	-248 103	-256 844¹
Wüstenrot & Württembergische AG	-15 347	-16 123 ¹
Schwestergesellschaften	-223 492	-231 788 ¹
Tochterunternehmen	-8 549	-8 218
Sonstige nahestehende Parteien	-715	-715

1 Vorjahreszahl angepasst.

Die Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG in ihrer Eigenschaft als Konzernobergesellschaft betrugen in der Berichtsperiode 24,7 (Vj. 15,0¹) Mio €, die Aufwendungen 218,5 (Vj. 234,9¹) Mio €.

1 Vorjahreszahl angepasst.

(48) Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vergütung des Vorstands

Die nachfolgenden Ausführungen beinhalten die Angaben nach § 314 Abs. 1 Ziffer 6 (Satz 1–4) HGB.

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Bezüge Vorstandsmitglieder	1 108	1 298
Bezüge frühere Vorstandsmitglieder	1 916	1 997
Bezüge Hinterbliebene	725	617
Pensionsverpflichtungen frühere Vorstandsmitglieder	19 146	18 715

Die Gesamtbezüge wurden vom Aufsichtsrat geprüft und stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen der Vorstandsmitglieder sowie zur Lage des Konzerns.

An Mitglieder des Vorstands wurden keine Darlehen vom Konzern vergeben. Haftungsverhältnisse zugunsten der Vorstände wurden nicht eingegangen.

Weitere Belastungen des Konzerns durch Leistungen an frühere Vorstände, Aufsichtsräte und deren Hinterbliebene durch Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge oder sonstige Leistungen verwandter Art bestehen nicht. Soweit an frühere Vorstände Leistungen über die genannten Bezüge hinaus erfolgten, wurden diese von der Wüstenrot & Württembergische AG getragen, bei der entsprechende Rückstellungen gebildet sind.

Vergütung des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2023 erhielten die Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG von der Gesellschaft eine Gesamtvergütung von 196 (Vj. 196) Tsd €. Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG erhielten von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 eine zeitanteilige Vergütung von 8 (Vj. 6) Tsd €.

Bezugsrechte oder sonstige aktienbasierte Vergütungen wurden dem Aufsichtsrat nicht gewährt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung.

Die Auslagen und die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Umsatzsteuer (sofern umsatzsteuerpflichtig) werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats erstattet. Sie sind jedoch nicht in den genannten Aufwendungen enthalten.

Vorschüsse und Kredite an aktive Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG bestanden zum Stichtag in Höhe von 134 (Vj. 136) Tsd €. Die Zinssätze liegen zwischen 4,0 % und 7,9 %. Von den aktiv tätigen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden Kredite in Höhe von 1 (Vj. 2) Tsd € zurückgeführt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen wurden nicht eingegangen.

Für Aufsichtsratsmitglieder oder deren Hinterbliebene mussten keine Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften gebildet werden.

Für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen wurden von der Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

Gesamtvergütung für Personen in Schlüsselpositionen

Die Gesamtvergütung für Personen des Konzernmanagements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat) betrug im Geschäftsjahr 1 523 (Vj. 1 811) Tsd €. Davon entfallen auf kurzfristig fällige Leistungen 1 304 (Vj. 1 493) Tsd €, auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 128 (Vj. 163¹⁾ Tsd €, auf andere langfristig fällige Leistungen 91 (Vj. 155¹⁾ Tsd € und auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses 0 (Vj. 0) Tsd €.

¹ Vorjahreszahl angepasst.

(49) Anzahl der Arbeitnehmer

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer

	2023	2022
Innendienst	438	450
Außendienst	–	–
Gesamt	438	450

Die Angaben in der Tabelle beziehen sich auf die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer im Konzern WürttLeben. Zum Jahresende waren insgesamt 436 (Vj. 447) Arbeitnehmer beschäftigt.

(50) Personalaufwendungen

in Tsd €	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Löhne und Gehälter	–25 972	–28 192
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–5 126	–5 109
Aufwendungen für Altersversorgung	–4 480	–3 238
Gesamt¹	–35 578	–36 539

¹ Die Position beinhaltet alle Personalaufwendungen die nicht unter den § 92 HGB (Provisionen und Bezüge der Versicherungsvertreter) fallen.

(51) Planmäßige Abschreibungen

Im Konzern WürttLeben sind im laufenden Geschäftsjahr 1,5 (Vj. 2,2) Mio € Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen entstanden.

(52) Abschlussprüferhonorar

Der Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG hat für das Geschäftsjahr 2023 die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, mit der Abschlussprüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Für Dienstleistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden für das Geschäftsjahr im Konzern WürttLeben 1 784 (Vj. 1 551) Tsd € aufgewendet. Davon entfielen 1 732 (Vj. 1 515) Tsd € auf Abschlussprüfungsleistungen, 0 (Vj. 2) Tsd € auf andere Bestätigungsleistungen, 0 (Vj. 0) Tsd € auf Steuerberatungsleistungen und 52 (Vj. 34) Tsd € auf sonstige Leistungen.

Das Honorar für **Abschlussprüfungsleistungen** der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, bezieht sich auf die Prüfung des Konzern- und des Jahresabschlusses der Württembergische Lebensversicherung AG. Ferner wurden Prüfungen der Jahresabschlüsse und der Konzernberichterstattung von Tochtergesellschaften sowie gesetzliche Prüfungen nach dem Aktiengesetz, dem Versicherungsaufsichtsgesetz und anderen Rechtsvorschriften durchgeführt.

Die **sonstigen Leistungen** beinhalten im Wesentlichen eine Werkzeuglösung für die strukturierte Aufbereitung von regulatorischen und gesetzgeberischen Entwicklungen.

(53) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es lagen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

(54) Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim, gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die Wüstenrot & Württembergische AG, Kornwestheim, ist, sowie zum Konzern WürttLeben, dessen Mutterunternehmen sie selbst ist. Die Konzernabschlüsse des W&W-Konzerns sowie des Konzerns WürttLeben werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(55) Anteilsbesitzliste nach § 315e Abs. 1 i. V. m. § 313 Abs. 2 HGB

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste des Konzerns WürttLeben zum 31. Dezember 2023 dargestellt. Die Ausnahmeregelung des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Verbindung mit § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB wurde in Anspruch genommen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Konso-lidierungsart ¹
Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim		V
Verbundene Unternehmen		
Deutschland		
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart	100,00	V
Asendorfer Kippe ASK GmbH & Co. KG, Kornwestheim	100,00	U
Beteiligungs-GmbH der Württembergischen, Stuttgart	100,00	U
Ganzer GmbH & Co. KG, Kornwestheim	100,00	U
Gerber GmbH & Co. KG, Kornwestheim	100,00	V
IVB - Institut für Vorsorgeberatung Risiko- und Finanzierungsanalyse GmbH, Karlsruhe	100,00	U
KLV BAKO Dienstleistungs-GmbH, Karlsruhe	95,20	U
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH, Karlsruhe	78,90	U
Windpark Golzow GmbH & Co. KG, Rheine	100,00	U
WL Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100,00	U
WL Renewable Energy GmbH & Co. KG, Kornwestheim	100,00	V
WL Sustainable Energy GmbH & Co. KG, Kornwestheim	100,00	V
Württembergische Logistik I GmbH & Co. KG, Kornwestheim	100,00	U
Württembergische Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	U
WürttLeben Alternative Investments GmbH, Stuttgart	100,00	V
Finnland		
Kiinteistö Oy Porkkalankatu 5, Helsinki	100,00	V
Frankreich		
REI Holding Management France I SAS, Paris	100,00	V
REI PropCo France I SCI, Paris	100,00	V

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Konso- lidierungsart ¹
Strukturierte Unternehmen (konsolidierungspflichtig)		
Deutschland		
LBBW AM-69, Stuttgart	100,00	V
LBBW AM-AROS, Stuttgart	100,00	V
LBBW AM Emerging Markets Bonds-Fonds 1, Stuttgart	100,00	V
LBBW AM High Yield Corporates Bonds Fonds, Stuttgart	82,06	V
LBBW AM-Südinvest 160, Stuttgart	100,00	V
LBBW AM-USD Corporate Bond Fonds 1, Stuttgart	100,00	V
LBBW AM-US Municipals 1, Stuttgart	100,00	V
LBBW AM-WSV, Stuttgart	100,00	V
W&W Real Estate International 1, Frankfurt am Main	100,00	V
Irland		
ARP Alternative Investment Fund I, Dublin	100,00	V
ARP Alternative Investment Fund II, Dublin	100,00	V
The W&W Global Income Fund ICAV - The W&W Infrastructure Fund, Dublin	100,00	V
The W&W Global Income Fund ICAV - The W&W Private Debt Fund, Dublin	100,00	V
W&W Flexible Premium, Dublin	100,00	V
W&W Global Strategies South East Asian Equity Fund, Dublin	76,62	V
W&W International Global Convertibles Fonds, Dublin	90,74	V
WL Alternative Investment Fund I, Dublin	100,00	V
Assoziierte Unternehmen		
Deutschland		
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50	E
BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50	U
¹ Erläuterungen der Unternehmens- und Konsolidierungsarten: V = Im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen. E = Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen. U = Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.		

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Währung	Bilanz- stichtag	Eigenkapital ¹	Ergebnis nach Steuern ¹
Sonstige Beteiligungen² ab 5 %					
Deutschland					
Adveq Europe II GmbH, Frankfurt am Main	16,77	€	31.12.2022	894 923	-15 343
Adveq Opportunity II Zweite GmbH, Frankfurt am Main	29,31	€	31.12.2022	1 395 015	-226 082
Adveq Technology V GmbH, Frankfurt am Main	16,50	€	31.12.2022	1 909 189	-378 046
Deutscher Solarfonds „Stabilität 2010“ GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	17,77	€	31.10.2022	69 029 963	22 647 984
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	8,50	€	30.9.2022	332 199 000	52 071 000
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	8,82	€	31.8.2022	86 863 263	5 656 989
Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland					
Partners Group Emerging Markets 2007, L.P., Edinburgh	8,53	US\$ ³	31.12.2022	27 861 000	222 000
¹ Die Angaben beziehen sich auf den unter Bilanzstichtag genannten letzten verfügbaren Jahresabschluss. ² Bei den nachfolgend aufgeführten Beteiligungen handelt es sich um strukturierte Unternehmen. ³ US\$/€-Kurs per 31. Dezember 2022: 1,0666/1,0000.					

Konzern WürttLeben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

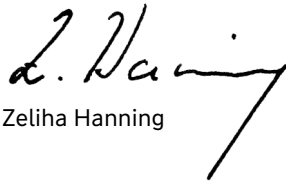
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kornwestheim, den 04. März 2024

Der Vorstand



Jacques Wasserfall



Zeliha Hanning



Alexander Mayer



Jens Wieland

Konzern WürttLeben

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Württembergische Lebensversicherung AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Württembergische Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Konzernerklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote) nach § 341j i. V. m. § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung..

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Bewertung von zum Zwecke der Kapitalanlage gehaltenen nicht börsennotierten Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Württembergische Lebensversicherung AG Konzern hält zum Zweck der Kapitalanlage nicht börsennotierte Wertpapiere, das sind insbesondere Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie nicht börsennotierte derivative Finanzinstrumente.

Sofern keine auf aktiven Märkten notierten Preise für identische Finanzinstrumente (Bewertungshierarchie Level 1) verfügbar sind, werden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der nicht börsennotierten Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente anerkannte Bewertungsverfahren herangezogen. Für die dabei verwendeten Inputfaktoren werden in größtmöglichem Umfang am Markt beobachtbare Bewertungsparameter zugrunde gelegt (Bewertungshierarchie Level 2). Soweit solche nicht in ausreichend aktuellem Umfang vorliegen, werden auch nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (Bewertungshierarchie Level 3) herangezogen.

Die nicht börsennotierten Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente machen einen wesentlichen Betrag in der Konzernbilanz aus, deren Wertänderungen sich teilweise im Konzerneigenkapital und teilweise im Konzernergebnis niederschlagen.

Für die Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie nicht börsennotierten derivativen Finanzinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte mittels marktüblicher anerkannter Bewertungsverfahren, insbesondere Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. In geringem Umfang kommen anerkannte sonstige instrumentenspezifische Bewertungsverfahren zur Anwendung. Als Eingangsdaten werden hierbei überwiegend am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (insbesondere Zinsstrukturkurven, Risikoaufschläge sowie Volatilitäten), in geringerem Umfang aber auch nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter verwendet. Bei der Auswahl der Verfahren und der Festlegung der Bewertungsparameter bestehen Ermessensspielräume durch das Management.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der Bewertungsverfahren und der Bewertungsparameter im Rahmen der modellbasierten Bewertung und des damit verbundenen Risikos einer wesentlich falschen Darstellung im Konzernabschluss handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst den Prozess zur Bewertung von nicht börsennotierten Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten auf Fehlerrisiken analysiert und die implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt sowie deren Wirksamkeit getestet. Der Schwerpunkt lag dabei auf Kontrollen, die die Richtigkeit der Bestandsdaten und die Angemessenheit der verwendeten Preise gewährleisten.

Wir haben für nicht börsennotierte Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente stichprobenartig die verwendeten Bewertungsverfahren im Hinblick auf deren Angemessenheit nachvollzogen. Ferner haben wir für einen Teilbestand dieser Finanzinstrumente die ermessensabhängigen, am Markt beobachtbaren Bewertungsparameter dahingehend

untersucht, ob sich diese innerhalb einer am Markt beobachtbaren Bandbreite befinden. In diesem Zusammenhang haben wir die verwendeten Bewertungsparameter und -preise durch Abgleich mit öffentlich verfügbaren Bewertungsparametern und -preisen für eine Auswahl von Finanzinstrumenten nachvollzogen. Soweit Parameter nicht am Markt beobachtbar waren, haben wir diese anhand der Nachbewertung eines ausgewählten Teilbestands der Finanzinstrumente beurteilt.

Darüber hinaus haben wir für einen Teilbestand von nicht börsennotierten Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten unter Einbindung von Bewertungsspezialisten eigene Berechnungen der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung von nicht börsennotierten Wertpapieren sowie derivativen Finanzinstrumenten ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der nicht börsennotierten Wertpapiere sowie derivativen Finanzinstrumente sind in der Note „(29) Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ des Konzernanhangs enthalten.

2. Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme im Rahmen der Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten für ausgestellte Verträge in der Lebensversicherung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Zahlungsströme einen zentralen Aspekt der Bewertung dieser Verträge dar. Darüber hinaus wirkt sich die Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten auf die Erfassung der versicherungstechnischen Erträge aus, da letztere durch die Auflösung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten in Höhe der erwarteten ausgehenden Zahlungsströme bestimmt werden.

Die zukünftigen Zahlungsströme umfassen alle Zahlungsströme innerhalb der Vertragsgrenzen zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen wie Prämienzahlungen, garantierte Leistungszahlungen unter Berücksichtigung der Überschussbeteiligung sowie Verwaltungs- und Abschlusskosten. Sie machen den größten Teil der Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten aus Lebensversicherungsverträgen aus. Der Standard IFRS 17 erfordert eine unternehmensindividuelle beste Schätzung aller zukünftigen Zahlungsströme zur Bestimmung des wahrscheinlichkeitsgewichteten Mittelwerts der gesamten Bandbreite der möglichen Ergebnisse. Dabei sollen alle Informationen berücksichtigt werden, die ohne unangemessen hohe Kosten oder Zeitaufwand verfügbar sind. Die Schätzungen zum Ende der vorherigen Berichtsperiode sind zum jeweiligen Bewertungsstichtag zu überprüfen und zu aktualisieren.

Mit der Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme sind Ermessensspielräume in erheblichem Ausmaß verbunden. Die Projektion der zukünftigen Zahlungsströme erfolgt mithilfe komplexer stochastischer Modelle unter Berücksichtigung einer Vielzahl möglicher Szenarien unter Verwendung von Annahmen zur künftigen Entwicklung ökonomischer und nicht-ökonomischer Variablen. Dabei werden auch künftige Managemententscheidungen, die in Abhängigkeit der Entwicklung des Bestands der Kapitalanlagen und Versicherungsverträge getroffen werden, als Managementregeln in den Szenarien abgebildet. Die Projektion erfolgt getrennt für die unterschiedlichen Tarife in der Lebensversicherung und erstreckt sich regelmäßig über einen langen Zeithorizont.

Aufgrund der mit der Schätzung der Zahlungsströme einhergehenden Komplexität, der damit verbundenen Unsicherheit und der Ermessensspielräume besteht das Risiko, dass die Bewertung von versicherungstechnischen Verbindlichkeiten aus Lebensversicherungsverträgen nicht im Einklang mit den Rechnungslegungsvorgaben steht. Aus diesem Grund haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Prozesse zur Ermittlung der zukünftigen Zahlungsströme für Lebensversicherungsverträge auf Fehlerrisiken analysiert und die in diesen Prozessen implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt sowie deren Wirksamkeit getestet, um die vollständige und korrekte Erfassung der zukünftigen Zahlungsströme sicherzustellen. Dies umfasst auch den Prozess der Weiterentwicklung der verwendeten aktuariellen Modelle unter Berücksichtigung der festgelegten Managementregeln sowie die Herleitung der unternehmensindividuellen Annahmen (Biometrie, Versicherungsnehmerverhalten und Kosten) auf der Grundlage von Bestandsdaten.

Darüber hinaus haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. So haben wir für feste und variable Gemeinkosten nachvollzogen, ob diese mittels systematischer und rationaler Methoden den Gruppen von Versicherungsverträgen zugeordnet wurden.

Wir haben die Angemessenheit des Modells zur Ermittlung der Zahlungsströme nachvollzogen. Insbesondere haben wir die im Modell enthaltenen Vereinfachungen und für eine Auswahl der Weiterentwicklungen des Modells deren angemessene Umsetzung analysiert. Zudem haben wir durch einen Abgleich mit den Bestandsführungssystemen für eine Auswahl untersucht, ob ausgewählte Daten korrekt in die Modellberechnung eingegangen sind und ob die verwendeten Parameter sich in einer angemessenen Bandbreite befinden. Zusätzlich haben wir die im Modell hinterlegten Annahmen auf deren Plausibilität beurteilt und die in diesem Zusammenhang durchgeführten Validierungen für eine Auswahl nachvollzogen. Für die angenommenen Kapitalmarktszenarien haben wir die Angemessenheit des verwendeten Szenariengenerators nachvollzogen und die Validierungsergebnisse analysiert. Die Angemessenheit der Managementregeln und deren Herleitung haben wir ebenfalls untersucht. Die ermittelten zukünftigen Zahlungsströme haben wir anschließend auf Auffälligkeiten analysiert.

Für die im Anhang anzugebenden Überleitungsrechnungen der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten, die den Ausgangswert zu Beginn der Periode auf den Stichtagswert überleiten, haben wir für die versicherungstechnischen Verbindlichkeiten die Veränderung der erwarteten Zahlungsströme plausibilisiert.

Zudem haben wir untersucht, ob die zum Stichtag erfassten versicherungstechnischen Erträge in der Höhe erfasst wurden, wie diese als Schätzung in den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten enthalten waren.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematikerinnen und Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme im Rahmen der Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten in der Lebensversicherung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung von versicherungstechnischen Verbindlichkeiten in der Lebensversicherung sind im Konzernanhang in dem Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungsverträge" enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Konzernbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Konzernerklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote) sowie den dem Lagebericht beigefügten Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter und
- den Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig be-

stimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der WL_AG_KLB+KA_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat ("ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 24. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Juli 2023 von der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Württembergische Lebensversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Stuttgart, den 20. März 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Martin Gehringer
Wirtschaftsprüfer



Jochen Spengler
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss	196
Bilanz zum 31. Dezember 2023	196
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	200
Anhang	202
Erläuterungen zum Jahresabschluss	202
Erläuterungen Aktiva	214
Erläuterungen Passiva	225
Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung	231
Sonstige Pflichtangaben	236
Anlagen	242
Überschussanteile für 2024	248
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	264
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	265
Bericht des Aufsichtsrats	274
Zusammensetzung	274
Aufsichtsratsplenum	275
Effiziente Arbeit der Ausschüsse	276
Jahres- und Konzernabschlussprüfung	276
Besetzung Vorstand	277

Württembergische Lebensversicherung AG

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr. ¹	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1		79		138
				79	138
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2		1 473 691		1 433 122
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		720 841			745 355
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		100 000			100 000
3. Beteiligungen		74 835			146 203
			895 676		991 558
III. Sonstige Kapitalanlagen	4				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		12 434 194			12 823 659
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		8 908 479			9 569 375
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		883 232			1 034 220
4. Sonstige Ausleihungen		3 475 070			3 726 282
5. Einlagen bei Kreditinstituten		615 000			149 370
6. Andere Kapitalanlagen		283			283
davon nachrangige Forderungen – (Vj. –) Tsd €			26 316 258		27 303 189
				28 685 625	29 727 869
Übertrag				28 685 704	29 728 007

¹ Siehe nummerierte Erläuterungen im Anhang.

Aktiva (Fortsetzung)

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Übertrag				28 685 704	29 728 007
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	5			2 997 849	2 220 349
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:	6				
1. Versicherungsnehmer		144 646			136 611
2. Versicherungsvermittler		4 953			6 029
			149 599		142 640
II. Sonstige Forderungen	7		185 623		98 595
davon an verbundene Unternehmen 118 821 (Vj. 31 944) Tsd €				335 222	241 235
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2 266		2 623
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			32 408		48 192
III. Andere Vermögensgegenstände	8		24 210		25 576
				58 884	76 391
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			97 980		108 416
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	9		51 915		56 826
				149 895	165 242
G. Aktive latente Steuern	10			237 138	196 707
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11			845	1 346
Summe der Aktiva				32 465 537	32 629 277

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Kornwestheim, den 1. März 2024



Der Treuhänder
Markus Feichtenbeiner

Passiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	12		32 028		32 028
II. Kapitalrücklage	13		58 166		58 166
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		207			207
2. Andere Gewinnrücklagen		348 111			348 111
			348 318		348 318
IV. Bilanzgewinn	14		177 892		168 000
				616 404	606 512
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	15			500 000	500 000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge			65 594		71 344
II. Deckungsrückstellung			25 862 133		26 506 566
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			223 877		215 438
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung – Bruttobetrag	16		1 547 822		1 583 197
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen – Bruttobetrag			201		177
				27 699 627	28 376 722
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
1. Bruttobetrag			2 997 850		2 220 349
				2 997 850	2 220 349
Übertrag				31 813 881	31 703 583

Passiva (Fortsetzung)

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Übertrag				31 813 881	31 703 583
E. Andere Rückstellungen					
I. Steuerrückstellungen	17		24 647		52 896
II. Sonstige Rückstellungen	18		22 567		27 441
				47 214	80 337
F. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	19				
1. Versicherungsnehmern		449 973			469 438
2. Versicherungsvermittlern		9 630			10 896
			459 603		480 334
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			10 835		6 505
III. Sonstige Verbindlichkeiten	20		125 662		349 936
davon aus Steuern 1 068 (Vj. 1 140) Tsd €				596 100	836 775
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 41 (Vj. –) Tsd €					
davon an verbundenen Unternehmen 43 307 (Vj. 159 928) Tsd €					
G. Rechnungsabgrenzungsposten	21			8 342	8 582
Summe der Passiva				32 465 537	32 629 277

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 25. Oktober 2023 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Kornwestheim, den 1. März 2024



Verantwortlicher Aktuar
Stephan Baum

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	22				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1 795 443			1 799 603
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		20 545			18 175
			1 774 898		1 781 428
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		5 750			5 471
			5 750		5 471
				1 780 648	1 786 899
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				72 460	69 820
3. Erträge aus Kapitalanlagen	23				
a) Erträge aus Beteiligungen			24 665		108 111
davon aus verbundenen Unternehmen 0 (Vj. 88 534) Tsd €					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen 14 159 (Vj. 2 983) Tsd €					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		106 562			106 051
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		566 266			559 319
			672 828		665 370
c) Erträge aus Zuschreibungen			42 436		7 080
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			157 559		609 448
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			61 145		26 006
				958 633	1 416 015
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				370 807	26 880
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				11 141	13 127
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	24				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		2 195 011			2 183 389
bb) Anteil der Rückversicherer		6 118			8 934
			2 188 893		2 174 455
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		8 439			26 936
			8 439		26 936
				2 197 332	2 201 391
Übertrag				996 357	1 111 350

in Tsd €		vgl. Anhang Nr.	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2023 bis 31.12.2023	1.1.2022 bis 31.12.2022
Übertrag					996 357	1 111 350
7.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a)	Deckungsrückstellung					
aa)	Bruttobetrag		133 068			- 635 196
				133 068		- 635 196
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			24		4
					133 092	- 635 192
8.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				205 012	214 836
9.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a)	Abschlussaufwendungen		153 822			162 626
b)	Verwaltungsaufwendungen		37 746			36 513
				191 568		199 139
c)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3 593		2 736
					187 975	196 403
10.	Aufwendungen für Kapitalanlagen	25				
a)	Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			63 906		74 354
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen			215 628		452 901
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			72 267		301 975
					351 801	829 230
11.	Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				12 986	437 972
12.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				10 762	12 551
13.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				94 729	55 550
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung						
1.	Sonstige Erträge	26		12 348		17 594
2.	Sonstige Aufwendungen	27		68 898		72 701
					- 56 550	- 55 107
3.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				38 179	443
4.	Außerordentliche Aufwendungen			10		-
5.	Außerordentliches Ergebnis				- 10	-
6.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28		15 344		- 97 178
	davon latente Steuern - 40 431 (Vj. - 196 707) Tsd €					
7.	Sonstige Steuern	28		2 825		2 621
					18 169	- 94 557
8. Jahresüberschuss					20 000	95 000
9.	Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				157 892	73 000
10. Bilanzgewinn		29			177 892	168 000

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

Die Württembergische Lebensversicherung AG erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den gesetzlichen Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände bewerten wir zu den Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen, gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Innerhalb des Postens Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden die Vermögensgegenstände zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die zulässigen linearen planmäßigen Abschreibungen, oder mit einem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen und der niedrigere beizulegende Wert wird angesetzt (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Bei den im Geschäftsjahr neu akquirierten Immobilien werden externe Wertgutachten zugrunde gelegt. In diesen Gutachten wird der Verkehrswert der Immobilien mittels des Ertragswertverfahrens in Anlehnung an §§ 17–20 Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) und zusätzlich zur Plausibilisierung des Ertragswerts der Sachwert der Immobilie in Anlehnung an § 21 ImmoWertV ermittelt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen kann Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen enthalten. Zur Bilanzierung und Bewertung wird auf die Erläuterung der nachfolgenden Bilanzposten verwiesen.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt. Sind die

Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Wertpapiere innerhalb dieser Position, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden unter Anwendung der Regelungen gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Eine Zuordnung zum Anlagevermögen wird grundsätzlich einzelfallbezogen entschieden. Bei Spezialfonds des Anlagevermögens mit stillen Lasten erfolgt die Bewertung des jeweiligen Fonds mittels einer Durchschau auf die zugrunde liegenden wesentlichen Einzeltitel. Hierbei werden festverzinsliche Wertpapiere bei nur vorübergehender stiller Last grds. mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten und Aktien sowie Derivate mit ihren Marktwerten bewertet. Im Ergebnis wird auf den höheren Wert aus aktuellem Rücknahmepreis der Fondsanteile und dem in der Durchschau ermittelten beizulegenden Wert abgeschrieben. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine korrespondierende Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet.

Wertpapiere innerhalb dieser Position, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden unter Anwendung der Regelungen gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen werden Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10,0 % aufweisen. Hierfür wird mittels unternehmensbezogener oder umfeldbezogener Aufgreifkriterien eine Dauerhaftigkeit beurteilt. Kritische Emittenten werden zudem im Group Credit Committee behandelt. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

In der Position Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden Forderungen erfasst, für die insbesondere Pfandrechte an Grundstücken gestellt wurden. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Abweichend hiervon werden diese Forderungen gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Für Ausfallrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und direkt vom Buchwert in Abzug gebracht. So werden bei den Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen aktuelle Ausfallrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Weiterhin werden Pauschalwertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen, die auf Basis von Erfahrungswerten der letzten Jahre gebildet werden.

Sonstige Ausleihungen

Die Position Sonstige Ausleihungen enthält z. B. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie Übrige Ausleihungen. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Namensschuldverschreibungen werden abweichend hiervon gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden linear auf die Laufzeit verteilt.

Die Bewertung von Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der Übrigen Ausleihungen erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10 % aufweisen. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Darüber hinaus werden bei Namensschuldverschreibungen Pauschalwertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen, die nach den Erfahrungswerten der letzten Jahre gebildet werden.

In den Übrigen Ausleihungen enthaltene Namensgenussscheine werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Wertberichtigungen, bewertet.

Bei den Übrigen Ausleihungen bedingen tatsächlich eingetretene Ausfälle sowie erwartete künftige Nennwertherabsetzungen bei Genussscheinen eine dauernde Wertminderung.

Die Beiträge an den Sicherungsfonds der Lebensversicherer werden zu Anschaffungskosten bewertet. Policendarlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit den Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen angesetzt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Einlagen bei Kreditinstituten werden zu Nominalbeträgen angesetzt.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreis der zugrunde liegenden Investmentzertifikate) angesetzt.

Forderungen

Sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten oder zu Nominalbeträgen angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und aktivisch abgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2023 haben die Wüstenrot & Württembergische AG, Württembergische Versicherung AG und Württembergische Lebensversicherung einen gemeinsamen Cash-Pool-Vertrag abgeschlossen. Im Rahmen des Vertrages fungiert die Wüstenrot & Württembergische AG als „Cash-Pool-Führerin“, die Württembergische Versicherung AG sowie die Württembergische Lebensversicherung als „Cash-Pool-Teilnehmerin“. Die Abrechnungssalden aus diesem Vertrag werden als Forderungen bilanziert.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 800 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Bis 2019 erworbene Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert über 250 € bis zu 1 000 € wurden im Zugangsjahr aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen oder zu Anschaffungskosten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die in den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Agien wurden abgegrenzt und planmäßig über die Laufzeit verteilt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrifft einen Überhang aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen mit Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Bewertung der insolvenzgesicherten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen erfolgte mit dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der unwiderruflich zugesagten Überschussbeteiligung, die den unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten nach § 253 Abs. 4 HGB und damit mangels anderer Bewertungsmethoden dem beizulegenden Zeitwert im Sinne des § 255 Abs. 4 Satz 4 HGB entsprechen.

Aktive latente Steuern

Aus abweichenden Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in Handels- und Steuerbilanz resultieren temporäre Differenzen, auf die latente Steuern ermittelt und bilanziert werden. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zum Ansatz eines Aktivüberhangs an latenten Steuern wird ausgeübt.

Beim Ansatz und der Bewertung latenter Steuern wurden Differenzen aus den Regelungen der OECD Säule 2 entsprechend § 274 Abs. 3 HGB nicht berücksichtigt.

Derivate

Devisentermingeschäfte wurden zur ökonomischen Sicherung von Fremdwährungsinvestitionen abgeschlossen. Deren Bewertung erfolgt einzelgeschäftsbezogen. Für drohende Verluste aus diesen Geschäften werden Rückstellungen gebildet.

Erworbene Optionsrechte werden mit den Anschaffungskosten in Höhe der Optionsprämie, vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip, unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet. Optionsprämien für verkaufte Optionen werden als sonstige Verbindlichkeiten passiviert, solange die Leistungspflicht aus der Option besteht. Sofern aus Stillhalterpositionen ein Verpflichtungsüberschuss droht, wird diesem durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen.

Bewertungseinheiten

Zins-Swaps werden ausschließlich mit den zugrunde liegenden Forderungen und Wertpapieren zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die bilanzielle Abbildung von Bewertungseinheiten erfolgt gemäß § 254 HGB nach der „Einfrierungsmethode“. Danach werden die Werte des Sicherungsinstruments und des abgesicherten Grundgeschäfts ab dem Zeitpunkt der Begründung der Bewertungseinheit „eingefroren“. Anschließend effektive Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko werden bilanziell nicht erfasst. Wertänderungen, die aus Ineffektivität resultieren, werden gemäß den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen gemäß §§ 252 ff. HGB bilanziert.

Zeitwertermittlungen

Die Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt und werden fortlaufend überprüft.

Bei den im Geschäftsjahr neu akquirierten Immobilien werden externe Wertgutachten zugrunde gelegt. In diesen Gutachten wird der Verkehrswert der Immobilien mittels des Ertragswertverfahrens in Anlehnung an §§ 17–20 Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) und zusätzlich zur Plausibilisierung des Ertragswerts der Sachwert der Immobilie in Anlehnung an § 21 ImmoWertV ermittelt.

Als Zeitwert von Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen legen wir den Ertragswert bzw. einen nach dem Netto-Inventarwert-Verfahren (Net-Asset-Value-Verfahren) ermittelten Zeitwert, in Einzelfällen auch die Anschaffungskosten oder den Liquidationswert oder das anteilige Eigenkapital zugrunde.

Die Zeitwertermittlung der Alternativen Investmentfonds erfolgt grundsätzlich auf Basis des anteiligen Net Asset Value unter Berücksichtigung von etwaigen zwischenzeitlichen Kapitalfortschreibungen, Ausschüttungen und Erfolgsvergu-tungen.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden mit dem letzten verfügbaren Rücknahmepreis angesetzt.

Für die Zeitwerte der Übrigen Kapitalanlagen wird der letzte verfügbare Börsenkurs oder ein auf Basis anerkannter, marktüblicher finanzmathematischer Modelle ermittelter Marktwert angesetzt.

Währungsumrechnung

Die Kapitalanlagen in fremder Währung bewerten wir grundsätzlich nach den Regeln der Einzelbewertung entsprechend dem Niederstwertprinzip. Die Folgebewertung erfolgt zum EZB-Devisenkassamittelkurs.

Auf fremde Währung lautende Bankguthaben werden zum EZB-Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB er-folgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Währungskursgewinne und -verluste für Kapitalanlagen in Fremdwährung erfolgt innerhalb der Erträge aus Zuschreibungen und der Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen bzw. der Abschreibungen und der Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Währungskursgewinne und -verluste aus laufenden Bankguthaben in Fremdwährung werden in den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

▪ Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge berechnen wir unter Berücksichtigung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung monatsgenau. Steuerliche Bestimmungen werden beachtet.

▪ Deckungsrückstellung und Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen

Die Deckungsrückstellung der nicht fondsgebundenen Versicherungen ist nach der prospektiven Methode für jede Versicherung einzeln für das Geschäftsjahr und das Folgejahr unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahrestage ermittelt. Die Bilanzdeckungsrückstellung wird unter Berücksichtigung des Beginnmonats jeder einzelnen Versicherung errechnet. Die Berücksichtigung künftiger Verwaltungskosten erfolgt implizit. Die Bilanzdeckungsrückstellung umfasst auch die für beitragsfreie Zeiten der Versicherungen gebildete Verwaltungskostenrückstellung. Bei Konsortialverträgen sind die anteiligen Deckungsrückstellungen für fast alle Verträge von den federführenden Versicherern berechnet worden. Für einzelne Konsortialverträge mit kleinen Volumen, für die uns keine vorläufigen Werte zum Bilanzstichtag vorlagen, wurde als Schätzwert die anteilige Deckungsrückstellung des Vorjahres angesetzt.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen wird für jeden Versicherungsvertrag einzeln nach der retrospektiven Methode ermittelt. Dabei werden die eingehenden Beiträge, soweit sie nicht zur Finanzierung von Garantien verwendet werden, in Fondsanteilen angelegt. Die Risiko- und Kostenanteile werden – gegebenenfalls unter Verrechnung mit den entsprechenden Überschussanteilen – monatlich dem Fondsguthaben entnommen. Die nicht auf Garantieanteile entfallende Deckungsrückstellung bei den fondsgebundenen Versicherungen entspricht in Übereinstimmung mit § 341d HGB dem Zeitwert der zum Bilanzstichtag auf die Versicherungen entfallenden Fondsanteile.

Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen, bei denen die Garantien im Rahmen eines dynamischen Hybrid-Konzepts abgebildet werden, ist als Deckungsrückstellung die Summe aus Fondsanteilen und Anlage im Sonstigen Vermögen angesetzt, mindestens jedoch die prospektiv berechnete Rückstellung für die Garantieleistung.

Die Deckungsrückstellung ist folgendermaßen auf die Rechnungsgrundlagen aufgeteilt:

Deckungsrückstellung

in %	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
I. Altbestand¹		
Fondsgebundene Tarife	3,50 ²	Sterbetafel 1986
Versicherungen mit Todesfallcharakter	3,50 ²	Sterbetafel 1986
	3,50 ²	Sterbetafel 1986 M/F
	3,00 ²	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/1926 M und ST 1967
	3,00 ²	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/1962 M mod.
Rentenversicherungen	3,50 ²	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20
Berufsunfähigkeitsversicherungen	3,50 ²	Verbandstafel 1990 bzw. Rundschreiben R 5/65 der BaFin
	3,00 ²	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/1962 mod., aG 1935/1939, DAV 1997 I, RI, TI

Deckungsrückstellung (Fortsetzung)

in %	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
II. Neubestand²		
a) Zugänge bis 06/2000		
Versicherungen mit Todesfallcharakter	4,00 ⁴ DAV 1994 T	
	4,00 ⁴ DAV 1994 T M/F mod.	
Rentenversicherungen	4,00 ⁴ DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20	
Rentenversicherungen ehemalige Wüstenrot Leben (Beginne vor 1999)	3,50 ⁴ Eine nach anerkannter Methode der DAV abgeleitete Sterbetafel mit Altersverschiebung	
Berufsunfähigkeitsversicherungen	3,50 ⁴ Verbandstafel 1990/Sterbetafel 1986	
	4,00 ⁴ Sterbetafel 1986 M/F	
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige Wüstenrot Leben (Beginne ab 1995)	4,00 ⁴ Verbandstafel 1990/DAV 1994 T	
b) Zugänge ab 07/2000 bis 12/2003		
Fondsgebundene Rentenversicherungen	3,25 ⁴ DAV 1994 T M/F	
Versicherungen mit Todesfallcharakter	3,25 ⁴ DAV 1994 T	
	3,25 ⁴ DAV 1994 T M/F	
	3,25 ⁴ DAV 1994 T M/F mod.	
Rentenversicherungen	3,25 ⁴ DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20	
Rentenversicherungen ehemalige KLN (konventionell und fondsgebunden)	3,25 ⁴ DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20, DAV 1994 T	
Berufsunfähigkeitsversicherungen	3,25 ⁴ DAV 1997 I, RI, TI/DAV 1994 T	
	3,25 ⁴ DAV 1997 I, RI, TI/DAV 1994 T M/F	
	3,25 ⁴ DAV 1994 T M/F, Tafeln der Münchener Rück, DAV 1997 I, RI, TI	
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	3,25 ⁴ DAV 1997, RI, TI/DAV 1994 T, modifizierte Tafeln der Münchener Rück	
Erwerbsunfähigkeitsversicherungen	3,25 ⁴ DAV 1994 T, DAV 1998 E, TE, RE	
c) Zugänge ab 01/2004		
Fondsgebundene Rentenversicherungen	2,75 ⁴ DAV 1994 T M/F mod.	
Versicherungen mit Todesfallcharakter	2,75 ⁴ DAV 1994 T	
	2,75 ⁴ DAV 1994 T M/F mod.	
	2,75 ⁴ DAV 1994 T M/F	
Rentenversicherungen	2,75 ⁴ DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20	
Rentenversicherungen ehemalige KLN (konventionell und fondsgebunden)	2,75 ⁴ DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20, DAV 1994 T	
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,75 ⁴ DAV 1997 I, RI, TI/DAV 1994 T	
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	2,75 ⁴ DAV 1997 I, RI, TI/DAV 1994 T, modifizierte Tafeln der Münchener Rück	
Erwerbsunfähigkeitsversicherungen	2,75 ⁴ DAV 1994 T, DAV 1998 E, TE, RE	
d) Zugänge ab 07/2004		
Rentenversicherungen	2,75 ⁴ DAV 1994 R mit zusätzlicher Altersverschiebung	
e) Zugänge ab 01/2005		
Rentenversicherungen	2,75 ⁴ DAV 2004 R	
Rentenversicherungen ehemalige KLN (konventionell und fondsgebunden)	2,75 ⁴ DAV 2004 R, DAV 1994 T	

Deckungsrückstellung (Fortsetzung)

in %	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
f) Zugänge ab 01/2007		
Versicherungen mit Todesfallcharakter	2,25 ⁴ DAV 1994 T	
Rentenversicherungen	2,25 ⁴ DAV 2004 R	
Rentenversicherungen ehemalige KLN (konventionell und fondsgebunden)	2,25 ⁴ DAV 2004 R, DAV 1994 T	
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,25 ⁴ WL 2007 I ⁵ , DAV 1997 RI, TI/DAV 1994 T	
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	2,25 ⁴ WL 2007 I ⁵ , DAV 1997 RI mod., DAV 1997 TI, DAV 1994 T	
g) Zugänge ab 01/2008		
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,25 ⁴ WL 2008 I ⁵ , DAV 1997 RI, TI/DAV 1994 T	
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	2,25 ⁴ WL 2008 I ⁵ , DAV 1997 RI mod., DAV 1997 TI, DAV 1994 T	
h) Zugänge ab 07/2009		
Dynamisches Hybridprodukt	2,25 ⁴ DAV 2004 R ⁶ , DAV 2008 T	
i) Zugänge ab 11/2010		
Risikoversicherung ehemalige KLN	2,25 ⁴ DAV 2008 T NR, DAV 2008 T R	
j) Zugänge ab 01/2012		
Rentenversicherungen	1,75 ⁴ DAV 2004 R, DAV 1994 T	
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,75 ⁴ WL 2011 I ⁵ , DAV 1997 RI mod., DAV 1997 TI, DAV 2008 T	
Dynamisches Hybridprodukt	1,75 ⁴ DAV 2004 R ⁶ , DAV 2008 T	
Versicherungen mit Todesfallcharakter	1,75 ⁴ DAV 2008 T mod., DAV 2008 T NR mod., DAV 2008 T R mod., DAV 1994 T mod.	
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	1,75 ⁴ WL 2011 I ⁵ , DAV 1997 RI mod., DAV 1997 TI, DAV 2008 T	
k) Zugänge ab 12/2012 (Unisex)		
Rentenversicherungen	1,75 ⁴ Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex, WL 2013 T Unisex	
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,75 ⁴ Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex	
Dynamisches Hybridprodukt	1,75 ⁴ Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex	
Versicherungen mit Todesfallcharakter	1,75 ⁴ Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 T Unisex	
l) Zugänge ab 01/2015 (Unisex)		
Rentenversicherungen	1,25 Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex	
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,25 Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex	
Dynamisches Hybridprodukt	1,25 Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex	
m) Zugänge ab 01/2016 (Unisex)		
Versicherungen mit Todesfallcharakter	1,25 Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2016 T Unisex	
n) Zugänge ab 06/2016 (Unisex)		
Rentenversicherungen	1,25 Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex	

Deckungsrückstellung (Fortsetzung)

in %	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
o) Zugänge ab 01/2017 (Unisex)		
Rentenversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex
Berufsunfähigkeitsversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex
Dynamisches Hybridprodukt	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex
Versicherungen mit Todesfallcharakter	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2016 T Unisex
p) Zugänge ab 01/2018 (Unisex)		
Rentenversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex
q) Zugänge ab 06/2018 (Unisex)		
Rentenversicherungen (Wiederanlageprodukt)	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶
Rentenerhöhungstarif	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶
r) Zugänge ab 07/2019 (Unisex)		
Berufsunfähigkeitsversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2019 T Unisex, WL 2019 I Unisex, WL 2019 TI Unisex, WL 2019 RE Unisex
Arbeitsunfähigkeitsversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2019 T Unisex, WL 2019 I Unisex, WL 2019 AU Unisex
s) Zugänge ab 01/2020 (Unisex)		
Versicherungen mit Todesfallcharakter	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2020 T Unisex
t) Zugänge ab 06/2020 (Unisex)		
Berufsunfähigkeitsversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2020 GF T Unisex, WL 2020 GF I Unisex, WL 2020 GF TI Unisex, WL 2020 GF RI Unisex
u) Zugänge ab 01/2022 (Unisex)		
Rentenversicherungen	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2022 R Unisex ⁶
Berufsunfähigkeitsversicherungen	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2019 T Unisex, WL 2019 I Unisex, WL 2019 TI Unisex, WL 2019 RI Unisex
Dynamisches Hybridprodukt	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2022 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex
Versicherungen mit Todesfallcharakter	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2020 T Unisex, WL 2016 T Unisex
Rentenversicherungen (Wiederanlageprodukt)	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2022 R Unisex ⁶
Arbeitsunfähigkeitsversicherungen	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2019 T Unisex, WL 2019 AU Unisex

1 Im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG sowie Zwischenbestand im Sinne der nach § 145 Abs. 2 VAG erlassenen Rechtsverordnung.

2 Unter Berücksichtigung des Bewertungszinses gemäß Geschäftsplan von 1,57 %.

3 Zugänge der ehemaligen KLV ab 01/2000 sind unter Punkt b) aufgeführt, Zugänge der ehemaligen KLN in der jeweiligen Zugangsgruppe.

4 Unter Berücksichtigung des Referenzzinses gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV von 1,57 %.

5 Die unternehmensindividuellen Tafeln wurden auf Basis der geschlechtsabhängigen DAV-Tafeln bzw. in Zusammenarbeit mit dem Rückversicherer hergeleitet.

6 Im Rentenbezug werden tarifabhängig jeweils die zu Rentenbeginn aktuellen Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung im Altbestand erfolgte gemäß Geschäftsplan. Die Grundsätze der Berechnung der Deckungsrückstellung des Neubestands sind der BaFin gemäß § 143 VAG mitgeteilt worden.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren explizit berücksichtigt. Soweit zulässig, werden noch nicht fällige Ansprüche unter den Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen. Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb einschließlich der Abschlussaufwendungen für ungezillmerte Tarife werden dagegen implizit berücksichtigt.

Im Wesentlichen sind im Altbestand dabei Einzelversicherungen mit 35,0 ‰ und Kollektivversicherungen mit 20,0 ‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert. Fondsgebundene Tarife sind ungezillmert.

Im Neubestand werden im Wesentlichen Einzelversicherungen mit 40,0 ‰ und Kollektivversicherungen mit bis zu 33,0 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Einzelversicherungen mit 1,25 % und 0,90 % Rechnungszins werden überwiegend mit bis zu 25,0 ‰ gezillmert.

Seit 2008 ist für Neuverträge aufgrund von § 169 Abs. 3 VVG ein erhöhter Rückkaufswert zu stellen. Dieser ist in der Bilanzreserve berücksichtigt. Die höchstmöglichen Prämienanteile zur Tilgung der aktivierten Abschlusskosten sind gemäß § 4 Abs. 3 DeckRV bei diesen Tarifen zusätzlich um die Beitragsanteile reduziert, die zur Bildung der erhöhten Bilanzreserve nötig sind.

Aufgrund der Grundsatzurteile des Bundesgerichtshofs vom 25. Juli 2012, 26. Juni 2013 und 11. September 2013 zur Unwirksamkeit von Klauseln zur Verrechnung von Abschlusskosten und zur Regelung der Rückkaufswerte wurden die Deckungsrückstellungen der betroffenen Bestandsverträge erhöht.

Für Tarife mit sogenannten Unisex-Rechnungsgrundlagen hat ein Abgleich mit geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen einen geringfügigen Auffüllbedarf für die Deckungsrückstellung ergeben.

Um bei den Rentenversicherungen des Altbestands der steigenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wurde eine zusätzliche Deckungsrückstellung gemäß den Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamts für das Versicherungswesen (VerBAV) 11/1995 sowie den Empfehlungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) gebildet. Aktuelle Untersuchungen zur Sterblichkeit bei Rentenversicherungen im Alt- und Neubestand haben gezeigt, dass die in der Sterbetafel DAV 1994 R eingerechneten Sicherheitszuschläge von Basistafel und Projektion des langfristigen Sterblichkeitstrends nicht mehr den aktuariellen Sicherheitserfordernissen entsprechen.

Um auch für die Zukunft ein angemessenes Sicherheitsniveau zu erhalten, wurde im Geschäftsjahr 2023 der Empfehlung der DAV folgend eine Stärkung der Sicherheitsmarge im Rahmen der laufenden Überprüfung der Trendannahmen durchgeführt und die Deckungsrückstellung der Renten erhöht. Basis hierfür sind die von der DAV entwickelten Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand zu einem Zwanzigstel und die Sterbetafel DAV 2004 R-B20 zu neunzehn Zwanzigsteln, unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten, sowie die im Rahmen der Verlautbarungen der BaFin (VerBaFin) 01/2005 veröffentlichten Grundsätze zur Berechnung der Deckungsrückstellung.

Um gleichzeitig auch für die Zinsgarantie eine Stärkung des Sicherheitsniveaus im Altbestand herbeizuführen, wird bei den Rentenversicherungen, bei denen im Rahmen der biometrischen Nachreservierung der Rechnungszins auf 4,0 % angehoben worden war, seit dem 31. Dezember 2013 für die Berechnung der Deckungsrückstellung der tarifliche Zins von 3,0 % bzw. 3,5 % verwendet.

Für Pflegerenten-Zusatzversicherungen werden Rechnungsgrundlagen verwendet, die gemäß der im Geschäftsjahr 2008 von der DAV verabschiedeten Richtlinie „Reservierung von Pflegerenten(zusatz)versicherungen des Bestandes“ als ausreichend angesehen werden.

Die selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden gegen die aktuell gültigen Rechnungsgrundlagen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) abgeglichen. Eine zusätzliche Deckungsrückstellung wurde nicht gebildet.

Für Versicherungen, bei denen ursprünglich ein Rechnungszins verwendet wurde, der nach § 341f Abs. 2 HGB nicht mehr angemessen ist, wurde im Neubestand die Deckungsrückstellung für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre mit dem Referenzzins des § 5 Abs. 3 DeckRV von 1,57 (Vj. 1,57) % und für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren mit dem ursprünglichen Rechnungszins ermittelt. Im Altbestand wird eine Zinsverstärkung gemäß Geschäftsplan in Analogie zur Zinszusatzreserve gestellt, maßgeblich hierfür ist ein Bewertungszins von 1,57 (Vj. 1,57) %. Bei der Ermittlung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung wurden unternehmensindividuelle Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die jährliche Überprüfung der Angemessenheit dieser Wahrscheinlichkeiten ergab im Geschäftsjahr keinen Anpassungsbedarf. Bei Kapitalversicherungen wurde die Sterbetafel DAV 2008 T als Reservierungsniveau angesetzt.

Für das Geschäftsjahr wurde eine Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung in Höhe von 2 847,1 (Vj. 2 988,8) Mio € ermittelt. Für Versicherungen, bei denen aus technischen Gründen keine einzelvertragliche Berechnung dieser Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung erfolgte, wurden sie auf Basis vergleichbarer Bestände pauschal bestimmt. Für zukünftige Jahre ist bei anhaltend Zinsniveau von einem weiteren Abbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung auszugehen.

Gliederung der Brutto-Deckungsrückstellung nach Rechnungszins

	31.12.2023	31.12.2023
	in %	in Tsd €
Rechnungszins unter 0,90 %	2,14	552 425
Rechnungszins 0,90 %	9,98	2 582 111
Rechnungszins 1,25 %	2,87	743 448
Rechnungszins 1,75 % ²	5,70	1 475 057
Rechnungszins 2,25 % ²	12,97	3 353 890
Rechnungszins 2,75 % ²	15,34	3 966 386
Rechnungszins 3,00 % ¹	2,39	619 314
Rechnungszins 3,25 % ²	13,77	3 562 311
Rechnungszins 3,50 % ^{1, 2}	14,83	3 836 019
Rechnungszins 4,00 % ²	20,00	5 171 172
Deckungsrückstellung	100,00	25 862 133

1 Unter Berücksichtigung des Bewertungszinses gemäß Geschäftsplan von 1,57 % für den Altbestand.

2 Unter Berücksichtigung des Referenzzinses gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV von 1,57 % für den Neubestand.

Im Alt- und Neubestand haben wir die jeweils gleichen Rechnungsgrundlagen auch bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die aus der Überschussbeteiligung resultierenden Erhöhungssummen (Bonus-Versicherungssummen) bzw. Erhöhungsrenten (Bonusrenten) angewendet.

Insgesamt werden über 90 % der aus Kundenbeiträgen gebildeten Deckungsrückstellungen nach den berichteten Berechnungsmethoden ermittelt.

▪ Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für zukünftige Zahlungsverpflichtungen gebildet, die aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen resultieren. Darin enthalten sind auch die voraussichtlichen Aufwendungen für die Regulierung. Die Höhe bzw. die Auszahlungszeitpunkte der Versicherungsleistungen sind noch ungewiss.

Die Rückstellung für die zum Bilanzstichtag bereits bekannten Versicherungsfälle wird grundsätzlich individuell ermittelt (Einzelbewertung). Für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, aber noch unbekannte Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet, deren Höhe aufgrund betrieblicher Erfahrungen der vorausgegangenen Jahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt.

▪ Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Der Fonds für Schlussüberschussanteile inklusive der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde für den Altbestand gemäß dem eingereichten Geschäftsplan und für den Neubestand gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Für Verträge, bei denen das Berechnungsverfahren einen expliziten Diskontsatz für die Abzinsung berücksichtigt, betrug dieser im Wesentlichen 1,0 %, bei Berufsunfähigkeits- und Pflegerenten-Zusatzversicherungen 0,5 %. Bei den angegebenen Diskontsätzen wurden Ausscheidewahrscheinlichkeiten sowie vorzeitig fällige Schlussüberschussanteile durch enthaltene Zu- und Abschläge implizit berücksichtigt. Für Rentenversicherungen im Neubestand wurden im Rahmen der 2006 begonnenen Gegenfinanzierung zusätzlich unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Der Fonds für Gewinnrenten wurde gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV prospektiv einzelvertraglich ermittelt. Es wurden hierbei unternehmensindividuelle Rechnungsgrundlagen zweiter Ordnung mit einem Diskontsatz von 2,78 % verwendet.

▪ Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betrafen das Mitversicherungsgeschäft und sind aufgrund von Erfahrungswerten vorsichtig geschätzt worden.

Andere Rückstellungen

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden grundsätzlich mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung berücksichtigt.

Der Diskontierungszins für die Abzinsung der sonstigen Rückstellungen entspricht dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer entsprechend angenommenen Restlaufzeit. Erfolge aus der Ab- bzw. Aufzinsung, den Änderungen des Abzinsungssatzes oder Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden als Zinsertrag und Zinsaufwand im Sonstigen Ertrag bzw. Sonstigen Aufwand ausgewiesen.

Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen steuerlichen Zinsen werden unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig sind, werden sie gemäß IDW RS HFA 34 nach § 233a AO für Zinszeiträume bis 31. Dezember 2018 mit einem Zinssatz von 6,0 % p. a. aufgezinstit. Für Zinszeiträume ab dem 1. Januar 2019 wurde der Zinssatz nach der Rechtsprechung des BVerfG im Jahre 2022 gesetzlich neu auf 1,8 % p. a. festgesetzt. Entsprechend der voraussichtlichen Laufzeit wurden die Steuerrückstellungen mit dem Diskontierungszinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen werden unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen (Gehalt und Zusatzbeiträge zur Rentenversicherung) sowie vereinbarte Ausgleichszahlungen aufgrund geminderter Rentenversicherungsansprüche und des Erfüllungsrückstands aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden, durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Ferner wird bei der Bewertung ein Gehaltstrend in Höhe von 3,67 % p. a. berücksichtigt. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag von 2,0 % abgebildet. Daneben werden gemäß § 285 Nr. 25 HGB in Verbindung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verpfändete Rückdeckungsversicherungen mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, berücksichtigt und als Deckungsvermögen mit den Altersteilzeitverpflichtungen saldiert. Der Zeitwert setzt sich aus Deckungskapital zuzüglich unwiderruflich zugesagter Überschussbeteiligung zusammen.

Die Rückstellungen aufgrund der Sozialordnung und für Jubiläumswendungen wurden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G, Zins 1,27 %, mit der Projected Unit Credit Methode ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die in den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Disagien wurden abgegrenzt und planmäßig über die Laufzeit verteilt

Erläuterungen Aktiva

B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in den Anlagen zum Anhang dargestellt.

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (2)

	31.12.2023	31.12.2022
Anzahl Grundstücke	130	127
Im Geschäftsjahr neu erworbene Immobilien	3	–
Im Geschäftsjahr verkaufte Immobilien	–	9
daraus realisierte Buchwertgewinne	in Tsd €	–
		87 514

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (3)

Die Angaben zu den Beteiligungen sind gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB im Anhang in der Anteilsbesitzliste dargestellt. In der Auflistung sind sämtliche Gesellschaften aufgeführt, an denen die Württembergische Lebensversicherung AG mindestens 5 % der Anteile besitzt.

2022 hat die Wüstenrot Bausparkasse AG zwei Schuldscheindarlehen von jeweils 50 Mio € an die Württembergische Lebensversicherung AG vergeben.

III. Sonstige Kapitalanlagen (4)

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Gliederung des Bestands

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Aktien	12 236	14 644
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	12 421 958	12 809 015
Gesamt	12 434 194	12 823 659

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

in Tsd €	Anzahl	31.12.2023	Anzahl	31.12.2022
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	12 768	883 232	14 795	1 034 220

Zum Ende des Geschäftsjahres war die Gesellschaft an 9 Zwangsversteigerungen und 0 Zwangsverwaltungen beteiligt.

4. Sonstige Ausleihungen

Gliederung des Bestands

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Namensschuldverschreibungen	1 753 747	1 918 786
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 662 386	1 748 217
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	20 253	24 119
Übrige Ausleihungen	38 684	35 160
Gesamt	3 475 070	3 726 282

In den übrigen Ausleihungen sind nicht börsenfähige Genussrechte in Höhe von 38 675 Tsd € enthalten. Davon werden 0 Tsd € innerhalb der nächsten zwei Jahre fällig.

§ 285 Nr. 23 HGB – Angaben zu nach § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten

1. Angaben zu Grund- und Sicherungsgeschäften

Art der gebildeten Bewertungseinheit	Art des abgesicherten Risikos	Art der einbezogenen Vermögensgegenstände, Schulden und nicht bilanzierten schwebenden Geschäfte	Buchwert der einbezogenen Grundgeschäfte	Höhe der abgesicherten Risiken ¹ (nominal)
			in Tsd €	in Tsd €
Mikro-Hedge	Zinsänderungsrisiko	Renten (GG), Swaps (SG)	27 466	–

1 Entspricht der Summe der aus den Sicherungsbeziehungen resultierenden unterlassenen Abwertungen von Vermögensgegenständen sowie den unterlassenen Bildungen von Drohverlustrückstellungen.

2. Angaben zur Effektivität der Bewertungseinheiten

Gegenläufige Zahlungsströme gleichen sich aus. Gründe, dass Grund- und Sicherungsgeschäft dem gleichen Risiko ausgesetzt sind	In welchem Umfang gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus?	In welchem Zeitraum gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus?	Angabe zur Methode der Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit
GG + SG: ident. Nominal, Laufzeit, Zinstermin & Festzinssatz	weitgehend	bis Fälligkeit der GG	prospektiv: Critical Term Match (CTM)/ retrospektiv: kumulative Dollar-Offset-Methode

Erläuterungen Abkürzungen:

GG = Grundgeschäft

SG = Sicherungsgeschäft

CTM = Critical-Term-Match-Methode

Definition Critical-Term-Match-Methode:

Wenn im Falle perfekter Mikro-Hedges alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem abgesicherten Teil des Grundgeschäfts und dem absichernden Teil des Sicherungsinstruments übereinstimmen (beispielsweise Währung, Nominal, Laufzeit, identischer Festzinssatz bei Swaps) und alle nicht übereinstimmenden Wertkomponenten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument (beispielsweise kreditrisikobedingte Wertänderungen von Grund- und/oder Sicherungsinstrument) den nicht in die Bewertungseinheit einbezogenen Wertkomponenten zugeordnet werden, reicht der Vergleich dieser Parameter für die prospektive Beurteilung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit aus (CTM). Der CTM impliziert ist die Annahme, dass sich die zukünftigen Wertveränderungen aufgrund dieser Voraussetzungen effektiv ausgleichen.

Definition Mikro-Hedge:

Unter einem Mikro-Hedge wird, entsprechend, die Absicherung eines einzelnen Grundgeschäfts durch ein einzelnes Sicherungsgeschäft verstanden.

Angaben nach § 285 Nr. 26 HGB: Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

Fondsname	Anlageziel	Zeitwert	Buchwert	Differenz zum Buchwert	Im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüt- tungen
		in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €
LBBW AM-69	Rentenfonds	1 973 820	2 621 617	- 647 797	18 548
LBBW AM-WSV SPREADSTRAT.	Rentenfonds	1 573 158	1 624 431	- 51 272	36 086
LBBW AM-HI.Y.CORP.BDS FO.	Rentenfonds	1 442 524	1 499 050	- 56 526	73 136
LBBW AM-US MUNICIPALS ¹	Rentenfonds	849 914	1 005 911	- 155 998	37 656
LBBW AM-SUEDINVEST 160	Rentenfonds	803 128	878 090	- 74 962	35 867
LBBW AM-EMB1	Rentenfonds	687 916	752 554	- 64 638	33 379
LBBW AM-USD CORP.BD FDS ¹	Rentenfonds	498 518	543 892	- 45 374	18 532
W+W REAL ESTATE INTL ¹	Offene Immob.fonds	462 721	462 721	-	-
LBBW AM-AROS	Rentenfonds	248 437	256 229	- 7 791	2 285
W+W GL.IN.-W+W GL.CONV.EO	Rentenfonds	138 497	129 169	9 328	709
W+W GL.STRAT.-SE ASI.EQ.	Aktienfonds	140 699	119 508	21 191	2 380
W+W GL.IN.-W+W FL.PREM.EO	Gemischte Fonds (bis 70 %)	119 051	119 051	-	1 254
W+W INTERNATION.RENTENFDS	Rentenfonds	76 071	80 686	- 4 614	1 390
W+W VERMOEGENSVERWAL.STR.	Gemischte Fonds (bis 70 %)	29 140	26 148	2 992	491
W+W SACHINVEST	Gemischte Fonds (bis 70 %)	15 311	13 180	2 131	258
GAM M.B.-LOC.EM.BD CAADL	Rentenfonds	10 259	10 259	-	536
W+W NACHHALTIGE STRAT.AKT	Aktienfonds	10 136	10 127	9	158
W+W NACHHAL.STRAT.RENTEN	Rentenfonds	8 935	9 231	- 296	151

¹ Aufgrund der Analyse des Fondsinventars ist lediglich von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen. Bonitätsbedingte Wertminderungen sind nicht erkennbar.

Alle Fonds sind ohne Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bzw. dreimonatigen Kündigungsfrist bei vollständiger Anteilsscheinrückgabe.

Zeitwert der Kapitalanlagen

Bewertungsreserven

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven ¹	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven ¹
in Tsd €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 473 691	1 918 960	445 269	1 433 122	1 852 270	419 148
Anteile an verbundenen Unternehmen	720 841	838 709	117 868	745 355	916 283	170 928
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100 000	99 144	- 856	100 000	98 210	- 1 790
Beteiligungen	74 835	119 853	45 018	146 203	250 571	104 368
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12 434 194	11 371 245	- 1 062 949	12 823 659	11 223 948	- 1 599 711
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8 908 479	5 895 115	- 3 013 364	9 569 375	6 179 240	- 3 390 135
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	883 232	829 088	- 54 144	1 034 220	938 891	- 95 329
Sonstige Ausleihungen						
Namensschuldverschreibungen	1 753 747	1 515 943	- 237 804	1 918 786	1 607 256	- 311 530
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 662 386	1 211 078	- 451 308	1 748 217	1 224 508	- 523 709
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	20 253	20 253	-	24 119	24 119	-
Übrige Ausleihungen	38 684	38 684	-	35 160	35 159	- 1
Einlagen bei Kreditinstituten	615 000	615 116	116	149 370	149 371	1
Andere Kapitalanlagen	283	283	-	283	283	-
Gesamtsumme der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	28 685 625	24 473 471	- 4 212 154	29 727 869	24 500 109	- 5 227 760
In % vom Buchwert aller Kapitalanlagen			-14,68			-17,59

1 Nettobetrachtung, Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten.

In den oben genannten Angaben sind Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen, mit folgenden Werten enthalten:			Stille Lasten			Stille Lasten
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10 014 483	8 818 001	- 1 207 616	10 565 897	8 852 804	- 1 732 764
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8 908 480	5 896 147	- 3 009 770	9 569 375	6 179 146	- 3 505 027

§ 285 Nr. 18 HGB – Angaben zu Kapitalanlagen, die über ihren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Für Ausleihungen an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 100 000 Tsd € wurden Abschreibungen in Höhe von 856 Tsd € nicht vorgenommen, da es sich aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten nur um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung handelt, die lediglich zinsinduziert ist.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 9 863 498 Tsd € wurden Abschreibungen in Höhe von 1 207 616 Tsd € vermieden. Aufgrund der Markterwartung handelt es sich hierbei um eine voraussichtlich nur vorübergehende Wertminderung.

Für Inhaberschuldverschreibungen von 8 734 075 Tsd € wurden Abschreibungen von 3 009 770 Tsd € vermieden, da es sich hierbei aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten um eine voraussichtlich nur vorübergehende Wertminderung handelt, die lediglich zinsinduziert ist. Die Papiere werden langfristig gehalten, um so die Einlösung zum Nennwert sicherzustellen.

Bei sonstigen Ausleihungen in Form von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen liegen bei diesen Positionen mit einem Buchwert von 3 056 406 Tsd € die Marktwerte um 710 589 Tsd € unter dem Buchwert. Abschreibungen wurden keine vorgenommen, da es sich aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten nur um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung handelt, die lediglich zinsinduziert ist. Es werden planmäßige Zins- und Tilgungsleistungen erwartet.

Für Einlagen bei Kreditinstituten von 1 000 Tsd € wurden Abschreibungen von 5 Tsd € vermieden, da es sich hierbei aufgrund der gegebenen Bonität des Emittenten um eine voraussichtlich nur vorübergehende Wertminderung handelt, die lediglich zinsinduziert ist.

§ 285 Nr. 19 HGB – Angaben zu nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten

Derivatives Finanzinstrument/ Gruppierung	Art	Nominal in Tsd €	Beizulegender Zeitwert in Tsd €	Angewandte Bewertungsmethode	Buchwert und Bilanzposten ¹ in Tsd €
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	Option-OTC	438	5 060	finanzmath. Optionspreismodell	3 554
Währungsbezogene Geschäfte	Devisentermingeschäft	1 296 816	- 559	Discounted-Cash- Flow-Methode	- 1 032

¹ Bei Derivaten handelt es sich um schwebende Geschäfte, die nicht bilanziert werden. Eine Ausnahme bilden gezahlte Optionsprämien. Die negativen Bilanzposten entsprechen der gebildeten Verlustrückstellung.

Derivate sind im Fokus dieser Tabelle, wenn der Buchwert am Stichtag nicht dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei Derivaten handelt es sich um zu einem zukünftigen Zeitpunkt zu erfüllende Geschäfte, deren Wert aufgrund der vereinbarten vertraglichen Konditionen auf der Änderung des Werts eines Bezugsobjekts basiert. Anschaffungskosten fallen hierfür i. d. R. nicht oder nur in geringem Umfang an.

Wenn der Buchwert eines Derivats am Stichtag dem Zeitwert entspricht, wird es trotzdem in der Tabelle berücksichtigt, wenn der bilanzierte Wert auf dem Imparitätsprinzip beruht oder aus der Bildung einer Drohverlustrückstellung resultiert.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice (5)

Der Anlagestock der fondsgebundenen Versicherungen besteht aus Zertifikaten verschiedener in- und ausländischer Kapitalanlagegesellschaften. Dabei kann der Versicherungsnehmer bei der Kapitalanlage zwischen mehreren Fonds wählen und seine persönliche Anlagestrategie verfolgen. In diesen Fonds werden vertragsgemäß die Sparanteile der fondsgebundenen Versicherungen angelegt.

Zusammensetzung des Anlagestocks

in Tsd €	ISIN	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2023
Fondsanteile			
A&F Strategiedepot Kapitalgewinn Multi Faktor Plus A	LU1861224613	347	45
AB FCP I – American Growth Portfolio A USD	LU0079474960	13 780	2 239
AB FCP I – Eurozone Strategic Value Portfolio AX EUR	LU0095325956	51 403	834
AB SICAV I – Intern. Health Care Portfolio A USD	LU0058720904	2 109	1 058
AB SICAV I – Intern. Technology Portfolio A USD	LU0060230025	2 539	1 575
AB SICAV I – THEMATIC RESEARCH PORTFOLIO AX USD	LU0057025933	36 496	3 828
Alger American Asset Growth Fund A	LU0070176184	94 902	10 460
Alger International Focus Class A	US0155658562	2 283 754	38 545
Alger International Focus Class B	US0155656095	850 370	12 290
Alger MidCap Growth Class A	US0155658646	2 570 085	29 771
Alger MidCap Growth Class B	US0155658075	1 257 325	9 114
Alger SmallCap Growth Class A	US0155658729	611 106	5 298
Alger SmallCap Growth Class B	US0155655006	337 975	1 970
Allianz Adifonds – A –	DE0008471038	838	116
Amundi Total Return – A –	LU0149168907	1 989	91
B&B Fonds – Ausgewogen	LU0614923133	196 479	1 802
B&B Fonds – Defensiv	LU0614923059	70 268	609
B&B Fonds – Dynamisch	LU0614923216	208 438	1 999
B&B Fonds – Offensiv	LU0614923307	63 798	500
BBBank Dynamik Union	DE0005326565	189 373	16 922
BBBank Kontinuität Union	DE0005314231	138 080	11 622
BBBank Konzept Dividendenwerte Union	LU1093788872	3 438	187
BBBank Wachstum Union	DE0005314249	224 294	17 955
Best Season EuroInvest	DE000A0H1F57	784 802	108 106
BGF World Mining Fund A2 (USD)	LU0075056555	53 153	3 042
BW-Renta-Universal-Fonds	DE0008491549	449 025	11 661
Candriam Bonds International C cap	LU0012119433	1 510	1 372
Candriam Sustainable Bond Global	LU1434523285	6	6
Carmignac Investissement (A)	FR0010148981	2 306	4 021
Carmignac Patrimoine (A)	FR0010135103	5 504	3 619
Comgest Growth Emerging Markets Cap (USD)	IE0033535182	28 402	819
Credit Suisse (Lux) Security Equity Fund	LU0909471251	43 847	1 801
Davis Global Fund A	LU0067889476	117 268	4 842
Übertrag			308 119

Zusammensetzung des Anlagestocks (Fortsetzung)

in Tsd €	ISIN	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2023
Übertrag			308 119
Davis Value Fund A	LU0067888072	2 824 367	193 463
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	33 229	4 331
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	DE0008476524	218 788	58 115
Ethna-AKTIV (A)	LU0136412771	42 529	6 021
Ethna-DEFENSIV (T)	LU0279509144	21 444	3 714
Fidelity Funds – America Fund A USD	LU0048573561	1 238 834	16 962
Fidelity Funds – Asia Focus Fund A USD	LU0048597586	1 365 352	12 291
Fidelity Funds – China Focus Fund A USD	LU0173614495	43 597	2 260
Fidelity Funds – European Growth Fund A EUR	LU0048578792	1 861 142	32 570
Fidelity Funds – Germany Fund A EUR	LU0048580004	45 825	2 883
Fidelity Funds – India Focus Fund A EUR	LU0197230542	39 412	3 179
Fidelity Funds – International Fund A USD	LU0048584097	64 233	4 071
Flossbach von Storch – Multi – Asset – Defensive – R	LU0323577923	33 359	4 371
Flossbach von Storch – Multiple Opportunities R	LU0323578657	112 551	32 611
FVB-Deutscher Aktienfonds	DE0009766865	6 070	352
FVB-Renten Plus	DE0009766857	11 187	419
Genius 100 Cross Asset	FR001400GJT7	848 910	86 283
Genius 100 Cross Asset II	FR001400KH52	523 414	54 728
Genius Strategie	DE000A0RA046	7 241 169	807 318
hausInvest	DE0009807016	143 597	6 278
HWB InvestWorld – Europe Portfolio	LU0119626884	37 133	165
HWB InvestWorld – International Portfolio	LU0119626454	88 617	410
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF	IE00BKM4GZ66	78 911	2 267
iShares Core MSCI World UCITS ETF	IE00B4L5Y983	387 254	31 828
iShares Digitalisation UCITS ETF	IE00BYZK4883	313 725	2 435
iShares NASDAQ-100 UCITS ETF (DE)	DE000A0F5UF5	84 396	12 551
JPM Global Dividend A (acc) – EUR	LU0329202252	1 417	354
KARLSRUHER Europa-Aktienfonds	DE0009796896	4 915 796	46 602
KARLSRUHER Rentenfonds	DE0009796391	2 007 639	20 679
KARLSRUHER Welt-Aktienfonds	DE0009849299	3 169 604	58 067
LBBW Aktien Deutschland	DE0008484650	417 293	76 903
LBBW Aktien Europa	DE0009780221	1 714 133	79 022
LBBW Dividenden Strategie Euroland R	DE0009780411	891 531	33 914
LBBW Geldmarktfonds R	DE0009766832	204 527	9 770
LBBW Gesund Leben R	DE000A2QDRU6	617	30
LBBW Global Warming I	DE000A2N67X0	1 053	156
Übertrag			2 015 492

Zusammensetzung des Anlagestocks (Fortsetzung)

in Tsd €	ISIN	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2023
Übertrag			2 015 492
LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit	DE000A2DHTQ9	12 966	694
LBBW Multi Global R	DE0009766881	47 263	4 750
LBBW Renten Euro Flex	DE0009766964	20 502	606
Nomura Asia Pacific Fonds	DE0008484072	12 489	1 700
Noramco Quality Funds EUROPE	LU0131669946	327 325	8 841
Noramco Quality Funds USA	LU0113590789	623 887	8 940
Nordea 1 – Asian Focus Equity Fund BP USD	LU0064675985	9 235	248
ÖkoWorld Growing Markets 2.0	LU0800346016	7 448	1 735
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	43 344	8 830
RobecoSAM Sustainable Water Equities I EUR	LU2146192377	219	129
RP Global Diversified Portfolio	DE000A0MS7P2	226 074	22 248
Templeton Emerging Markets Fund A	LU0029874905	65 690	2 400
Templeton Global Bond Fund A (Mdis) USD	LU0029871042	95 162	1 032
Templeton Global Climate Change Fund A (Ydis) EUR	LU0029873410	67 739	2 051
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc)	LU0114760746	2 061 713	42 368
Templeton Growth Fund, Inc.	US8801991048	2 195 387	50 762
Threadneedle American Select Fund	LU1868841674	64 506	399
Threadneedle European Fund	GB0002771052	1 655 421	6 660
Threadneedle European Select Fund	LU1868839181	20 389	321
UBS (D) Equity Fund – Global Opportunity	DE0008488214	161 430	45 539
UBS (Lux) Equity Fund – Biotech (USD)	LU0069152568	1 993	1 293
UM Strategy Fund R	DE000A3CWRK5	405	39
UniGlobal	DE0008491051	70 238	25 608
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	17 136	2 590
UniRak	DE0008491044	83 348	11 841
UniRak Nachhaltig A	LU0718558488	15 733	1 463
UniStrategie: Ausgewogen	DE0005314116	51 467	3 618
UniZukunft Klima	DE000A2QFXR5	1 107	49
VR Bank Rhein-Neckar Union Balance Invest	DE000A0KDYG8	13 557	1 798
VV-Strategie – BW-Bank Ausgewogen	LU0407362630	43 290	3 229
VV-Strategie – BW-Bank Dynamik	LU0407362804	16 684	1 553
VV-Strategie – BW-Bank Ertrag	LU0407362473	7 892	517
VV-Strategie – BW-Bank Potenzial	LU0407363109	8 213	647
W&W Dachfonds GlobalPlus	DE0005326334	2 851 863	315 616
W&W Euroland-Renditefonds	DE0009780478	477 831	23 156
W&W Europa-Fonds	DE0009780486	563 962	32 484
W&W Global-Fonds	DE0009780494	650 182	55 552
W&W Internationaler Rentenfonds	DE0008484502	228 318	9 749
Übertrag			2 716 547

Zusammensetzung des Anlagestocks (Fortsetzung)

in Tsd €	ISIN	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2023
Übertrag			2 716 547
W&W Nachhaltige Strategie	DE000A2P0RJ0	1 105 235	61 650
W&W Nachhaltige Strategie Aktienfonds	DE000A3CSSW6	17 557	877
W&W Nachhaltige Strategie Renten	DE000A3CNP21	447	20
W&W Quality Select Aktien Europa	DE0009780569	417 680	20 846
W&W Quality Select Aktien Welt	DE0005326326	1 263 908	145 893
W&W SachInvest	DE000A1J19U7	71 957	4 095
W&W Vermögensverwaltende Strategie	DE000A1W1PT3	467 537	26 103
Xtrackers DAX® UCITS ETF (DR)	LU0274211480	21 455	3 400
Xtrackers ESG MSCI World UCITS ETF	IE00BZ02LR44	168 602	5 513
Xtrackers EURO STOXX 50® UCITS ETF (DR)	LU0274211217	52 971	2 483
Xtrackers STOXX EUROPE 600 FOOD & BEVERAGE	LU0292105359	12 183	1 848
Xtrackers S&P 500 Swap UCITS ETF	LU0490618542	4 726	402
Xtrackers World Net Zero Pathway Paris Aligned	IE000UZCJS58	185	7
Summe			2 989 684
Indexzertifikate			
Indebeteiligung Multi-Asset Strategie Apr.	OPO115000594	173 459 170	4 362
Indebeteiligung Multi-Asset Strategie Okt.	OPO115000597	145 959 998	3 803
Summe			8 165
Gesamt			2 997 849

D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an (6)

1. Versicherungsnehmer

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Fällige Ansprüche	31 949	27 005
Noch nicht fällige Ansprüche	112 697	109 606
Gesamt	144 646	136 611

Die fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Jahr 2023 fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Zum großen Teil sind diese zwischenzeitlich bereits eingegangen.

Bei den noch nicht fälligen Ansprüchen handelt es sich um Ansprüche auf Beiträge der Versicherungsnehmer im Rahmen des Zillmerverfahrens, soweit diese geleistete, rechnungsmäßig gedeckte Abschlussaufwendungen betreffen.

2. Versicherungsvermittler

Die Forderungen an Versicherungsvermittler in Höhe von 4 953 (Vj. 6 029) Tsd € betreffen im Wesentlichen Abrechnungssalden aus Konsortialverträgen sowie im Voraus gezahlte Provisionen.

II. Sonstige Forderungen (7)

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände ¹	9 710	12 380
Rückständige fällige Zinsen und Mieten sowie abgegrenzte Dividenden	2 802	2 998
Forderungen aus dem Immobilienbereich	28 344	28 948
Forderungen an das Finanzamt	169	2 743
Forderungen aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	118 821	31 944
Sonstige Forderungen	25 777	19 582
Gesamt	185 623	98 595

¹ Hierbei handelt es sich um verpfändete Barsicherheiten aus Marginforderungen aus dem Abschluss von Derivaten.

In den Forderungen aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen ist ein Saldo in Höhe von 60 028 (Vj. 0) Tsd € aus der Cash-Pool-Beziehung mit der Wüstenrot & Württembergische AG enthalten.

Die Position Sonstige Forderungen enthält abgegrenzte, noch nicht abgerechnete, umlegbare Betriebskosten in Höhe von 14 661 (Vj. 15 001) Tsd € und verpfändete, insolvenzgesicherte Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen zu Versorgungszusagen in Höhe von 8 345 (Vj. 8 876) Tsd €.

Restlaufzeiten der Forderungen

Restlaufzeiten des Bilanzpostens Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen 31 949 Tsd €.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 112 697 Tsd €.

Restlaufzeiten des Bilanzpostens Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler

Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen 4 953 Tsd €.

Restlaufzeiten des Bilanzpostens Sonstige Forderungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen 163 947 Tsd €.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 21 676 Tsd €.

E. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände (8)

Es handelt sich überwiegend um vorausgezahlte Versicherungsleistungen, die Anfang 2024 fällig waren.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten (9)

Hier wird insbesondere das Agio aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen in Höhe von 50 775 (Vj. 55 938) Tsd € ausgewiesen. Die Position enthält ein Disagio in Höhe von 58 (Vj. 61) Tsd € aus nachrangigen Verbindlichkeiten.

G. Aktive latente Steuern (10)

Aus abweichenden Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in Handels- und Steuerbilanz resultieren temporäre Differenzen, auf die latente Steuern ermittelt und bilanziert werden. Das

Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zum Ansatz eines Aktivüberhangs an latenten Steuern wird ausgeübt. Für die latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,7 (Vj. 29,8) % angesetzt. Der in der Bilanz ausgewiesene Posten beinhaltet einen gemäß § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrten Betrag in Höhe von 237 138 (Vj. 196 707) Tsd €.

H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (11)

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken, und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind zwingend mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen zu saldieren. Wenn dabei der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, ist ein Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen. Aus der Verrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 2 064 (Vj. 2 555) Tsd € mit den Teilbeträgen der Altersteilzeitrückstellungen für Erfüllungsrückstände in Höhe von 1 219 (Vj. 1 209) Tsd € ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von 845 (Vj. 1 346) Tsd €. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB findet keine Anwendung, da der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Erläuterungen Passiva

A. Eigenkapital der Württembergische Lebensversicherung AG

I. Gezeichnetes Kapital (12)

Zum 31. Dezember 2023 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 32 028 Tsd € und ist in 40 000 auf den Inhaber bzw. 12 137 920 auf den Namen lautende, voll eingezahlte Stückaktien eingeteilt. Je Stückaktie ergibt sich hieraus ein rechnerischer Wert in Höhe von 2,63 €.

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Württembergische Lebensversicherung AG ist der Vorstand bis zum 23. Juni 2025 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 16 000 000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Dabei steht den Aktionären ein gesetzliches Bezugsrecht zu. Den Aktionären kann das gesetzliche Bezugsrecht auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen gemäß § 186 Abs. 5 AktG gleichgestellten Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- Spitzenbeträge oder
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, um die neuen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder für den (auch mittelbaren) Erwerb anderer Vermögensgegenstände (einschließlich von Forderungen, auch soweit diese gegen die Gesellschaft oder nachgeordneten Konzernunternehmen gerichtet sind) anbieten zu können; oder
- soweit es erforderlich ist, um Inhabern oder Gläubigern von Optionsrechten oder von Wandelschuldverschreibungen oder -genussrechten, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben worden sind oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach der Ausübung von Aktienlieferungsrechten oder der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustünde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung der neuen Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG zu bestimmen und weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und die für die neuen Stückaktien zu leistende Einlage, festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung jeweils nach Durchführung einer Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital 2020 entsprechend der jeweiligen Erhöhung des Grundkapitals sowie nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Bedingtes Kapital

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2020 wurde der Vorstand bis zum 23. Juni 2025 zur Ausgabe von Options-, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten, Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente ermächtigt. § 5 Abs. 6 der Satzung sieht entsprechend vor, dass das Grundkapital der Württembergische Lebensversicherung AG um bis zu nominal 15 999 999,50 €, eingeteilt in bis zu 6 083 650 Stück auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht ist (Bedingtes Kapital 2020). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit

- die Inhaber oder Gläubiger von Options- bzw. Wandlungsrechten oder die zur Optionsausübung bzw. Wandlung Verpflichteten aus Schuldverschreibungen oder Genussrechten, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2020 bis zum 23. Juni 2025 begeben bzw. von der Gesellschaft garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder
- die Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen oder Genussrechten, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2020 bis zum 23. Juni 2025 begeben bzw. von der Gesellschaft garantiert werden, zur Optionsausübung bzw. Wandlung verpflichtet sind und diese Verpflichtung erfüllen oder
- die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, an die Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen oder Genussrechten, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2020 bis zum 23. Juni 2025 begeben

bzw. von der Gesellschaft garantiert werden, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu liefern,

und soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder Aktien aus genehmigtem Kapital, eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses vom 24. Juni 2020 jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist, soweit rechtlich zulässig, ermächtigt, für den Fall, dass im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss über die Verwendung des Gewinns für das dem Jahr der Ausgabe unmittelbar vorausgehende Geschäftsjahr gefasst worden ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des dem Jahr der Ausgabe unmittelbar vorausgehenden Geschäftsjahres an am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Von der Ermächtigung durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2020 zur Ausgabe von Schuldverschreibungen oder Genussrechten darf nur Gebrauch gemacht werden, wenn die Schuldverschreibungen oder Genussrechte so ausgestaltet sind, dass das Kapital, das für sie eingezahlt wird, die im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen für die Anerkennung als Eigenmittel erfüllt und die etwaigen aufsichtsrechtlich zulässigen Aufnahmegrenzen nicht überschreitet. Ferner darf von der Ermächtigung durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2020 im Wege der Begebung von Schuldverschreibungen sowie von Genussrechten durch nachgeordnete Konzernunternehmen und ihrer Garantie durch die Gesellschaft nur Gebrauch gemacht werden, wenn dies nach den insofern jeweils maßgeblichen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zulässig ist.

II. Kapitalrücklage (13)

Es handelt sich bei dem Betrag von 58 166 (Vj. 58 166) Tsd € um eine Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

IV. Bilanzgewinn (14)

Im Berichtsjahr beträgt der Bilanzgewinn 177 892 (Vj. 168 000) Tsd €. Darin ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 157 892 (Vj. 73 000) Tsd € enthalten.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten (15)

Am 12. Mai 2014 wurde eine nachrangige festverzinsliche börsennotierte Schuldverschreibung begeben. Sie ist eingeteilt in 250 000 untereinander gleichberechtigte Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils 1 000 €. Der Ausgabepreis betrug 99,966 % davon. Die frühestmögliche Rückzahlung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt zum 15. Juli 2024. Vom Begebungstag bis zum 15. Juli 2024 wird die Schuldverschreibung jährlich mit 5,25 % verzinst. Vorbehaltlich einer vorzeitigen Rückzahlung wird sie vom 15. Juli 2024 an vierteljährlich rückwirkend mit einem Zinssatz basierend auf dem Euribor für Drei-Monats-Einlagen in Euro zuzüglich einer Marge von 4,5 % verzinst. Vorbehaltlich einer vorzeitigen Rückzahlung wird die Schuldverschreibung am 15. Juli 2044 getilgt.

Am 15. Dezember 2015 wurde eine weitere nachrangige fest bis variabel verzinsliche nicht börsennotierte Schuldverschreibung begeben. Sie ist eingeteilt in 1 250 untereinander gleichberechtigte Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils 200 000 €. Der Ausgabepreis betrug 100 % davon. Die frühestmögliche Rückzahlung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt zum 15. Dezember 2025. Vom Begebungstag bis zum 15. Dezember 2025 wird die Schuldverschreibung jährlich mit 5,25 % verzinst. Vorbehaltlich einer vorzeitigen Rückzahlung wird sie vom 15. Dezember 2025 an vierteljährlich rückwirkend mit einem Zinssatz basierend auf dem Euribor für Drei-Monats-Einlagen in Euro zuzüglich einer Marge von 4,29 % verzinst. Die Schuldverschreibung hat keine Endfälligkeit.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung – Bruttobetrag (16)

in Tsd €	2023	2022
Stand am 1. Januar	1 583 197	1 602 599
Entnahmen im Geschäftsjahr		
für Erhöhung der Versicherungssummen	72 460	69 820
für Zahlung und Gutschrift an Versicherungsnehmer	167 927	164 418
Gesamte Entnahmen	240 387	234 238
Zuführung im Geschäftsjahr	205 012	214 836
Stand am 31. Dezember	1 547 822	1 583 197

In der Entnahme für Zahlung und Gutschrift an Versicherungsnehmer sind auch überrechnungsmäßige Zinsen auf angesammelte Überschussanteile enthalten.

Zusammensetzung

in Tsd €	2023	2022
Stand am 31. Dezember	1 547 822	1 583 197
a) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	213 966	198 974
b) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	54 062	49 809
c) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	68	49
d) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge über die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven hinaus, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	12	20
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a	2 396	2 716
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und e	400 226	379 445
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	290	362
h) freie RfB	876 802	951 822

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2023 sind die laufenden Überschussanteile, die Schlussüberschussanteile und die dazugehörige Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven festgelegt. Für Fälligkeiten im Januar und Februar 2024 werden auch über die Mindestbeteiligung hinausgehende Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung festgelegt, sofern diese auf verteilungsfähigen Bewertungsreserven mit einem Stichtag im Geschäftsjahr 2023 basieren. Des Weiteren sind die in späteren Jahren fälligen Schlussanteile mit der entsprechenden Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gebunden. Im Bonusrentenfonds (vgl. Posten e) sind die Mittel enthalten, die zur Finanzierung der nicht garantierten Anteile der Bonusrente (gleichbleibend oder steigend) erforderlich sind.

Es handelt sich ausschließlich um die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

Die Überschussanteilsätze für das Geschäftsjahr 2024 sind im Kapitel Überschussanteile für 2024 zusammengefasst.

E. Andere Rückstellungen

I. Steuerrückstellungen (17)

Die Rückstellung betrifft Körperschaftsteuern (einschließlich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuern für das Geschäftsjahr und Vorjahre.

II. Sonstige Rückstellungen (18)

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Provisionen und sonstige Abschlussvergütungen	8 027	12 101
Noch nicht abgerechnete Bauleistungen	5 303	6 300
Gehalts-, Urlaubs- und Jubiläumsverpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	4 659	5 353
Drohverlustrückstellung auf derivative Wertpapiere	1 032	37
Leistungen für Altersteilzeit	917	995
Kosten des Jahresabschlusses	667	659
Zinsen auf Steuern	577	550
Sonstige	1 385	1 446
Gesamt	22 567	27 441

Die Position Leistungen für Altersteilzeit beinhaltet seit 2010 den Teil der Rückstellung, der nicht durch eine Rückdeckungsversicherung insolvenz sicher ausfinanziert ist.

Verpfändete Rückdeckungsversicherungen für das Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus diesen Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit diesen saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren.

Die Position Leistungen für Altersteilzeit zum 31. Dezember 2023 ermittelt sich wie folgt:

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Erfüllungsbetrag der verdienten Ansprüche	2 136	2 204
davon mit der Rückdeckungsversicherung saldierungsfähig	1 219	1 209
Ansatz	917	995

F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber (19)

1. Versicherungsnehmern

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	347 382	358 715
Überschussanteile aus Kollektivverträgen mit eigener Gewinnabrechnung	62 777	61 833
Nicht abgehobene Beitragsrückerstattungen, Beitragsvorauszahlungen etc.	39 501	48 492
Beitragsdepots	313	398
Gesamt	449 973	469 438

Die Beitragsdepots haben eine unbestimmte Laufzeit. Abhängig von der individuellen Vertragsdauer kann die Laufzeit länger als fünf Jahre sein.

2. Versicherungsvermittlern

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Provisionen der Vermittler	9 425	10 855
Verbindlichkeiten aus Konsortialverträgen	205	41
Gesamt	9 630	10 896

III. Sonstige Verbindlichkeiten (20)

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen	43 307	159 928
Verbindlichkeiten aus Grundstücken	39 637	34 556
Sonstige	42 718	155 452
Gesamt	125 662	349 936

Bei den Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen handelt es sich überwiegend um bezogene Dienstleistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Grundstücken enthalten überwiegend Mietkautionen, Verbindlichkeiten aus Nebenkostenvorauszahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für Bauvorhaben.

Es wurden Betriebskostenvorauszahlungen in Höhe von 16 541 (Vj. 16 948) Tsd € abgegrenzt und in der Position Sonstige Verbindlichkeiten erfasst.

Im Posten Sonstige sind verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände in Höhe von 13 570 (Vj. 128 470) Tsd € enthalten. Hierbei handelt es sich um Barsicherheiten, die im Zuge des Abschlusses von Derivaten hinterlegt wurden. Außerdem enthalten ist ein Upfront-Betrag für einen Zins-/Währungsswap in Höhe von 10 124 (Vj. 0) Tsd €, der bis 2029 zeitanteilig aufgelöst wird.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten des Bilanzpostens Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmer

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen 39 501 Tsd €.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr bis fünf Jahren betragen 313 Tsd €.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 410 159 Tsd €.

Restlaufzeiten des Bilanzpostens Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittler

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen 9 630 Tsd €.

Restlaufzeiten des Bilanzpostens Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen 10 835 Tsd €.

Restlaufzeiten des Bilanzpostens Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen 100 581 Tsd €.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr bis fünf Jahren betragen 830 Tsd €.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 24 251 Tsd €.

G. Rechnungsabgrenzungsposten (21)

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	419	451
Zinsen für nachrangige Verbindlichkeiten	6 706	6 724
Zinsen auf Kapitalanlagen	216	173
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1 001	1 234
Gesamt	8 342	8 582

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus der Anwachsung der City Immobilien II GmbH & Co. KG der Württembergischen zum 1. Januar 2021 und betrifft eine Vereinbarung aus einer Mietsache.

Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (22)

a) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Einzelversicherungen	1 523 858	1 524 987
Kollektivversicherungen	271 585	274 616
Gesamt	1 795 443	1 799 603

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Laufende Beiträge	1 330 963	1 343 293
Einmalbeiträge	464 480	456 310
Gesamt	1 795 443	1 799 603

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Gebuchte Bruttobeiträge mit Gewinnbeteiligung	1 311 069	1 475 067
Gebuchte Bruttobeiträge bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	484 374	324 536
Gesamt	1 795 443	1 799 603

Die Gesellschaft betreibt fast ausschließlich Inlandsgeschäft.

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2b RechVersV beträgt 10 835 (Vj. 6 505) Tsd € zugunsten des Rückversicherers.

3. Erträge aus Kapitalanlagen (23)

bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

in Tsd €	2023	2022
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	344 700	338 779
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	118 427	116 273
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	23 379	28 439
Sonstige Ausleihungen und Ausleihungen an verbundene bzw. Beteiligungsunternehmen	56 872	71 344
Bankguthaben und sonstige Kapitalanlagen	22 888	4 484
Gesamt	566 266	559 319

In Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind Erträge von 21 212 (Vj. 6 207) Tsd € aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspoliceen enthalten.

c) Erträge aus Zuschreibungen

Die einzelnen Beträge sind der Anlage zum Anhang Entwicklung der Kapitalanlagen zu entnehmen.

Im Jahr 2023 wurden Währungszuschreibungen in Höhe von 69 (Vj. 2 128) Tsd € verbucht.

d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

in Tsd €	2023	2022
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	–	90 018
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	54 837	58 130
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	55 485	63 813
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	46 727	188 584
Sonstige Ausleihungen	510	208 903
Gesamt	157 559	609 448

Der Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen beinhaltet Gewinne von 13 814 (Vj. 3 114) Tsd € aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice. In den Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind Währungsgewinne in Höhe von 22 028 Tsd € enthalten.

6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (24)

in Tsd €	2023	2022
Zahlungen		
Versicherungsfälle	1 875 050	1 909 285
Rückkäufe	319 961	274 104
	2 195 011	2 183 389
Anteil der Rückversicherer	6 118	8 934
	2 188 893	2 174 455
Veränderung der Rückstellung		
Versicherungsfälle	7 518	29 297
Rückkäufe	921	– 2 361
	8 439	26 936
Anteil der Rückversicherer	–	–
	8 439	26 936
Gesamt	2 197 332	2 201 391

Im Berichtsjahr waren 76 Gerichtsverfahren anhängig. In 15 Verfahren wurde ein Vergleich geschlossen. Bei 6 Verfahren wurde die Klage überwiegend abgewiesen. In 4 Verfahren wurde der Klage stattgegeben. Bei 1 Verfahren erfolgte eine Klagerücknahme, und in 50 Fällen steht die Entscheidung noch aus.

10. Aufwendungen für Kapitalanlagen (25)

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 und Abs. 4 in Verbindung mit § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB. Sie teilen sich wie folgt auf:

in Tsd €	2023	2022
Beteiligungen	3 700	8 465
Grundstücke (außerplanmäßig)	6 384	5 633
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	177 746	410 759
Inhaberschuldverschreibungen	32	20
Hypotheken	24	19
Gesamt	187 886	424 896

Die Beträge bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie bei den Grundstücken und den Hypotheken betreffen alle Bilanzposten, die wie Anlagevermögen bewertet werden. Bei den Wertpapieren und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sind den Bilanzposten, die wie Anlagevermögen bewertet werden, 159 413 Tsd € zuzuordnen. Bei den Wertpapieren und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sind den Bilanzposten, die wie Umlaufvermögen bewertet werden, 28 474 Tsd € zuzuordnen.

Im Jahr 2023 wurden Währungsabschreibungen in Höhe von 408 Tsd € verbucht.

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

in Tsd €	2023	2022
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	3 086	95 813
Grundstücke	–	2 504
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18 834	133 346
Inhaberschuldverschreibungen und Hypotheken	40 663	69 522
Sonstige Ausleihungen	9 684	790
Gesamt	72 267	301 975

In Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind Verluste von 1 408 (Vj. 37 634) Tsd € aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen enthalten. Außerdem sind darin Währungsverluste in Höhe von 2 825 Tsd € enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023 beträgt das Nettoergebnis der Kapitalanlagen beträgt das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen 572 998 (Vj. 615 117) Tsd €.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge (26)

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Auflösung Sonstige Rückstellungen	3 267	4 712
Zinserträge	2 799	1 126
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2 676	4 822
Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft	489	3 009
Sonstige	3 117	3 925
Gesamt	12 348	17 594

Die Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft beinhalten realisierte Währungskursgewinne in Höhe von 489 (Vj. 3 009) Tsd €.

2. Sonstige Aufwendungen (27)

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	28 916	30 761
Zinsen für Nachrangkapital	26 232	26 250
Aufwendungen an verbundene Unternehmen für Dienstleistungen	2 676	4 822
Aufwendungen aus dem Fremdwährungsgeschäft	2 227	165
Zinszuführung zur Pensionsrückstellung	400	2 417
Negative Zinserträge	–	484
Sonstige	8 447	7 802
Gesamt	68 898	72 701

Die Aufwendungen aus dem Fremdwährungsgeschäft beinhalten realisierte Währungskursverluste in Höhe von 1 652 (Vj. 0) Tsd € und unrealisierte Währungskursverluste in Höhe von 574 (Vj. 165) Tsd €.

Zugunsten der Pensionskasse der Württembergischen (WürttPK) wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Trägerzuschuss in Höhe von 4 256 Tsd € geleistet.

Altersteilzeitvereinbarungen betreffend, wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung von 9 (Vj. 7) Tsd € und Erträge aus der Abzinsung aus dem zu verrechnenden Vermögen von 6 (Vj. 4) Tsd € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB miteinander verrechnet.

6. und 7. Steuern (28)

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, die Gewerbesteuer sowie ausländische Quellensteuern.

Aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, Beteiligungen, Aktien, Anteilen an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Inhaberschuldverschreibungen, versicherungstechnischen Rückstellungen sowie Ausgleichsposten nach § 4f EStG im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen resultieren aktive bzw. passive latente Steuern. Für die latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,7 (Vj. 29,8) % angesetzt. Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge werden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen saldiert. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von 237 138 (Vj. 196 707) Tsd € in der Bilanz angesetzt.

Die Gesellschaft wird in eine Unternehmensgruppe i. S. d. Mindeststeuergesetzes einbezogen. Für die Gesellschaft werden sich keine Auswirkungen bei Anwendung des Mindeststeuergesetzes ergeben, da die oberste Muttergesellschaft vom Anwendungsbereich des deutschen Mindeststeuergesetzes umfasst ist.

Im Jahr 2023 betrugen die für den Grundbesitz der Gesellschaft zu leistenden Grund- und Gebäudesteuern 3 072 (Vj. 3 073) Tsd €.

Gewinnverwendung (29)

Der Bilanzgewinn beträgt im Geschäftsjahr 177 892 326,40 €. Über die Verwendung des Bilanzgewinns hat die Hauptversammlung zu befinden.

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in €	31.12.2023
0,83 € Dividende je Stückaktie	10 107 673,60
Vortrag auf neue Rechnung	167 784 652,80
Gesamt	177 892 326,40

Sonstige Pflichtangaben

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Hans Peter Lang

Stellvertretender Vorsitzender

Selbstständiger Unternehmensberater
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Prof. Dr. Peter Albrecht

Ehemaliger Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Risikotheorie, Portfoliomanagement und Versicherungswirtschaft an der Universität Mannheim

Peter Becker¹

Versicherungsangestellter
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG/Württembergische Lebensversicherung AG, Standort Karlsruhe

Herwig Cetto¹

(bis 24. Mai 2023)
Ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats Württembergische Versicherung AG/Württembergische Lebensversicherung AG, Direktion Kornwestheim

Dr. Ursula Lipowsky

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Oliver Lüscher

Vorsitzender des Vorstands BBBank eG

Ruth Martin

Ehemaliges Mitglied der Vorstände
Württembergische Lebensversicherung AG
Württembergische Versicherung AG
Württembergische Krankenversicherung AG

Jörg Onken¹

(ab 24. Mai 2023)
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG/Württembergische Lebensversicherung AG, Direktion Kornwestheim

Frank Weber¹

Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG/Württembergische Lebensversicherung AG, Standort Karlsruhe

Vorstand

Jacques Wasserfall, Vorsitzender

Produktmanagement, Betrieb: Firmen- und Privatkunden, Personal, Revision, Aktuariat, Kommunikation, Recht

Zeliha Hanning

Vertriebe, Kundendaten

Alexander Mayer

Kapitalanlagen, Rechnungswesen

Jens Wieland

Informatik, Business IT Integration, Compliance, Anliegen-/Beschwerdemanagement, Geldwäschebekämpfung

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter

Rechtliche Grundlagen

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in Kornwestheim und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 280 eingetragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Württembergische Lebensversicherung AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Vertrag vom Dezember 1991 wurden die Pensionsverpflichtungen durch den Schuldbeitritt der Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft (Vorgängergesellschaft der W&W AG) mit Erfüllungsübernahme auf diese gegen eine einmalige Ausgleichszahlung in Höhe des damaligen Teilwerts übertragen. Die Württembergische Lebensversicherung AG rechnet die Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung der Pensionsverpflichtungen jährlich liquide mit der W&W AG ab. Der zum Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Württembergische Lebensversicherung AG in Höhe von 115 343 Tsd € steht ein Freistellungsanspruch gegen die W&W AG in betragsmäßig gleicher Höhe gegenüber. Aufgrund der Bonität der W&W AG bestehen keinerlei Anhaltspunkte, dass diese die übertragenen Verpflichtungen nicht erfüllen kann und es somit zu einem Durchgriff auf die Württembergische Lebensversicherung AG kommt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wird der Rechnungszinssatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre angesetzt. Die von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2023 veröffentlichten Abzinsungssätze mit einem 10-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz wurden angepasst, indem der Zins zum 31. Oktober 2023 für die Monate November und Dezember 2023 fortgeschrieben und damit der Zins zum 31. Dezember 2023 ermittelt wurde. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem 10-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz und dem 7-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1,1 Mio €. Bei Bestehen von Rückdeckungsversicherungen wurde bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen der IDW Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 mit Verwendung des Deckungskapitalverfahrens und des Passivprimats angewandt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2002 in eines der beiden Trägerunternehmen Württembergische Versicherung AG und Württembergische Lebensversicherung AG eingetreten sind, konnten als Mitglied in die Pensionskasse der Württembergische VVaG (WürttPK) aufgenommen werden. Als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse unterliegt die WürttPK der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Leistungen der WürttPK werden über Beiträge der Mitglieder und Zuschüsse der Trägergesellschaften finanziert. Die Trägerunternehmen sind nach der Satzung verpflichtet, Zuschüsse zu leisten. Gemäß Geschäftsplan erfolgt die Verwaltung kostenfrei durch die Trägerunternehmen. Außerdem besteht gegebenenfalls eine Subsidiärhaftung nach dem Betriebsrentengesetz. Es bestehen aufgrund der Bonität der WürttPK keinerlei Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen hieraus bestehen für die Gesellschaft nicht. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 38 722 Tsd €. Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 348 494 Tsd €. Mit einer Inanspruchnahme ist zurzeit nicht zu rechnen, da uns kein entsprechendes Schreiben des Sicherungsfonds vorliegt.

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat gegenüber den beiden überbetrieblichen Unterstützungskassen VeK (Versorgungseinrichtung Karlsruhe) und AVM (Arbeitnehmer Vorsorge Management) eine Freistellungserklärung abgegeben. Die Württembergische Lebensversicherung AG übernimmt im Rahmen dieser Vereinbarung die Haftung bzw. Kompensation aufgrund eines Fehlers in der Bearbeitung eines Versicherungsvertrags bis hin zu dessen Abbildung im

Rechnungswesen. Zum Stichtag lagen der Württembergische Lebensversicherung AG keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme vor.

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen für eingegangene Beteiligungs- und Fondsinvestments betrugen 1 002,5 Mio € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 0,0 Mio €).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus diversen Leasingverträgen betragen 37,4 Mio € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 8,9 Mio €).

Für 3 Immobilien besteht eine Verpflichtung in Höhe von 157,5 Mio € für die in Folgejahren fälligen Kaufpreise.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 0,1 (Vj. 0,0) Mio € sind Restverpflichtungen aus zugesagten, aber noch nicht oder nicht in vollem Umfang in Anspruch genommenen Darlehen. Ein Zinsänderungsrisiko besteht bei unwiderruflichen Kreditzusagen aufgrund der kurzen Laufzeiten nur in geringem Umfang.

Für 2024 werden Aufwendungen für konzerninterne Vermietung und Dienstleistungen in Höhe von 189,6 Mio € erwartet.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem zusätzlichen Aufwand für die Gesellschaft führen wird.

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Soweit es sich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handelt, werden branchenübliche Vorzugskonditionen verwendet.

Mit Unterschriftsdatum 11. März 2015 wurden ein Beherrschungs- und ein Ergebnisabführungsvertrag mit der WürtttLeben Alternative Investments GmbH geschlossen.

Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim, gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die Wüstenrot & Württembergische AG, Kornwestheim, ist, sowie zum Konzern WürtttLeben, dessen Mutterunternehmen sie selbst ist. Die Konzernabschlüsse des W&W-Konzerns sowie des Konzerns WürtttLeben werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilung gemäß § 33 Abs. 1 WpHG erhalten:

Gesellschaftsname	Sitz	Überschreitung/ Unterschreitung	Meldeschwelle	Datum	Stimmrechtsanteil	Anzahl der Stimmen
Wüstenrot & Württembergische AG	Kornwestheim, Deutschland	Überschreitung	75,00%	10.5.2011	76,08%	9 264 606

Vergütung des Vorstands

Die nachfolgenden Ausführungen beinhalten die Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB.

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Bezüge Vorstandsmitglieder	1 108	1 298
Bezüge ehemalige Vorstandsmitglieder	1 916	1 997
Bezüge Hinterbliebene	725	617
Pensionsverpflichtungen ehemalige Vorstandsmitglieder	21 234	21 950

Die Gesamtbezüge wurden vom Aufsichtsrat geprüft und stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen der Vorstandsmitglieder sowie zur Lage der Gesellschaft.

An Mitglieder des Vorstands wurden keine Darlehen von der Gesellschaft vergeben. Haftungsverhältnisse zugunsten der Vorstände wurden nicht eingegangen. Bezugsrechte oder sonstige aktienbasierte Vergütungen wurden dem Vorstand nicht gewährt.

Weitere Belastungen der Gesellschaft durch Leistungen an frühere Vorstände und deren Hinterbliebene durch Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge oder sonstige Leistungen verwandter Art bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Vergütung des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2023 erhielten die Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG von der Gesellschaft eine Gesamtvergütung von 196 (Vj. 196) Tsd €. Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG erhielten von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 eine zeitanteilige Vergütung von 8 (Vj. 6) Tsd €.

Bezugsrechte oder sonstige aktienbasierte Vergütungen wurden dem Aufsichtsrat nicht gewährt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung.

Die Auslagen und die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Umsatzsteuer (sofern umsatzsteuerpflichtig) werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats erstattet. Sie sind jedoch nicht in den genannten Aufwendungen enthalten.

Vorschüsse und Kredite an aktive Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG bestanden zum Stichtag in Höhe von 134 (Vj. 136) Tsd €. Die Zinssätze liegen zwischen 4,0 % und 7,9 %. Von den aktiv tätigen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden Kredite in Höhe von 1 (Vj. 2) Tsd € zurückgeführt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen wurden nicht eingegangen.

Für Aufsichtsratsmitglieder oder deren Hinterbliebene mussten keine Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften gebildet werden.

Für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen wurden von der Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl ¹	2023	2022
Innendienst	470	479
Außendienst	-	-
Gesamt	470	479

¹ Es handelt sich um die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß § 285 Nr. 7 HGB.

Ergänzende Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd €	2023	2022
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	90 040	85 975
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1 014	1 707
Löhne und Gehälter	25 972	28 192
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5 127	5 109
Aufwendungen für Altersversorgung	4 480	3 238
Gesamt	126 633	124 221

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Sonstigen Pflichtangaben dargestellt.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital direkt in %	Anteil am Kapital indirekt in %	Wäh- rung	Bilanz- stichtag	Eigen- kapital ¹	Ergebnis nach Steuern ¹
Deutschland						
Adveq Europe II GmbH, Frankfurt am Main	16,77		€	31.12.2022	894 923	-15 343
Adveq Opportunity II Zweite GmbH, Frankfurt am Main	29,31		€	31.12.2022	1 395 015	-226 082
Adveq Technology V GmbH, Frankfurt am Main	16,50		€	31.12.2022	1 909 189	-378 046
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart	100,00		€	31.12.2022	92 890 553	-2 500 000
Asendorfer Kippe ASK GmbH & Co. KG, Kornwestheim		100,00	€	31.12.2022	1 455 196	594 770
Beteiligungs-GmbH der Württembergischen, Stuttgart	100,00		€	31.12.2022	3 653 899	88 451
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2022	256 222 324	43 821 612
BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2022	14 225 036	-26 936
Deutscher Solarfonds „Stabilität 2010“ GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	6,58	11,19	€	31.10.2022	69 029 963	22 647 984
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	5,50	3,00	€	30.9.2022	332 199 000	52 071 000
Ganzer GmbH & Co. KG, Kornwestheim		100,00	€	31.12.2022	2 000 000	1 923 477
Gerber GmbH & Co. KG, Kornwestheim	100,00		€	31.12.2022	286 583 450	-3 527 186
IVB – Institut für Vorsorgeberatung Risiko- und Finanzierungsanalyse GmbH, Karlsruhe	100,00		€	31.12.2022	144 989	767
KLV BAKO Dienstleistungs-GmbH, Karlsruhe	95,20		€	31.12.2022	256 261	7 962
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH, Karlsruhe	78,90		€	31.12.2022	268 178	8 282
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	4,41	4,41	€	31.8.2022	86 863 263	5 656 989
Windpark Golzow GmbH & Co. KG, Rheine		100,00	€	31.12.2022	0	2 010 878
WL Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2022	80 722	-87
WL Renewable Energy GmbH & Co. KG, Kornwestheim	100,00		€	31.12.2022	100 089 789	5 893 074
WL Sustainable Energy GmbH & Co. KG, Kornwestheim		100,00	€	31.12.2022	96 404 725	4 625 769
Württembergische Logistik I GmbH & Co. KG, Kornwestheim	100,00		€	31.12.2022	16 818 954	1 701 641
Württembergische Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2022	36 368	-227
WürttLeben Alternative Investments GmbH, Stuttgart ²	100,00		€	31.12.2022	231 025 000	-
Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland						
Partners Group Emerging Markets 2007, L.P., Edinburgh	8,53		US\$	31.12.2022	27 861 000	222 000

¹ Die Angaben beziehen sich auf den unter Bilanzstichtag genannten letzten verfügbaren Jahresabschluss.

² Ein Ergebnisabführungsvertrag ist vorhanden.

Anlagen

Anlage zum Lagebericht

Entwicklung des Versicherungsbestands

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Nur Haupt- versiche- rungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		Nur Haupt- versiche- rungen
		Lfd. Beitrag für ein Jahr	Einmal- beitrag	Versiche- rungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente
	Anzahl	in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €
A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen				
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1 800 535	1 337 352	–	82 219 056
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine	55 507	59 416	365 165	4 139 442
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	5	38 466	97 791	1 151 064
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	8 180
3. Übriger Zugang	2 632	1 293	1 524	117 623
4. Gesamter Zugang	58 144	99 175	464 480	5 416 309
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	14 931	3 653	–	293 644
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	63 763	52 127	–	2 026 756
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	29 731	50 646	–	2 175 438
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1 046	1 721	–	100 061
5. Übriger Abgang	1 632	1 817	–	339 264
6. Gesamter Abgang	111 103	109 964	–	4 935 163
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1 747 576	1 326 563	464 480	82 700 202

1 Einschließlich Vermögensbildungsversicherungen. Ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen.

2 Einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen. Ohne sonstige Lebensversicherungen.

										Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen ¹		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ²		Sonstige Lebensversicherungen							
	Lfd. Beitrag für ein Jahr		Lfd. Beitrag für ein Jahr		Lfd. Beitrag für ein Jahr		Lfd. Beitrag für ein Jahr		Lfd. Beitrag für ein Jahr		Lfd. Beitrag für ein Jahr		
	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €			
	426 565	355 091	136 285	59 826	650 681	507 251	259 337	284 914	327 667	130 270			
	2 911	1 445	5 989	3 525	12 727	17 840	17 484	28 259	16 396	8 347			
	-	9 295	-	29	5	15 594	-	9 645	-	3 903			
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
	313	253	20	7	1 712	580	348	325	239	128			
	3 224	10 993	6 009	3 561	14 444	34 014	17 832	38 229	16 635	12 378			
	4 368	1 727	229	168	5 194	1 038	418	362	4 722	358			
	27 679	27 394	4 776	2 113	12 133	14 288	2 573	2 862	16 602	5 470			
	6 657	7 404	1 776	1 420	11 117	18 439	7 934	18 285	2 247	5 098			
	38	315	557	250	81	803	-	-	370	353			
	178	219	29	70	397	384	212	365	816	779			
	38 920	37 059	7 367	4 021	28 922	34 952	11 137	21 874	24 757	12 058			
	390 869	329 025	134 927	59 366	636 203	506 313	266 032	301 269	319 545	130 590			

Entwicklung des Versicherungsbestands

		Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente
		Anzahl	in Tsd €
B. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)			
1.	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1 800 535	82 219 056
	davon beitragsfrei	538 441	9 090 576
2.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1 747 576	82 700 202
	davon beitragsfrei	533 831	9 175 492
		Zusatzversicherungen insgesamt	
			Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente
		Anzahl	in Tsd €
C. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen			
1.	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	453 516	25 335 198
2.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	426 633	24 539 817
		2023	2022
Beitragssumme des Neuzugangs in Tsd €		3 432 944	3 248 459

2 Einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen. Ohne sonstige Lebensversicherungen.

2 Einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen. Ohne sonstige Lebensversicherungen.

							Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen ¹			Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ²		Sonstige Lebensversicherungen			
Ver- sicherungs- summe			Ver- sicherungs- summe		12-fache Jahresrente		Ver- sicherungs- summe		Versiche- rungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente	
Anzahl	in Tsd €		Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €
426 565	11 377 474		136 285	17 151 270	650 681	35 780 892	259 337	9 435 900	327 667	8 473 520
100 180	1 039 467		11 322	237 674	232 744	4 672 051	58 120	908 999	136 075	2 232 385
390 869	10 446 868		134 927	17 535 910	636 203	36 187 238	266 032	10 084 502	319 545	8 445 684
92 139	962 627		11 743	255 339	230 430	4 650 150	63 287	1 072 837	136 232	2 234 539

Unfall- Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Ver- sicherungs- summe		12-fache Jahresrente		Versiche- rungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente		Versiche- rungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente	
Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €
125 689	3 661 617	228 592	18 924 674	20 535	266 173	78 700	2 482 734
111 477	3 347 171	216 406	18 292 263	20 495	256 227	78 255	2 644 156

Anlage zum Anhang

Entwicklung der Kapitalanlagen

Erläuterungen Aktiva

In Tsd €

Bilanzwerte 2022

Entwicklung der Aktivposten A., B. I.-III. im Geschäftsjahr 2023

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	138
B. I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 433 122
B. II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	745 355
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100 000
3.	Beteiligungen	146 203

Summe B. II.

991 558

B. III. Sonstige Kapitalanlagen

1.	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12 823 659
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9 569 375
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1 034 220
4.	Sonstige Ausleihungen	
a)	Namensschuldverschreibungen	1 918 786
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 748 217
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	24 119
d)	Übrige Ausleihungen	35 160
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	149 370
6.	Andere Kapitalanlagen	283

Summe B. III.

27 303 189

Gesamt

29 727 869

1 Die Umbuchungsbeträge weisen die Werte zum unterjährigen, technischen Umbuchungszeitpunkt aus und beinhalten bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführte Transaktionen. Wirtschaftlich sind die Umbuchungen zum 1.1.2023 wirksam gewesen und sind demnach entsprechend ganzjährig unter den korrespondierenden aufnehmenden Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung für den diesjährigen Berichtszeitraum erfasst.

	Zugänge	Umbuchungen ¹	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2023
	-	-	-	-	59	79
	73 375	-	-	697	33 503	1 473 691
	35 000	-	83 408	23 894	-	720 841
	-	-	-	-	-	100 000
	936	-	69 143	539	3 700	74 835
	35 936	-	152 551	24 433	3 700	895 676
	427 266	4 001	659 583	16 597	177 746	12 434 194
	290 140	-	951 021	17	32	8 908 479
	1 343	-	152 413	436	354	883 232
	-	-	165 002	256	293	1 753 747
	62	-	85 893	-	-	1 662 386
	1 844	-	5 710	-	-	20 253
	3 538	-	14	-	-	38 684
	465 630	-	-	-	-	615 000
	-	-	-	-	-	283
	1 189 823	4 001	2 019 636	17 306	178 425	26 316 258
	1 299 134	4 001	2 172 187	42 436	215 628	28 685 625

Überschussanteile für 2024

Nachfolgend beschreiben wir Grundsätzliches zur Überschussentstehung und zur Beteiligung an den Überschüssen. Die konkreten Regelungen zur Überschussbeteiligung und Überschussverwendung können von der Versicherungsart und vom Tarif abhängen und sind im Geschäftsplan beziehungsweise in den jeweiligen allgemeinen Versicherungsbedingungen dargestellt. Gemäß den dort beschriebenen Regelungen und der bei Vertragsabschluss getroffenen Vereinbarung zur Überschussverwendung erfolgt die Überschussbeteiligung der einzelnen Versicherungsverträge.

Grundsätze der Überschussbeteiligung

Überschussentstehung

Um unsere Leistungspflicht aus den Versicherungsverträgen erfüllen zu können, müssen wir vorsichtig kalkulieren. Dadurch entstehen im Allgemeinen Überschüsse, an denen die Versicherungsnehmer im Rahmen der Überschussbeteiligung beteiligt werden. Die Höhe dieser Überschüsse hängt von der Verzinsung der Kapitalanlagen, der Entwicklung des versicherten Risikos und dem Verlauf der Kosten ab. Die Beteiligung an den Überschüssen erfolgt in Form von jährlichen Überschussanteilen und der Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die jährlichen Überschussanteile umfassen sowohl widerruflich als auch unwiderruflich zugeordnete Überschussanteile. Unwiderrufliche Überschussanteile werden während der Aufschub- beziehungsweise Vertragslaufzeit jährlich zugewiesen. Widerrufliche Überschussanteile werden erst am Ende der Aufschub- beziehungsweise Vertragslaufzeit unwiderruflich gutgeschrieben beziehungsweise zur Auszahlung fällig.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven sorgen für Sicherheit und ermöglichen es, kurzfristige Schwankungen auf den Kapitalmärkten auszugleichen.

Überschussberechtigte Versicherungsverträge werden gemäß § 153 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Regelungen an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Beendigung des Vertrags (durch Eintritt des Versicherungsfalls, Kündigung oder Erleben des vereinbarten Ablauftermins beziehungsweise Rentenbeginns) oder mit Einsetzen der laufenden Rentenzahlung zur Gutschrift fällig. Dem einzelnen Vertrag wird dabei sein Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven gutgeschrieben. Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit werden über eine angemessen erhöhte laufende Überschussbeteiligung an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die Beteiligung der Versicherungsverträge an den Bewertungsreserven erfolgt verursachungsorientiert. Nicht beteiligt werden Verträge, die nicht zur Entstehung von Bewertungsreserven beitragen, insbesondere fondsgebundene Verträge beziehungsweise Fondskomponenten in Verträgen.

Die Bewertungsreserven werden monatlich ermittelt. Aus den gesamten Bewertungsreserven des Unternehmens werden zunächst die Bewertungsreserven ermittelt, die nach aktuell gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen für die Beteiligung der Versicherungsnehmer zu berücksichtigen sind. Derzeit ist hierbei gemäß § 139 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) ein eventuell bestehender Sicherungsbedarf mindernd anzusetzen. Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden dann aus den für die Beteiligung der Versicherungsnehmer heranzuziehenden Bewertungsreserven hergeleitet, indem sie anhand der relevanten Bilanzsumme des Unternehmens und des Vermögens aller anspruchsberechtigten Verträge proportional aufgeteilt werden und indem noch der Teil abgetrennt wird, der kollektive Mittel für die zukünftige Überschussbeteiligung des Bestands enthält.

Um die verteilungsfähigen Bewertungsreserven dem einzelnen Vertrag zuzuordnen, werden jährlich ab Beginn des Vertrags als Beteiligungsgewicht das Deckungskapital und das gegebenenfalls vorhandene Überschussguthaben zum Stichtag 31. Dezember zum Beteiligungsgewicht des Vorjahres addiert. Hierbei werden für Teilbestände mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) abgestimmte Näherungs- und Anpassungsverfahren berücksichtigt. Für den Gesamtbestand wird die Summe aus den Beteiligungsgewichten der einzelnen Verträge gebildet. Der Anteilsatz des einzelnen Vertrags ergibt sich aus dem Verhältnis des Beteiligungsgewichts des Vertrags zum Beteiligungsgewicht des Bestands.

Den so zugeordneten Betrag teilen wir gemäß § 153 Abs. 3 VVG bei Fälligkeit zur Hälfte zu.

Um die Auswirkungen plötzlicher und kurzfristiger Schwankungen des Kapitalmarkts auf die Höhe der Beteiligung an den Bewertungsreserven für den Versicherungsnehmer abzufedern, kann jährlich eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven deklariert werden. Bei Änderung der Deklaration kann die Mindestbeteiligung absinken, gegebenenfalls sogar entfallen, sofern es die wirtschaftliche Situation erfordert. Dies kann beispielsweise bei starken Schwankungen am Kapitalmarkt der Fall sein. Die Mindestbeteiligung wird ausgezahlt, wenn der sich nach § 153 Absatz 3 VVG ergebende gesetzliche Wert unter die Mindestbeteiligung fällt, ansonsten wird der gesetzlich vorgesehene Wert fällig.

Überschussverwendung

Die unwiderruflichen laufenden Überschussanteile können in Abhängigkeit vom jeweiligen Tarif verzinslich angesammelt, zur dauernden Erhöhung der Versicherungsleistung (Summenerhöhung), für eine erhöhte Todes- und Erlebensfall-Leistung (Ansammlungsbonus und Kapitalbonus), für eine erhöhte Erlebensfall-Leistung (Erlebensfallbonus), für eine Indexbeteiligung, zur Erhöhung des Fondsguthabens verwendet oder mit dem Beitrag verrechnet werden.

Die widerruflichen Überschussanteile werden in Abhängigkeit vom Tarif und von den zugehörigen allgemeinen Versicherungsbedingungen entweder für den Überschussfonds oder den Schlussüberschuss verwendet.

Zu Beginn der Rentenzahlung oder bei Vertragsbeendigung wird der Überschussfonds beziehungsweise der Schlussüberschuss mit dem dann deklarierten Anteilsatz fällig. Bei Änderung der Deklaration kann die Zahlung aus dem Überschussfonds beziehungsweise der Schlussüberschuss absinken, gegebenenfalls sogar entfallen, sofern es die wirtschaftliche Situation erfordert. Dies kann beispielsweise bei starken Schwankungen am Kapitalmarkt der Fall sein. Der Überschussfonds beziehungsweise der Schlussüberschuss wird – soweit vorhanden – bei Tod in voller Höhe und bei Kündigung gekürzt ausgezahlt.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird ausgezahlt beziehungsweise in die Berechnung der Gesamtrente einbezogen.

Für die Tarife wird die deklarierte Überschussbeteiligung in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung festgelegt.

Überschussanteilsätze

Die im Folgenden dargestellten Überschussanteilsätze gelten für die derzeit für den Verkauf offenen Tarife. Für Rentenversicherungen während der Rentenzahlung sind die Überschussanteilsätze nur für die Verträge verbindlich, die am 31. Dezember 2023 in Rentenbezug waren beziehungsweise die 2024 in Rentenbezug übergehen.

Die Deklaration der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ist nur für Verträge gültig, die 2024 durch Auszahlung der Kapitalabfindung beendet werden beziehungsweise für die die laufende Rentenzahlung einsetzt.

Die Schlussüberschussanteilsätze beziehungsweise die Überschussfondsanteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen und Rentenübergänge beziehungsweise Kapitalabfindungen im Jahr 2024. Diese Sätze werden jeweils nur für Leistungsfälle eines Geschäftsjahres deklariert. Dabei werden auch für zuvor abgelaufene Vertragsjahre die Schlussüberschussanteile beziehungsweise die Überschussanteile im Überschussfonds jeweils neu festgelegt.

Soweit nicht anders angegeben, gelten für Versicherungen nach Gruppenspezialtarifen und Kollektivtarifen dieselben Überschussanteilsätze wie für die entsprechenden Einzeltarife.

Die konkrete Festlegung der Überschussanteilsätze im Geschäftsjahr 2024 ist im Abschnitt Überschussanteilsätze für die im Geschäftsjahr für den Neuzugang offenen Tarife dargestellt. Die Anhangangabe der Überschussanteilsätze für die nicht mehr für den Verkauf offenen Tarife finden Sie in der Anlage zum Geschäftsbericht auf unserer Internetseite (www.ww-ag.com) unter der Rubrik „Geschäftsberichte“, gern stellen wir sie Ihnen auf Wunsch auch als Broschüre zu.

Überschussanteilsätze für die im Geschäftsjahr 2024 für den Neuzugang offenen Tarife

Rentenversicherungen

Tarifgeneration 2022 KlassikClever inklusive Todesfall-Zusatzversicherung

Rentenansparungen

Jährliche Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil		
Einmalbeitrag mit Antragsdatum ab dem 1.1.2024 ¹		
Zinsüberschussanteil 1	2,55 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 2	0,46 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Einmalbeitrag während der Flexphase		
Zinsüberschussanteil 1	2,55 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 2	0,46 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen		
Zinsüberschussanteil 1	2,55 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 2	0,46 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Extra-Überschussanteil	0,30 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ²		
Einmalbeitrag	0,30 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,20 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Risikoüberschussanteil für Todesfall-Zusatzversicherung SZ	20,00 %	der Summe der monatlichen Risikobeiträge
Schlusszahlung		
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00 %	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung

¹ Für Einmalbeiträge mit Antragsdatum vor dem 1.1.2024 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

² Gemäß den Versicherungsbedingungen.

Ergänzend wird ein Überschussanteil in Höhe von 3,01% der widerruflichen Überschussanteile zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Der Überschussfondsanteilsatz beträgt 100 %.

Für die Aufteilung der jährlichen Überschussanteile auf widerrufliche und unwiderrufliche Überschüsse werden zusätzliche Parameter festgelegt. Zunächst wird der Anteil der jährlichen Überschüsse festgesetzt, der den widerruflichen Überschüssen, das heißt dem Überschussfonds, zugeordnet wird. Dabei werden in den ersten fünf Jahren 80 % der jährlichen Überschüsse widerruflich dem Überschussfonds zugeordnet. Vom sechsten bis zum zehnten Versicherungsjahr fällt dieser Prozentsatz linear von 80 % auf 50 % für die Folgejahre (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag von 80 % auf 40 %). Der verbleibende Anteil der jährlichen Überschüsse wird den unwiderruflichen Überschüssen gutgeschrieben. Nach Ablauf von 75 % der Aufschubdauer, frühestens jedoch nach zehn Versicherungsjahren, wird der Anteil der unwiderruflichen Überschüsse vertragsindividuell ermittelt. Er richtet sich nach dem angestrebten Zielniveau des unwiderruflichen Überschussguthabens des Vertrags. Der verbleibende Anteil der jährlichen Überschüsse wird den widerruflichen Überschüssen zugeordnet. Bei Tod werden die widerruflichen Überschüsse in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig oder können gegebenenfalls sogar entfallen. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

Die jeweiligen im Rahmen der Fortschreibung des angestrebten Zielniveaus der unwiderruflichen Überschüsse verwendeten Anteilsätze entsprechen dem Zinsüberschussanteil 1 für die Rentenansparung sowie dem genannten Kostenüberschussanteil. Die Bezugsgröße ist das mittlere garantierte Deckungskapital zuzüglich des jeweiligen monatlichen Standes des angestrebten Zielniveaus an unwiderruflichen Überschüssen während des abgelaufenen Versicherungsjahres, mit dem Garantiezins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres. Gegebenenfalls werden zu diesem Zweck Überschüsse aus dem Überschussfonds unwiderruflich gutgeschrieben.

Laufende Renten

Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) ¹	16,50 ‰ [0,00 ‰ ²]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Zusätzlicher Überschussanteil zur Erhöhung der laufenden Renten	0,50 ‰ [0,00 ‰ ²]	des Deckungskapitals
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) ¹	19,20 ‰ [0,00 ‰ ²]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Überschussanteil zur Erhöhung der laufenden Renten (Rentenerhöhung)	3,58 ‰ [0,00 ‰ ²]	des Deckungskapitals

¹ Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

² Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das mittlere Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres und
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der Deckungskapitalien zum Versicherungsjahrestag der abgelaufenen Versicherungsjahre.

Tarifgeneration 2022 ParkKonto

Rentenanswartschaften

Jährliche Überschussanteile

Zinsüberschussanteil 1.4.2023 bis 30.6.2023	1,75 % ¹	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 1.7.2023 bis 30.9.2023	1,75 % ¹	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 1.10.2023 bis 31.12.2023	1,75 % ¹	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 1.1.2024 bis 31.3.2024	2,15 % ¹	des überschussberechtigten Deckungskapitals

Schlusszahlung

Rentenbonus ²	0,60 % ³	des zu verrentenden Deckungskapitals (je abgelaufenem Versicherungsjahr)
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00 % ³	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung

Laufende Renten

Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) ⁴	16,50 % [0,00 % ⁵]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,50 % [0,00 % ⁵]	des Deckungskapitals
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) ⁴	19,20 % [0,00 % ⁵]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Jährliche Rentenerhöhung	3,58 % [0,00 % ⁵]	des Deckungskapitals

1 Der hier dargestellte Satz ist der auf ein Jahr hochgerechnete Überschussanteilsatz.

2 Der Rentenbonus wird nur im Fall der Verrentung gewährt.

3 Der Rentenbonus und die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven können quartärllich neu festgelegt werden.

4 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

5 Davon Beteiligung an Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das mittlere Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres und
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der mittleren Deckungskapitalien der abgelaufenen Versicherungsjahre.

Tarifgeneration 2022 Sofortrenten

Laufende Renten

Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) ¹	16,50 % [0,00 % ²]	des Deckungskapitals bei Vertragsbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,50 % [0,00 % ²]	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) ¹	19,20 % [0,00 % ²]	des Deckungskapitals bei Vertragsbeginn
Jährliche Rentenerhöhung	3,58 % [0,00 % ²]	der im Vorjahr erreichten Rente bei lebenslanger Leibrente
	2,53 % [0,00 % ²]	der im Vorjahr erreichten Rente bei Zeitrente

1 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

2 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2024 Sofortrenten

Laufende Renten

Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) ¹	11,50 ‰ [0,00 ‰ ²]	des Deckungskapitals bei Vertragsbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,75 ‰ [0,00 ‰ ²]	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) ¹	15,00 ‰ [0,00 ‰ ²]	des Deckungskapitals bei Vertragsbeginn
Jährliche Rentenerhöhung	3,16 ‰ [0,00 ‰ ²]	der im Vorjahr erreichten Rente bei lebenslanger Leibrente

¹ Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

² Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Indexgebundene Rentenversicherungen

Tarifgeneration 2022 IndexClever

Rentenanwartschaften

Jährliche Überschussanteile

Grundüberschussanteil		
Einmalbeitrag mit Antragsdatum ab dem 1.1.2024 ¹	2,78 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
	2,98 %	des überschussberechtigten unterjährigen Deckungskapitals
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	2,78 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
	2,98 %	des überschussberechtigten unterjährigen Deckungskapitals
Extra-Überschussanteil	0,20 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ²		
Einmalbeitrag	0,30 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,20 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
Laufende Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres

Laufende Renten

Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) ³	16,50 ‰ [0,00 ‰ ⁴]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,50 ‰ [0,00 ‰ ⁴]	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) ³	19,20 ‰ [0,00 ‰ ⁴]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Jährliche Rentenerhöhung	3,58 ‰ [0,00 ‰ ⁴]	der im Vorjahr erreichten Rente

¹ Für Einmalbeiträge mit Antragsdatum vor dem 1.1.2024 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

² Gemäß den Versicherungsbedingungen.

³ Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

⁴ Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Ergänzend wird ein Verzinsungssatz für die laufend zugeteilte Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 2,98 % zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Hierbei ist:

- das „überschussberechtigten unterjährige Deckungskapital“ das Deckungskapital, das sich aus den während des vorangegangenen Indexjahres beziehungsweise vor dem ersten Indexstichtag geleisteten Beiträgen ergibt.

Fondsgebundene Rentenversicherungen

Tarifgeneration 2022 Genius PrivatRente, Genius Direktversicherung und Genius BasisRente

Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil		
Einmalbeitrag mit Antragsdatum ab dem 1.1.2024 nach Tarif Genius PrivatRente und Genius Direktversicherung ¹	2,45 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Einmalbeitrag nach Tarif Genius BasisRente	2,30 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen nach Tarif Genius PrivatRente und Genius Direktversicherung	2,45 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen nach Tarif Genius BasisRente	2,30 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ²		
Versicherungen nach Tarif Genius PrivatRente und Genius Direktversicherung	4,000 ‰	des mittleren konventionellen Deckungskapitals des letzten Jahres (jährlich) ³
	0,061 ‰	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,123 ‰	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Versicherungen nach Tarif Genius BasisRente	3,520 ‰	des mittleren konventionellen Deckungskapitals des letzten Jahres (jährlich) ³
	0,123 ‰	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,123 ‰	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Risikoüberschussanteil	10,00 %	des monatlichen Risikobeitrags
Schlusszahlung		
Schlussüberschuss ⁴		
Schlussüberschussbezugsgröße ¹	0,46 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00 ‰	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung
Laufende Renten		
Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) ⁵	16,50 ‰ [0,00 ‰ ⁶]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,50 ‰ [0,00 ‰ ⁶]	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) ⁵	19,20 ‰ [0,00 ‰ ⁶]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Jährliche Rentenerhöhung	3,58 ‰ [0,00 ‰ ⁶]	der im Vorjahr erreichten Rente
Fondsgebundene Verrentung		
Laufender Überschuss	2,53 ‰ [0,00 ‰ ⁶]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschuss	0,123 ‰	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)

¹ Für Einmalbeiträge mit Antragsdatum vor dem 1.1.2024 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

² Gemäß den Versicherungsbedingungen.

³ Höchstens 80 % des Verwaltungskostenanteils, der auf der Grundlage des mittleren konventionellen Deckungskapitals des abgelaufenen Versicherungsjahres bemessen wird.

⁴ Bei vorzeitiger Vertragsauflösung wird der Schlussüberschuss anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

⁵ Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

⁶ Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 3,01 % der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres. Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 100 %.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das mittlere konventionelle Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres mit dem Rechnungszins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres,
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der mittleren konventionellen Deckungskapitalien der abgelaufenen Versicherungsjahre und
- das „Gesamtguthaben“ das überschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens.

Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Der fondsabhängige Überschussanteil setzt sich aus der Summe der einzelnen fondsabhängigen Überschussanteile derjenigen Fonds zusammen, die der Versicherung jeweils zugrunde liegen. Der einzelne fondsabhängige Überschussanteil bemisst sich in Prozent des Wertstands des dazugehörigen Fonds zum Monatsbeginn.

Fondsname	ISIN	Jährlicher fondsabhängiger Überschuss- anteilsatz in %
A&F Strategiedepot Kapitalgewinn Multi Faktor Plus A	LU1861224613	0,00000
B&B Fonds – Ausgewogen	LU0614923133	0,50000
B&B Fonds – Defensiv	LU0614923059	0,80000
B&B Fonds – Dynamisch	LU0614923216	0,50000
B&B Fonds – Offensiv	LU0614923307	0,93000
BBBank Dynamik Union	DE0005326565	0,20000
BBBank Kontinuität Union	DE0005314231	0,20000
BBBank Nachhaltigkeit Union	LU1093788872	0,20000
BBBank Wachstum Union	DE0005314249	0,20000
Best Season EuroInvest	DE000A0H1F57	0,57000
BlackRock World Mining Fund A2 USD	LU0075056555	0,87500
BW-Renta-Universal-Fonds	DE0008491549	0,25000
Candriam Bonds – International Classique – Cap	LU0012119433	0,36000
Candriam Sustainable – Bond Global – I Part C	LU1434523285	0,00000
Carmignac Investissement A EUR Acc	FR0010148981	0,70000
Carmignac Patrimoine A EUR Acc	FR0010135103	0,70000
Comgest Growth Emerging Markets USD Acc	IE0033535182	0,50000
Credit Suisse (Lux) Security Equity Fund B USD	LU0909471251	0,72000
CT European Fund Retail Acc EUR	GB0002771052	0,75000
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	0,43750
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	DE0008476524	0,43750
Ethna-AKTIV A EUR	LU0136412771	0,60000
Ethna-DEFENSIV T EUR	LU0279509144	0,30000
Fidelity America Fund A-USD	LU0048573561	0,75000
Fidelity China Focus Fund A-USD	LU0173614495	0,75000
Fidelity European Growth Fund A-Euro	LU0048578792	0,73500
Fidelity Germany Fund A-Euro	LU0048580004	0,75000
Fidelity Global Thematic Opportunities Fund A-USD	LU0048584097	0,75000
Fidelity India Focus Fund A-Euro	LU0197230542	0,75000
Fidelity Sustainable Asia Equity Fund A-USD	LU0048597586	0,75000
Flossbach von Storch – Multi Asset-Defensive R	LU0323577923	0,60000
Flossbach von Storch – Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,60000
FVB-Aktienfonds Nachhaltig	DE0009766865	0,00000
FVB-Renten Plus Nachhaltig	DE0009766857	0,00000
Genius 100 Cross Asset I	FR001400GJT7	0,50000
Genius 100 Cross Asset II	FR001400KH52	0,50000
Genius Strategie	DE000A0RA046	1,05500

Fondsname	ISIN	Jährlicher fondsabhängiger Überschuss- anteilsatz
		in %
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF USD (Acc)	IE00BKM4GZ66	0,00000
iShares Core MSCI World UCITS ETF USD (Acc)	IE00B4L5Y983	0,00000
iShares Digitalisation UCITS ETF USD (Acc)	IE00BYZK4883	0,00000
iShares NASDAQ-100 (R) UCITS ETF (DE)	DE000A0F5UF5	0,00000
JPM Global Dividend A (acc) - EUR	LU0329202252	0,75000
KARLSRUHER Rentenfonds	DE0009796391	0,20000
LBBW Aktien Deutschland	DE0008484650	1,05000
LBBW Aktien Europa	DE0009780221	1,05000
LBBW Dividenden Strategie Euroland R	DE0009780411	1,05000
LBBW Geldmarktfonds R	DE0009766832	0,16000
LBBW Gesund Leben R	DE000A2QDRU6	0,80000
LBBW Global Warming I	DE000A2N67X0	0,00000
LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit R	DE000A2DHTQ9	0,85000
LBBW Multi Global R	DE0009766881	0,90000
LBBW Renten Euro Flex Nachhaltigkeit	DE0009766964	0,40000
Noramco Quality Funds EUROPE	LU0131669946	0,57000
Noramco Quality Funds USA	LU0113590789	0,57000
ÖkoWorld Growing Markets 2.0 C EUR	LU0800346016	0,60000
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C EUR	LU0061928585	0,35000
RobecoSAM Sustainable Water Equities I EUR	LU2146192377	0,00000
Templeton Global Bond Fund A (Mdis) USD	LU0029871042	0,50000
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc) EUR	LU0114760746	0,80000
UBS (Lux) Equity Fund - Biotech (USD) P-acc USD	LU0069152568	0,81500
UM Strategy Fund R	DE000A3CWRK5	0,50000
UniGlobal	DE0008491051	0,20000
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,20000
UniRak	DE0008491044	0,20000
UniRak Nachhaltig A	LU0718558488	0,20000
UniStrategie: Ausgewogen	DE0005314116	0,20000
UniZukunft Klima A	DE000A2QFXR5	0,20000
VR Bank Rhein-Neckar Union Balance Invest	DE000A0KDYG8	0,25900
VV-Strategie - Ausgewogen T7	LU0407362630	0,50000
VV-Strategie - Dynamik T7	LU0407362804	0,50000
VV-Strategie - Ertrag T7	LU0407362473	0,50000
VV-Strategie - Potenzial T7	LU0407363109	0,50000
W&W Euroland-Renditefonds	DE0009780478	0,32500
W&W Europa-Fonds	DE0009780486	1,22500
W&W Global-Fonds	DE0009780494	1,22500
W&W Internationaler Rentenfonds	DE0008484502	0,52500

Fondsname	ISIN	Jährlicher fondsabhängiger Überschuss- anteilsatz in %
W&W Nachhaltige Strategie	DE000A2P0RJ0	0,85500
W&W Nachhaltige Strategie Aktien	DE000A3CSSW6	0,25000
W&W Nachhaltige Strategie Renten	DE000A3CNP21	0,25000
W&W Quality Select Aktien Europa	DE0009780569	1,22500
W&W Quality Select Aktien Welt	DE0005326326	1,22500
W&W SachInvest	DE000A1J19U7	0,85500
W&W Vermögensverwaltende Strategie	DE000A1W1PT3	0,85500
Xtrackers DAX UCITS ETF 1C	LU0274211480	0,00000
Xtrackers Euro Stoxx 50 UCITS ETF 1D	LU0274211217	0,00000
Xtrackers MSCI Europe Consumer Staples ESG Screened UCITS ETF 1C	LU0292105359	0,00000
Xtrackers MSCI World ESG UCITS ETF 1C	IE00BZ02LR44	0,00000
Xtrackers S&P 500 Swap UCITS ETF	LU0490618542	0,00000
Xtrackers World Net Zero Pathway Paris Aligned UCITS ETF 1C USD	IE000UZCJS58	0,00000

Kinder-Zusatzversicherungen

Für Kinder-Zusatzversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2022 WAF

Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile

Risikoüberschussanteil	10,00 %	des Risikobeitrags
------------------------	---------	--------------------

Leistungspflichtige Versicherungen

Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	2,53 % [0,00 % ¹]	des Deckungskapitals der leistungspflichtigen Versicherungen nach Tarif WAF
----------------------	-------------------------------	---

¹ Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2022

Jährliche Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil		
Einmalbeitrag mit Antragsdatum ab dem 1.1.2024 nach Tarif VSE ¹	2,76 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	2,91 %	des überschussberechtigten Ansammlungsbonus
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen nach Tarif ST	2,76 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	2,76 %	des überschussberechtigten Ansammlungsbonus
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ²	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,00 %	des überschussberechtigten Ansammlungsbonus
Risikoüberschussanteil		
Versicherungen nach Tarif VSE	10,00 %	des überschussberechtigten Risikobeitrags
Versicherungen nach Tarif ST	20,00 %	des überschussberechtigten Risikobeitrags
Schlusszahlung		
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00 %	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung

1 Für Einmalbeiträge mit Antragsdatum vor dem 1.1.2024 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.
2 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

Ergänzend wird ein Überschussanteil in Höhe von 3,01% der widerruflichen Überschussanteile zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Für die Aufteilung der jährlichen Überschussanteile auf widerrufliche und unwiderrufliche Überschüsse werden zusätzliche Parameter festgelegt. Zunächst wird der Anteil der jährlichen Überschüsse festgesetzt, der den widerruflichen Überschüssen, das heißt dem Überschussfonds, zugeordnet wird. In den ersten vier Versicherungsjahren (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach Tarif VSE in den ersten sechs Versicherungsjahren) werden 90 % (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach Tarif VSE 45 %) der jährlichen Überschüsse widerruflich dem Überschussfonds zugeordnet. Ab dem fünften Versicherungsjahr (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach Tarif VSE ab dem siebten Versicherungsjahr) bestimmt sich die Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen im Überschussfonds in Prozent des Vorjahresstands des Überschussfonds. Abhängig vom Tarif werden die Prozentsätze wie in der nachfolgenden Tabelle angegeben festgesetzt.

Überschussaufteilungssätze		
Einmalbeitrag mit Antragsdatum ab dem 1.1.2024 nach Tarif VSE ¹		
7. bis 10. Versicherungsjahr	2,70 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
11. bis 15. Versicherungsjahr	1,90 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
16. bis 25. Versicherungsjahr	7,80 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
Ab dem 26. Versicherungsjahr	6,80 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen nach Tarif ST		
5. bis 15. Versicherungsjahr	7,50 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
16. bis 25. Versicherungsjahr	8,20 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
26. bis 30. Versicherungsjahr	12,40 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
Ab dem 31. Versicherungsjahr	11,60 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds

1 Für Einmalbeiträge mit Antragsdatum vor dem 1.1.2024 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

Von den jährlichen Überschussanteilen wird der durch die oben genannte Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen festgelegte Anteil dem Überschussfonds zugeordnet. Maximal werden jedoch 90 % (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach Tarif VSE 45 %) der jährlichen Überschussanteile dem Überschussfonds zugeordnet. Der verbleibende Anteil der jährlichen Überschüsse wird den unwiderruflichen Überschüssen gutgeschrieben. Bei Tod werden die widerruflichen Überschüsse in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig oder können gegebenenfalls entfallen. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

Der Überschussfondsanteilsatz beträgt 100 %.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste Deckungskapital zum Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024,
- der „überschussberechtigte Ansammlungsbonus“ der um ein Jahr mit dem Rechnungszins des Ansammlungsbonus abgezinste Ansammlungsbonus zum Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024,
- der „überschussberechtigte Risikobeitrag“ der Risikobeitrag für das Versicherungsjahr und
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der Deckungskapitalien zum Versicherungsjahrestag der abgelaufenen Versicherungsjahre.

Risikolebensversicherungen

Für Risikolebensversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2022

Laufende Überschussanteile

Die laufenden Überschussanteile werden dem Versicherungsnehmer in der jeweiligen Jahresinformation mitgeteilt.

Bauspar-Risikolebensversicherungen

Für Bauspar-Risikolebensversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2016

Laufende Überschussanteile

Beitragspflichtige Versicherungen	32,00 %	des Beitrags
-----------------------------------	---------	--------------

Berufsunfähigkeitsversicherungen

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2022

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit

Die laufenden Überschussanteile werden dem Versicherungsnehmer in der jeweiligen Jahresinformation mitgeteilt.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Jährliche Rentenerhöhung	2,53 % [0,00 % ¹]	der im Vorjahr erreichten Rente
--------------------------	-------------------------------	---------------------------------

¹ Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Grundfähigkeitsversicherungen

Für Grundfähigkeitsversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2022

Vor Verlust einer Grundfähigkeit

Laufende Überschussanteile

Beitragspflichtige Versicherungen	28,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Außerplanmäßig beitragsfreie Versicherungen	39,00 %	des Risikobeitrags

Nach Verlust einer Grundfähigkeit

Jährliche Rentenerhöhung	2,53 % [0,00 % ¹]	der im Vorjahr erreichten Rente
--------------------------	-------------------------------	---------------------------------

¹ Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei ist:

- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag der Grundfähigkeitsversicherung.

Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Für Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2022

Vor Eintritt der Arbeitsunfähigkeit

Laufende Überschussanteile		
Beitragspflichtige Versicherungen	28,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Außerplanmäßig beitragsfreie Versicherungen	39,00 %	des Risikobeitrags

Nach Eintritt der Arbeitsunfähigkeit

Jährliche Rentenerhöhung	2,53 % [0,00 % ¹]	der im Vorjahr erreichten Rente
--------------------------	-------------------------------	---------------------------------

¹ Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei ist:

- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag der Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2022 zu kapitalbildenden und zu fondsgebundenen Versicherungen

Beitragsbefreiung

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	24,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Laufende Überschussanteile	2,53 % [0,00 % ¹]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
----------------------------	-------------------------------	---

Barrente

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	32,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1+
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Jährliche Rentenerhöhung	2,53 % [0,00 % ¹]	der im Vorjahr erreichten Rente
--------------------------	-------------------------------	---------------------------------

¹ Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag, der sich bei Verteilung der während der Beitragszahlungsdauer gezahlten Jahresbeiträge auf die gesamte Versicherungsdauer ergibt, aufgezinst mit dem Rechnungszins um die Anzahl der Jahre zwischen dem Ablauf von Versicherungs- und Beitragszahlungsdauer,
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten Beiträge (bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinst) und
- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das Deckungskapital zum Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024.

Tarifgeneration 2022 zu Risikoversicherungen

Beitragsbefreiung

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit

Laufende Überschussanteile	24,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Laufende Überschussanteile	2,53 % [0,00 % ¹]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
----------------------------	-------------------------------	---

Barrente

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit

Laufende Überschussanteile	24,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Gleichbleibende Erhöhungsrente	32,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1+
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Jährliche Rentenerhöhung	2,53 % [0,00 % ¹]	der im Vorjahr erreichten Rente
--------------------------	-------------------------------	---------------------------------

¹ Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag, der sich bei Verteilung der während der Beitragszahlungsdauer gezahlten Jahresbeiträge auf die gesamte Versicherungsdauer ergibt, aufgezinst mit dem Rechnungszins um die Anzahl der Jahre zwischen dem Ablauf von Versicherungs- und Beitragszahlungsdauer,
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der um die laufenden jährlichen Überschussanteile reduzierten Beiträge (bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinst) und
- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das Deckungskapital zum Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024.

Ansammlungs-zins

Ansammlungs-zins für gutgeschriebene Überschussanteile

Für alle Tarife mit Überschussverwendungsform „verzinsliche Ansammlung“	2,55 %	des zu Beginn des Versicherungsjahres erreichten Ansammlungsguthabens
---	--------	---

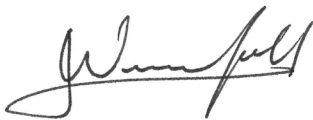
Württembergische Lebensversicherung AG

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

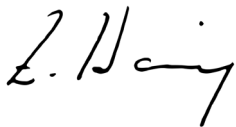
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

Kornwestheim, den 1. März 2024

Der Vorstand



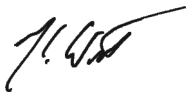
Jacques Wasserfall



Zeliha Hanning



Alexander Mayer



Jens Wieland

Württembergische Lebensversicherung AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zustimmt, vom Gesamtüberschuss 205,0 Mio € der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir zu dem Jahresabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht den nachfolgenden Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Württembergische Lebensversicherung AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Württembergische Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote) nach § 341a HGB in Verbindung mit § 289f HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5

Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinssatzverpflichtungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (ohne Berücksichtigung der Deckungsrückstellung für fondsgebundene Versicherungsverträge) erfolgt unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen ganz überwiegend auf Basis der prospektiven Methode und enthält verschiedene Annahmen zur Biometrie (unter anderem Sterblichkeit bzw. Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit), zur Ausübung von Versicherungsnehmeroptionen (Storno- und Kapitalwahlquoten) sowie zu den Kosten und zur Verzinsung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Die Ermittlung dieser Rechnungsgrundlagen erfolgt tarifabhängig teils voll automatisiert in den Bestandsführungssystemen, teils in nachgelagerten Berechnungen im Rahmen der Abschlusserstellung.

Die Rechnungsgrundlagen basieren zum einen auf den tariflichen Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation und zum anderen auf aktuellen Rechnungsgrundlagen. Sie ergeben sich zum Teil aus gesetzlichen Vorschriften (z. B. der Referenzzinssatz gemäß der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen) oder aus Veröffentlichungen der Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV). Außerdem fließen unternehmensindividuell abgeleitete Annahmen auf der Basis von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung von aktuellen rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen ein, wie z. B. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten oder biometrische Annahmen. Diese Annahmen werden in der Regel mit mathematischen Methoden aus historischen Daten abgeleitet, teilweise unter Berücksichtigung langfristiger Annahmen nach den Vorschlägen der DAV.

Versicherungstechnische Rückstellungen sind insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind die im Interesse der Versicherten erlassenen aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die bei der Berechnung der Rückstellungen zu verwendenden Rechnungsgrundlagen einschließlich des dafür anzusetzenden Rechnungszinsfußes und die Zuweisung bestimmter Kapitalerträge zu den Rückstellungen zu berücksichtigen.

Insbesondere sind bei der Bildung der Brutto-Deckungsrückstellung auch gegenüber den Versicherten eingegangene Zinssatzverpflichtungen zu berücksichtigen, sofern die derzeitigen oder zu erwartenden Erträge der Vermögenswerte für die Deckung dieser Verpflichtungen nicht ausreichen. Dies führt als Teil der Brutto-Deckungsrückstellung zur Bildung einer Zinszusatzrückstellung, die die Zinszusatzreserve (Neubestand) und die Zinsverstärkung (Altbestand) umfasst.

Bei der Ermittlung der Zinszusatzrückstellung werden teilweise die Wahlrechte des Schreibens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) "Erläuterungen zur Berechnung der Zinszusatzreserve für den Neubestand und der Dotierung der Zinsverstärkung für den Altbestand" vom 5. Oktober 2016 ausgeübt. In diesem Zusammenhang werden Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten angesetzt, bei deren Festlegung Ermessensspielräume bestehen. Hier wirken sich insbesondere Annahmen über das künftige Verhalten der Versicherungsnehmer aus. Außerdem werden für bestimmte Kapitallebensversicherungen biometrische Rechnungsgrundlagen mit reduzierten Sicherheitszuschlägen verwendet, die ebenfalls Ermessensspielräume beinhalten.

Aufgrund der Schätzvorgänge und der damit verbundenen Ermessensspielräume sowie aufgrund der Höhe der Brutto-Deckungsrückstellung besteht das Risiko, dass die Bewertung nicht in Einklang mit den Rechnungslegungsvorgaben steht. Aus diesem Grund haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Prozesse zur Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (einschließlich der Zinszusatzrückstellung) aufgenommen und die in diesen Prozessen implementierten Kontrollen auf ihre Wirksamkeit zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit des Versicherungsbestandes getestet.

Darüber hinaus haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Durch eine Hochrechnung der Brutto-Deckungsrückstellung auf Basis der Gewinnzerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung haben wir eine eigene Erwartungshaltung formuliert und diese mit den gebuchten Werten verglichen. Des Weiteren haben wir für ausgewählte Teilbestände bzw. Verträge die tarifliche Brutto-Deckungsrückstellung und die Zinszusatzrückstellung nachgerechnet. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Brutto-Deckungsrückstellung insgesamt sowie für Teilbestände oder Teilkomponenten im Zeitablauf zu würdigen.

Wir haben die Herleitung der Rechnungsgrundlagen auf Basis der historischen und aktuellen Bestandsentwicklung, der Gewinnzerlegung sowie des erwarteten zukünftigen Verhaltens der Versicherungsnehmer einer Analyse unterzogen. Hierfür haben wir insbesondere auch die Empfehlungen und Veröffentlichungen der DAV und der BaFin herangezogen.

Zusätzlich haben wir untersucht, ob die Brutto-Deckungsrückstellung einschließlich der Zinszusatzrückstellung gemäß den eingereichten Geschäftsplänen bzw. den Mitteilungen nach § 143 VAG und unter Beachtung der sonstigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften gebildet wurde.

Ferner haben wir den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und auch die Ergebnisse der jährlichen BaFin-Prognoserechnung daraufhin analysiert, ob bei der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung alle Risiken im Hinblick auf die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen und die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge berücksichtigt wurden.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker und Versicherungsmathematikerinnen eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinssatzverpflichtungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zum Ansatz und zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sind im Anhang in dem Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva Versicherungstechnische Rückstellungen" enthalten.

Bestimmung des beizulegenden Wertes bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für die Investmentanteile in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist und der daraus folgenden Bestimmung des beizulegenden Wertes, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft. Liegen Gründe für den Wegfall der Dauerhaftigkeit von vorgenommenen Wertminderungen vor, besteht ein Zuschreibungsgebot unter Berücksichtigung der Anschaffungskostenobergrenze.

Zum Bilanzstichtag bestehen stille Lasten in erheblichem Umfang bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen und deren Wegfall nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen bei der Bestimmung des beizulegenden Wertes nicht sachgerecht ausgeübt wird und in der Folge erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bzw. notwendige Zuschreibungen unterbleiben, respektive in falscher Höhe vorgenommen werden. Aus diesem Grund betrachten wir die Bestimmung des beizulegenden Wertes bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit dem Prozess zur Bestimmung des beizulegenden Wertes bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie methodisch

geeignet sind den beizulegenden Wert zu ermitteln und systematisch angewandt werden. Diesbezüglich eingerichtete Kontrollen haben wir auf Angemessenheit und Wirksamkeit hin geprüft.

Ferner haben wir auf Basis der von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Bestimmung des beizulegenden Wertes und die damit verbundene Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zur Dauerhaftigkeit und zum Umfang von Wertminderungen bzw. zu deren Wegfall zutreffend ist.

Bei Investmentanteilen an Rentenspezialfonds, die zum Bilanzstichtag stille Lasten aufwiesen, haben wir uns davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitelebene und die damit verbundene Bestimmung des beizulegenden Wertes sachgerecht vorgenommen wurde und hierauf basierend sachgerechte Ab- bzw. Zuschreibungen vorgenommen wurden.

Bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten bzw. weggefallen sind und ob hierauf basierend sachgerechte Ab- bzw. Zuschreibungen vorgenommen wurden.

Sofern seitens der Gesellschaft vorliegende stille Lasten als nur vorübergehend eingestuft wurden, haben wir zur Beurteilung der Halteabsicht und -fähigkeit dieser Anlagen die Liquiditätsplanung der Gesellschaft nachvollzogen und uns von mit dem Sachverhalt betrauten Mitarbeitenden erläutern lassen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bestimmung des beizulegenden Wertes bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie festverzinslicher Schuldtitel des Anlagevermögens sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote) sowie den dem Lagebericht beigelegten Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter und
- den Bericht des Aufsichtsrats,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei WL_AG_KLB+JA_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie der in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie der in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen; •
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Juli 2023 von der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Württembergische Lebensversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben zusätzlich zur Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. von diesem beherrschten Unternehmen im Wesentlichen folgende Leistungen erbracht:

- Durchführung von freiwilligen Jahresabschlussprüfungen beherrschter Unternehmen und
- Zulässige Nichtprüfungsleistungen in Form von Beratungsleistungen (im Wesentlichen im Zusammenhang mit regulatorischen Fragestellungen).

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehring.

Stuttgart, 20. März 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Martin Gehring
Wirtschaftsprüfer



Jochen Spengler
Wirtschaftsprüfer

Württembergische Lebensversicherung AG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG setzt sich satzungsgemäß aus neun Mitgliedern zusammen.

Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2023 endeten die Mandate aller Aufsichtsratsmitglieder. Nach den aus diesem Grund durchgeführten Wahlen der Arbeitnehmer- sowie Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat setzt sich dieser nun wie folgt zusammen:

Herr Peter Becker und Herr Frank Weber sind mit Wirkung ab Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2023 als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wiedergewählt worden. Zudem wurde Herr Jörg Onken mit Wirkung ab Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 24. März 2023 neu als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Die Hauptversammlung hat am 24. Mai 2023 sechs Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Jürgen A. Junker, Herr Hans Peter Lang, Herr Prof. Dr. Peter Albrecht, Frau Dr. Ursula Lipowsky sowie Herr Oliver Lüscher und Frau Ruth Martin wurden mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung wiedergewählt.

Die vorgenannten Mitglieder gehören dem Aufsichtsrat bis zum Ablauf der Hauptversammlung an, die über das am 31. Dezember 2027 endende Geschäftsjahr beschließt.

Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist auf Arbeitnehmerseite Herr Herwig Cetto. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Cetto für sein Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 24. Mai 2023 wurde Herr Jürgen A. Junker zum Vorsitzenden und Herr Hans Peter Lang zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Aufgrund der Neuwahlen der Mitglieder im Aufsichtsrat hat dieser mit Beschluss vom 24. Mai 2023 seinen Personal- und Prüfungsausschuss neu besetzt. Herr Prof. Dr. Peter Albrecht wurde zum Finanzexperten für Rechnungslegung des Aufsichtsrats und Frau Dr. Ursula Lipowsky zur Finanzexpertin für Abschlussprüfung bestimmt.

Der Aufsichtsrat, als Organ eines mitbestimmungspflichtigen Unternehmens, hat sich gemäß § 111 Abs. 5 AktG das Ziel gesetzt, einen Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von einem Drittel zu erreichen. Derzeit sind zwei Frauen im Aufsichtsrat vertreten.

Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in drei ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft sowie des Konzerns WürtttLeben. Die Vorstandsberichte, Präsentationen und Sitzungsunterlagen sind dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung der Sitzungen zugegangen. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Kapitalanlagenmanagements und der Risikolage der Gesellschaft – insbesondere vor dem Hintergrund des Zinsanstiegs, der bewaffneten Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine bzw. im Nahen Osten und der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung – sowie der Konzerngesellschaft berichten. Auch das Thema Risikomanagement wurde im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss eingehend behandelt. Hierzu wurden ausführliche Risikoberichte erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis und Erörterung gegeben. Die Geschäfts-, die Risiko- und die IT-Strategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand legte dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision sowie dem Prüfungsausschuss den Bericht des Compliance-Beauftragten vor; an der Sitzung des Prüfungsausschusses nahmen jeweils der Leiter der Internen Revision und an der Sitzung im März 2023 der Compliance-Beauftragte teil. Zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats fand ein laufender Austausch und anlassbezogen eine unverzügliche Information über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzungen stand die Befassung mit der Fortentwicklung der Strategie des Unternehmens sowie mit der Weiterentwicklung der Anspruchskultur „W&W Besser!“. Schwerpunkt der weiteren Diskussionen im Aufsichtsrat waren insbesondere das Projekt „Kompass25“ sowie das Migrationsprojekt „WAA Leben“. In Anbetracht des allgemeinen Fachkräftemangels wurden Möglichkeiten der Mitarbeiterbindung und -gewinnung diskutiert.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten der Württembergische Lebensversicherung AG wurde ebenso wie die aktuelle Kapitalmarktsituation und die aktuelle regulatorische Entwicklung sowie die zu erwartenden Auswirkungen auf den Konzern WürtttLeben ausführlich behandelt. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die operative Planung 2024 und die weitere Mittelfristplanung sowie die Maßnahmen zur Stärkung der Risikotragfähigkeit der Württembergische Lebensversicherung AG.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Eingehend befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Kompetenzprofil für das Aufsichtsratsplenum und dem daraus abgeleiteten Entwicklungsplan sowie mit den Rahmenbedingungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Im Wege einer Selbsteinschätzung beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder erneut ihre Stärken in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung. Diese bildet wiederum die Grundlage des vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in welchen sich das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder weiterentwickeln wollen. Den Entwicklungsplan für 2024 hat der Aufsichtsrat in seiner Dezember-Sitzung 2023 beschlossen. Die Selbsteinschätzung sowie der Entwicklungsplan wurden der Aufsichtsratsaufsicht zugeleitet. Die im Rahmen des Ende 2022 beschlossenen Entwicklungsplans für das Aufsichtsratsgremium gemeinsame Fortbildungsmaßnahme im Bereich „Nachhaltigkeit“ wurde in 2023 durchgeführt.

Der Aufsichtsrat thematisierte alle relevanten rechtlichen Neuerungen und deren Umsetzung.

Anzeigepflichtige Interessenkonflikte hat es im Jahr 2023 nicht gegeben.

Effiziente Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss gebildet, die die Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können.

Im Jahr 2023 fanden seitens des **Prüfungsausschusses** zwei ordentliche Sitzungen statt. Der **Personalausschuss** trat zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. In den Ausschusssitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Aufsichtsratssitzung.

Der **Prüfungsausschuss** befasste sich neben den ihm kraft Gesetzes und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zugewiesenen Themen schwerpunktmäßig mit den Fragen der Risikotragfähigkeit, insbesondere vor dem Hintergrund des Zinsanstiegs und der Inflationsentwicklung. Zudem wurden die Strategische Asset Allocation und die Änderungen in den internen Kapitalanlagerichtlinien zur Entscheidung vorgelegt. Darüber hinaus überwachte der Prüfungsausschuss den Abschlussprüfer im Hinblick auf die sogenannten Nichtprüfungsleistungen und dessen Unabhängigkeit.

Der **Personalausschuss** bereitete die Personal- und Vergütungsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder für den Aufsichtsrat vor. Er befasste sich mit Vergütungsthemen und setzte sich mit dem Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiter auseinander. Er überprüfte und bewertete die fachliche Qualifikation und Zuverlässigkeit jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds gemäß der „Leitlinie Fit & Proper für Geschäftsleiter und Mitglieder des Aufsichtsorgans“. Des Weiteren überprüfte und bewertete er die Struktur, die Größe, die Zusammensetzung und die Leistung von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat. Er befasste sich darüber hinaus mit aktuellen Personalthemen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Württembergische Lebensversicherung AG und den Konzern zum 31. Dezember 2023, den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss, Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG dem Aufsichtsrat zu erteilenden Berichten überein. Der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Ergebnisses entspricht einer konsequenten Bilanz- und Ausschüttungspolitik unter Berücksichtigung der Liquiditätslage, Kapitalanforderungen und der geplanten Investitionen der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Ergebnisses an.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2024 nahm der Verantwortliche Aktuar teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung. Der Aufsichtsrat hat die Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen und die Ergebnisse des Erläuterungsberichts mit ihm besprochen.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 und den zusammengefassten Lagebericht für die Württembergische Lebensversicherung AG und den Konzern WürttLeben für das Geschäftsjahr 2023 ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 20. März 2024 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2024. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses berücksichtigt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers infrage stellen könnten, lagen nicht vor.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer vom Vorstand unverzüglich nach dessen Aufstellung zur Prüfung vorgelegt. Der Prüfungsbericht zum Abhängigkeitsbericht ist ebenfalls jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. An der Beratung des Aufsichtsrats über den Abhängigkeitsbericht hat die Prüfungsgesellschaft in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2024 teilgenommen. Sowohl der Aufsichtsrat als auch der Abschlussprüfer kommen in ihrer Prüfung übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass keine Einwände zu erheben waren.

Der Abschlussprüfer erteilte folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts, des Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 25. März 2024 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Württembergische Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2022 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

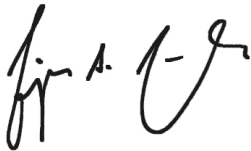
Besetzung Vorstand

Im Geschäftsjahr 2023 kam es zu keiner personellen Veränderung im Vorstand. Am 18. Januar 2023 wurde die Amtszeit von Frau Zeliha Hanning als Vorstand im Verfahren außerhalb einer Aufsichtsratssitzung für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2028 verlängert. Die Amtszeit von Herrn Alexander Mayer als Vorstand wurde in der Sitzung am 27. März 2023 für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2028 verlängert.

Das vergangene Jahr 2023 hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den unermüdlichen Einsatz seinen herzlichen Dank und hohe Anerkennung aus.

Kornwestheim, den 25. März 2024

Der Aufsichtsrat



Jürgen A. Junker
Vorsitzender

Württembergische Lebensversicherung AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Württembergische Lebensversicherung AG
70801 Kornwestheim
Telefon 0711 662-0
www.wuerttembergische.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_ww_gruppe zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52

